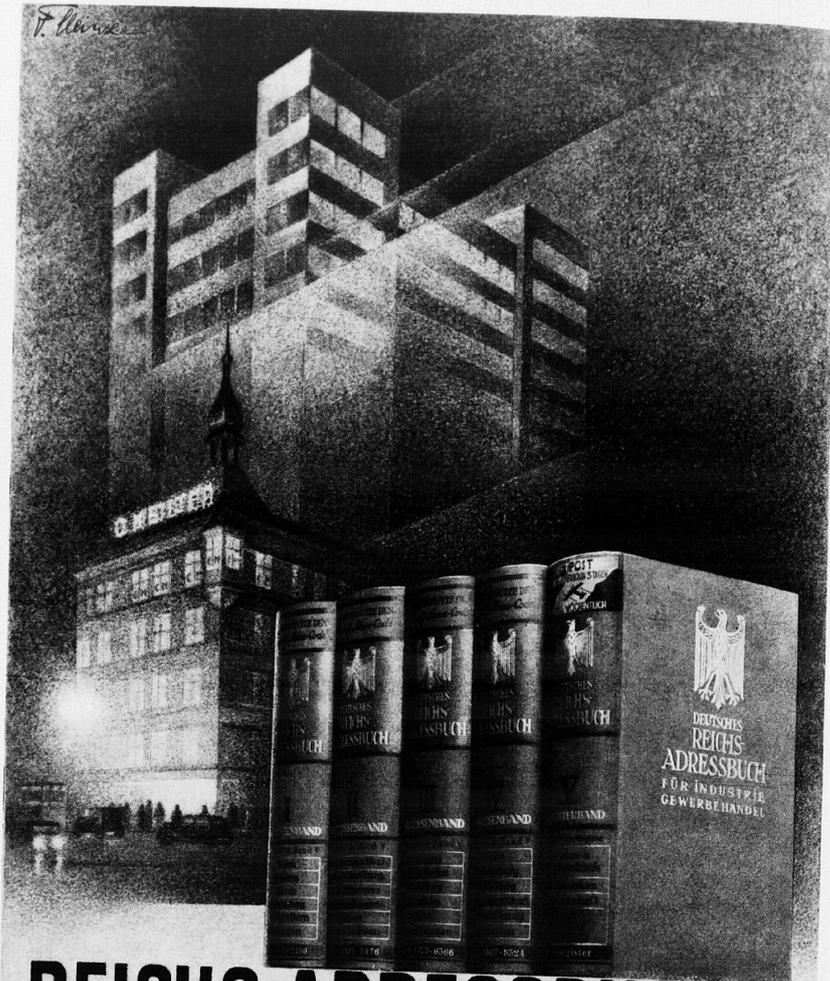


Second Take
Colored Paper

Bleed Through
Illegible

Repaired Document
Plastic Covered Document



REICHS-ADRESSBUCH

DER GRUNDSTEIN ZUM AUFBAU
VON EINKAUF, VERKAUF, WERBUNG

VERLAG „DEUTSCHES REICHS-ADRESSBUCH FÜR
INDUSTRIE, GEWERBE, HANDEL“ GMBH • BERLIN SW19

Das I
in Hambur
Landesregi
dem Ausla
Es is
den Verke
Konstark
angestell
willungsb
gehört zu
Gesetz- und

Das
burgischen
Entschun
und -Auska
schließend,

Auf
sten Sinne,
des Arbeit
Dur

Auf

Mar

Mit

Dur

Die

Indi

Wir

Rep

Auf

Zust

Dur

Unt

Die La
Fragen die
des Preußis
Landgebiets

Das S
zur Eriedit
aufsicht wir
regierung w
ausser ihm
teilungsvors
Frott. von 1
83-184 Uhr
Sonnab. ges
Die al
besonders
ursprünglich

Im Laufe des
insbesonders
kommenden
Donnkapitels
der Oberalte
Bruderschaft
der Amstarc
der Archive
des geistlich
Archiv von
aus privater
des Wortes ge
Ober d
In der
burgischen
Pläne, Antie
Kupferstich
Privatbesitz
(1866) und in

Fünfter Teil

Allgemeines

Einzelheiten über Behörden, Kirchen, Gemeinnützige und Kulturelle Einrichtungen, Ständische Organisationen, Versorgungsbetriebe, Verkehrswesen, Stiftungen, Vereine
Siehe auch Teil I (Behördenenteil)

Hamburgische Ämter und Behörden

Hamburgisches Staatsamt

Rathaus, ☞ Sammel-Nr. 861000
Das Hamburgische Staatsamt ist die Geschäftsstelle des Reichsstatthalters in Hamburg — Senat — für alle zentralen Angelegenheiten der hamburgischen Landesregierung. Es vermittelt den Verkehr mit den Reichsbehörden sowie mit dem Ausland.

Es ist ferner zuständig für alle Fragen der staatlichen Repräsentation, für den Verkehr mit der Presse in lokalen Angelegenheiten, den Verkehr mit dem Kunstarkorps, in Personalangelegenheiten der hamburgischen Beamten, Staatsangestellten und Staatsarbeiter. Ferner werden in ihm die Beschwerden in Verwaltungsverfahren für die Entscheidung des Reichsstatthalters bearbeitet. Endlich gehört zu den Aufgaben des Staatsamts die Schriftleitung des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes und des Amtlichen Anzeigers.

Hamburgisches Rechnungsamt

Gänsemarkt 86, ☞ Sammel-Nr. 841016

Das Hamburgische Rechnungsamt hat die Haushaltsführung des hamburgischen Staates und das Geschäftsbetrieb der vom Senate beaufsichtigten Einrichtungen zu überwachen. Es ist seine Aufgabe, die Haushaltsentnahmen und -Ausgaben des Staates vorzuprüfen und mit denjenigen Gebieten auch abschließend, die ihm der Rechnungshof des Deutschen Reiches aufträgt.

Arbeitsbeschaffungsamt

Stadthausbrücke 22, ☞ Sammel-Nr. 341017 u. 341044

Aufgabe des Arbeitsbeschaffungsamts ist: Wirtschaftsförderung im weitesten Sinne, in erster Linie durch Finanzierung. Im einzelnen sind die Aufgaben des Arbeitsbeschaffungsamts folgende:

- Durchführung der Arbeitsbeschaffungsprogramme der Reichsregierung in Hamburg;
- Anstellung und Durchführung von hamburgischen Arbeitsbeschaffungsprogrammen, insbesondere: Straßen-, Erd-, Hafen- und Metallarbeitsarbeiten;
- Planung und Durchführung auswärtiger Notstandsarbeiten zwecks Ansetzung hamburgischer Arbeitsloser;
- Mitwirkung bei der Finanzierung hamburgischer Projekte, insbesondere von Wohnungsbauten, Siedlungen, Altsiedlungsanlagen, Restfinanzierung von Schiffbauten und Reichsbahnanlagen;
- Durchführung des neuen 4-Jahresplanes in Hamburg;
- Erlangung von Reichsaufträgen für die hamburgische Wirtschaft; Industrialisierung Hamburgs, insbesondere Förderung neuer Industrien, Industrieverlagerung, Ausbau bestehender Industrien;
- Wirtschaftsförderung hamburgischer Unternehmen, insbesondere Finanzierung in Aktion für Überseehäuser, Kreditbeschaffung für kapitalbedürftige Unternehmen, Sanierung verschuldeter Betriebe; Reprivatisierung von Regiebetrieben aller Art.
- Auf folgenden Gebieten wirkt das Arbeitsbeschaffungsamt mit: Zuschlagsstellung an hamburgische oder auswärtige Firmen;
- Durchführung von Arbeitslosenarbeiten;
- Unterbringung von hamburgischen Arbeitslosen beim Bau der Reichsautobahn

Landherrenschaft

Verwaltungsbüro: Klingberg 1, ☞ Sammel-Nr. 823081

Die Landherrenschaft ist Aufsichtsbehörde und daneben hat sie in gewissen Fragen die Aufgaben der Kreisbehörde und des Regierungspräsidenten im Sinne des Preussischen Landesrechts für die Städte und Gemeinden des hamburgischen Landesgebietes zu erledigen.

Staatsarchiv

Das Staatsarchiv im Rathaus, Fpr. 861000 ist ein der Landesregierung zur Erhebung allgemeiner Verwaltungsaufgaben unterstelltes Amt. Die Dienstaufsicht wird durch ein vom Reichsstatthalter bestimmtes Mitglied der Landesregierung wahrgenommen. Die Leitung liegt in den Händen eines Direktors; außer ihm sind drei Archivare und ein wissenschaftlicher Assistent als Abteilungsleiter tätig. Das Geschäftszimmer (Rathaus, Zimmer 27) ist Mont. bis Freit. von 8–16 Uhr, zur Entgegennahme von Anträgen von 9–14 Uhr, Sonnab. von 8½–12 Uhr geöffnet. Der Lesesaal ist Mont. bis Freit. von 9–16 Uhr geöffnet, Sonnab. geschlossen.

Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1298. Ein besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasste ursprünglich lediglich die bei dem Senate verwahrten Akten und Urkunden. Im Laufe der Zeit hat es eine große Anzahl weiterer Archive in sich aufgenommen, insbesondere die für die laufende Verwaltung nicht mehr unmittelbar in Betracht kommenden Archivalien der meisten Staatsbehörden, die Archivalien des ehemaligen Domkapitels, der aufgehobenen Klöster und der großen öffentlichen Stiftungen, der Oberalten, der aufgehobenen Behörden und Gerichte, der Zünfte, Ämter und Ritterschaften und einiger Landschaften und Deichverbände, die älteren Teile der Amtarchive Ritzebüttel und Bergedorf, die an Hamburg ausgelieferten Teile der Archive des Reichskammergerichts und des Reichshofrats, sowie die Archive des geistlichen Ministeriums und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen, ferner Archive von Familien und Firmen, politische Nachlässe und anderes Material aus privater Hand. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Über die Bibliothek des Staatsarchivs siehe unter Bibliotheken.
In der Plan- und Bildsammlung ist das bildliche Material zur hamburgischen Topographie und Geschichte vereinigt. Sie enthält etwa 5000 Blatt-Pläne, Ansichten, Bauzeichnungen, Porträts u. a. Diapositive, aber auch zahlreiche Kupferstichplatten, Negative und mehrere Tausend Klischees u. einige Filme. Aus Privatbesitz wurden erworben die Sammlungen Frisch (1905), Helm (1905), Löwendel (1906) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gaeckens Gruner (1908).

Die Abteilung für Heraldik umfasst zahlreiche Wappenbücher des Rats, der Behörden und bürgerlichen Kollegen, ferner eine in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer Bürger von mehr als 6000 Stück und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung Trummer, die außer einer Fachbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausende Siegel der Deutschen Kaiser, des Adels, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittelalter und der neueren Zeit enthält.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staats. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtspflege nutzbar zu machen, insbesondere auch der Landesregierung, den Verwaltungsbehörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten. Es erteilt Behörden und Einzelpersonen in Fragen der Siegel- und Wappenkunde sowie des Personenstandes Auskünfte und beglaubigt Auszüge aus den hier verwahrten älteren Registern. Das Staatsarchiv hat ferner die Aufgabe, seine Bestände zur Benutzung für wissenschaftliche Zwecke offenzulegen und ihre Verwertung und Nutzbarmachung zu fördern. Für die im Interesse von Privatpersonen angestellten Nachforschungen ist, soweit es sich nicht um Auskunftsersuchen für wissenschaftliche Zwecke handelt, eine Gebühr für die Staatskasse zu erheben.

Statistisches Landesamt

Steckelbörn 12.

Das Statistische Landesamt gehört nach dem Landesverwaltungsgesetz vom 14. September 1933 zu den Ämtern, die zur Erledigung der allgemeinen Staatsgeschäfte dienen. Die Aufsicht über das Amt übt im Auftrag des Reichsstatthalters in Hamburg — Senat — ein Mitglied der Landesregierung aus. Es ist charakteristisch für das hamburgische Amt, daß es nicht nur die administrative und wissenschaftliche Statistik des Staates und der Großstadt auszuführen hat, sondern daß ihm auch noch eine Reihe weiterer Verwaltungsaufgaben übertragen worden ist.

Zu seinen eigentlichen statistischen Aufgaben gehören insbesondere: die Durchführung aller allgemeinen großen Zählungen, der Volks-, Berufs- und Betriebs- und Wohnungszählungen, die fortlaufende Führung der Bevölkerungs-, Wanderungs-, Grundstücks-, Wohnungs- und Wirtschaftsstatistik sowie der Finanz-, Bildungs-, Pensions- und Landwirtschaftsstatistik.

In seiner Eigenschaft als Gemeindebehörde im Sinne der Reichs-Einkommensteuergesetze hat das Amt Personenstands- und Körperbeschaffungsstatistik aufzustellen sowie die Steuerkarten für die Lohnsteuerpflichtigen auszufertigen und diesen anzustellen. Die Grundlage für diese Arbeiten bildet, sofern keine Personenstandsaufnahme stattfindet, ohne weiteres die Allgemeine Bevölkerungskartei für die gesamte Bevölkerung und die Betriebe im Staatsgebiet. Diese Kartei besteht aus den Karteien der Jugendlichen, der Erwachsenen und der Betriebe. Sie werden auf Grund der polizeilichen Meldungen sowie der Anzeigen der Standesämter, der Registerämter und weiterer amtlicher Stellen fortlaufend dem wirklichen Stande der Bevölkerung usw. angepaßt und bieten so eine wertvolle Grundlage für die gesamte Verwaltung. Die Allgemeine Bevölkerungskartei macht die bisher für Steuerzwecke jährlich durchgeführte Personenstands- und Betriebsaufnahme der Regel nach entbehrlich und ersetzt das bis dahin geführte allgemeine Wählerverzeichnis. Die Personalangaben für jeden Erwachsenen und die Angaben für jeden Betrieb sind auf Metallplatten (rund 1.100.000) eingepreßt und werden durch Spezialmaschinen — technisch und finanziell sehr wirkungsvoll — für alle möglichen Verwaltungszwecke ausgewertet, insbesondere für Massenarbeiten für Steuer- und Abstammungszwecke.

Als Landeswahlamt hat das Statistische Landesamt in hamburgischen Staaten hauptsächlich die Reichswahlen und -Abstimmungen durchzuführen sowie die Urlisten für die Wahlen der Schöffen und Geschworenen aufzustellen.

Eine weitere Abteilung des Statistischen Landesamts tritt als Einquartierungsamt mit der Entwicklung der Wehrmacht wieder mehr hervor. Die gesetzlichen Grundlagen dieses Teils des Amtes sind ein Reichs- und ein hamburgisches Quartierleistungsgesetz sowie das Reichsgesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht usw. Die Unterbringung von Zivilpersonen gehört nicht zu den Aufgaben des Amtes.

Veröffentlichungen. Das Statistische Landesamt beschränkt sich infolge der Sparmaßnahmen z. Z. auf folgende Veröffentlichungen: das alljährlich erscheinende „Statistische Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg“ und die Monatschrift „Aus Hamburgs Verwaltung und Wirtschaft“. Wichtigste Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1933 sind in den Jahrbüchern, besonders in dem gesondert herausgegebenen Nachtrag zum Jahrgang 1933/34 veröffentlicht. Außerdem erscheinen in zwangloser Folge seit 1933 in der Monatschrift textliche Darstellungen über Teilergebnisse. Die Reihe der übrigen Veröffentlichungen: Statistik des hamburgischen Staates (bisher 31 Hefen) und Statistische Mitteilungen über den hamburgischen Staat (bisher 32 Nummern) wird bis auf weiteres nicht fortgesetzt. Von dem Verzeichnis der „Gemeinden und Straßen des hamburgischen Staatsgebietes“ ist eine neue Auflage nach dem Stande von Anfang März 1936 erschienen; sie ist ergänzt durch einen Abschnitt über „Die Gliederung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Gau Hamburg“.

Hamburgische Finanzbehörde

Gänsemarkt 86, ☞ Sammel-Nr. 341016

Dienststunden: von 8 bis 16½ Uhr, Sonnabends bis 13½ Uhr.

Kassenstunden der Hauptstaatskasse: 9 bis 14 Uhr, Sonnabends bis 12 Uhr.

Zu den Aufgabenkreis der Hamburgischen Finanzbehörde gehören: Aufstellung des Staatshaushaltsplans und Überwachung seines Vollzugs, Aufstellung der Staatshaushaltsrechnung, allgemeine Finanzierungsangelegenheiten, Organisation der hamburgischen Verwaltung, allgemeine Angelegenheiten der Staatsbeamten, -ausstellen, -arbeiter und der Versorgungsempfänger (in finanzieller Hinsicht), finanzielle Beziehungen zum Reich und zu den hamburgischen Gemeinden, Finanzausgleich, Reichs-, Landes- und Gemeindesteuern, Gebühren, Hauptstaatskasse, allgemeine Kassenangelegenheiten.

Die Hamburgische Finanzbehörde ist gegliedert in:
Abteilung I: Staatshaushalt
Abteilung II: Hauptstaatskasse
Abteilung III: Steuern.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

Hamburgische Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung

Gänsemarkt 36, ☎ Sammel-Nr. 84 10 16
Dienststunden von 8-16 Uhr, Sonnabends bis 13 Uhr
Kassenstunden der Kasse der Hamburgischen Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung 9-14, Sonnabends bis 12 Uhr
Zu dem Aufgabenkreis der Verwaltung gehören:
1. Die Verwaltung des Staatsvermögens und die Wahrnehmung der fiskalischen Interessen an den gemischtwirtschaftlichen Betrieben, Verwaltung der Staatsschulden, der Liegenschaften, der Fachtgüter und Forsten, An- und Verkauf von Grundstücken, An- und Vermietung von Gebäuden und Plätzen; Verpachtung von Jagden, Fischereien, Eisuntzungen und dergleichen;
2. das Ausschreibungsverfahren;
3. die Hamburger Staatslotterie;
4. die Leihanstaltsverwaltung;
5. die Verwaltung der ehemaligen Zollvereinsniederlage.

Die Hamburgische Beleihungskasse für Hypotheken

ist durch Gesetz vom 7. August 1914 gegründet worden. Die Kasse ist eine selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit den Eigenschaften und Rechten einer juristischen Person. Verwaltungsrat: Präsident Dr. Werdermann, Dr. Heinz Drosge, Albrecht Christian Bartholomäus, Amandus Brandt, Dr. Arnold Tants, Stellvert.: Dr. Reg. Rat Dr. Schösch, Heinz Witt, Claus-Gottfried Holthaus, Dr. Adolf Mann, Adolf Meyer. Die Geschäfte der Kasse werden von Geschäftsführern geführt. Aufgabe der Beleihungskasse ist die Verwaltung der zur Förderung des Wohnungsbaues zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel u. die Abwicklung der früheren Beleihungstätigkeit. Geschäftsführer: Direktor Hans Schwannke, Dr. Werner Grube, in W. d. G. b.

Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe

Stadthausbrücke 22, Fernspr. 84 10 17
Die Behörde bearbeitet Angelegenheiten des Handels, der Industrie, des Gewerbes, des Eisenbahnwesens, der Schifffahrt und des Hafens.
Zur Zuständigkeit gehören die Verwaltung des Hafens, die Führung der Handels- und Verkehrsstatistik, das Welt-Wirtschafts-Archiv, die Überwachung der Zollvorschriften im Freihafen, die Angelegenheiten der Fischerei, die staatliche Regelung der Abheuerung und Abmüsterung von Seeleuten und die Durchführung der Disziplinargerichtsbarkeit gegen Angehörige von Schiffsjohannisbrüder, die Überwachung der gesetzlichen Vorschriften über die Fälschung und die Unterbringung der Auswanderer, die Verwaltung der hamburgischen Münze, des Staatshüttenlaboratoriums und des Eichwesens, die Verwaltung der Schlachthof- und Viehmarktanlagen, die staatlichen Aufsichtsbehörden über die nichthandwerklichen Innungen sowie über das Bergwesen.
In ihrer Zuständigkeit in gewerblichen Angelegenheiten ist die Behörde insbesondere

- „höhere Verwaltungsbehörde“
a) in den Fällen der §§ 35 Abs. 5, 41b, 42b, 51, 105b Abs. 2, 105c, 120, 120a, 129, 130a, 131b, 138, 140 der Gewerbeordnung und zwar im Falle des § 51 für das Stadtgebiet, in den anderen Fällen für das Staatsgebiet;
b) im Sinne des § 3 Abs. 2 der Dritten Verordnung über den vorläufigen Aufbau des deutschen Handelskreises;
c) für Beschlüsse gegen Entscheidungen des Innungsaufsichtsamts;
- „untere Verwaltungsbehörde“ in den Fällen der §§ 228, 129 Abs. 8, 129a Abs. 3 und 189 der Gewerbeordnung;
- „Gemeindebehörde“ für das Stadtgebiet in den Fällen der §§ 66, 69, 70, 76, 77 und 189 der Gewerbeordnung.

Über Anträge auf Gewährung von Ausnahmen von den Verbotsvorschriften des Reichsgesetzes zum Schutze des Einzelhandels entscheidet die Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe.
Die Behörde ist nach § 7 des Hamburgischen Gesetzes vom 29. Dezember 1890 betr. Ausführung des Handelsgesetzbuchs für den Freihafen in den hamburgischen Häfen zuständig; sie ist ferner höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 133 des Handelsgesetzbuchs und deshalb für Verordnungen, die durch die gesetzlichen Bestimmungen der Lösch-, Lade- und Überleitgesetz geändert werden, zuständig.

Die Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe ist zuständig für die Ausstellung der Befähigungsnachweise für Seeschiffer, Steuerleute, Ingenieure, Maschinisten auf Seedampfschiffen, Elbschiffer und Lotsen. Die Befähigungsnachweise werden nach Ablegung einer Prüfung ausgestellt.
Ferner werden von ihr die von der Industrie- und Handelskammer ernannten Sachverständigen für den Einzelfall oder für bestimmte Zeitverleiht. Hierher gehören die Bücherrevisoren, Getreidewäger, Handelschemiker, Messer für Bauholzer, Messer für Nutzholzer, nautischen Sachverständigen, Bojer, Weinversteher, Schiffstaxatoren, Schiffselektrotechniker, Teetrierer, Zuckerprobenzieher, Tabaksperten und Stenokühnwäger.
Für das Dispositionswesen sind endlich verpflichtete Dispositionen bestellt, die der Aufsicht der Behörde für Wirtschaft unterstehen.

Die Behörde ist vom Reichswirtschaftsministerium mit der Beaufsichtigung der Wirtschaftskammern beauftragt.
Die Behörde bearbeitet alle Angelegenheiten der Gesetzgebung und Verwaltung auf wirtschaftlichem Gebiet, insbesondere Angelegenheiten der Handels- und Zollpolitik und der Reichsverbrauchssteuer, der Wirtschaftsförderung, der Wirtschaftsbindungen (Eisen-, Kohlen- und Kalkwirtschaft, Erwerbswirtschaft, der öffentlichen Hand, Kartelle und Syndikate), der Wirtschaftsforschung (Handelsstatistik, Wirtschaftspropaganda und Konjunkturforschung), der Wirtschaftsprüfung (Handels-, Ausstellungs- und Messwesen), der Warenherzeugung (Industrie, Kleingewerbe, Handwerk, Fischerei, Verleihung von Bergrechten, Aufsicht über das Bergwesen), des Warenverkehrs (Eisenbahn-, Bank- und Geldwesen einschl. Sparkassen, Kleinhandels-Läden, Straßen- und Bahnhofshandels, Rabat- und Zugabewesen, des Börse, der Märkte (Obst-, Gemüse- und Blumenmarkt, Weihnachtsmarkt, Vieh- und Fleischmärkte), der Verkehrseinrichtungen und des Verkehrsverwesepolitik der Reichsbahn und Reichspost, Ortsverkehrs-, Tarif- und Luftverkehrs). Sie ist federführend in der Bearbeitung von Postangelegenheiten einschl. des Telephon- und Telegraphenwesens, jedoch mit Ausnahme des Rundfunkwesens.
In der Binnenschifffahrt im Stromgebiet der Elbe ist die Behörde Aufsichtsbehörde im Sinne des reichsgesetzlichen Ordnungswerks.
In Eisenbahnangelegenheiten obliegt der Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe die federführende Bearbeitung der Tarif- und Verkehrsangelegenheiten im Sinne des Gesetzes über den Güterfernverkehr.
Die Behörde wirkt ferner mit bei der Bearbeitung einer Reihe von Angelegenheiten, in denen die Federführung anderen Verwaltungsbehörden überrecht und gewerblicher Rechtschutz, Sozialpolitik, Wohnungspolitik, Arbeitsrecht und Sozialversicherung, Berufsausbildung, Arbeitsvermittlung und Berufsberatung.

Die Hauptverwaltung Stadthausbrücke 22 ist gegliedert in:
Allgemeine Verwaltung: Verwaltungsorganisation und innere Angelegenheiten der Behörde, Organisation der gewerblichen Wirtschaft.
Dezernat I: Eisenbahnwesen, Ernährungswirtschaft, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Steuern- und Verbrauchsteuern, Kartell-, Markt- und Preispolitik.
Dezernat II: Einzelhandel, Handwerk, Gewerbe.
Dezernat III: Vierjahresplan, deutsche Roh- und Werkstoffe, Industriepolitik.
Dezernat IV: Außenwirtschaft: Handelsverträge, Handels- und Zollpolitik, Ein- und Ausfuhrregelung.
Dezernat V: Wasserstraßen und Seehafenpolitik, Rechtspflege.
Dezernat VI: See- und Binnenschifffahrt.
Dezernat VII: Luftfahrt- und Landstrassenverkehr.
Dezernat VIII: Hafenwirtschaft.
Die Behörde ist zugleich Preisüberwachungsstelle. Ihr ist ferner die Verbindungsstelle Hamburg der Überwachungsstellen für die Warenzufuhr angegliedert und an diese angegliedert befindet sich bei ihr die Nebenstelle Hamburg der Überwachungsstelle für Gartenbauzeugnisse, Getränke und sonstige Lebensmittel.
Sie steht außerdem in enger Verbindung mit der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft durch Vermittlung des der Behörde angehörenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates und mit der Reichswasserstrassenredirektion durch Vermittlung des der Behörde angehörenden Staatskommissars.

- Der Behörde sind die folgenden Ämter und Verwaltungen unterstellt:
- Hafenverwaltung, Admiralitätsstr. 46, Fernspr. 36 18 81**
Das Hafenwesen: Es umfasst die Überwachung des Schiffsverkehrs im Hamburg-Hafen und den Häfen bei Cuxhaven in nautischer Beziehung. Dazu gehört im besonderen die bestmögliche Platzausnutzung der Wasserflächen des Hafens durch Ausweisung der Liegeplätze für die Schiffe, sowie die Kontrolle der den Hamburger Häfen aussehenden Schiffe in Bezug auf Anker, Platzwechsel und Abfahrt.
Der Hafenkaptän wird von den Hafenämtern unterstützt. Die Hafenämter — in Hamburg bestehen deren vier, entsprechend der Einteilung des Hafens in vier Bezirke, in Cuxhaven eins — sind den Oberhafenmeistern unterstellt. Das Hafenamt I befindet sich im Wachtschiff am Jonas, das Hafenamt II in der Admiralitätsstrasse 46, Marinegebäude, das Hafenamt III am Billw. Neudeich 2, das Hafenamt IV im Schuppen 88 am Verkeim.
Dem Hafenamt I sind die Hafelosen beigegeben, die auf Verlangen des Hafenamtes zur Verfügung gestellt werden.
b) Die öffentlichen Kräne und Wagen mit Ausnahme der Zollverwaltung, der Kaiserverwaltung und der Schlachthofverwaltung unterstehenden Kräne und Wagen.
c) Die Kaien-Hubbrücke.
d) Die Zollinlandkai (Johannisbollwerk und Voretzen) und die öffentlichen Lösch- und Ladeplätze in der Cuxhaven- und der an der Alster gelegenen Lösch- und Ladeplätze und der der Kaiserverwaltung zugehörigen Kalksteine.
e) Die für den Verkehr der Passagierdampfschiffe bestimmten Landungsbrücken und Pontons.

2. Handelsstatistisches Amt, Stadthausbrücke 22, Fernspr. 84 10 17
Zum Geschäftskreis des Handelsstatistischen Amtes gehört die Aufstellung der Statistik des Waren- und Schiffsverkehrs des Hafens Hamburg (Hamburg, Altona, Harburg, Wilschlag und Häfen der Hamburg-Freihafen-Hafenvereins-Gesellschaft, GmbH), die Erhebung des Hafenerlöses sowie die Erhebung der Anmeldeabgabe. Das Handelsstatistische Amt ist Anmeldestelle für die Statistik des Warenverkehrs des Deutschen Reichs mit dem Auslande für das Gebiet des Hamburger Freihafens.

3. Freihafenamt, Admiralitätsstr. 46, Fernspr. 26 18 81
Dem Freihafenamt obliegt die Durchführung der Zollversicherungsordnung für den Freihafen, die Mitwirkung bei der Durchführung des Ausfuhrgesetzes und der Ein- und Durchfuhrverbote sowie die Anstellung von Kontrollen im Freihafen in Zoll- und Verbrauchssteuerangelegenheiten, ferner die Ausstellung von Bescheiden über den internationalen Handelsverkehr, die Devisenüberwachung bei der Einfuhr von Waren über den Freihafen Hamburg.

4. Seemannsamt, Admiralitätsstr. 46, Fernspr. 36 18 81 u. Cuxhaven, Alsterweg 6, ☎ 1167
Es bestehen Seemannsamter in Hamburg und in Cuxhaven. Dem Seemannsamt Hamburg angegliedert ist die Musterungsnebenstelle Eilkenwärder. Zu den Obliegenheiten der Seemannsamter gehören:
Die An- und Abmusterungen der Mannschaften deutscher Schiffe.
Die Strafverfolgung von Übertretungen der Seeleute; die Entscheidung dieser Strafsachen erfolgt in öffentlicher Sitzung durch Vorsitzenden unter Zuziehung von zwei schiffahrtskundigen Besitzern.
Die Ausgleichung von Streitigkeiten zwischen Schiffer und Schiffmann.
Die Regelung der Nachlässe an Bord verstorbenen Seeleute.
Die Untersuchung von Unfällen an Grund der Reichsversicherungsordnung.
Die Festsetzung von Geldstrafen gegen Reeder und Schiffsführer für zur Verhütung von Unfällen und der Beschaffung der vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände.
Die Regelung der Heimchaffung hilfsbedürftiger Seeleute.
Außerdem führen die Seemannsamter über sämtliche von ihnen an- und abgemusterten Seeleute eine Meldekartei, die gegen Entrichtung einer Gebühr Auskunft erteilt.

5. Strandämter, Stadthausbrücke 22, Fernspr. 84 10 17, und Cuxhaven, Fernspr. 65-96
Strandämter bestehen in Hamburg und in Cuxhaven.
Die Strandämter prüfen und entscheiden über bei ihnen angemeldete Ansprüche auf Berge- oder Hilfslohn oder die Erstattung sonstiger Bergungs- oder Hilfskosten.

- 6. Schiffsvermessungsamt, Admiralitätsstr. 46, Fernspr. 36 18 81**
Dem Schiffsvermessungsamt, das zugleich Schiffseichamt — Schiffseichstation Moorleich — ist, liegt ob:
a) die Vermessung von Schiffen
b) die Eichung der Flussschiffe
c) die Vermessung von Dampfern, Barkassen und Jollen zur Personenbeförderung
d) die Untersuchung oberirdischer Fahrzeuge auf Fahrtauglichkeit zur Erlangung eines Schiffspatents
e) die Feststellung des Gewichtes der Ladung in geeichten Schiffen

7. Auswanderungsamt, Stadthausbrücke 22, Fernspr. 84 10 17
Es ist zuständig für alle Fragen der Auswanderung im gesamten hamburgischen Staatsgebiet.

- 8. Münzverwaltung, Norderstr. 66, Fernspr. 24 09 26**
(Münze, Staatshüttenlaboratorium und Eichwesen.)
a) Die Münze prägt Reichsmünzen und übernimmt die Ausprägung von fremdländischem Gelde sowie die Herstellung von Medaillen und Plaketten.
b) Das Staatshüttenlaboratorium dient dem Handel und Gewerbe zur doklimatischen und chemisch-analytischen Untersuchungen und zur Probe-nahme von Bergwerks- und Hüttenprodukten.

1937
c) f
Vor
Rechen-
rechen un
Auf
vier Rich
d
d
Das
Längstum
Kontroll
Wagen
Gottfried
Gasmesse
Die
Eichung
Wagen
A.
Fertigste
Die
gestellte
Viehbof
Kamstia
neuen Sol
und Lager
19.
Es i
Vorschrift
dieser In
11.
Hamburg
auch 84 6
31 59 94, 8
Bib
Ges
Lesesahl
Mo.
von
Das
Hamburg
gleich
oder Länd
besonders
endlich i
Die
in den d
Wirtsch
beraten.
damit ru
Da
in die
Zetschrift
zu samst
Zeitung
Geschäfts
Eingang s
Im
Landrecht
Politik sa
gesamtel
kataloge
Das
nehmung
besonders
sowie Pr
Im
Originalb
den Welt
Waren vo
gegliedert
Bil
mehr als
behalten
Doksch
Budgets
bacher, I
periodise
Waren; F
Ein
Archiv,
für das A
Spezial-B
Für
Zells
gehalten.
zur Einm
nalen Ver
der dem
Den
unentgelt
schäfts A
Lektors
sollter
Photop
Das
1.
für deus
schäfts A
Aufsicht
Hauptsch
ist zum P
Hansst
2.
Archiv

re Angelegenheiten, Bank- und Markt- und Industrie- und Zollpolitik, ...

Eichwesen

Von den frühesten 28 Aufsichtsbezirken für das Eichwesen des Deutschen Reiches mit Ausnahme Bayerns, umfasst der 20. Aufsichtsbezirk das Gebiet der Provinz und Hansestadt Hamburg.

Es überwacht insbesondere die Befolgung gesetzlicher und statistischer Vorschriften über die nicht handwerklichen Innungen und entscheidet Streitigkeiten dieser Innungen.

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv Hamburg 36, Poststr. 19, Fernspr.: Sammel-Nr. 245951, für 'Mitteilungen' Mo-Fr von 8-12, Sa, So, v. 8-12, Sd. v. 8-12 Uhr.

Das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv ist eine Einrichtung des Hamburgischen Staates; seine Hauptaufgabe ist die Bereitstellung von Veröffentlichungen aller Art über die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Länder, über Erzeugung und Absatzbedingungen der Welthandelsartikel unter besonderer Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten Deutschlands.

Die Materialsammlungen und ihre Gliederung Das Archiv hat im besonderen die Aufgabe, das noch nicht in die Handbuch-Literatur übergegangene Sachrichtermaterial aus Tageszeitungen, Zeitschriften, privaten Veröffentlichungen in systematischer Ordnung zu sammeln.

Im Waren- und Marktberichts-Archiv werden Presseauschnitte und Originalberichte wirtschaftlichen und auch technischen Inhalts gesammelt, welche den Weltmarkt betreffen.

Bibliothek und Zeitschriften-Sammlung. Die Bibliothek umfasst mehr als 60 000 Bände (einschl. Karten) und 14 500 Broschüren.

Die in- und ausländischen Fach-(Branchen-)Zeitschriften liegen laufend zur Einsicht offen. Die Zeitschriftensammlung gilt auf Beschluss des Internationalen Verbandes der Fachpresse vom 30. September 1927 als deutsche Auslagestelle der dem Verband angegliederten Zeitschriften.

Auswertung der Sammlungen Den Benutzern werden die Sammlungen durch die öffentlichen Lesesäle namentlich zugänglich gemacht (siehe oben). Das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv erteilt kostenlos mündliche und schriftliche Auskünfte und liefert Lektorsberichte, Gutachten und wirtschaftliche Berichte gegen Gebühr.

Das Institut gibt folgende Veröffentlichungen heraus: 1. 'Wirtschaftsdienst'. Weltwirtschaftliche Nachrichten. Zeitschrift für deutsche Wirtschaftspolitik. Herausgegeben vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv, Hamburg. - Erscheint wöchentlich (seit 1916).

Halbmonatliche für das Ausland bestimmte Informationschrift über die deutsche Wirtschaft. Hauptschriftfz.: Dr. Kurt Krotmann. Bezugspreis jeder Ausgabe: halbjährlich 6,- RM. oder jährlich 10,- RM. zuzüglich Porto. Geschäftsstelle: Hamburg 36, Poststraße 19.

Schriften des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft, Hamburg 36. In loser Folge erscheinende Einzelhefte.

Kultur- und Schulbehörde

Damthorstr. 25.

Die Kultur- und Schulbehörde verwaltet das allgemeinbildende Schulwesen höhere Schulen und Volksschulen einschließlich der Sonderschulen für schwachbefähigte, sehgeschwache, blinde, taubstumme, schwerhörige und an Sprachgebrechen leidende Kinder, Schulkindergärten und Stadt-, Haushaltungsschulen, die Berufs- und Fachschulen (Pflichtberufsschulen mit Handelsschulen, höheren Handelsschulen und Wagenbauschule, Technische Staatslehranstalt, Schule für Frauenberufe, Stadt-, Seefahrtsschule, Sozialpädagogisches Institut mit Volkshochschule, Stadt-, Fortbildungsschule mit Kinderpflegerinnenbildung, die Abteilung für Volkstum, Kirche und Kunst (Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe, Hanseatische Hochschule für bildende Künste, Musikhalle, Denkmalschutzamt, Staatl. Musiktheater) und das Hochschulwesen (Universität, Wissenschaftliche Anstalten, Techn. Vorlesungswesen, Universitätskrankenhaus Eppendorf u. Psychiatrische u. Nervenkrank der Hans. Universität). Zum Aufgabenkreis der Kultur- und Schulbehörde gehört auch die Hochschule für Lehrerbildung sowie des Lehrer- und Gewerbelehrerprüfungsämter. Ihr unterstehen demgemäß die wissenschaftlichen und pädagogischen Prüfungsämter für das Lehramt an höheren Schulen, Volksschulen und Gewerbeschulen. Die Kultur- und Schulbehörde nimmt ferner die Aufgaben der Zentralstelle für Volksbildung wahr. Zu ihrem Geschäftsbereich gehören weiter das Staatliche Prüfungsamt für Privatmusiklehrer, die Staatliche Hamburger Singschule, die Landesbildstelle Hansa, das Staatliche Prüfungsamt für Kurzschrift, das Elektro-Prüfung sowie alle den hamburgischen Staat betreffenden kirchlichen, Kunst- und Volkstumsfragen.

Höhere Staatschulen

Näheres im 1. Band, Teil I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Volksschulen

Näheres im Teil I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Die Hilfsschulen für schwachbefähigte Volksschulkinder

Die Hilfsschule erfaßt die Schüler, die auf Grund allgemeiner geistiger Schwäche in der Normalschule nicht die dauernde und weitgehende Hilfe finden, deren sie für ihre erzieherische und unterrichtliche Betreuung bedürfen. Ausgeschlossen sind geisteskranke, blödsinnige und erheblich schwachsinntige, blinde, taubstumme, schwerhörige, mit stärkeren Anfällen behaftete schwer epileptische und stillstehende Kinder. Auch gehören Kinder, die nur wegen ungünstiger anderer Verhältnisse zurückgeblieben sind, nicht in die Hilfsschule.

Vor der Einschulung in die Hilfsschule werden alle in Betracht kommenden Umstände, die die geistige Schwäche bedingen, genau und umfassend geprüft. Die Prüfung wird ausgeführt von einem Ausschuß, dem angehören: der zuständige Schulrat als Vorsitzender, der Schularzt und der Hilfsschulleiter. Dank der Fürsorge der Landesunterrichtsbehörde hat sich das Hilfsschulwesen in Hamburg recht schnell und gut entwickelt; Hamburg hat gegenwärtig das ausgedehnteste Hilfsschulwesen. Es bestehen jetzt 11 Hilfsschulen mit 124 Lehrkräften: Mühlentstr. 4, Ausschl. Eibeldt 3, Bundesstr. 94, Rosenallee 37, Bachstr. 41/46, Optizstrasse 5, Bilaustr. 38, Hüfowweg 11, Finkenweg 31, Schwenekestr. 21, Brandfelderstr. 49. Alle Hilfsschulen sind gemischte Schulen für Knaben und Mädchen.

Staatliche Haushaltungsschulen

Leitort: Fr. Schaeffer, ABC-Str. 41

Sprechstunden: Mont. 8 bis 9 u. Donnerst. 16-17 Uhr, ☎ 847484

In den staatlichen Haushaltungsschulen in Hamburg werden alle im letzten Schuljahre stehenden Schülerinnen der Volksschulen, einschließlich der Hilfsschulen unterrichtet. Der Unterricht ist obligatorisch, jede Schülerin kommt ein Jahr lang jede Woche 4 Stunden zur Haushaltungsschule. Den geistigen Fähigkeiten der Schülerinnen entsprechend, werden die Mädchen in die Schulküchen verteilt und nach den Lehrplänen unterrichtet. Der Zweck des Unterrichts ist, das Interesse für die häuslichen Arbeiten bei den Mädchen zu wecken, durch die Nahrungsmittellehre und die mit dieser im engen Zusammenhang stehenden praktischen Arbeiten am Herd und in der Küche die Schülerinnen zur Beobachtung und zum Nachdenken anzuregen. Dadurch soll es ihnen möglich werden, später den eigenen Haushalt gut und sparsam zu leiten und für das Wohl der Familie zu sorgen. Das Mittagessen wird parweise bereitet, berechnet und die Ausgaben in ein Wirtschaftsbuch eingeschrieben.

Das Aufstellen der Küchenzettel für Mittagessen einer Woche soll zeigen, dass man auch mit geringen Mitteln Abwechslung in die Nahrung bringen und den Anforderungen, die an eine richtige Ernährung gestellt werden, genügen kann. Die Behandlung der Wäsche vom Auswaschen bis zur Schrankordnung wird besprochen und an Küchenwäsche und Schürzen geübt.

Die Besprechung und Übung in Kinder- und Krankenpflege soll die Mädchen in die so überaus wichtigen Zweige und Pflichten der Hausfrau einführen, damit sie auch hier zum Wohle der Familie arbeiten können.

Haushaltungsschulen:

- 1. A B C - Strasse 41 18. Graudenzerweg 34 33. Osterbrook 19
2. Ahrensburgerstr. 53 19. Hasselbrookstr. 61 34. Beim Pachthof 17
3. Alsenstr. 21 20. B. d. Hauptfeuer. 1 35. Rathausmühlendamm 39
4. Alsterdorferstr. 39 21. Hohestr. 31 36. Rellingerstr. 17
5. Am Heerskamp 1 22. Hohewelde 16 37. Rihmsweg 6
6. Ausschlagweg 13 23. Holtenwall 16 38. Rosenallee 37
7. Billbrookditch 75a 24. Humboldtstr. 30a 39. Ribbenkamp 59
8. Bogenstr. 36 25. Humboldtstr. 89 40. Schleidenstr. 9
9. Brackdamm 14 26. Humboldtstr. 99 41. Schwenckestr. 93
10. Bullenhuserdamm 92 (Agnes-Wolfs- 42. Sellenstr. 42
11. Burgstr. 25 Schule) 43. Sionantweg 3
12. Eduardstr. 28 27. Langenfort 70 44. Sorbenstr. 13
13. Eibeldtstr. 37 28. Löwenstr. 53 45. Telemannstr. 10
14. Ericastr. 23 29. Ludwigsstr. 7 46. Tieloh-Süd
15. von Esenstr. 84 30. Lutterothstr. 80 47. Wendenstr. 164
16. Finkenw. Aueschule 31. Markmannstr. 99
17. Forsmannstr. 32/34 32. Meerweinstr. 23/23

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

V Kultur- und Schulbehörde

4

Berufs- und Fachschulen

Die einzelnen Berufs- und Fachschulen sind auch im Teil I (siehe Inh.-Verzeichnis) aufgeführt

Sonstige Einrichtungen.

- Staatliches Amt für Kurzschrift und Maschinenschriften, Am Lämmermarkt, ☎ 241381
 - Elektr. Prüfamt, Technische Staatslehranstalten, Lübeckerthor 24, Vorst.: Prof. Dr. Voege, ☎ 248847
 - Gewerbekundliches Institut Bornplatz 2, Geschäftsführer Schulz; Hans Kress, Sprechzeit in der Landesunterrichtsbehörde: Mont. 13-15, Freit. 14-16 Uhr
- Programme, Stundenpläne usw. werden in den betreffenden Schulen ausgegeben

Allgemeines Berufsjahr.

Das Allgemeine Berufsjahr beruht auf § 10 des Schulpflichtgesetzes vom 29. März 1934 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 23 vom 30. März 1934). Nach § 10 Ziffer 1 sind Kinder, die unmittelbar nach der Vollendung der Vollschulpflicht nachweislich keinen Arbeitsplatz im Erwerbsleben gefunden haben, für die Dauer eines weiteren Jahres zum Schulbesuch verpflichtet.

Der Besuch des Allgemeinen Berufsjahres ist schuldlosfrei. Der Unterricht umfaßt wöchentlich 25 Stunden. Der Organisationsplan sieht Klassen vor für Verkauf, Büro, Metall, Bau, Holz, Bekleidung, graphische und schmückende Berufe, Nahrung, Hauswirtschaft und für das Verkehrsgewerbe (Land und Wasser). Die Berufskunde zeigt in ihrem praktischen wie in ihrem theoretischen Teil ein möglichst getreues Abbild echter Berufsarbeit. Jede Klasse soll einmal im Jahr 12 Wochen in einem geschlossenen Lager auf dem Lande zusammengeführt werden, um das Werden und Wachsen in der Natur zu erleben und an den Sorgen, den Mühen und der Freude des Bauern, an seiner Lebensgestaltung und seiner Kultur unmittelbar teilzunehmen.

Allgemeine Berufsschulen für die weibl. Jugend

Zum Besuch der Allgemeinen Berufsschulen für die weibliche Jugend sind alle schulpflichtigen, im hamburgischen Staatsgebiet wohnenden oder arbeitenden jugendlichen Mädchen verpflichtet, die Hausangestellte, gewerbliche Arbeiterinnen oder beruflos sind. Diese Verpflichtung besteht drei Jahre nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht.

Zur Anmeldung sind sowohl die Eltern wie die Arbeitgeber verpflichtet.

Staatliche Gewerbeschulen

Zum Besuch der Gewerbeschulen sind alle im berufspflichtigen Alter stehenden Lehrlinge und jugendl. Arbeiter des Handwerks und der Industrie auf Grund des Schulpflichtgesetzes vom 29. März 1934 verpflichtet. Der Unterricht wird im Umfange von wöchentlich 9 Stunden, davon 1 Std. Lehrbesuchen, erteilt und ist für die zum Besuche verpflichteten Schüler unentgeltlich. An dem Unterricht teilnehmende freiwillige Schüler haben Schulpflicht zu zahlen.

Freiwilliges Abendschulwesen der Staatlichen Gewerbeschulen

Im Freiwilligen Abendunterricht werden praktische Arbeitsgemeinschaften und theoretische Lehrgänge durchgeführt, welche als zusätzliche Berufsbildung von den männlichen und weiblichen Lehrlingen, Gesellen und Meistern des Handwerks und der Industrie sowie den in den freien Berufen und in der Hauswirtschaft beschäftigten Volksgenossen gegen Zahlung von Schulgeld besucht werden können. Die praktischen Arbeitsgemeinschaften dienen zur Vermittlung handwerklicher Fertigkeiten in allen Berufen sowie für Mädchen zum Unterricht im Kochen und Nähen.

Die theoretischen Lehrgänge gliedern sich in Fachkunde, Fachzeichnen und Fachrechnen aller Handwerksberufe und in Mathematik, Physik, Rechenab-mittleren Berufsreihe. Außerdem sind Aufbaunklassen zur Erlangung der Abgangsprüfung befähigt zur Anstellung als Techniker in größeren Automobil-fabriken oder zur Leitung eines eigenen größeren Betriebes. Vorbildigungen für die Meisterprüfung im Handwerk eingerichtet.

Der Unterricht findet bei genügender Beteiligung werktags zwischen 15 und 22 Uhr statt.

Anmeldung, Auskunft, Lehrpläne durch das Büro des Freiwilligen Abend-schulwesens, Hamburg 1, Steinortplatz, I. Stock, Zim. 25, ☎ 242841.

Staatliche Wagenbauschule zu Hamburg

(technische Lehranstalt für Wagen-Karosserie u. Automobilbau)
Die Schule bildet in dreisemestrigem Lehrgang Stelmacher, Wagen-schmiede, Schlosser, Autoschlosser, Maschinenbauer usw. zu Wagenbautechnikern aus. Die Abgangsprüfung befähigt zur Anstellung als Techniker in größeren Automobil-fabriken oder zur Leitung eines eigenen größeren Betriebes. Vorbildigungen für den Eintritt in die Schule sind:

- das vollendete 18. Lebensjahr,
- eine hinreichende praktische Tätigkeit,
- eine gute Allgemeinbildung, die sich auch auf Algebra und Geometrie erstreckt,
- ausreichende Fertigkeiten im geometrischen Zeichnen, wie sie durch den Besuch einer gewerblichen Fortbildungsschule, Berufsschule oder Hand-werkschule erworben werden können.

Anfängliches Programm (50 Pfg. u. Rückporto) durch die Staatl. Wagenbauschule, Angersbr. 7b.

Staatliche Handelsschulen

1. Pflichtschulen

Zum Besuch der Handelsschulen sind sämtliche aus der Schule entlassenen kaufm. Lehrlinge, bei Behörden, in Anwalts- und Notariatsbüros oder ähnlichen kaufm. oder gewerblichen Betrieben beschäftigten Lehrlinge und Schreiber sowie alle in nach den Bestimmungen des Schulpflichtgesetzes verpflichteten weiblichen Personen nach dem Besuch der Handelsschule anzumelden, machen sich auf Grund des Schul-pflichtgesetzes strafbar.

Eltern und Lehrherren (bzw. Betriebsführer), die versäumen, schulpflichtige zum Besuch der Handelsschule anzumelden, machen sich auf Grund des Schul-pflichtgesetzes strafbar.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr in den Büros der Schulen:

- Staatliche Handelsschule für den Einzelhandel, Hamburg 1, Holzdam 5, ☎ 244788;
- Staatliche Handelsschule für Kontoristen, Hamburg 1, Am Lämmermarkt, ☎ 241881.

2. Höhere Handelsschule

- Zweijährige Höhere Handelsschulklassen (Knaben und Mädchen getrennt). Die Klassen führen in zwei Jahren zur mittleren Reife. Vor der Auf-nahme findet eine Prüfung statt. Zur Prüfung werden solche Schüler(innen) beschieden, die die erste Klasse einer Hamburger Volksschule mit Erfolg haben. Geprüft wird in Deutsch (Diktat, Aufsatz), Rechnen, Geschichte, Erdkunde, Englisch.

1937

1937

- Zweijährige Höhere Handelsschulklassen für Mädchen. Die Schüler(innen) dieser Klassen müssen im Besitz der Obersekunda- oder mittleren Reife sein. Der Unterricht vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten, die von einer fremdsprachlichen Korrespondentin, einer Buchhalterin und dergleichen verlangt werden.

- Einjährige Höhere Handelsschulklassen für Mädchen. Besitz der Obersekunda- oder mittleren Reife ist erforderlich. Die Handelsschüler werden in einem verkürzten Lehrgang vermittelt. Ein Fremdsprachen wird nur Englisch unterrichtet.

- Einjährige Höhere Handelsschulklassen für männliche Schüler. Die Schüler müssen im Besitz der Obersekunda- oder mittleren Reife sein.

- Abiturienten(innen)-Klassen. Sie geben in einem einjährigen Lehrgang eine vorbereitende Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Unterrichtszeit: Der Unterricht findet in der Zeit von 8-14 Uhr täglich im Gebäude Schlanke 1 statt.

Das Schulgeld beträgt RM 100,- für ein halbes Jahr. Nachwachsen be-günstigter Führung kann das Schulgeld ermäßigt bzw. ganz erlassen werden. Anmeldungen für die zu Ostern j. J. beginnenden Lehrgänge werden im hielten Zeugnisse sind vorzulegen. Von der Berufsschulpflicht sind die Schüler(innen) nach erfolg-reichen Besuch der Höheren Handelsschule befreit.

8. Freiwillige Abendkurse

Neben den Unterrichtseinrichtungen für die berufspflichtige kaufm. Jugend bestehen auch wahlfreie Kurse, die in der geschäftsfreien Zeit (von 18 bis 20 Uhr bzw. 19 bis 21 Uhr abends) liegen und auch von kaufm. Ange-stellten und Kaufleuten besucht werden können.

Es bestehen Kurse für Kurzschrift, Maschinenschriften, Schreiben, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Handelskunde mit Schrift-Verkaufskursen für Verkäufer und Verkäuferinnen usw.

Das Schulgeld beträgt für jedes Fach und Halbjahr für Pflichtschüler(innen) und Lehrlinge RM 4,-, für alle übrigen Personen RM 8,-, wozu für beide Gruppen eine Aufnahmegebühr kommt (RM 2,-).

Die Anmeldungen werden im Büro des freiwilligen Abend-schulwesens am Lämmermarkt von Anfang März bzw. Anfang September, J. an täglich (ausser Sonnabenden) von 11-19 Uhr entgegengenommen. Die Kurse beginnen April und Oktober j. J.

Technische Staatslehranstalten zu Hamburg

Direktor: Prof. Dipl.-Ing. Friedr. Lösser

Verwaltung: Lübeckerthor 24. Bürozeit: werkt. 8-16 Uhr, Sonnt. bis 13 Uhr.

1. Abteilung für Hoch- und Tiefbau (H. T. L.)

(Lehrgebäude: Steinortplatz.)

Die aus den Fachgruppen Hochbau und Tiefbau bestehende Abteilung ver-mittelt durch planmäßigen Vortragsunterricht verbunden mit Konstruktions- und Zeichnungen eine theoretische Ausbildung auf dem Gebiete des Bauwesens (Architektur, Baugewerkswesen mit den Richtungen: Eisenbetonbau, Eisen-bahnbau, Stahlbau, Wasserbau, Straßenbau) und befähigt die Absolventen, bei Behörden und Bauunternehmungen auf Architektur und Ingenieurbürosstellungen ständige Handwerksmeister und Architekten zu werden. Mit der Abteilung ist eine halbjährige Vorklasse verbunden. Der semesterweise Unterricht beginnt im zweiten Jahr vorher. Dauer des Studiums ohne Vorklasse fünf Halbjahre.

Aufnahmebedingungen: 1) Die Vollendung des 17. Lebensjahres 2) die Obersekundareife oder ein erfolgreicher Besuch der Vorklasse oder das Bestehen einer Aufnahmeprüfung, 3) eine umfassende bautechnische praktische Aus-bildung von mindestens achtzehn Monaten. (Vor Ablegung der Reifeprüfung ist jedoch eine praktische Tätigkeit von 24 Monaten nachzuweisen).

Schulgeld: Das Schulgeld beträgt RM 100,- für ein Semester. Dazu kommen noch die Beiträge für die Fachschul-schaft und für Versicherungen, die sich zurzeit auf etwa RM 15,- belaufen.

Abgangsprüfungen: Diese finden vor einem von der Landesunterrichts-behörde eingesetzten Prüfungsausschuss statt.

Berechtigungen: Sofern die Inhaber des Reifezeugnisses der Technischen Staatslehranstalten die Obersekundareife besitzen, können sie für die mittlere technische Laufbahn bei den Reichs- und Staatsbehörden eingestellt werden.

Bei der Ablegung der Meisterprüfung werden in den theoretischen Fächern Erleichterungen gewährt.

Nach den Bestimmungen der technischen Hochschulen können außer-gewöhnlich befähigte Absolventen als Hörer zugelassen werden. — Bei nachträg-licher Ablegung des Abiturnus können für Vollstudierende zum Diplom-Haupt-examen Semester angerechnet werden.

Nähere Auskunft durch den Abteilungsvorsteher, Steinortplatz, II. Stock, Zimmer 19.

2. Abteilung für Maschinenwesen und Schiffbau (H. T. L.)

(Lehrgebäude Lübeckerthor 24.)

Die Abteilung bietet durch planmäßigen Vortragsunterricht, verbunden mit Konstruktions- und Laboratoriumsübungen, eine wissenschaftliche Ausbildung auf den Gebieten des Maschinenbaues, des Schiffbau- und des Elektrotechnik, des Luft- und Kraftfahrzeugbaus und des Schiffbau- bezw. Konstruktions- und Betriebsingenieurs für die Industrie sowie Leiter gewerblicher Anlagen und technischer Werke heranzubilden. Die Lehrgänge für die verschiedenen Ge-biete sind getrennt und dauern je 5 Halbjahre. Mit der Abteilung ist eine halb-jährige Vorklasse verbunden. Der Unterricht beginnt zweimal im Jahre und zwar Anfang April und Mitte Oktober. Anmeldungen jeweils 1 Jahr vorher.

Aufnahmebedingungen: 1) Obersekundareife und mindestens zweijährige Werkstat-Tätigkeit oder 2) das Befähigungszeugnis zum Schiffbau, II oder 3) dreijährige praktische Tätigkeit und Bestehen einer Aufnahmeprüfung oder dreijährige praktische Tätigkeit und erfolgreicher Besuch der Vorklasse.

Schulgeld: Das Schulgeld beträgt 2. ZL 100 Reichsmark für ein Halbjahr. Hinzu kommen Beiträge für die Fachschul-schaft, Versicherung usw., zusammen etwa RM 15,-.

Abgangsprüfungen finden vor einem von der Kultur- und Schulbehörde eingesetzten Prüfungsausschuss statt.

Berechtigungen: Sofern die Inhaber des Reifezeugnisses der Techn. Staatslehranstalten das Zeugnis über Obersekundareife besitzen, berechtigt das Reifezeugnis zum Eintritt in die mittlere technische Laufbahn bei den Reichs- und Staatsbehörden sowie bei der Wehrmacht und Marine.

Bei der Ablegung der Meisterprüfung werden in den theoretischen Fächern Erleichterungen gewährt.

Nach den Bestimmungen der technischen Hochschulen können außer-gewöhnlich befähigte Absolventen der für diesen Zweck anerkannten Fach-schulen als Studierende oder Hörer an den technischen Hochschulen ihren ver-schiedenen Aufnahmebedingungen entsprechend zugelassen werden.

Nähere Auskunft durch den Direktor, Lübeckerthor 24.

3.

In d
sonal fr
jeweils en
erworb

Ein
bis 6 v
beretung
sind in ei
bestimm
5 Monate
Der
für die sel
wird verli
C:

C:

C:
Schi
kommen
Die
eingesetz
Bere
Aushändi
Nabu

L:

Die:
Unterri
A. Wiss
3:

B. Haus

1. Fach
2. Fach
3. Kurs
1. Ja
2. H
4. Ausl
5. Face
6. Aber

C. Abteil

1. Han
2. Fach
3. Kurs
4. Tage
5. bess
6. D
7. Tage
8. Aber
9. Ausf
10. Sprechst

Seife

1. medien, 81
2. mindestens
3. Bruttoarbit
4. tan auf gro
5. rechnung
6. 15 auf Seg
7. Fahrt 24
8. dem nanti
9. 20 Monate
10. Direktor P
11. Professor S
12. W. Busch
13. C. Masch
14. ministers I
15. wesen. A
16. schiffer, U
17. und Kurse
18. suchungs
19. scheidungs
20. zweite Unt
21. blischen 1

sehen. Die a- oder mite- und Fertige Buchhalterin...
hen. Bestir landesfacher...
nännliche r mütieren...
brigen Lehr-...
r Uhr täglich...
westen be-...
den...
e werden in...
zuletzt er-...
nach erloig-...
tge Kaufm-...
: (von 18 bis...
im. Ange-...
n. Deutsch...
ait Schrift-...
waren- und...
n usw...
üler(innen)...
a für beide...
Iweissen au...
ch (ausw...
1 April und...
mburg...
bis 13½ Uhr...

3. Abteilung für Schiffingenieur- und Seemaschinisten. (Lehrgebäude Lübeckertor 24)
In der Schiffingenieur- und Seemaschinistenschule wird das leitende Personal für den Schiffmaschinenbetrieb aller Seeschiffe ausgebildet, sodaß die jeweils erforderlichen reichsgesetzlich vorgeschriebenen Befähigungsnachweise erworben werden können, und zwar:

- C 1 zum Seemotorführer
C 2 „ Kleinmaschinenisten
C 3 „ Seemaschinisten II.
C 4 „ Seemaschinisten I.
C 5 „ Schiffingenieur II.
C 6 „ Schiffingenieur I.

Ein Schulbesuch ist nur für die Erlangung der Befähigungsnachweise C 8 bis C 6 vorgeschrieben. Die Dauer des Schulbesuches beträgt für die Vorbereitung zur Prüfung für C 3 20 Wochen, für C 5 60 Wochen (C 4 und C 6 sind in einem Lehrgang zusammengefaßt) und für C 6 40 Wochen. Die Lehrgänge sind in einem Lehrgang zusammengefaßt) und für C 6 40 Wochen. Die Lehrgänge sind im April und Oktober eines jeden Jahres. Die Anmeldungen haben zu erfolgen 3 Monate vorher und zwar im Mai bzw. November zu erfolgen.

Die Aufnahmebedingungen sind im einzelnen aus der Prüfungsordnung für die Schiffingenieur- u. Seemaschinistenprüfungen zu ersehen. Im allgemeinen wird verlangt für:
C 3: eine nach Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres erworbene sechs- unddreißigmonatige Lehrzeit in Maschinenfabriken, Maschinen-schlossereien u. Maschinen-Reparaturwerkstätten, sowie eine Seefahrtzeit im Maschinendienst von vierundzwanzig Monaten...
C 5: ein nach Ablauf des fünfzehnten Lebensjahres erworbene sechs- unddreißigmonatige Lehrzeit in Dampfmaschinen- oder Öl-motorenbauwerkstätten oder in Schiffmaschinen-Reparaturwerkstätten, sowie eine Seefahrtzeit als Maschinisten-assistent auf Dampf- u. Motorschiffen außerhalb der Küstenfahrt von 30 Monaten.

C 6: Das Schulgeld beträgt RM. 100.- für je 20 Wochen. Hinzu kommen etwa RM. 15.- Beiträge für die Fachschulische Versicherung usw. Die Abgangsprüfungen finden vor einem von der Kultur- und Schulbehörde eingesetzten Prüfungsausschuß statt.

Berechtigungen: Die bestandenen Prüfungen geben die Berechtigung zur Aushängigkeit der Befähigungsnachweise gemäß Reichsgesetz. Nähere Auskunft durch den Direktor, Lübeckertor 24.

Technisches Vorlesungswesen (Lübeckertor 24.)

Siehe auch in diesem Teil Seite 9
Leiter: Direktor Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Lossner, Pekumstr. 6

Staatliche Schule für Frauenberufe (früher Gewerbeschule für Mädchen)

Schulleiterin: Studentin E. von Knowski
Geschäftsstelle: Brennerstr. 77

Die 1867 gegründete, Ostern 1921 verstaatlichte Anstalt gliedert sich in drei Unterrichtsgebiete:

A. Wissenschaftlich-technischer Oberzug einer höheren Lehranstalt: 3jähr. Frauenschule mit abschließendem Werkabitur

- 1. Fachklasse für Haushaltungspflegerinnen
2. Fachklasse für Hausgehilfen
3. Kurse mit geschlossenem Lehrplan: a) Hauswirtschaftliche Frauenschule, 1. Jahr, Hauswirtschaftl. Frauenschule 2. Jahr für Abiturientinnen b) Haushaltungsschule (1. Jahr), c) Förderkurse für Wirtschaftlerinnen
4. Ausbildungslehrgang für Hauswirtschaftsmeisterinnen
5. Tageskurse: a) Kochen, b) Backen und Einmachen, c) Waschen und Plätten, d) Servieren, e) Buchführung, f) Säuglings- und Krankenpflege
6. Abendkurse für Kochen

C. Abteilung für handwerkliche und kunstgewerbliche Ausbildung.

- 1. Handwerkerschule für Schneidern, Wäscheschneidern, Putz
2. Fachklassen für Mode u. Reklamazeichnen, textile Handarbeiten, Nähkleinmädchen
3. Kurse mit geschlossenem Lehrplan: Handwerkliche Jahreskurse
4. Tageskurse für Anfänger: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung, c) Ausbesserungsarbeiten, d) Kunststopen, e) Handarbeiten, f) Kunsthandarbeiten
5. Tageskurse für Fortgeschrittene: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung
6. Abendkurse: a) Schneidern, b) Wäscheanfertigung

Ausführl. Programm ist durch die Schule zu beziehen.
Sprechstunden der Schulleiterin:
Im Sommerhalbjahr: Montag, Mittwoch und Freitag von 12-13 Uhr
Im Winterhalbjahr: Montag, Mittwoch und Freitag von 13-14 Uhr

Seefahrtsschule (früher Navigationschule) Bei der Erholung

Seefahrer, die die Seefahrtsschule besuchen wollen, müssen sich beim Direktor melden. Sie müssen an Fahrzeit nachweisen für Seesteuermann auf großer Fahrt mindestens 50 Monate zur See als Deckmann auf Schiffen von mehr als 50 cbm Bruttovermögen, davon 18 Monate als Vollmatrose u. 20 auf Segelschiffen; für Kapitän auf großer Fahrt 24 Monate als Steuermann oder Kapitän, dazu nautische Berechnungen aus dieser Zeit; für Seesteuermann auf kleiner Fahrt 50 Monate, davon 12 auf Segelfahrzeugen oder Hochseeschiffsfahrzeugen; für Kapitän auf kleiner Fahrt 24 Monate als Steuermann oder Kapitän in der betreffenden Fahrt, dazu nautische Berechnungen aus dieser Zeit; für Seeschiffer auf Küstenfahrt 20 Monate, davon 12 auf Segelfahrzeugen oder Hochseeschiffsfahrzeugen.
Direktor Professor O. Steppes. Der Prüfungsausschuß unter dem Vorsitz von Professor Steppes besteht aus Lehrern der Seefahrtsschule und aus den Kapitänen W. Busch, A. Hildebrand, H. Holst, A. Hofer, H. Janahan, F. Jantzen, O. Langer, C. Maschke, H. Petersen, C. Scholl, F. Wiede. Als Vertreter des Reichsverkehrs-wesens fungiert bei den Prüfungen der Reichsbeauftragte für das Seefahrtswesen. Außerdem finden Prüfungen für Sportseeschiffer und Führer von Fahrzeugen im Hamburger Hafen und Kurse für Bordfunk statt. An der Seefahrtsschule ist ferner eine Untersuchungsstelle für Seelente auf Seehörvermögen, Hörvermögen, Farbenunterscheidungsvermögen, der Sitz eines Ausschusses für zweite und wiederholte zweite Untersuchungen dieser Art, der Ausschuss für die Prüfungen der ober-österreichischen Schiffer. Die Seefahrtsschule hat eine Zweigstelle in Cuxhaven (seit 1928).

Sozialpädagogisches Institut mit Volkspflegerische Hamburg

Geschäftsstelle: Mittelweg 55a, ☎ 449047
Das Institut wurde Ostern 1917 eröffnet, zunächst geleitet von Dr. Gertrud Bäumer, dann von 1929 bis 1933 von Marg. Treuge, später von Heinrich Meyer und jetzt Horst Fickert
Das Institut umfasst eine zweijährige staatliche Schule für Volkspfleger und -pflegerinnen und Fortbildungskurse. Aufnahmebedingungen bei weiblichen Bewerbern Kranken- oder Säuglings- und Kleinkinderschwesterprüfung oder Kindergärtnerinnenprüfung in Verbindung mit zweijähriger hauswirtschaftlicher Tätigkeit in ländlicher oder bäuerlicher Familie; bei männlichen Bewerbern dreijährige erfolgreiche Berufsausbildung, ein halbjähriger Arbeitsdienst, anderthalb Jahr soziale Vorpraxis, die unter Aufsicht des Instituts steht. Von Abiturientinnen wird die Kranken- oder Kleinkinder- und Säuglingschwesterprüfung gefordert, von Abiturienten ein halbjähriger Arbeitsdienst und anderthalb Jahr Vorpraxis (wie oben). Bewerber (innen) mit Volksebenebildung oder mittlerer Reife legen eine Aufnahmeprüfung ab. Von allen Bewerbern wird bei Eintritt der Nachweis einer mindestens 6 Monate währenden aktiven Arbeit in den Gliederungen der NSDAP (SA oder HJ) gefordert.

Die Schule für Volkspfleger und -pflegerinnen führt in zwei Jahren zu einer staatlichen Prüfung auf dem umfassenden Arbeitsgebiet der Volkspflege. Die Schule arbeitet in enger Verbindung mit den Anstalten und Einrichtungen der staatlichen Volkspflege in Hamburg und Umgegend und der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. Zu ihrem Lehrkörper gehören führende Persönlichkeiten dieses Arbeitsgebietes.

Staatliches Amt für Kurzschrift und Maschinenschreiben

Meheres ist aus der Bekanntmachung vom 4. Juli 1934 zu ersehen, die von den Senatsbuchdruckern Lütke & Wulff, Kleine Bäckerei-Str. 26, zu beziehen ist

Die Abteilung für Volkstum, Kirche und Kunst

Musikhalle, Gorch Fock-Wall 19

untersteht der Kultur- und Schulbehörde. Sie hat alle den hamburgischen Staat berührenden kirchlichen, Kunst- und Volkstumsfragen zu bearbeiten darunter die Pflege und Führung aller Kunststätten, insbesondere des heimischen Kunstlebens. Auf dem Gebiet des Volkstums obliegt ihr die Pflege des Niederdeutschens sowie aller Deutschums- und Volkstumsarbeit im Inland und Auslande. Zu ihren Dienststellen gehören: Die Kunsthalle, das Museum für Kunst und Gewerbe, die Hansische Hochschule für bildende Künste, die Musikhalle, die Volkshochschule, die Staatliche Musikbibliothek und das Denkmalschutzamt. Sie betreibt ferner die auf den Gebieten der Kunst und des Volkstums arbeitenden Vereine und privaten Vereinigungen.

Die Kunsthalle

am Glockengießerwall, ☎ 3275 00, enthaltend im Sockelgeschoss: lebende Hamburger Künstler; im Erdgeschoss: Kupferstichkabinett, Bibliothek mit Leserraum, Sammlung antiker Münzen und Medaillen, Gipsabzug-Sammlung (Skulpturen der Antike und des deutschen Mittelalters), Räume für wechselnde Ausstellungen; im Obergeschoss: die Schauausstellung der Gemäldegalerie und die Studiengalerie. Die Schauausstellung umfaßt 42 Räume mit den wichtigsten Gemälden der Kunsthalle vom 14. bis zum 20. Jahrhundert. Geöffnet von Sonntag bis Freitag 10-16 Uhr, Montag 10-13 Uhr, Sonnabend 10-13½ Uhr, Kupferstichkabinett außerdem auch Mittwoch von 18-21 Uhr, Eintritt Sonntag und Mittwoch frei, Montag RM. 1.-, übrige Tage RM. 0.20 (weibliche Ausnahmen in besonderen Fällen)

Das Museum für Kunst und Gewerbe

am Steinthorplatz in Schul- und Museums-Gebäude, dessen ganzes Erdgeschoss und südliche Hälfte des ersten Stockwerkes die Anstalt einnimmt, wurde als private Unternehmung 1874 gegründet und 1877 vom Staate Hamburg übernommen. Sie enthält Kunst und Kunstgewerbe aller Zeiten und Völker und ist geöffnet Dienstag bis Freitag 10-16, Sonnabend 10-13, Sonntage 10-13 Uhr, Monats-geschlossen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Bibliothek: 22000 Bände und 100 Kisten mit ca. 90.000 kultur- u. kunstgeschichtlichen Blättern u. Ornament-schilden. Die Benutzung der Bibliothek ist an den Besuchstagen des Museums, die Sonn- u. Feiertage ausgenommen, tägl. bis 14 Uhr gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist in Ausnahmefällen erlaubt. Kommissarischer Direktor des Museums ist leitender Regierungsdirektor Dr. v. Kleinschmitt, Kunster: Prof. Dr. E. Hüselier. Über die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens gibt ein zum 29. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1910, 1928 bis 1931. Restschicht zum 25jährigen Bestehen erschien 1902, zum 50jährigen Bestehen erschien 1927. Einzelführer durch das merowingische, das ägyptische Kunstgewerbe, die vorgeschichtliche und holländische Abteilung, die Hamburger und süddeutsche Barockabteilung, Ostasien I (China), Antike, Islam, Rokoko.

Hansische Hochschule für bildende Künste

(Lerchenfeld 2, ☎ 2307 61 und 2307 62)

Die Schule hat die Aufgabe, auf der Grundlage des Handwerklichen schöpferisch begabte Kräfte heranzubilden. Die Anstalt umfasst folgende Abteilungen:

- 1. Baukunst
2. Bildhauer
3. Buchbinder
4. Buchdrucker u. Schriftsetzer
5. Gold- u. Silberschmiede
6. Graphische Kunst u. Schrift
7. Graveure
8. Keramiker
9. Maler
10. Dekorations-Maler
11. Piktoralien-Maler
12. Photographie
13. Schlosser u. Schmiede
14. Tischler
15. Textile Gewerbe

In Abendunterricht finden Lehrlinge u. Gehilfen der verschiedenen Gewerbe Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Auskunft durch die Kanzlei.

Musikhalle

Der aus dem Legat des verstorbenen Herrn Carl Laeisz und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testaments-Vollstreckern, den Herren Bürgermeister Dr. Predöhl, Senator Westphal und R. Canal für ca. Mk. 2000 000 am Gorch Fock-Wall, am Sannthorwall und am Karl-Muck-Platz auf Staatsgrund errichtete Bau ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martin Haller und Emil Meerwein ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der von Senat- und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Kommission übergeben worden. Jetzt untersteht die Verwaltung der Musikhalle der Behörde für Volkstum, Kirche und Kunst. Das Gebäude enthält einen grossen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleineren Saal für 482 Sitzplätze und einen Übungssaal ausser zahlreichen Vor-u. Nebenräumen. Anfragen an Verwaltungsbeamteninspektor W. Tiedeman, Musikhalle.

Hamburger Volkshochschule

Tesdorffstr. 4

Die Hamburger Volkshochschule ist eine staatliche Einrichtung. Aufgabe der Volkshochschule ist die staatsbürgerliche, weltanschaulich-politische Erziehung des Volkes auf nationalsozialistischer Grundlage. Die Arbeitsgebiete der Volkshochschule sind: Rassenpolitik, Vererbungslehre, Familienkunde, Politik, Staats- und Wirtschaftslehre, Geschichte, Weltanschauung, Philosophie und Kultur, Volk, Heimat- und Länderkunde, Bildende Kunst, Malerei, Photographie, Musik,

Naturwissenschaften, Mathematik, Körperliche Erleichterung, Fremdsprachen, Kurzschrift, Kleingarten und Siedlung (gearbeitet wird in Vorlesungen, Arbeitsgemeinschaften, Seminaren, Arbeitskreisen, Vortragsreihen, Einzelvorträgen. Direktor der Volkshochschule: Dr. Heinrich Haselmayr. Geschäftsstelle: Heinrich Steffen, Verwaltungsinspektor.

Die Staatliche Musikbücherei

gibt Berufsmusikern und Musikfreunden die Möglichkeit, gegen geringes Entgelt sich mit den musikalischen Schätzen aller Zeiten und Völker vertraut zu machen. Die Bücherei enthält ca. 20.000 Werke aller Art (Klavier, Streich- und Blasinstrumente, Kammermusik, Lieder, Opern-Auszüge, Orchester-Partituren, ferner Bücher musiktheoretischen, biographischen, historischen und pädagogischen Inhalts). Auskunft und Rat wird gern erteilt. Geöffnet ist die Bücherei Montags, Dienstags und Freitags von 10-19, Mittwochs und Donnerstags von 10-13 Uhr. Die Leihgebühr beträgt monatlich 50 Pf. und vierteljährlich RM. 1.20 für ein Heft mit beliebigem Umtausch innerhalb dieses Zeitraumes. Gebührenmäßig für Erwerbslose, Studenten und Schüler. Leihfrist drei Wochen (kann auf Antrag verlängert werden). Mehrere Musikzeitschriften liegen aus.

Denkmalschutzamt

Das am 9. Dezember 1920 erlassene Denkmal- und Naturschutzgesetz bezweckt im Sinne des Artikels 150 der Reichsverfassung die Denkmäler der Kunst- und der Geschichte dem Schutze und der Pflege des Staates zu unterstellen. Den Schutz dieses Gesetzes genießen:

- 1) Baudenkmäler, d. h. Bauwerke, deren Erhaltung wegen ihrer allgemeinen geschichtlichen oder kunstgeschichtlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt. Dazu gehören auch die Denkmäler aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit (Hügelgräber, Steindenkmäler, Wurtten, Burgwälle, Schanzen, Landwehre usw.)
2) Die Umgebung von Baudenkmalern.
3) Bewegliche Denkmäler, d. h. bewegliche Gegenstände (auch Urkunden), deren Erhaltung wegen ihrer Bedeutung für die hamburgische Geschichte, insbesondere Kunst- und Kulturgeschichte des hamburgischen Gebietes im öffentlichen Interesse liegt.
4) In der Erde oder im Wasser verborgene unbewegliche und bewegliche Gegenstände von geschichtlicher Bedeutung.

Voraussetzung des Denkmalschutzes zu 1-4 ist, daß das Denkmal oder seine Umgebung in eine Denkmalliste eingetragen ist.

Das Amt zielt für den Fall des Bedarfs Sachverständige hinzu. Nachdem die Eintragung in die Denkmalliste rechtswirksam geworden ist, muß vor Ausführung irgend welcher Maßnahmen, auch vor der Veräußerung, die Genehmigung der Denkmalschutzbehörde eingeholt werden. Von besonderer Bedeutung ist die Tätigkeit des Denkmalschutzes. Er hat die Aufgabe, die Behörden in Denkmalschutzfragen zu beraten und sie insbesondere auf die Gefährdung eines Denkmals oder auf sonst für den Denkmalschutz wichtige Fragen aufmerksam zu machen. Ihm liegt ferner ob, durch persönliche Einwirkung Verunstaltung von Denkmalen und ihrer Umgebung möglichst zu verhindern, und zwar auch dann, wenn sie nicht in die Denkmalliste eingetragen sind. Der Verschleppung beweglicher, für die hamburgische Kunst- oder Kulturgeschichte wichtiger Gegenstände hat er in gleicher Weise entgegenzuwirken und den Besitzern die Angelegenheiten, die sich eventuell seiner unmittelbaren Sphäre entziehen, die notwendige Verbindung mit den Fachmännern herzustellen.

Der Denkmalschutze hat die Führung der Denkmallisten zu beaufsichtigen und Anordnungen zu deren Vervollständigung zu geben. Er hat für die Anlegung eines bildlichen und schriftlichen Denkmalarchs zu sorgen, das den jetzigen und früheren Zustand der Denkmäler Aufschluß zu geben bestimmt ist. Er hat ferner die Drucklegung eines Denkmalinventars, wie es von allen deutschen Staaten fast nur noch für Hamburg fehlt, vorzubereiten und durchzuführen. Es ist die fast überall den Landeskonservatoren übertragene Tätigkeit der Denkmalinventarisierung.

Über bei Ausgrabungen, Erdarbeiten und Baggerungen vorgefundene unbewegliche und bewegliche Gegenstände von geschichtlicher Bedeutung ist dem Amt Anzeige zu erstatten und die von ihm ergehenden Anordnungen hinsichtlich der Ausführung der Ausgrabung, der Verwahrung und Sicherung sowie der Behandlung der etwa aufgefundenen Gegenstände zu befolgen. Auf Verlangen des Amtes sind Gegenstände von geschichtlicher Bedeutung gegen Entschädigung an den Staat abzuliefern.

Dem Staat steht ferner das Recht zu, Grundbesitz nach den Bestimmungen der Enteignungsgesetze zu beschließen, sofern es erforderlich ist. 1. zum Zwecke der Erhaltung eines gefährdeten Denkmals, 2. zum Zwecke einer durch geschichtliche, insbesondere kunstgeschichtliche Rücksichten gebotene Umgestaltung der Umgebung des Denkmals, 3. zum Zwecke der Ausführung von Ausgrabungen nach unbeweglichen oder beweglichen, vermutlich in einem Grundstück verborgenen Gegenständen von geschichtlicher Bedeutung, wenn der Verfügungsberechtigte eine sachgemäße Ausgrabung weder vorzunehmen noch zuzulassen gewillt ist.

Das Amt ist in Fällen dringender Gefahr befugt, zur Sicherung der durch das Denkmalschutzgesetz geschützten Interessen vorläufige Anordnungen zu erlassen.

Nähere Auskunft wird im Büro des Denkmalschutzamtes erteilt. Denkmalarchiv. Auf Grund des Denkmalschutzgesetzes angelegte Sammlung von Zeichnungen, Photographien, Aufnahmen usw. von hamburgischen Kunst- und Naturdenkmälern der Vergangenheit und Gegenwart. Grundstock: Besondere des Museums für Kunst und Gewerbe (Slg. Euba-Teodorff, Haase'sche Aquarelle aus den Vierlanden, Aufnahmen von Bergerow und Paulwasser usw.). Bestände des Museums für Hamburgische Geschichte, der Kunsthalle (frühere Photographiensammlung), der Deputation usw. Aufbewahrungsort: Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall.

Das Hochschulwesen

Edmund Siemers-Allee

Das Hochschulwesen untersteht der Kultur und Schulbehörde. Es umfasst die Universität, die Wissenschaftlichen Anstalten und das Technische Vorlesungswesen.

Die Hansische Universität hat die Aufgabe, durch Forschung und Lehre die Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten. Es liegt ihr ferner ob, innerhalb ihres Allgemeinen Vorlesungswesens dafür Sorge zu tragen, dass auch nichtwissenschaftliche Besucher durch die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die besondere Kenntnisse voraussetzen, ihre Bildung erweitern und vertiefen können. Die Wissenschaftlichen Anstalten sind die Staats- und Geschichte, die Sternwarte, das Physikalische Institut, das Museum für Han. argische Museum, die beiden Botanischen Staatsinstitute (a. das Institut für allgemeine Aufgaben der Wissenschaftlichen Anstalten sind neben der Förderung der Wissenschaften die Förderung der wissenschaftlichen sowie der künstlerischen hamburgischen Bevölkerung und die Ausführung von wissenschaftlichen Arbeiten und Prüfungen zu praktischen Zwecken. Das Technische Vorlesungswesen hat die Aufgabe, Fachkurse sowie allgemein bildende Kurse auf dem Gebiete der Technik, einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen und ihrer praktischen Verwendung zu veranstalten.

Hansische Universität

Edmund Siemers-Allee, Universitätsgebäude
Gegründet durch vorläufiges Gesetz vom 31. März 1919. Unterhalten vom hamburgischen Staate.

Das Universitätsgebäude

an der Edmund Siemers-Allee wurde am 13. Mai 1911 dem hamburgischen Staate von dem Hamburger Kaufmann Edmund J. A. Siemers geschenkt, um als Sammelort des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg das staatliche Allgemeine Vorlesungswesen, das Hamburgische Kolonialinstitut (jetzt Universität), die Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten (jetzt Kultur- und Schulbehörde, Abteilung für Hochschulwesen), sowie die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung aufzunehmen, die bis dahin in den verschiedensten, oft weit auseinander liegenden Räumen und Hörsälen untergebracht waren.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1909 bis 1911 in einer nur zweifelhafte Bauperiode von den aus dem ausgeschriebenen Wettbewerbe siegreich hervorgegangenen Architekten H. Distel und A. Grubitz gebaut und bildet als reichgegliederter Kuppelbau eine Zierde der Vaterstadt. Auch die aus Staatsmitteln beschaffte Möblierung des Gebäudes wurde ebenfalls den Architekten Distel und Grubitz übertragen, wodurch eine einheitliche Ausführung des ganzen Baus gewährleistet wurde.

Das Gebäude enthält neben den Räumen für die Verwaltung des Hochschulwesens, der Geschäftsstelle der Universität sowie den Sitzungen und Dozenten-zimmern, 13 Hörsäle zu 700, 500, 200, 150, 50, 40 und 80 Personen, und ferner in folgenden aufgeführten 55 Seminar.

Seminare und Institute

Um die Lehrtätigkeit der ständigen Professoren möglichst erfolgreich zu machen und ihnen Hörsäle zu geben, selbständige Arbeiten unter persönlicher Anleitung und Förderung der Professoren anfertigen und sich in ihre Arbeitgebiete zu vertiefen, sind Seminare und Institute eingerichtet und mit Lehrbüchern, die wichtigsten Quellenwerke und Zeitschriften bedien.

Zur Zeit bestehen folgende Seminare und Institute: Seminar für Bürgerliches Recht, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. Hans Reichel

Seminar für Zivilprozeß- u. Konkurrenzrecht, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. Max Pagenstecher

Seminar für Römisches Recht und vergleichende Rechtsgeschichte, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. L. Raape

Seminar für Deutsches u. Nordisches Recht, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. K. Haft

Seminar für Öffentliches Recht und Staatslehre, Neues Rechtshaus, Rothenbaumchaussee 44 (44 65 32), Direktor: Prof. Dr. R. Laun

Seminar für Handels- u. Schifffahrtsrecht, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. H. Wüstendörfer

Seminar für Versicherungswissenschaft, Universität (44 54 45), stellv. Direktor: Prof. Dr. H. Wüstendörfer

Seminar für Strafrecht u. Kriminalpolitik, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. Rudolf Sieverts u. Prof. Dr. O. Tesar

Seminar für Jugendrecht, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. Rud. Sieverts

Seminar für Ausländerrecht, Internationales Privat- und Prozeßrecht, Neues Rechtshaus, Rothenbaumchaussee 44 (44 65 32), Direktor: Prof. Dr. Leo Raape

Sozialökonomisches Seminar, Universität (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr 41 28 89), Direktoren: Prof. Dr. W. Zimmermann u. Prof. Dr. Rud. Stücken

Betriebswirtschaftliches Seminar, Universität (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr 41 28 89), Direktor: Prof. Dr. Curt Eisfeld

Seminar für Revisionswesen, Universität, (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr 41 28 89), Direktor: Prof. Dr. Curt Eisfeld

Seminar für Philosophie, Bornplatz 1/3 (44 88 41)

Psychologisches Institut, Bornplatz 1/3 (44 88 41), Direktor i. V.: Prof. Dr. G. Benninger

Institut für Vorgeschichte und germanische Frühgeschichte, im Gelände des Museums für Völkerkunde, Eingang Bildestr. 14 (44 41 48), Direktor: Prof. Dr. W. Matthes

Seminar für Deutsche Altertums- und Volkskunde, im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 (44 85 70), Direktor: Prof. Dr. O. Lauffer

Seminar für Erziehungswissenschaft, Bornplatz 1/3 (44 88 40), Direktoren: Prof. Dr. G. Deubler, Prof. Dr. Wilh. Piltner

Seminar für Soziologie, Badstr. 6 (44 11 55), Direktor: Prof. Dr. Andreas Walther

Historisches Seminar, Klopstockstr. 33, E., (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr 41 28 34), Direktoren: Prof. Dr. A. Rehn

Seminar für Alte Geschichte, Rothenbaumchaussee 5 (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr: 44 84 25), Direktor: Professor Dr. E. Zieherth

Archäologisches Seminar, Museum für Kunst und Gewerbe, Steinthorplatz 6, Benninger. Leiter: Prof. Dr. E. v. Mercklin

Kunsthistorisches Seminar, Kunsthalle, Glockengießerwall (44 82 75 00), mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt: Dozent: Prof. Dr. W. Burmeister

Seminar für Vergleichende Sprachwissenschaft, Universität (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr: 44 40 27), Direktor: N. N.

Seminar für Klassische Philologie, Rothenbaumchaussee 5 (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr: 44 54 25), Direktoren: Prof. Dr. Ernst Kapp, Prof. Dr. Bruno Snell

Germanisches Seminar, Bornplatz 1/3 (44 88 42), Direktoren: Prof. Dr. C. Borchling u. Prof. Dr. H. Peske

Literaturwissenschaftl. Seminar, Bornplatz 1-3 (44 88 42), Direktor: Prof. Dr. R. Petsch

Seminar für Englische Sprache und Kultur, Rothenbaumchaussee 5 (44 54 45), Direktor: Prof. Dr. E. Wolf

Seminar für Romanische Sprachen und Kultur, Bornplatz 1/3 (44 88 42), Direktor: Prof. Dr. F. Krüger

Seminar für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Klopstockstr. 33, II., (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr: 44 28 34), Direktoren: Prof. R. Strothmann und Prof. Dr. A. Schaeff

Seminar für Kultur und Geschichte Indiens, Universität (44 10 21, nach 16 1/2 Uhr: 44 60 27), Direktor: Prof. Dr. W. Schubring

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

- Seminar 412
Seminar 412
Seminar 194
Seminar 194
Phonetik G.
Geograph Pro
Mathema Pro
Institut Pro
Institut H.
Meteorol der Dir
Institut f Dr.
Institut I
Forach Vor
Staatlich in
Institut I E.
Universi
(früher S
Geg
seit Errie
Bibliothek
Drucksch
und Bild
der gesan
beitrifi. 6
Sammlun
der gesan
Landesar
lichen At
genbetter
staltung
durch Ve
Veranstl
Seit 1919
der Ham
der Staat
Universi
Bl. 1: Jo
Bibliothek
Pseudon
Solbster
Beutler
und Text
Solbster
Jerno Al
Vürdigung
kongreß
steilung V
(Ein. 6 =
Bibliothek
Hrsg. von
professor
Islandiae
Hrsg. vo
der Staat
Acta Pau
Mitarbeit
St. Glück
nie v. n.
u. erklärt
Teubner.
im Zeitn
3-7. Ju
Hamburg
Staats- u
und Uni
18. Jahrh
122 = 2
Bibliothek
Schroder
L e b e n
eins für
stalt v
St. Ham
Deutsch
Orient
Oriental
Biblioth
1226. Ve
baues für
Dr. Gust
Joh. Hein
der Ham
im Septe
der Hand
von G. W
und Nat
sammlun
Septembe
VIII, 99
(BM. 9. -
bettung

Seminar für Sprache und Kultur Chinas, Universität (→ 44 10 21, nach 16½ Uhr: 44 28 88), Direktor: Prof. Dr. Fritz Jäger

Seminar für Sprache und Kultur Japans, Universität (→ 44 10 21, nach 16½ Uhr: 44 28 88), Direktor: Prof. Dr. Wilh. Gündert

Seminar für Afrikanische Sprachen, Rothenbaumchaussee 5 (→ 44 10 21, nach 16½ Uhr: 44 34 29), Direktor: Prof. Dr. C. Meinhof (entpflichtet)

Seminar für Indonesische und Südseeprachen, Rothenbaumchaussee 5 (→ 44 10 21 bis 16½ Uhr, mit der Leitung beauftragt: Prof. Dr. Otto Dempwolf)

Phonetisches Laboratorium, Jungiusstr. 7 (→ 34 79 90), Direktor: Prof. Dr. G. Panconelli-Calzia

Geographisches Institut, Rothenbaumchaussee 21/23 (→ 44 34 76), Direktor: Prof. Dr. L. Mecking

Mathematisches Seminar, Rothenbaumchaussee 21-23 E. (→ 44 34 76), Direktoren: Prof. Dr. W. Blaschke, Prof. Dr. E. Hecke und Prof. Dr. Emil Artin

Institut für Theoretische Physik, Jungiusstr. 9 (→ 34 69 08), Direktor: Prof. Dr. Wilhelm Leuschke

Institut für Angewandte Physik, Papendamm 5 (→ 44 35 84), Direktor: Prof. Dr. H. G. Müller

Meteorologisches Institut, verbunden mit der Meteorologischen Versuchsanstalt der Deutschen Seewarte Hamburg-Langenhorn, 2 Erdkampsweg (→ 55 55 88), Direktor: Prof. Dr. P. Raehjen

Institut für Physikalische Chemie, Jungiusstr. 9 (→ 34 70 85), Direktor: Prof. Dr. P. Hartek

Institut für Mineralogie u. Petrographie, Esplanade 1c (→ 35 06 70), Direktor: Prof. Dr. Hermann Rose

Forschungsgemeinschaft für Meereskunde an der Hanseischen Universität, Voss-Prof. Dr. B. Schulz, Deutsche Seewarte

Staatliche Biologische Anstalt auf Helgoland, Direktor: Prof. Dr. A. Hagemeler. In Verbindung mit der Universität

Institut für Leibübungen, Mittelweg 35a, → 44 39 00, komm. Direktor: Dr. E. Zerbo

Universitäts-Musikinstitut, Universität, Leiter: N. N.

Die Staats- und Universitäts-Bibliothek
(früher Stadtbibliothek) im alten Johanneums-Gebäude, Eingang vom Spensort Gegr. 1529 (?), seit der Mitte des 17. Jahrhunderts öffentliche Stadtbibliothek, seit Errichtung der Hanseischen Universität (1919) Staats- und Universitätsbibliothek. Ca. 652 285 Bde., 1028 Inkunabeln, zahlreiche Kapseln mit kleineren Druckschriften und ca. 20 000 Handschriften einschliessl. Papyr., ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek hat eine dreifache Aufgabe: Die Sammlung der gesamten Literatur, die auf hanseurischem Staatsgebiet entsteht oder Hamburg betrifft, die Versorgung der Universität mit wissenschaftlicher Literatur und die Sammlung und Bewahrung der für die geistigen und kulturellen Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung erforderlichen Literatur. Sie gehört zu den 10 der Landesunterichtsbehörde, Abteilung für Hochschulwesen unterstellten wissenschaftlichen Anstalten des Hamburgischen Staates. Zu ihren wissenschaftlichen Obliegenheiten gehört ausser der Unterstützung der Forschungen anderer die Veranstaltung eigener Forschungen und die Verbreitung von Bildung. Sie erweist das durch Veröffentlichung von Untersuchungen ihrer Beamten oder von Texten, durch Veranstaltungen von Anstellungen, durch Abhaltung von Kursen und Vorträgen. Seit 1919 basierte folgende Veröffentlichungen herausgegeben: Mitteilungen aus der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Neue Folge der Mitteilungen aus der Stadtbibliothek in Hamburg. Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitäts-Bibliothek und Honorarprofessor an der Hanseischen Universität. Bd. 1: Johannes Lemcke, Bibliothekar an der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek; Vincent Placetos, und seine Bedeutung für die Anonymen und Pseudonymbibliographie. Mit einem Bild von Placetos. II, 84 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1925. (Rm. 9.-). Bd. 2: Ernst Reuter Privatdozent, Direktor des Frankfurter Goetheums: Forschungen und Texte zur frühromanischen Komödie. Mit 2 Tafeln. 232 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1927. (Rm. 24.-). Bd. 3: Bruno Albin Müller, Hamburger Beitrage zur Amerikanistik. Beschreibung und Wärdigung ausgewählter Schaustücke aus der 14. Internationalen Amerikanisten-Ausstellung in Hamburg von der Staats- und Universitäts-Bibliothek veranstalteten Ausstellung VIII. 705 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1928. (Rm. 6.-). Veröffentlichungen an der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Neue Folge der Veröffentlichungen aus der Hamburg-Stadtbibliothek. Hrsg. von Gustav Wahl, Direktor der Staats- und Universitäts-Bibliothek und Honorarprofessor an der Hanseischen Universität. Bd. 1: Qualescunq; descriptio Islandica, nach der Handschrift der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Hrsg. von Fritz Burg. Mit 2 Tafeln. XXVI, 87 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Staats- und Universitäts-Bibliothek 1928. (Rm. 12.-). Bd. 2: Praxis Paulon. Acta Pauli. Nach dem Papyros der Hamburg-Staats- u. Universitäts-Bibh. unter Mitarbeit von Wilhelm Steubart und von Carl Schmidt. Mit 12 Taf. VII, 192 S. 8°. Glücksstadt und Hamburg. Augustin 1926 (Rm. 8.-). Griechische Papyrusankunden an der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Bd. 1. Hrsg. u. erkl. von Paul M. Meyer. Mit 14 Lichtb. 299 S. 4°. Leipzig-Berlin: B. G. Teubner. Hamburg: C. Boyens 1911-1924. (Rm. 30.-). Die Musik Hamburgs im Zeitalter Seb. Bachs. Ausstellung anl. des 9. deutschen Bachfestes zu Hamburg 3.-7. Juni 1924 in Gemeinschaft mit dem Hamburgischen Staatsarchiv und dem Hamburgischen Museum für Kunst und Gewerbe veranstaltet von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. VII, 84 S. 8°. 5 Tafeln. Hamburg: (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1924. (Rm. 10.-). Die deutsche Bibel vom 15. bis 18. Jahrhundert. Ausstellung zur Jubiläum der Lutherischen Neuen Testamentsbibel 1522 - 21. September 1922 - veranstaltet von der Staats- und Universitäts-Bibliothek zu Hamburg. 2. durchgeseh. und verm. Ausgabe. 44 S. 8°. Hamburg: Schröder & Jove (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1922. (Rm. 1.-). Deutsches Leben im Ausland. Ausstellung anl. der Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hamburg Pfingsten 1923, veranstaltet von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. XII, 64 S. 8°. Hamburg: Selbstverlag der Ortsgruppe Hamburg des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Staats- und Universitäts-Bibliothek) 1923. (Rm. 1.80) Orientalia Hamburgensia. Festgabe den Teilnehmern an deutschen Orientalistentag Hamburg überreicht von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. VII, 95 S. 8°. 5 Tafeln. Hamburg: Staats- und Universitäts-Bibliothek 1926. Vergriffen. - Denkschrift über die Notwendigkeit der Errichtung eines Neubaus für die Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek von Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl. Als Handschrift gedruckt. 1927. 10 S. 4°. (Nicht im Handel). Joh. Heinr. Voss u. DeGeldhapers. DeWinterwand Twee Veerlander Idyllen. Festgabe der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek für die zur Tagung in Hamburg im September 1927 versammelte Gesellschaft der Bibliophilen zu Weimar. Auf der Handpresse in 800 Stücken hergestellt. Hrsg. und mit Nachwort versehen von G. Wahl. 12 Bl. 8°. Hamburg 1927. (Nicht im Handel). - Naturforschungs und Naturlehre im alten Hamburg. Erinnerungsbüchlein zur Ehren der 90. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte in Hamburg, September 1928, hrsg. von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. VII, 90 S. 8°. 8 Tafeln. Hamburg: Staats- und Universitäts-Bibliothek 1928. (Rm. 9.-). Carl Gustav Carus: Von den Anforderungen an eine künftige Bearbeitung der Naturwissenschaften. Rine Rede gelesen zu Leipzig am 19. Sep-

tember 1822 in der ersten Zusammenkunft deutscher Naturforscher und Ärzte. Festgabe zu Ehren der 1928 in Hamburg gehaltenen 90. Versammlung Deutsche Naturforscher und Ärzte überreicht von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek und Genesch & Heyse, Schriftgiesserei Aktiengesellschaft Hamburg. Hrsg. und mit Nachwort versehen von Adolf Meyer. 16 S. 8°. Hamburg 1928. (Nicht im Handel). - Zehn Jahre Hamburger Bibliothekarchiv 1917-1926. Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. 1. Bericht, umfassend die Zeit vom 1. Januar 1917 bis zum 31. März 1927, erstattet vom Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl. Mit 12 Tafeln. 86 S. 8°. Hamburg 1928 vergriffen. - Lessing und Hamburg. Festgabe zur Zweihundertjahrfeier der Geburt des Dichters. Dorgebracht von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Mit 4 Tafeln. 99 S. 8°. Hamburg 1929 (Rm. 2.-). Richard Döhnel zum Gedächtnis. 18. Nov. 1868 bis 18. Febr. 1920. Ausstellung zum zehnjährigen Todestag des Dichters, veranstaltet von der Hamburg-Staats- und Universitäts-Bibliothek. Mit 4 Tafeln. 46 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 1.-). Hamburg und Island. Festgabe der Hamburg-Staats- u. Universitäts-Bibliothek zur Jahrtausendfeier des Isländischen Allthings. Mit 4 Abbildungen. 59 S. 8°. Hamburg 1930 (Rm. 2.-). Neuerwerbungen der Hamb. Staats- und Univ.-Bibliothek 1931. Hef. 1-8. Hamburg: Lucke und Wulff 1931/32. 8°. (Rm. 1.50) Von den Ausstellungen seien erwähnt: die musikhistorische Ausstellung 1921, die Bibelausstellung 1922, die Ausstellung „Deutsches Leben im Ausland“ 1923, Kauf-, Klopstock-Ausstellung, Gesangbuchjubiläumsausstellung, Ausstellung niederdeutscher Handschriften und Drucke 1924, die musikhistorische Ausstellung 1925, die Ausstellung Hamburgs Schrifttum im Wandel der Zeiten 1925, die Ausstellung anlässlich des 4. deutschen Orientalistentages in Hamburg 1926, Spinoza-, Beethoven-Ausstellung, Ausstellung „Hamburgs Theater und Literatur im 17. und 18. Jahrhundert“ anlässlich der Tagung der Weimarer Gesellschaft der Bibliophilen in Hamburg 1927, 1928 ferner eine Ausstellung anlässlich der Tagung der Neuphilologen stat. 1929 wurde das Andenken Lessings anlässlich der 200-Jahrfeier seiner Geburt durch eine Ausstellung gefeiert. 1929 wurde das Andenken Richard behnisch durch eine Ausstellung aus Anlass der zehnjährigen Wiederkehr seines Todes (8. 2. 1929) geehrt. Weiterhin fand zur Jahrtausendfeier des Isländischen Allthings eine Isländausstellung statt. Ferner wurden Ausstellungen durch das Publikum der Erwerbungen des 24. Int. Amerikanisten-Kongresses: Amerikanische Literatur; im Frühjahr 1931 aus Anlaß der Reichshandwerkerwoche: Zuforderungen und Handwerkerliteratur aus älterer und neuerer Zeit, vom 1. April an zu Ehren der Tagung bibliophiler Gesellschaften: Papyri, Handschriften und Autographen; vom 22. März 1932 ab eine Goetheausstellung aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr seines Todestages und vom 31. Oktober 1933 ab eine Lutherausstellung aus Anlaß der 400. Wiederkehr seines Geburtstages durch die Erwerbungen seit 1921 enthält und wöchentlich von 10-17, Sonnabends von 8-14 Uhr zugänglich ist. Die Bücherausgabe ist wöchentlich von 12-14 und 15-17, Sonnabends von 12-14 Uhr zum Ausleihen und Wiederleihen durch das Publikum der Erwerbungen seit 1921 enthält und wöchentlich von 10-17, Sonnabends von 8-14 Uhr zugänglich ist. Die Bücherausgabe ist wöchentlich von 12-14 und 15-17, Sonnabends von 12-14 Uhr zum Ausleihen und Wiederleihen durch das Publikum der Erwerbungen seit 1921 enthält und wöchentlich von 10-17, Sonnabends von 8-14 Uhr zugänglich ist. Die Bücherausgabe ist wöchentlich von 12-14 und 15-17, Sonnabends von 12-14 Uhr zum Ausleihen und Wiederleihen durch das Publikum der Erwerbungen seit 1921 enthält und wöchentlich von 10-17, Sonnabends von 8-14 Uhr zugänglich ist.

Museum für Völkerkunde (1878)
Rothenbaumchaussee 64, → 44 41 48. Geöffnet täglich von 10-16 Uhr, mit Ausnahme der ersten Feiertage, sowie des ersten Werktags nach Sonn- und 2. Feiertagen.
Das Museum stellt sich die Aufgabe, Denkmäler primitiver Kulturen zu vereinigen. Die Sammlungen gehen in ihren Anlagen bis etwa 1850 zurück, entwickelten sich langsam und hatten 1904 etwa 2500 Nummern erreicht. Von da ab verwandte auch der Staat alljährlich größere Mittel auf den Ausbau der Sammlungen, und der Kreis ihrer Freunde unter den Hamburger Kaufleuten mehrte sich; die deutschen Kolonialfirmen Wm. O'Swald & Co., C. Weckmann, Hansing & Co., Jaluit-Gesellschaft, F. Henshelm & Co., Scharf & Kayser wandten dem Museum wiederholt Sammlungen zu; die Geographische Gesellschaft in Hamburg, die Dr. W. M. v. Godtroy-Stiftung und vor allem die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung, welche 1908-10 die erste deutsche völkerkundliche Schiffs-Expedition in den Bismarck-Archipel entsandte, überwies dem Museum wertvolle Bestände; auch ein wesentlicher Anteil an den Ergebnissen der letzten Durchquerung Afrikas 1910/11 durch den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg fiel ihm zu. Durch die Unterstützung von Forschungsreisenden und eigene Unternehmungen erwarb das Museum größere Sammlungen aus Irland, Skandinavien, Makedonien, Italien, Sibirien, Abyssinien, Nordafrika, Nigeria, Kongostaat, Indonesien, Ostasien, Australien, Südamerika. Angekauft wurden umfangreichere Sammlungen aus den Alpenländern, Mittel- und Ostasien, Vorder- und Hinterindien, Mittelamerika, von den Eskimo, aus Ost-Afrika. Die Bestände zählen zu Z. rund 175 000 Nummern. In den 3100 qm großen Schauräumen des 1908-10 errichteten Neubaus, der außerdem Werkstätten, Arbeits- und Verwaltungszimmer, Höräle und Sammlungs-magazine enthält, ist etwa ein Zehntel der Bestände in zu Kojen zusammenge-setzten Schränken ausgestellt; dabei sind Übersichtlichkeit und geistliche Anordnung der einzelnen Stücke ebenso angestrebt, wie die Erklärung durch Fensterbilder und Erläuterungstafeln.
Die Schauausstellung umfaßt die folgenden von je einem Vorsteher geleiteten völkerkundlichen Abteilungen: 1. Amerikanische Abteilung a) Nord- u. Mittelamerika; Prof. Dr. F. Termer, b) Südamerika; Dr. G. Antze; 2. Eurasische Abteilung (Europa, Nord-, Mittel- u. Westasien, Nord-Afrika); Prof. Dr. A. Byban; 3. Afrikanische Abteilung (Afrika südlich der Sahara); Dr. Th.-W. Danzel; 4. Abteilung Indonesien, Australien, Ozeanien; N. N.; 5. Abteilung Ost- und Südästen (Indien, Tibet, China, Korea, Japan); Dr. H. Wiss; 6. Allgemein-vergleichende Abteilung (Darstellung von Problemen der allgemeinen Völkerkunde); Dr. Th.-W. Danzel. -- Direktor ist seit 1. Nov. 1936 o. Univ.-Prof. Dr. F. Termer.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

V Kultur- und Schulbehörde

Museum für Hamburgische Geschichte

(Holstenwall 24, Ecke Millerthor, ☎ 35 47 00)

Das 1849 von Freunden vaterstädtischer Geschichte als „Sammlung hamburgischer Altertümer“ gegründete Museum ist jetzt wissenschaftliche Anstalt der Landesverwaltungsbehörde. Abteilung Hochschulschule. Der 1922 eröffnete Neubau wurde nach den Plänen des Oberlandesdirektors Prof. Dr. Fritz Schumacher in die Wallanlagen am Holstenwall, Ecke Millerthor, aufgeführt, wobei zahlreiche alt-hamburgische Bauteile ihrem Zweck entsprechend wieder verwandt worden sind.

Das Museum erstrebt die Vereinigung von geschichtlichen Erinnerungsstücken und Denkmälern, um in seinen Schausammlungen ein Bild der kulturgeschichtlichen Entwicklung Hamburgs und seines Einflusses auf die weitere Umgebung der Stadt zu bieten.

In den einzelnen Abteilungen, die in sich geschlossen sind, sind die ausgestellten Gegenstände in zeitlicher Reihenfolge geordnet. Es sind folgende Hauptabteilungen gebildet worden: Vorgeschichte mit Befunden aus der Stadt und ihrer Umgebung; Kriegsgeschichte mit der Darstellung der Entwicklung des Waffenwesens im Mittelalter, der Freiheitskriege, des Bürgerkriegs und des Bundeskontingents; Entwicklung des Stadt- und Handelswesens in Modellen und Panoramen; Hamburger Stadtbild in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Originalen der Gebrüder Sühr (Panoramen, Aquarelle, Lithographien); Abteilung für Handel und Verkehr mit Schiff- und Werftmodellen, Kaufmannskarte, Krämer- und Tabakladen; Altertümer des Staats- und Rechtslebens (Feuerlöschwesen, Strafjustiz, Polizei, Münzen, Maße, Siegel); Baudenkmäler; Zunftsaal mit Inventar der hamburgischen Ämter; Erzeugnisse des Gewerbes und des Kunstgewerbes; nebenhandwerksgerätschaften; gesellschaftliche Kultur, mit Trachten des 17., 18. u. 19. Jahrhunderts; Musikgeschichte; medizinische Abteilung mit Apotheke, Laboratorium und ärztlichen Instrumenten; Entwicklung des Schrift- und Druckwesens; Abteilung für Theater und Literatur mit besonderem Zimmer für Klopstockerhandschriften; kirchliche Altertümer; althamburgische Wohnräume von 17. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts und Abteilung für bäuerliche Trachten, Schmuck, Möbel und Gebrauchsgegenstände.

Monatliche Wechsel-Ausstellungen aus den Beständen der Einzelblattsammlungen des Museums, das ca. 90000 Einzelblätter enthält, die die Natur- und Geschichtsdenkmäler Hamburgs und seines kulturellen Einflussesgebietes im Bereich der Nische darstellen. (Porträts, Trachten, Topographie, Handel und Verkehr usw.)

Direktor: Prof. Dr. Otto Lauffer; Hilfskustos: Dr. C. Schellberg, wissenschaftl. Assistent Dr. H. Thommsen; Bibliothekar: Dr. R. Lühr; Geschäftsstelle: Ver- u. Vermittlungsabteilung; Bibliothek: ca. 12000 Bände, Lesezimmer geöffnet werkt. 10–16. Lichtbildarchiv: ca. 10000 Lichtbilder. Besuchszeit der Schausammlungen Mittw. bis Sonnt. von 10–16 Uhr.

Die Sternwarte in Bergedorf

wurde im Jahre 1821 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1833 als hamburgisches Staatsinstitut übernommen. Nachdem die Lage der Sternwarte am Holstenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für die astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungünstiger geworden war, wurde das Institut 1909 nach Bergedorf verlegt.

Die Sternwarte liegt auf dem Gojenberge bei Bergedorf etwa 20 km südöstlich von Hamburg, 0,41 nördlich von Greenwich unter 53° 28' 47" nördlicher geographischer Breite. Auf dem Grundstück der Sternwarte, das rund 6 ha umfasst, erheben sich acht Bauten, die zur Aufnahme der einzelnen Instrumente dienen, ferner ein größeres Hauptdienstgebäude, das die etwa 20000 Bände umfassende wissenschaftliche Bibliothek, die Laboratorien und die Arbeitsräume enthält, sowie drei Wohnhäuser. Die Ausrüstung der Sternwarte an grösseren Instrumenten umfasst: einen grossen Refraktor von 69 cm Öffnung und 9 m Brennweite, einen Meridiankreis von 19 cm Öffnung und 2,8 m Brennweite, ein Spiegelteleskop von 17 cm Öffnung und 3 m Brennweite, ein photographisches, der Sternwarte von E. Lippert besitzendes Fernrohr (Lippert-Astrograph), ein 92zölliges Äquatorial, einen Doppel-Refraktor von 60 cm Öffnung und 9 cm Brennweite und ein 4zölliges Passageninstrument.

Ausser der beobachtenden Tätigkeit hat die Sternwarte die Aufgabe, einer Reihe von Stationen den durch die genaue Zeit zu übermitteln. Die Mittelstellung der genauen Zeit geschieht: 1) durch die auf dem Turm der elektrischen Zentralen im Kuhwärderhafen und auf dem Turm der St. Pauli-Landungsbrücken aufgestellten automatischen Lichtsignale, die südlich genau 1 Minute lang brennen und deren Erlöschen genau zur vollen Stunde erfolgt; 2) durch ein telephonisches Zeitsignal, das von allen an das Fernsprechnet angeschlossenen Stellen abgehört werden kann (Sprechstunde Teilnehmer wählen 00); das Signal besteht in einem sirenenartigen Tone, der in jeder Minute von sekunde 65 bis 60 Mittel-europäischer Zeit ertönt, sodass das Ende des Tones der vollen Minute entspricht. Die Minute selbst wird unmittelbar nach dem Signal durch Summertöne von kürzerer und längerer Dauer entsprechend nachstehender Anordnung angegeben: es ertönt

bei jeder Einer-Minute: ..	bei jeder Sechser-Minute: ..
„ „ Zweier „	„ „ Seiebener „
„ „ Dreier „	„ „ Achter „
„ „ Vierer „	„ „ Neuner „
„ „ Fünfer „	„ „ Zehner „

Während des andern Teils der Minute ertönt zum Zeichen, daß die Verbindung zum Sommer ertönt von 27 Min. 56 Sek. bis 28 Min. 0 Sek.; danach kommt die Minutenangabe (S...r) durch vier Normaltöne, von denen eine am Borsengebäude, eine zweite am Eingang zum Museum für Hamburgische Geschichte am Holstenwall, eine dritte am Kuhwärderhafen untergebracht sind und die, in dauernder elektrischer Verbindung mit einer Pendeluhr auf der Sternwarte stehend, stets innerhalb einer Sekunde genau Mittel-europäische Zeit angeben.

Direktor: Prof. Dr. R. Schorr, Observator; Prof. Dr. F. Dolberg, Prof. Dr. J. Heilerich, Dr. W. Kruse, Dr. J. Larink, Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. A. Wachmann, Dr. W. Dieckhoff, Dr. K. Müller.

Physikalisches Staatsinstitut (1885)

Jungiusstr. 9, ☎ 34 59 08.

Seine Aufgaben sind: Vorlesungen und Übungen über Physik für Studierende und Hörer der Universität, Förderung der physikalischen Wissenschaft, Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Erstattung von Gutachten an die Staatsbehörden, Prüfung physikalischer Instrumente und Einrichtungen. Im Jahre 1908 ist die Hauptstation für Erdbenenforschung (Vorsteher: Prof. Dr. R. Schütt) mit dem Staatsinstitut verbunden worden. Direktor: Prof. Dr. Koch, wissenschaftl. Räte: Prof. Dr. Thoms, Prof. Dr. Goeck, Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. Meyer, Dr. Pollahn, Dr. David, Sprechst. des Direktors werktäglich ausser Sonnabends von 11–12. — Bibliothek: 12000 Bände.

Hauptstation für Erdbenenforschung am Physikalischen Staatsinstitut zu Hamburg

dem Hamburgischen Staate gestiftet von Prof. Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontalpendelstation Hamburg“, sie hervorgegangen ist. Die Station bezweckt im Verein mit den übrigen deutschen wie ausländischen Erdbenenbeobachtungsstationen die Erforschung der Seismizität der Erde und andere hiermit zusammenhängender seismischer Probleme. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt, Wissenschaftlicher Rat: Prof. Dr. Ernst Tams.

8

Chemisches Staatsinstitut in Hamburg (1837)

Jungiusstr. 9, ☎ 34 59 91.

Es dient der Lehre durch Vorlesungen und Übungen im Rahmen der Hamburgischen Universität, des Allgemeinen Vorlesungswesens und der Volkshochschule sowie der Forschung durch Ausführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen. Dieben Aufgaben, in seiner praktischen Tätigkeit unterstützt das Institut als Untersuchungsamt Behörden und Gerichte, Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft durch Erteilung von Auskünften und Ausführung von einschlägigen Untersuchungen.

Die Anstalt enthält eine Schausammlung technologischer und warenkundlicher Gegenstände, ferner eine reichhaltige Fachbibliothek und warenkundlich und zwar etwa 6000 Bände Zeitschriften und 4500 sonstige Bände. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet: Montags bis Donnerstags von 9–11, Freitags von 9–12, Sonnabends von 9–14 Uhr. Direktor: mit der Vereinerung beauftragt: Prof. Dr. H. H. Schlubach, Leiter des Untersuchungsamts: Prof. Dr. H. Schmalzhaus.

Geologisches Staatsinstitut (1907)

Lübeckertor 22, ☎ 24 71 15.

Die Schausammlungen des Instituts sind täglich, ausser Montags, von 11–4 Uhr Sonnabends von 9–13 Uhr unentgeltlich zu besichtigen; der Eintritt ist in fünf grossen Räumen des Erdgeschosses aufgestellt. Rechts des Einganges sind in zwei Sälen die heimischen Gesteine und Versteinerungen und in den Seitenschänken die Geschiebe der Umgegend ausgestellt. Kreide, in dem vorderen Saal alle älteren Formationen bis zur rechten Quarzall in einer Übersicht über Aufbau und Bodenschätze unserer ehemaligen Kolonien, im Hinten eine solche der Versteinerungen. In dem kleineren Saal befinden sich eine geologische Ausstellung. Direktor: Prof. Dr. R. Brinkmann; Hauptkustos ist Prof. Dr. J. Wysocki; Kustoden: Prof. Dr. Koch, Dr. Ernst u. wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind Dr. Müller, Dr. Emmy Volk, Dr. Lindach u. Dr. Schmidt-Thomé; Handbibliothek: 6000 Bde. und 10000 Separata.

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843)

Steinthorwall (Fernspr.: 33 64 20) Kirchenallee 47 (Fernspr.: 24 23 34)

Aufgaben: Verwaltung und Ausbau der zoologischen Sammlungen des Staates und ihre wissenschaftliche Verarbeitung sowie die Lehr- und Forschungsarbeiten der Tiere, Tiergeographie und Systematik, Hydrobiologie und Fischereibiologie sowie Schädlingskunde.

Veröffentlichungen: Mitteilungen aus dem Zoologischen Staatsinstitut und Zoologischen Museum.

Geschichtliches: Die Anstalt ist aus älteren bis 1657 zurückreichenden Sammlungen hervorgegangen, die ursprünglich alle Gebiete der Naturkunde umfassten. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vereinigt und zuerst als „Städtisches“, dann als „Naturhistorisches Museum“, einer besonderen Verwaltung unterstellt. Nach Ausscheidung der nichtzoologischen Sammlungen wurde 1843 der Name geändert. Für Hydrobiologie und Fischereibiologie bestehen besondere Abteilungen an der Anstalt. Die hydrobiologische Abteilung geht auf die begonnene Untersuchung der Lebewelt der Elbe zurück. Ihr liegt daneben die wissenschaftliche Beobachtung der Einwirkung der städtischen Abwässer auf die biologischen Verhältnisse des Stromes ob. Ihr Hauptarbeitsgebiet macht die Meerbiologie aus. Die fischereibiologische Abteilung wurde 1910 geschaffen zur Erforschung der Lebensverhältnisse der Fische und ihrer Bedeutung für die Fischerei. Die wissenschaftlichen Sammlungen nehmen nach Umfang und Wert die zweite Stelle unter den zoologischen Sammlungen Deutschlands ein. Die bedeutendste Schausammlung ist ausser Sonnabends werktäglich von 11–16, Sonnabends von 9–12 Uhr geöffnet. Die Fischerei umfaßt 58000 Nummern.

Direktor: Prof. Dr. Berthold Klappert, Prof. Dr. A. J. Universität. Kustoden: Prof. Dr. E. Hentschel, n. b. a. o. Prof., Leiter der Hydrobiologischen Abteilung, Prof. Dr. Ed. Degner, Prof. Dr. E. Titchack, Prof. Dr. W. Schenkenbeek (Leiter der Fischereibiologischen Abteilung), Prof. Dr. K. von Haefler, n. b. a. o. Prof., Dr. Alb. Panning, Dr. W. Laage; Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Dr. M. E. Thilo, Dr. N. Peters, Dr. Herbert Weidner, Dr. W. Ladiges, Dr. Arno Meschkat, Assistent: Arno Meyer.

Botanische Staats-Institute

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten, ☎ 34 79 97

Institut für angewandte Botanik, ☎ 34 59 90 u. 34 59 91

Gemeinsame Geschäftsstelle: im Institutsgebäude, geöffnet 8–17, Sonnabends 8–14 Uhr.

Das Institutsgebäude

Ecke Jungiusstrasse und Bei den Kirchhöfen enthält 1. das Institut für allgemeine Botanik an der Jungiusstr. 6, 2. das Institut für angewandte Botanik Bei den Kirchhöfen 14, Lehrsäle sind beiden Instituten gemeinsam. Bei den Kirchhöfen 14

Institut für allgemeine Botanik und Botanischer Garten

Botanischer Garten (1821), Herbarium, Laboratorium und Sammlungen für allgemeine Botanik, Schulgarten. — Zweck: Ausführung von Untersuchungen auf allen Gebieten der allgemeinen Botanik, Lehrtätigkeit (Universität, Allgemeines Vorlesungswesen, Volkshochschule), Unterstützung anderer Gelehrten bei Durchführung ihrer Untersuchungen, kostenfreie Lieferung von Unterrichtsmaterial an öffentliche und private Schulen. Direktor: Professor Dr. Haus Winkler, Kustoden: Prof. Dr. E. Irmscher, Dr. E. Manshard, Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Prof. Dr. R. Stoppel, Dr. O. Schwartz, Prof. Dr. E. Heitz.

Der Botanische Garten

umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen dem Gorch Fockwall und der Allee. Bei den Kirchhöfen. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1830 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist, der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insektivoren und Moose besonders wertvoll. Das Victoriahaus ist dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Sprechstunde des Direktors von 12–13 Uhr im Institutsgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet. Eintritt frei.

Der Schulgarten in Fuhlsbüttel

dient zur Anreicherung des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten

1937

193

Wi
Freit. 10
Kampol
ballige I
täglich
von 10
nämliche
medizin
Sammlu
Boden-D
auf Vers
Nutzpla
wissens
Rekinap
rung, 1
Univers
Di
Kustode
wissens
Dr. H. F
Dr. H. 3
Amth
am Ver
ausland
der Kult
16 Uhr
verleih
ausgew

P:
Di
Klinik
Anstalt
der Kult
16 Uhr
verleih
ausgew

Of
Vo
Seminar
und Lehr
des Bied
A. Gile
1. Wort

a)
b) Offen
aufgeho
III.
IV.

We
hierfür
die Auss
Vorlesun
liegt des
Hinter 3
Vordruck
zehmkr
gebühr
bereit. 1
genücht
werktäg
auch auf
eingezah
werden.
vermerk
Vordruck
karte an
Er

Per
Nu
bürger I
Ausgabe
Verzeich
meinen 1
In
gemeiner

Ein

837)

der Hambr... d... 1900... die... 2-17... Prof. Dr.

son Montag... 193... Prof. Dr. Emmy Wolf...

ische

2333) mungen... Staatsinstitut

ekreiechen... Staatsinstitut

n wurde 1914... 11-16, Sonn...

1. Kustoden... 8-17, Sonn...

itut für all... gemeinsau.

ir Garten

mungen für... gegenbruch

Gorch Fock... 17, Sonn...

ehrstanstäl

Institut für angewandte Botanik

Warenkündliche Schausammlungen (gegenw. kostenfrei Mittw., Donnerst., Freit. u. Sonn...)

Direktor: Prof. Dr. G. Bredemann; Hauptkustos: Prof. Dr. C. Brunner; Kustoden: Prof. Dr. K. Fahmann...

Antike Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik am Vasmannkai...

Psychiatrische und Nervenkl. der Hansischen Universität

Eingang von Ellbecktal (Sammel-Nr. 28 10 01) hat 320 Krankenbetten. Die Klinik liegt im Gelände der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg...

Institut für Auswärtige Politik

Hamburg, Poststr. 19 II, Sammel-Nr. 34 59 51

Ibero-amerikanisches Institut, Hamburg

Gorch Fock Wall 15/17, I, Zimmer 44, Sammel-Nr. 34 10 04 N 509

Allgemeines Vorlesungswesen der Universität

(1764, reorgan. 1837 u. 1905)

(Öffentliche Vorlesungen und Fachvorlesungen für bestimmte Berufe) Vorlesungen halten: 1. die Direktoren der wissenschaftlichen Anstalten...

A. Gliederung der Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens 1. Vorlesungen über Auslandskunde, die regional nach folgenden Gruppen aufgeteilt sind:

- 1. Deutschland im Ausland (deutsche Kolonien). 2. Germanischer Norden. 3. Britisches Reich und Irland. 4. Römische Länder. 5. Vereinigte Staaten von Nordamerika. 6. Afrika. 7. Islam-Länder. 8. Asien und Ozeanien. 9. Osteuropa. 10. Judentum. 11. Allgemeines.

Diese Gruppen zerfallen wieder in jeweils 3 Unterabteilungen, und zwar 1. Sprachkurse, Vorlesungen, Übungen und Praktika für Hörer mit fachweisentlichem Interesse, 2. Öffentliche Vorlesungen.

B. Öffentliche Vorträge und Vortragsreihen

- a) Einzelvorträge und Vortragsreihen hiesiger und auswärtiger Gelehrter, b) Öffentliche Vorlesungen. Diese sind nach den verschiedenen Fachgebieten aufgeteilt, c) Führungen und Exkursionen. III. Musikische Fächer. IV. Kurse für Niederdeutsch.

B. Teilnahmebedingungen

I. Öffentliche Vorlesungen

Wer an den öffentlichen Vorlesungen teilnehmen will, muß sich auf dem hierfür vorgeschriebenen farbigen Vordruck anmelden. Ein Antragsformular für die Ausstellung einer Teilnehmerkarte, die zum Besuch sämtlicher öffentlicher Vorlesungen nach Entrichtung einer Verwaltungsgebühr von 1 RM. berechtigt, liegt dem Vorlesungsverzeichnis bei...

Erwerbslose werden gegen entsprechenden Ausweis von der Zahlung der Gebühr befreit.

Personen unter 16 Jahren können nur ausnahmsweise zugelassen werden. Numerierte Plätze werden im allgemeinen nicht ausgeben.

Die öffentlichen Vorlesungen werden eine Woche vor Beginn in den Hamburger Tageszeitungen in der Regel in der Sonnabendabend- oder Sonntagmorgen-Ausgabe bekanntgemacht. Hier werden auch alle Abänderungen gegenüber dem Verzeichnis des Vorlesungswesens in den Zeitungen kann jedoch nicht gegeben werden.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachungen am Schwarzen Brett des Allgemeinen Vorlesungswesens in der Universität hingewiesen.

II. Einzelvorträge und Vortragsreihen

Einzelvorträge und Vortragsreihen sind frei von jeder Gebühr.

III. Sprachkurse sowie Vorlesungen, Übungen und Praktika für bestimmte Berufs- und Interessentenkreise

Sie sind in der Regel gebührenpflichtig. Wegen der Gebühren s. unter Abschnitt C. Die Übungen und Praktika unterscheiden sich von den Fachvorlesungen nur dadurch, daß in ihnen die Mitwirkung der Teilnehmer in Wort und Schrift verlangt wird.

Zur Teilnahme an diesen Sprachkursen, Vorlesungen, Übungen und Praktika ist im allgemeinen die Beibringung einer Zulassungsbescheinigung erforderlich, die der Dozent in der ersten Unterrichtsstunde ausstellt.

IV. Wer die im Vorlesungsverzeichnis der Universität angekündigten Vorlesungen, Übungen usw. hören will, muß sich als Gasthörer der Universität einschreiben lassen. Die Gebühr für einen Gasthörer beträgt 25 RM. für das Semester; dazu kommen die Vorlesungsgebühren. (S. auch unter F.)

C. Gebühren

1. Wegen der Erhebung einer Verwaltungsgebühr für die öffentlichen Vorlesungen siehe Näheres unter B. I.

2. Für die Fachvorlesungen und Übungen sind nach Maßgabe der nachstehenden Bedingungen Gebühren zu zahlen.

Die für je ein Semester zu entrichtenden Gebühren betragen zur Zeit 2,50 RM für Vorlesungen mit einer Stunde wöchentlich, 5 RM für Vorlesungen mit zwei Stunden wöchentlich usw. Für einige Vorlesungen und Übungen mit schriftlichen Arbeiten ist der Satz erhöht. Die für die einzelnen Vorlesungen und Übungen zu erhebenden Sätze sind jeweils im Vorlesungsverzeichnis mitzuteilen.

Ausser diesen Vorlesungsgebühren ist eine Verwaltungsgebühr von 3 RM für das Semester zu zahlen. Hierin ist die Unfallversicherungsgebühr mit enthalten.

Wer an Fachvorlesungen und Übungen teilnehmen will, hat einen entsprechenden Antrag auf Ausstellung einer Teilnehmerkarte auszufüllen und der Universitätskasse für das Wintersemester bis zum 7. November 1936 und für das Sommersemester bis zum 6. April 1937 einzureichen. Ein Vordruck liegt dem Vorlesungsverzeichnis bei. Die zu zahlenden Gebühren können nur bargeldlos entrichtet werden. Einzahlungs- und Überweisungsbedingungen sind auf dem Vordruck angegeben.

Verlorengegangene Teilnehmerkarten werden nicht ersetzt.

Führungen und Exkursionen werden wie öffentliche Vorlesungen behandelt, wenn sie als gebührenfrei angekündigt sind; im anderen Falle erfolgt die Berechnung wie bei den Fachvorlesungen und Übungen. S. oben unter 2.

D. Hör- und Übungssäle

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, im Universitätsgebäude (Edm und Siemens-Allee) statt.

Ausserdem finden Vorlesungen statt in folgenden wissenschaftlichen Anstalten, Seminaren, Instituten und Gebäuden: Staats- und Universitäts-Bibliothek, Speersort, Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64; Kunsthalle, Glockengießerwall; Geologisches Staatsinstitut, Lübeckertor 27; Zoologisches Staatsinstitut u. Zoologisches Museum, Steinthorwall, Staatsinstitut für angewandte Botanik, Bei den Kirchhöfen 14; Kunsthistorisches Seminar, Kunsthalle, Glockengießerwall; Historisches Seminar, Klopstockstr. 32; Seminar für vergleichende Sprachwissenschaft, Universität; Germanisches Seminar, Bornplatz 13; Seminar für Englische Sprache und Kultur, Rothenbaumchaussee 5; Seminar für Romanische Sprachen u. Kultur, Bornplatz 13; Seminar für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients, Klopstockstr. 29; Seminar für Kultur und Geschichte Indiens, Universität; Seminar für Sprache und Kultur Chinas, Universität; Seminar für Sprache und Kultur Japans, Universität; Seminar für Afrikanische Sprachen, Rothenbaumchaussee 3; Seminar für Indonesische und Südostasiatische Sprachen, Rothenbaumchaussee 5; Phonetisches Laboratorium, Jungiusstr. 7; Geographisches Institut, Rothenbaumchaussee 21/23; Institut für Mineralogie und Petrographie, Eppendorfer Weg 42; Universitäts-Museum, Universität; Universitäts-Krankenhaus Eppendorf, Martinistr., Institut für Schiffs- und Luftwissenschaften, Rothenbaumchaussee 21/23; Institut für Umweltforschung, Thiergartenstr. 1; Seminargebäude Bornplatz 13; Anatomie des Stockwerks, in dem der Horsal sich befindet; Neues Rechtsstudium, Rothenbaumchaussee 44; Horsal Johnsalice, Ecke Rothenbaumchaussee 41

E. Vorlesungsbeginn und Vorlesungsverzeichnis

Näheres über den genauen Beginn der einzelnen Vorlesungen ist aus den Anschlägen der Dozenten am Schwarzen Brett zu ersehen.

F. Allgemeines

Studenten und Gasthörer der Universität können die Vorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens in derselben Weise belegen wie Universitätsvorlesungen.

Das Verzeichnis für Wintersemester 1936/37 und Sommersemester 1937 der nur für Studenten und Gasthörer bestimmten Universitätsvorlesungen ist beim Pförtner der Universität und in den Buchhandlungen zum Preise von 1.- RM. zu haben. Jeder Vorlesungsbesucher hat seine Teilnehmerkarte den Beamten und Angestellten auf Verlangen vorzuzeigen.

Technisches Vorlesungswesen Lübeckertor 24.

Das Technische Vorlesungswesen ist eine akademische Lehrstätte, deren erste Aufgabe es ist, in der Praxis stehende Ingenieure und Wirtschaftler in den einschlägigen technischen Wissenschaften nicht nur auf dem laufenden zu halten, sondern dem Stande der neuzzeitlichen Forschung und Erkenntnis Rechnung tragend ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern.

Das Technische Vorlesungswesen dient der höheren Fortbildung aller Berufe, indem es die übrigen Vortragsrichtungen des Staates hinsichtlich der Technik, des Technisch-Kaufmännischen und der angewandten Künste ergänzt seien es nun solche Berufe, die nur gelegentlich in Beziehung zu den genannten drei Gebieten kommen, oder aber die technischen und kunstgewerblichen Berufe selbst, sofern sie eine rein fachliche Weiterbildung erstreben oder auf den allgemeinen Gebieten geistige Arbeit in einer Form suchen, die unmittelbar ihren Interessen angepaßt ist.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Bedeutung der Technik für Staat, Volk und Wirtschaft durch auch den weiteren Laienkreisen verständliche Vorträge aufzuzeigen.

Schließlich soll das Technische Vorlesungswesen durch geeignete wissenschaftlich-technische Vorträge und auch solche allgemeiner Art mittelbar zur Wehrhaftigkeit der deutschen Nation beitragen.

Leiter des Technischen Vorlesungswesens: Direktor Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Losser, Pötkunst. 6.

Die Vorlesungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Gebiete:

- 1. Mathematik und Naturwissenschaften, Mechanik, Festigkeitslehre 2. Technologie der Bau- und Betriebsstoffe, Chemie, Brennstoffkunde 3. Wärme- u. Kraftmaschinen, Kessel, Heizung und Lüftung 4. Verkehrswesen, Kraftwagen, Schiffe, Eisenbahnen und Luftfahrzeuge 5. Elektrotechnik, Gleichstrom, Wechselstrom, Telegraphie, Telephone, Funkwesen 6. Bauwesen, Wasserversorgung, Kanalisation, Hoch- und Tiefbau, Hafenbau, Vermessungskunde, Städtebau 7. Luftschutz und Wehrtechnik 8. Wirtschaftswesen, Fabrikorganisation, Fabrikbetrieb, Fabrikbuchhaltung, Hauswirtschaftstechnik, Sprachen

Vorlesungszeiten.

Die Vorlesungen werden in der Regel zwischen 18 1/2 und 21 1/2 Uhr abgehalten...

Auskunft.

Die Entgegennahme von Anmeldungen und Ausstellung der Hörekarthen sowie Auskunftserteilung erfolgt im Geschäftszimmer des Technischen Vorlesungswesens...

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe tells in Hamburg selbst, teils auswärts lebender Hamburger gegründet...

Die Stiftung wird durch ein Kuratorium verwaltet, dem a. Zt. gehören: Bürgermeister Dr. Dr. von Melle, Ehrenpräsident, Dr. Kurt Siemers, Präsident...

St. Jacobi-Kirchen-Museum

In der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr.

Das erste Kirchen-Museum in Deutschland, eröffnet am 12. September 1930, zusammengestellt von Diakon Paul Weber, enthält wertvolle Stücke aus ältester Zeit...

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz

1) Gemälde alter Meister: bei A. Glitz, Dr. H. Bromberg, 2) Gemälde neuer Meister bei I. Behrens & Söhne, O. Blumenfeld, Hochkamp, R. Samson...

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen: Eine dem großen Publikum zugängliche, mineralogisch-petrographische Schausammlung ist im Mineralogisch-geologischen Staatsinstitut Lübeckerhor 22 aufgestellt...

Private Sammlungen: I. Ethnographie: - Spezial-Sammlungen: I. Säugetiere und Vögel: Naturalienhandlung Johannes Fleming, Bornstr. 1, Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich...

Stiftung Haus Wedells

Neue Rabenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alte Italiener und Holländer.

Halböffentliche Schulen

Amalie Sieveking-Schule (Stiftskirchenschule) Hirtenstr. 17, 26 46 37, Höhere Mädchenschule, Vorst. Oberlehrerin M. Heintze

St. Anskar-Schule

Goethestr. 30, Grundschule für Knaben und Mädchen, höhere Mädchenschule (mittlere Reife), Hausfrauenklasse, Vorsteherin: H. Käler. Sprechst. im Sommer 11-12, im Winter 12-1 Uhr, 26 57 20.

Eilse Averdick-Schule der Freien ev. luth. Bekenntnis-Kirche zu St. Anskar in Hamburg (Wartenau 11/16)

Die Eilse Averdick-Schule der Freien evang. luth. Bekenntnis-Kirche zu St. Anskar in Hamburg (staatlich anerkannt) umfasst: 1. eine Mädchen-Realschule (5.-10. Schuljahr), 2. eine Deutsche Oberschule, 3. eine dreijährige Frauenschule...

Mädchenschule der Deutsch-Israelitischen Gemeinde (Volks- u. Realschule)

Carolinenstr. 35 und Johannisallee 33. Vorsitzender des Schulvorstandes: Dr. med. S. Baruch; Sprechst. des Direktors: Mont. u. Mittw. 11-12 Uhr im Schulh., Carolinenstr. 35; Donnerst. 12-13 Uhr im Schulh., Johannisallee 33.

Die Schule des Paulsenstifts

Böhlustrasse Nr. 20, 26 95 26, ist eine Realschule für Mädchen mit dreijähriger Frauenober- und einer Grundschule. Das Schulgeld ist 2 M. 27.- monatlich; es wird nach dem Einkommen der Eltern ermäßigt für gute Schülerinnen...

Schulen der Römisch-Katholischen Gemeinde

1. Katholische Realschule (seit 1916 prüfungsberechtigt), Progymnasium und Vorschule unter Leitung von Dr. Heitor Timpe. Assessor im Unterricht an der Anstalt 29 Lehrpersonen. Anmeldung von Schülern Holzdamms 15 während der Realschule Klopstockstr. 39. Das nach den Plänen von Puls & Richter, Hamburg, errichtete neue Schulgebäude wurde am 7. August 1931 eröffnet...

Wetken'sche Stiftungsschule

Wetkenstrasse 4, Direktor: Heinrich Beckeberg

Wichern-Schule

(Gegründet 1833 von Joh. Hinr. Wichern)

Die Wichernschule ist eine prüfungsberechtigte, staatlich anerkannte Oberrealschule mit einem Realgymnasium und einem Gymnasialzweig, einer Volksschule und einem besonders ausgebauten Kursunterricht. Individuelle Erziehung. Der Schule ist ein Internat und ein Tagesschulheim angeschlossen. Sie liegt in einem ausgedehnten Park. Direktor: Ackermann.

Privatschulen

1. Knabenschulen

Bertram-Schule (Grundschule für Knaben mit Aufbauklassen) Harvestehuderweg 65-67. Knabenvorschule (vorm. Dr. Bieber), Besenbinderhof 39, II, Leiterin: Frau Ch. Mathews. Knabenschule von Fr. C. Lehmann, Heiligw. 46. Knabenvorschule von Fr. A. M. Mosengel, Papestr. 79. Vorschule für Knaben und Mädchen von Frau J. O. Schmidt, 26 55 56, Eilenaun 44. Knabenvorschule von H. M. G. v. Fr. Clara Theodora Jungfernhof 13. Unger'sche Knabenvorschule, Bismarckstr. 131, Leiterin: Fr. S. Detmer. Vorschule für Knaben und Mädchen Gustav Hoffmann, Petkumstr. 7-9. Wahnschaff-Schule. Diese prüfungsberechtigte Realschule nur für Knaben...

2. Mädchenschulen

Anna-Kraut-Schule, Mädchenschule und Knabenvorschule, Annenstr. 13-15, Vorst. A. Gevert u. G. Clausen. Mädchen-Realschule mit realgymn. Klassen u. Oberklasse von Frau E. Berdlinger, Fedorstr. 16. De Fauquemont-Schule (Höhere Mädchenschule), Eppendorferlandstr. 57-59. Firtag-Realschule für Mädchen, Direktorin: H. Mosengel, Sierichstr. 53. Heiligw.-Schule, Realschule mit Realgymnasialzweig und einjähriger Frauenschule von E. Kreiser und C. Floerke, Isstr. 146. Höhere Mädchenschule von Erna Luetgens, Vorschule für Knaben, Osterstr. 70-78, Zeugnis der mittleren Reife, Sprechstunden an den Schuljahren von 10-11 Uhr. Lutherschule (Verband Evangelischer Elternschaften e. V.), Vorsteherinnen: M. C. A. Osthoff und H. Schuback, Peterskampweg 23. Milberg-Realschule für Mädchen, Vorsteherin: Fr. B. L. Schmalfeldt, Klopstockstr. 17. Realschule und realgymnasiale Klassen für Mädchen, Graumannsweg 47, Direktorin: Frau M. Mittel und Frau M. Redlich. Realschule für Mädchen und Knabenvorschule „Pechner“, Leiterin: Fr. Ella Müller, v. d. Tannstr. 3-5. Höhere Mädchenschule von Frau M. Stoffer, Wagnerstr. 35. Realschule für Mädchen von Fr. Rita Wirth (Lehranstalt mit eigener Prüfungsberechtigung für Obersekunda, Mittelweg 90, 26 55 90 66.

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

1937
Flächenw
der Zw
der Post
die ihm
und sie
Pechsch
jetzt der
liegt un
auswens
Erklärung
Geschäft
Direktor
Le
registri
rer. pol.
Ham
Die I
26 54
Vereins I
writen a
des Akke
Prof
bau erst
Autobus
Hausgem
der deut
Leitun
Von
S. Wegel
schulter
heim, 2.
Realgym
schule, s
stätten, C
h. Kalten
4. Inskor
Erziehers
handlung
und Fort
der Inzer
Let
Uberg 25
Gorch Fo
Das
sicherung
Sozialver
vorbehalt
ist das O
und das
der Vers
und Ges
Betriebs
führungs)
betriebe,
Vertrieb
völlend
Die
Staates b
einfuhr, f
einisch, 4
Anlagen,
sowie die
gehört fe
der in d
Brandst

gemeinde

ides: Dr. med. r im Schulha.

nit dreifähriger 7-monatlich; überlassen. Das -11 Uhr) amse ik u. Disc. Ges.

einde

Progrymnasium unterrichten an 15 während der 2. Mädchen 'nis & Richter, t eröffnet. Die (gestiftet 187) - 8. Ge- Mädchen, melmungen an schule für (Neu erbaut von Schwester d. Mädchen odmann und r Knaben ungen Lehrer in deschleie lungen nitmt en Schwester d. Mädchen r. Rahenbrock, u und Mäd- immt entgegen d. Mädchen degen Lehrer en in Har- rher Bohner,

erkants Ober- r Volkschule rziehung. Der r liegt in einem

lassen)

II, Leiterin;

Schmidt,

grafenhal 13 ril. 8. Detmar,

tekumstr. 7-9 r für Knaben- wecher 44 85 75, r aus den von lgebaut.

i die Schule n den Hande rasso 49. Die n Landeumter- 38 Zeugnis der en der Wahl- len ohne die

f, Reinbocker-

shule, Annon

se von Frau

erlandstr. 57-59

Sierichstr. 18

Frauenschu

für Knaben,

n den Schul-

reiterhinnen:

Schmalfeld,

mannweg 47,

r*, Leiterin;

5

6 mit eigener

Handelschulen

(siehe auch in I. Band, Teil I u. III unter Lehranstalten).

Aussenhandelschule Hamburg der Deutschen Arbeitsfront

→ 84 107, Gr. Theaterstr. 82. Tages-, Nachmittags- und Abendlehrgänge für erwachsene Kaufmannsgehilfen aller Geschäftsweige

Sonstige Lehranstalten

Die Deutsche Seemannsschule

Flakenwärder, Butendelsweg 2, 1862 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Berufe des nautischen Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang vom Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert, und sie dann auf Segelschiffen unterzubringen. Seit einiger Zeit arbeitet die Deutsche Seemannsschule mit dem Deutschen Schiffschiff-Verein zusammen. Das jetzige Deutsche Seemannsschule gehörende Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ liegt unweit der Seemannsschule verankert. Die Geschäftsstelle, wo die jungen Leute angenommen werden, ist in der Staatlichen Seefahrtschule, Hamburg 4, bei der Erlaubnis 12. Ausführliche Prospekte dort.

Fichte-Gesellschaft (Vorträge)

Geschäftsstelle: An der Alster 86, → 24 91 86.

Hamburger Foto-Schule

Direktor Aug. Schworer, Umlandstrasse 32

Hamburgische Verwaltungs-Akademie e.V.

Kloppstecker 80b, Zimmer 19. Leiter: Senator Ahrens, Hamburgisches Staatsamt, stellvert. Leiter: Oberregierungsrat v. d. Fecht, Hamburgisches Staatsamt, Studienleiter: Dozent Dr. rer. pol. Paul Schulz-Klesow, Hansische Universität, Mundsbergdamm 61

Hamburgisches Forschungsinstitut für Epidemiologie

Leiter Dr. med. F. Wolter, Beim Strohhause 50, I.

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

→ 26 24 41, Hammerlandstrasse 245 u. Hornweg 104, ist ein Institut des Vereines Deutscher Düngemittel-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um nutzbringende Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorstand: Dr. phil. C. Krügel.

Pre diger Seminar der deutschen Baptisten

Rennbahnstr. 115, → 29 31 29

Eröffnet 1880, in die eigene Anwesen in Horn verlegt 1888, durch einen Neubau erweitert 1914; Ersatzbauten infolge Abbruch des Stammgebäudes durch die Autobahn 1936. Das Seminar gewährt bis zu 80 Personen Aufnahme in volle Hausgemeinschaft. In 3-5-jährigem Kursus werden junge Männer als Prediger der deutschen und auslanddeutschen Baptistengemeinde ausgebildet. Lehrerkollegium: C. Neuschäfer, Studiendirektor, C. Schneider, Verwaltungsdirektor; P. Janssen, Lic. Dr. F. Luckey, Hausmutter: Frau Ahlmann.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1833 von D. Joh. Hinrich Wichern.

Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister D. Dr. Schöder, Direktor Pastor S. Wegeloh. Abteilungen: 1. Das Pädagogium, Wichern-Stiftung, Internat, Tages- und Nachmittagsunterricht, Lehrlingsheim, Gefährtenheim, Schwachbegabtenheim, 2. Wichernschule (Alltag), Grundschule, Volksschule, Oberrealschule, Realgymnasium, Gymnasium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, staatl. genehmigte Haushaltungsschule, 3. Berufsvorbildung in Lehrwerkstätten, Gärtner- u. Landwirtsch. (staatl. anerkanntes Lehrgut Kattendorfer Hof u. Kalkenkirchen i. H., Heide- und Moorlag. Brüderhof, Post-Tangstedt, B. Hbg.), 4. Diakonissenanstalt mit Diakonien-Seminar u. staatl. anerkannter Wohlfahrts- und Erzieherschule, 5. Agentur des R. H. mit Verlag, Druckerei und Sortimentsbuchhandlung (Jungfernstieg 50), 6. Wichernvereine, Vereinigung zur Weckung und Förderung christlichen Volkslebens, 7. Wichern-Archiv mit Quellensammlung der inneren Mission. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann von 15-18 Uhr gestattet.

Unterrichtsanstalten der Burgschule

Allredstr. 45-47.

Volksmusikschule Hamburg, e. V.

(Steinhauerdamm 10)

Leitung: Armin Clasen; Sprechst. Mont. 19-20 Uhr, → 25 26 89, Pösch: Carl Ulberg 2941.

Fürsorgebehörde - Versicherungswesen

Gorch Fock-Wall 17, Fernspr.: 85 10 61, geöffnet 8-16 Uhr, Kasse 8-14 Uhr. Das Versicherungswesen (die vormalige Behörde für das Versicherungswesen) ist zuständig für alle Landesverwaltungsangelegenheiten der Sozialversicherung, welche nicht dem Senat als der obersten Landesbehörde vorbehalten oder anderen Staats- oder Gemeindebehörden übertragen sind. Ihr ist das **Oberversicherungswesen** mit dem **Versorgungsgesetz** angegliedert und das **Versicherungswesen** unterstellt. Sie führt daneben die Verwaltung der **Versorgungskasse für staatl. Angestellte**, nimmt die Aufgaben und Geschäfte wahr, die dem Staat als Arbeitgeber bei der Verwaltung der **Betriebskrankenkasse für staatl. Angestellte** obliegen. Sie ist **Ausführungsbehörde für die Eigenfallversicherung der Hamburgischen Staatsbediensteten**. Sie bearbeitet auch die Landesaufgaben auf dem Gebiete des **privaten Versicherungswesens**. Ihr untersteht ferner die **Ausgabestelle für Invaliden- und Angestelltenversicherung**.

Baubehörde

Bleichenbrücke 17.

Die Baubehörde ist für alle, das öffentliche Bauwesen des hamburgischen Staats betreffenden Angelegenheiten, für die Strassenreinigung und Hausunterhaltung, für die Beseitigung der Abwässer durch Siele, für die Vermessung einschl. der Anfertigung von Kartenwerken, für die öffentlichen gärtnerischen Anlagen, für das Krematorium und den allgemeinen Friedhof in Ohlsdorf sowie die Friedhöfe vor dem Dammtor zuständig. Zu ihren Obliegenheiten gehört ferner noch die Baupflege aller Bauwerke in Hamburg, die Beaufsichtigung der in privaten Händen befindlichen und neu zu errichtenden Bauwerke, die Brandschau in Bezug auf Feuerstehtheit, die Sanierung bestimmter Stadtteile,

die Gewerbeaufsicht, die Aufsicht über Dampfessel und Maschinen, die Ernennung der Besitzer der Arbeitsgerichte, sowie die beim Freivilligen Arbeitsdienst zu treffenden Maßnahmen. Die Baubehörde wird von einem Präsidenten geleitet.

Die fachlichen Aufgaben sind auf 8 Hauptdienststellen verteilt, und zwar auf: Das Hochbauwesen, Leiter ein erster Baudirektor; das Ingenieurwesen, Leiter ein erster Baudirektor; den Strom- und Hafenbau, Leiter ein erster Baudirektor; das Vermessungswesen, Leiter ein Obervermessungsrat; das Garten- und Friedhofswesen, Leiter ein Baurat; das Baupolizeiamt, Leiter ein Baudirektor; das Gewerbeaufsichtswesen, Leiter ein Obergewerbeamt; das Aufsichtswesen für Dampfessel und Maschinen, Leiter ein Baudirektor.

Über die Gliederung der Bureau und ihrer Unterabteilungen sowie über den Geschäftsbereich derselben und ihre Belegenheit gibt die Zusammenstellung in Teil I unter Baubehörde nähere Aufschlüsse.

Das Sielwesen

Nach dem großen Brande ist Hamburg als erste Stadt des europäischen Festlandes an die Schaffung einer systematischen Entwässerung (Kanalisation) herantreten. Der Zweck dieser Anlage ist die Ableitung der Regenwasser sowie der Brauchwasser und Fäkalien aus Hauswirtschaften, gewerblichen und industriellen Betrieben mittels unterirdischer Kanäle oder Siele. In hygienischer Beziehung wird dadurch in wirksamer Weise einer Verunreinigung der Wohnungen, einer Verpestung der Luft und einer Verschönerung des Bodens vorgebeugt. Welchen günstigen Einfluß die Beseitigung auf die Volksgesundheit gehabt hat, erhellt aus der Tatsache, daß in den Jahren 1838-1845, also vor dem Bau der Sielanlagen 48,5 % in den Jahren 1878-1885, nachdem das Sielnetz in der Hauptsache vollendet war, jedoch nur 11,7 % aller Sterbefälle auf Typhus zurückzuführen waren.

Entsprechend der Lage zur Nordsee, welche das Hafengebiet von der Wohnstadt trennt, kann man 2 Hauptentwässerungsgebiete unterscheiden. Das Sielssystem auf dem nördlichen Elbufer entwässert gegenwärtig ein Gebiet von 6860 ha, dasjenige auf dem südlichen Elbufer ein solches von 800 ha. In das erstere ist die Sielkassette mit 640 ha und ein Teil der Stadt Altona mit 250 ha einbezogen. Die Gesamtlänge der bis Ende 1935 fertiggestellten Siele Hamburgs beträgt 815 km.

Die Größe der einzelnen Siele ist so bemessen, daß die bei einem starken Sturzregen zum Ablauf gelangende Wassermenge, die bisweilen das 80 bis 100fache der in gleicher Zeit abzuführenden Brauchwassermenge ausmacht, ungeschädlich abgeleitet werden kann. An geeigneten Punkten in der Nähe von Entlastung der Siele Notauslässe angeordnet. Dieselben treten selbsttätig in Wirksamkeit, wenn das Regenwasser ein bestimmtes Vielfaches der Brauchwassermenge erreicht hat. Entsprechend der zu bewältigenden Wassermengen ist die Größe der einzelnen Siele sehr verschieden. Die Stammesiele sind so groß, daß sie bequem mit Booten befahren werden können; ihre Tiefenlage unter der Straßenebene beträgt streckenweise über 20 m. Die Zweigsiele haben, soweit sie in Mauerwerk hergestellt sind, birnenförmige, ellipsoide oder eiförmige Querschnitte und sind ganz abgebar, oder sie weisen in ihren feineren Vorstellungen, wo sie aus Steinzeugrohren bestehen, kreisrunde Querschnitte von 0,25 bis 0,50 m leichter Weite auf.

Hamburg besitzt in der Elbe einen natürlichen Vorfluter von großer Mächtigkeit. Die Sielwässer werden nach Passieren eines Sandfangs, in dem sich die schweren Sinkstoffe absetzen, und eines beweglichen Gitters, welches die größeren Schwimm- und Schwebstoffe abfängt, durch drei verschiedene lange Mündungsröhre von je 2 m Durchmesser über den Elbstrom verteilt. Eine biologische Klärung der Hamburger Abwässer ist in Aussicht genommen.

Den Mündungsanlagen, und zwar an der Hafenstrasse für das Sielgebiet des nördlichen, am Rossdamm für dasjenige des südlichen Elbufers, fließen die Sielwässer mit natürlichem Gefälle zu. Nur für verhältnismäßig kleine, tiefliegende Gebiete, nämlich Hammerbrook, Billwärder Ausschlag, Billbrook und kleine Bezirke Groß-Borsfelde und der Veddel muß das Abwasser künstlich gehoben und durch Pumpen in höher liegende Stammesiele befördert werden.

Bau, Unterhaltung und Betrieb der Siele, unterstehen der Abteilung für das Sielwesen, deren Geschäftsräume sich im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes Bleichenbrücke 17 befinden.

Strassenreinigung in Hamburg

Bleichenbrücke 17.

Die Arbeiten der Strassenreinigung und Abfuhr Hamburgs werden seit dem 1. Januar 1886 im Eigenbetriebe ausgeführt, während sie anfänglich den Anliegern oblagen und später unter Aufsicht der Polizeibehörde einem Uebernehmer übertragen waren. Sie unterstehen jetzt dem Ingenieurwesen der Baubehörde als besondere Abteilung für Strassenreinigung und Verbrennung.

Zu den Aufgaben der Abteilung gehören die Strassenreinigung und Beseitigung, die Schnee- und Eisarbeiten, die Abfuhr des Hausmülls, der Betrieb der Müllverbrennungsanstalten am Alten Teichweg und Borsigstrasse, die Abfuhr von Schiffs- und Kalinrat, die Abfuhr von Fäkalien und Abwässern von den nicht oder nur zum Teil an die Siele angeschlossenen Grundstücken und die Unterhaltung der öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Die Gesamtfläche der Strassen des Hamburg Stadtgebietes betrug Ende 1935: 18 871 590 qm, hiervon sind von der Abteilung zu reinigen 12 967 800 qm. Die abgefahrene Strassen-Reinigungsmenge betrug im Jahre 1935 rund 35 500 cbm, die der Marktfälle 18 500 cbm und die des Hausmülls 61 400 cbm.

Müllverbrennungsanstalten am Alten Teichweg und Borsigstrasse

Die Anstalt Alter Teichweg ist im Sommer 1911 und die als Ersatz für die stillgelegte Anstalt Bullerdeich errichtete Anstalt Borsigstrasse im Herbst 1931 in Betrieb genommen worden. Die Anstalten dienen der Vernichtung des Hausmülls und des Schiffs- und Kalinrats. Sie bestehen aus der Bunkerhalle, dem Ofenhaus, dem Kesselhaus, der Schlackenaufbereitung und den Nebenanlagen.

Vermessungswesen

Verwaltungsgebäude, Bleichenbrücke 17, Fließflügel, Zimmer 413. Ist eine Hauptdienststelle der Baubehörde. Durch Senats- und Bürgerchatsbeschuß vom 6. September 1865 sind alle auf Grundbesitzverhältnisse sich beziehenden Messungen von ihm zu erledigen. Freischaffende Vermessungsingenieure sind daher für amtliche Messungen in Hamburg nicht zugelassen. Der Brand Hamburgs im Mai 1842 gab znerst Veranlassung, eine zusammenhängende Vermessung der Stadt vorzunehmen und sie ist im wesentlichen auch heute noch die Grundlage aller Lagemessungen. Die Vorarbeiten für den Anschluß der Hamburgischen Landesvermessung an eine einheitliche Reichsvermessung sind im Gange.

Für das gesamte Staatsgebiet sind Katasterkarten im Maßstabe 1:1000 und Karten in den kleineren Maßstäben 1: 5000, 1: 10000, 1: 20000 und 1: 50000 vorhanden; ferner in den bebauten Gebieten Karten in den Maßstäben 1: 500, 1: 250 und 1: 200.

Die Zahl aller dieser Kartenblätter erreicht fast 5000. Das Vermessungswesen besitzt eine Planinkredet, Lichtpauserei und Lichtbildnerlei, die alle einschlägigen Arbeiten auch für alle übrigen Dienststellen der Baubehörde ausführen. Mit eigenem Flugzeug und Luftbildgeräten ist das Vermessungswesen in der Lage, durch Herstellung von Senkrechtaufnahmen die Berichtigung und Neuherstellung der topographischen Kartenwerke zeitgemäß durchzuführen und die für staatl. und Ingenieurbauzwecke wichtigen Schrägaufnahmen bereitzustellen.

Strom- und Hafenaubau

Der Strom- und Hafenaubau ist für das gesamte öffentliche Bauwesen im Hafengebiet von Hamburg und Cuxhaven, für den Neubau und die Unterhaltung sämtlicher öffentlicher Anlagen für die Strombauten und sonstigen wasserbautechnischen Angelegenheiten der vom Reich an Hamburg delegierten Elbstrecke zuständig.

Ihm sind folgende Beabteilungen und Ämter nachgeordnet:

- 1. Die Entwurfs-, Konstruktions- und Pachtabteilung.
2. Die Strombaubteilung für den Strombau, die Baggerel und die Pollarbeiten.
3. Die Hafenaubteilung für den Neubau und die Unterhaltung aller baulichen Anlagen im Hafen.
4. Die Maschinenbaubteilung für den Neubau, Betrieb und Unterhaltung aller maschinellen und heiztechnischen Anlagen.
5. Die Hafenbahnabteilung für den Bau und die Unterhaltung der hamburgischen Hafenbahnen in Hamburg und Cuxhaven.
6. Die Wasserbaubteilung Cuxhaven, alter Weg 5, der die baulichen Anlagen im Hafen Cuxhaven sowie die Unterhaltungs-, Baggerel- und Strombaubauarbeiten und die Uferschutzarbeiten im Gebiet von Ritzbüttel einschließlich Neuwark und Schaarhorn obliegen.

Baupolizeiamt

Gr. Bleichen 28/27

Vorstand: Baudirektor Dr. Ing. W. Hellweg
Durchführung der Bestimmungen der Bauordnung und Aufrechterhaltung der durch den Bebauungsplan oder durch andere Gesetze usw. den Grundstücken auferlegten Baubeschränkungen. Allgemeine polizeiliche Aufgaben in Bauangelegenheiten.

Gewerbeaufsichtsamt

Admiralitätsstr. 56 I, ☎ 36 89 54

Durchführung und Überwachung des Schutzes für Leben und Gesundheit der Arbeiter und Angestellten im hamburgischen Staatsgebiet zur Lande und zu Wasser.

Aufsichtsamt für Dampfkessel und Maschinen

Admiralitätsstr. 56, ☎ 84 10 04

Vorstand: Baudirektor
Genehmigung und Überwachung von Dampfkesseln, Maschinen auf Passagierschiffen, Aufzügen, Dampfmaschinen, Abnahme von Kraftwagen und Prüfung von Kraftfahrzeugführern, Abnahme von Heizungsanlagen.

Baupflegamt

Bleichenbrücke 17, Fiesteingang, Zim. 53

Aufgabenkreis des Baupflegamtes: Schutz des Stadt- und Landschaftsbildes im ganzen hamburgischen Staatsgebiet gegen Verunstaltung.
Das Baupflegamt übt die Aufsicht über die Ausführung von Bauwerken, Kunstwerken, Denkmälern und Grabmälern und fernher die Genehmigung zur Anbringung oder Aufstellung von Reklamezeichen aller Art versagen.
Das Amt hat die Aufsicht über vorhandene Reklamezeichen und kann anordnen, daß diese beseitigt werden, wenn sie das Straßen- oder Landschaftsbild verunstalten.

Für die Bearbeitung der vorkommenden Fälle in Bergedorf, Cuxhaven und Umgebung Landherrenschaft Ritzbüttel hat das Baupflegamt örtliche Dienststellen eingerichtet. Die Anzeigen sind dort im Rathaus einzureichen.
Für die Waldörfer, Marsch- und Vierlande und die Stadt Geesthacht ist eine Dienststelle bei der Landherrenschaft Hamburg, Klingberg 1, eingerichtet. Anzeigen sind daselbst einzureichen.

Die öffentlichen Umschlag- und Speicheranlagen im Hamburger Hafen

Seit dem 1. April 1935 werden sämtliche dem Umschlag und der Lagerung und Bearbeitung von Waren dienenden, dem Staat gehörenden Anlagen im Hamburger Freihafen von d. Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Bei St. Annen 1, bewirtschaftet.

Polizeibehörde

Neuerwall 86/88, im Stadthaus, Fernspr.: S.-Nr. 84 10 00

Im Jahre 1814 wurde in Hamburg zur Wahrnehmung derjenigen staatlichen Tätigkeit, die auf die Erhaltung und Förderung der Sicherheit und Wohlfahrt der Einwohner gerichtet ist, eine besondere Behörde als Polizeibehörde eingesetzt. Es handelte sich hierbei indes auf lange Zeit hinaus um ein Provisorium. Der Fortbestand der Behörde wurde wiederholt nur auf einen beschränkten, in der Regel sechs-jährigen Zeitraum genehmigt. Durch Rat und Bürgerschaftsbeschluss vom 8. Juni 1829 erfolgte die erste Regelung der sachlichen Zuständigkeit der Polizeibehörde. Danach hatte die Behörde neben den allgemeinen polizeilichen Aufgaben unter denen die Fremdenpolizei besonders in Betracht kam, nicht nur die Kriminalpolizei sondern auch die Kriminaljustiz wenigstens teilweise und in der Ordnung von 1829 ihre Gültigkeit. Dieses Gesetz brachte den in der Verfassung von 1829 aufgestellten Grundsatz der vollständigen Trennung der Verwaltung von der Justiz zur Geltung und übertrug die bisher der Polizeibehörde zugewiesene Strafgewalt den Gerichten. Eine Neuordnung der Verhältnisse trat mit dem Gesetz vom 25. Oktober 1875, betr. Reorganisation der Polizeiverwaltung u. d. a., in Kraft. Polizeipräsidenten - geschaffen, die Polizeigewalt in den Vororten - des jetzigen südlichen Polizeibereiches über, in den Vororten wurden zur Wahrnehmung der polizeilichen Geschäfte Bezirksbüros errichtet, der Polizeiwachdienst wurde umgestaltet und der südlichen Polizeibehörde wurde die Befugnis beigelegt, binnen von den Lokalbehörden einzuschreiten. An die Stelle des Gesetzes vom 30. April 1869 trat am 23. April 1879 gleichzeitig mit dem Reichsgesetz das jetzt noch in Geltung befindliche Gesetz betreffend das Verhältnis der Verwaltung zur Rechtspflege.

Bis zur Revolution im Jahre 1919 gehörten der Polizeibehörde nur 2 Senatoren als Polizeiherrn an. Durch § 5 des Gesetzes über die vorläufige Staatsgewalt erhielt die Bürgerschaft das Recht, der Polizeibehörde fünf bürgerliche Mitglieder beizugeben. In dieser Zusammensetzung bestand die Polizeibehörde bis zum 1. Mai 1928, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung vom 19. November 1926. Nach § 12 dieses Gesetzes gehörten ein Mitglied der Finanzdeputation an, das diese aus der Zahl ihrer bürgerlichen Mitglieder in die Polizeibehörde entsendet.

Durch das Gesetz vom 22. März 1929 über die Ausübung der Polizeiverwaltung im hamburgischen Staatsgebiet wurde auch die Ausübung der Polizeiverwaltung des Landgebietes der städtischen Polizeibehörde übertragen.

Die im Jahre 1876 im Zusammenhang mit der Reorganisation der Polizeiverwaltung errichteten und später hinzugekommenen Bezirksbüros hatten im Laufe der Zeit ihren ursprünglichen Charakter als selbständige Zweigstellen der Polizeibehörde mehr und mehr verloren. Nachdem auf einige von ihnen bereits im Jahre 1931 verzichtet werden konnte sind die übrigen - mit Ausnahme des Bezirksbüros St. Pauli - im Jahre 1934 unter Übertragung ihrer Dienstgeschäfte auf die Schutzpolizei aufgelöst worden.

Polizeipräsident

Allgemeine Dienstaufsicht. Generalien. Personalien. Eingänge.

Abt. I (Wohlfahrts-Polizei)

Vorstand: Oberregierungsrat

Gesundheits- und Veterinärpolizei, Pflanzenschutz: Impfkontrolle; Lebensmittelkontrolle, Fleischbeschau, Futtermittel- und Milchhandelsüberwachungsangelegenheiten; Weinkontrolle; Fürsorge für Geisteskranken und Hilfsbedürftige, allsicherungsangelegenheiten; allgemeine Feuer- und Sicherheitspolizei und Feuer- und Sicherheitspolizei in Theatern und Versammlungsräumen.

Abt. II (Staatliche Kriminalpolizei, Kriminalpolizeistelle Hamburg)

Vorstand: Leit. Regierungsdirektor

Verfolgung von Verbrechen, Vergehen und Übertretungen auf Grund der Strafgesetze. Nachforschung nach Vermissten, Leichensachen.

Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle Hamburg

Rechtsabteilung

Vorstand: Oberregierungsrat

Abt. III (Gewerbe-polizei)

Vorstand: Oberregierungsrat

Gewerbeanmeldungen, Gewerbeaufsichtliche Aufsicht, Erteilung, Versagung und Entziehung von Gewerbebefugnissen, Mass- und Gewichtskontrolle, Sonntagsruhe, Ladenschluss, Schankstättenverbotswesen, Marktpolizei.

Abt. V (Betriebsverwaltung)

Vorstand: Verwaltungsdirektor

Kassen- und Rechnungswesen, Hundesteuer, Pfandheiratskontrolle, Gehalts- und Lohnzahlungswesen, Kanzlei- und Botenmeisterei, Fundusverwaltung, Betriebswirtschaftliche Angelegenheiten der Polizeibehörde (einschließlich Verwaltung der Betriebsanstalten und der Dienstgebäude).

Abt. VI (Verkehrspolizei)

Vorstand: Regierungsrat

Kraft- und Luftverkehrs-wesen. Eisenbahnangelegenheiten. Öffentliches Fahren. Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs. Beaufsichtigung der Strassenverkehrs.

Abt. VII (Melde- und Paß-polizei)

Vorstand: Oberregierungsrat

Disziplinarsachen, Beseitigungen und Beglaubigungen, Beschwerden gegen Strafverfügungen, Meldewesen, Fremden- und Passpolizei, Registerbuch, Gnadensachen, Wehrpflichtdienstliche.

Kommando der Schutzpolizei

Hafen- und Schiffsahrtspolizei

Kommandeur: Oberst der Schutzpolizei.

Polizeiwachdienst im Stadt- und Landgebiet.

Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Polizeiwachdienst. Verkehrsregelung, Signalisierung von Hochwasser. Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Beschaffung ärztlicher Hilfe zur Nachtzeit. Unterstützung der übrigen Abteilungen und anderer Behörden und Beamten nach Massgabe der Dienstvorschrift. Polizeilicher Fernsprech-, Telegraphen- und Kraftfahrtdienst, Luftschutz im Stadt- und Landgebiet.

Polizeiwachdienst im Hafen, auf der Nordseite von Orkathen bis Blankenese, auf der Alster und auf der Elbe mit ihren Kanälen.

Zulassung und Überwachung der auf diesen Gebieten verkehrenden Fahrzeug-schiffe und Tankfahrzeugen, Beaufsichtigung des Warenumschlags im Petroleum-hafen und der Verladung von Sprengstoffen. Abfertigung der ankommenden Schiffe und Hafenfahrzeuge. Erteilung von Patenten an die Führer der Fahrzeug- und abgehenden Fahrzeuge. Festsetzung der Tauchzeiten für die nach der Oberseite abgehenden Fahrzeuge. Erteilung von Schiffszeugnissen. Vermessung der Luftfahrzeuge auf der Alster. Mitwirkung im Zollinteresse, in der Durchführung der Passvorschriften und in der Abwehr von Seuchen, die mit Schiffen eingeschleppt werden können. Begleitung von Schiffskollisionen und anderen schiffstechnischen Angelegenheiten.

Feuerwehr

Vorstand: Branddirektor.

Feuerverhütung, Feuerbekämpfung, Hilfeleistung bei Unglücksfällen und bei Beseitigung von Verkehrshindernissen, Beaufsichtigung des Schornstein-fegergewerbes.

Desinfektions-Anstalten

I. u. II. Am Bullerdeich 7, III. u. Fahrzeug „Desinfektor“, am Ellerholzkanal. Die Desinfektionsanstalten sind der Gesundheitsbehörde unterstellt. Zu ständig sind die Anstalten am Bullerdeich für die städtische nördlich der Elbe und das Landgebiet, die Anstalt am Ellerholzkanal für den Hafen und die städtische am südlichen Elbufer.

Aufgaben: Desinfektionen bei ansteckenden Krankheiten und Ausfuhrgut, Körperdesinfektionen, Entlausungen, Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen, soweit ein öffentliches Interesse vorliegt, insbesondere auch Ausführung und amtliche Überwachung von Rattenvertilgungsmaßnahmen. Dienststunden: werktäglich im Sommer (1. 4. bis 30. 9.) 7 bis 19 Uhr, im Winter (1. 10. bis 31. 3.) 8 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Anstalt I und II Sammler Nummer 24 09 41, Anstalt III 85 39 29.

Feuerlöschwesen

Hauptfeuerwache: Westphalensweg 1 (Ecke Berlinerthor).

Das Feuerlöschwesen des Hamburger Staates ist seit 1. 5. 1928, dem Inkraft-treten des Gesetzes über den Aufbau der Verwaltung, der Polizeibehörde Hamburg zugeordnet und führt die Bezeichnung „Feuerwehr“.

Vordem wurde das gesamte Feuerlöschwesen von der „Deputation für das Feuerlöschwesen“ geleitet, die auf Grund eines Gesetzes vom 2. 3. 1868 bei der Trennung des Feuerlöschwesens von dem Feuer-versicherungswesen gebildet wurde.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

sation der Polizeiver-
res halten im Laufe
stellen der Polizei-
zu ihnen bereits im
mit Ausnahme des
ihrer Dienstgeschäfte

Angänge.

kontrolle: Lebens-
indischer Lebensange-
Hilfsbedürftige, all-
tisthilfe in Sozialver-
spolizei und Feuer-
stelle Hamburg).

ngen auf Grund der
amburg.

amburg.

rtellung, Versagung
Gewichtskontrolle,
Marktpolizei.

kontrolle: Gehilts-
sachenverwaltung,
einschließlich Ver-

Öffentliches Fahr-
lung und Sicherung

ren, Beschwerden
olizei, Registratur,
fischen, Arbeits-

Polizeiwachdienst,
tung bei Unglücks-
zung der übrigen
sgabe der Dienst-
dienst, Luftschut-

m bis Blankense,
ten.

hrenden Fahrzeu-
ags im Petroleum-
er, ankommenden
hrer der Fahrzeu-
r die nach der
ssen, Vermessung
nteress, in der
Seuchen, die mit
ifkollisionen und

glücksfällen und
des Schornstein-

m Ellerholzkanal-
untersteht. Zu
rdlich der Elbe
en und die Stadt-

und Anfahrge-
heitsschädlingen,
Ausführung und
standes: werk-
0 bis 21.3.) 8 bis
Ansat II 95 59 29.

hor).

928, dem Inkraft-
schörde Hamburg

putation für das
2. 3. 1868 bei der
gebildet wurde.

Die Berufsfeuerwehr wurde am 12. 11. 1872 aus der bis dahin bestehenden besoldeten sogenannten „temporären“ Feuerwehr gegründet. Der Feuerwehrliege ob, ausgebrochene Schadenfeuer zu bekämpfen und bei Unglücksfällen, bei denen Menschenleben in Gefahr, Hilfe zu leisten. Ferner den gesamten Unfalldienst im Hafen zu versehen. Weiter ist es Sache der Feuerwehr, durch vorübergehende Tätigkeit zur Feuerverhütung beizutragen, wozu auch die Beaufsichtigung des Schornsteinfegerwesens gehört. Ausserdem leistet die Feuerwehr, soweit sie nicht durch vorstehende Tätigkeit in Anspruch genommen wird, auch andere Hilfe, die ein sofortiges sachgemässes Eingreifen erfordert, z. B. Beseitigung von Verkehrshindernissen, Samariterhilfe u. dergl. m. Das Herbeiführen der Feuerwehr muss bei Bränden oder wenn Menschenleben in Gefahr, durch die öffentlichen Feuermelder oder durch die Polizei- und Feuerwachen oder durch Fernsprecher geschahen. Feuer, das bereits gelöscht ist, sowie Schornsteinbrände sind an den Polizei- oder Feuerwachen unmittelbar oder durch Fernsprecher zu melden, desgleichen kleinere Unfälle, bei welchen die Hilfe der Feuerwehr gewünscht wird. Die missbräuchliche Benutzung der Feuermelder wird pönalrechtlich bestraft. Bei Feuer- u. Unfallmeldungen Fernsprech-Anruf 24 10 01. Die Feuermelder sind derart über das ganze Stadtgebiet verteilt, dass von jedem Punkte der Stadt aus in 2-3 Minuten ein Feuermelder zu erreichen ist. Die Durchschnittsentfernung eines Punktes von einem Melder beträgt 250 bis 300 Meter. Vorhanden sind 21 öffentliche Feuermelder u. z. 201 Säulen-, 17 Wand u. 13 Hausmelder sowie 24 Feuer- u. Polizeiwachen. Ausserdem gibt es 245 interne Meldler mit 395 Nebenfeuermeldern in öffentlichen Gebäuden, Theatern, grösseren Lokalen, Versammlungsplätzen, Krankenhäusern und besonders feuergefährlichen Betrieben. Die internen Feuermelder dürfen nur benutzt werden, wenn in dem betreffenden Gebäude selbst die Hilfe der Feuerwehr gebraucht wird oder wenn das Gebäude durch ein Feuer in der Nachbarschaft gefährdet ist. Soweit die mit roter Farbe gemalten Feuermelder nicht an der Aussenseite von Gebäuden oder als freistehende Säulenmelder angebracht sind, befinden sie sich innerhalb von Gebäuden, die dann durch ein rotes Schild mit weisser Aufschrift „Feuermelderstelle“ gekennzeichnet sind. Zum besseren Auffinden der nächsten Feuermelderstelle sind im übrigen, über oder neben jedem Postriefkasten, Hinweisschilder angebracht. Das Hauptbureau der Feuerwehr befindet sich auf der Hauptfeuerwache, Westpalmsweg, Ecke Berlinerthor, Bürostunden 8-19, Sonntags bis 18 Uhr. Das Personal und Material der Feuerwehr ist in 13 Feuerwachen untergebracht. Das Personal besteht aus: 1 Branddirektor, 2 Oberbauärzte, 9 Bauärzte, 150 Beförderter, 511 Feuerwehrmänner und Fahrer und 7 Bürobeamte, im ganzen also 680 Beamte. — Der Fahrzeugbestand der Feuerwehr: I) 69 automobiler Landfahrzeuge; darunter sind 9 Mannschaftswagen, 10 Kraftfahrzeuge, 12 Kraftfahrzeuglenker, 1 Schaumfahrzeug, 1 Hestwagen, 6 Hilfskraftwagen, 1 Samartwagen, 6 Personswagen, 1 Lehrwagen, 4 Lastwagen, 2 Störungswagen. Von vorgenannten Landfahrzeugen besitzen: 1 elektrischen, 13 benzin-elektrischen, 40 Benzin- und 5 Diesel-Antrieb. II) 4 Wasserfahrzeuge und zwei 3 Feuerlöschboote und 1 Unfallboot. Die Wasserfahrzeuge sind Benzinmotorboote. Ferner stehen der Feuerwehr 12 Fahrdampfer und ein Benzinmotorboot der Hafen-Dampfschiffahrt, die Feuerlöschpumpen besitzen, zur Verfügung. III) 56 Anhänger-Fahrzeuge ohne eigenen Antrieb: 9 Anhänger-Kraftspritzen, 8 Gerätewagen, 1 Anhänger mit Erdölbehälter, 2 Anhänger mit Schaumzeuger, 2 Anhänger mit Rüstölzern, 35 Schlauchkarren und 4 traktorierte Kraftspritzen. Die Feuerwehr leistet unentgeltliche Hilfe im Bereiche der Stadt bei Schadenfeuer sowie bei Gefährdung von Menschen, Tieren und Gütern infolge von Unfällen, bei Verletzung von Menschen (Anlage von Notverbänden) und bei Verkehrsstörungen. Für alle übrigen Leistungen innerhalb der Stadt Hamburg sowie für jede Hilfe für Wasserfahrzeuge ist eine Gebühr zu entrichten.

Wasserstrassendirektion

(Reichswasserstrassenverwaltung)
Reeperbahn 3. Geöffnet von 8-16 Uhr, Sonnab. von 8-13 Uhr.
☎ 42 11 47 - 42 11 48 u. 42 08 04, nur für Fernanschl. 42 08 00.

Die Wasserstrassendirektion verwalte für das Reich die Elbe von Geesthacht bis zur See, mit Ausnahme der sogenannten Hafeneile von Orkahren bis Blankensee. Die Behörde ist durch das hamburgische Gesetz über den Aufbau der Reichswasserstrassenverwaltung in Hamburg vom 23. Dezember 1925 geschaffen worden. Sie besteht aus einem Direktor als Leiter und 4 technischen, einem juristischen und einem nautischen Oberbeamten als Mitgliedern. Zur Aufgabe der Wasserstrassendirektion gehören der Ausbau und die Unterhaltung des Wasserstrasses, die Bezeichnung des Wasserstrasses durch Leuchtfeuer und Tonnen, das Eisbrechewesen sowie die Strom- und Schiffsfahrtpolizei vor dem hamburgischen Uferstreck der Elbe und das gesamte Lotsenwesen auf der Elbe bis zur Nordsee. Der Wasserstrassendirektion unterstehen als Ortsbehörden je ein Wasserstrassenamt und ein Schiffsfahrtsamt in Hamburg und Cuxhaven. Das Wasserstrassenamt Hamburg ist zuständig für die strombautechnischen Angelegenheiten auf der Obereibe von Geesthacht bis Orkahren und auf der Untereibe von Blankensee bis Freiburg sowie für die Strom- und Schiffsfahrtpolizei auf der hamburgischen Strecke der Obereibe. Das Schiffsfahrtsamt Hamburg ist zuständig für die Schiffsfahrtsangelegenheiten auf der Untereibe von Blankensee bis Freiburg einschließlich des Eilboteswesens. Das Wasserstrassenamt Cuxhaven ist zuständig für die strombautechnischen Angelegenheiten auf der Untereibe von Freiburg bis zur See. Das Schiffsfahrtsamt Cuxhaven ist zuständig für die Schiffsfahrtsangelegenheiten auf der Untereibe von Freiburg bis zur See sowie für die Strom- und Schiffsfahrtpolizei vor dem hamburgischen Ufer bei Cuxhaven einschließlich des Seletswesens.

Der Amtsgerichtspräsident als Aufsichtsbehörde für die Standesämter

Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude, Altona, Erdgeschoss, Zim. 538
Der Amtsgerichtspräsident übt als Aufsichtsbehörde im Sinne des Reichsgesetzes betreffend Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung vom 6. Februar 1875, die Aufsicht über die Standesämter aus, die sich auf deren gesamte Tätigkeit erstreckt, insbesondere auf die Prüfung der Nebenregister (einer beglaubigten Abschrift sämtlicher standesamtlichen Eintragungen), die dann später bei dem zuständigen Amtsgericht aufbewahrt werden, damit sie für den Fall der Vernichtung der Hauptregister durch Feuer u. s. w. an deren Stelle treten. Auch werden über Geburt- und Sterbefälle, sowie über Eheschliessungen bei der Aufsichtsbehörde alphabetische Generalregister geführt um die Auffindung der Eintragungen bei den einzelnen Standesämtern zu erleichtern. Die Aufsichtsbehörde ist ausserdem Auswahlsstelle für nicht von einem im Städtegesetz vorgesehenen Standesamt erlassenen im Städtegesetz bekannt zu machenden Eheanträge. Ferner gehören folgende Angelegenheiten zum Geschäftskreis der Aufsichtsbehörde:
1. Befreiungen nach Grund der Vorschrift des § 1316 Abs. 3 des Bürgerlichen Gesetzbuches.
2. Genehmigung zur Erteilung abgekürzter Geburtscheine.

Die Tätigkeit der Standesämter.

Die Tätigkeit der Standesämter ergibt sich aus dem Personenstandsgesetz vom 6. Februar 1875 und besteht in der Hauptsache in der Beurkundung aller Geburts- und Sterbefälle, welche sich in dem Bezirk des betreffenden Standesamtes ereignen, und in der Schliessung von Ehen solcher Personen, von denen wenigstens eine in dem betreffenden Bezirk ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. (§ 1320 B. G. B.)

Ausserdem kann auf Ermächtigung des nach Obigen zuständigen Standesbeamten eine Ehe auch vor dem Standesbeamten irgend eines anderen Bezirkes innerhalb des Deutschen Reiches geschlossen werden. (§ 1321 B. G. B.)

I. Jede Geburt muss innerhalb einer Woche dem Standesbeamten unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise (Meldechein u. Heiratsurkunde) mündlich angezeigt werden und zwar sind hierzu der Reihe nach verpflichtet der eheliche Vater, die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, der dabei zugegen gewesene Arzt, jede andere dabei zugegen gewesene Person und schliesslich die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist. Bei Geburten, welche sich in öffentlichen Anstalten ereignen, trifft die Verpflichtung zur Anzeige jedoch ausschliesslich den Vorsteher der Anstalt oder den von der zuständigen Behörde ermächtigten Beamten (§ 20 des Gesetzes vom 6. 2. 1875).

Über die erfolgte Beurkundung der Geburt erhält der Anzeigende eine Bescheinigung, auf Grund welcher der Geistliche die Taufe vornehmen kann.

II. Diejenigen, welche eine Ehe eingehen wollen, haben in der Regel vorzulegen: Geburtschein, Meldechein, Nachweis über den Aufenthalt während der letzten 6 Monate, soweit dies der Meldechein nicht ergibt, Heiratsurkunden oder Geburtsurkunden der Eltern. Im Falle, in demen Zweifel an der deutschen Staatsangehörigkeit der Verlobten bestehen, haben diese einen Nachweis über ihre Staatsangehörigkeit zu erbringen.

Ein Mann kann nicht vor dem Eintritt der Volljährigkeit, eine Frau nicht vor der Vollendung des 16. Lebensjahres eine Ehe eingehen, jedoch kann die Frau von dieser Vorschrift Befreiung erhalten, während der Mann nur dann vor dem vollendeten 21. Lebensjahr heiraten darf, wenn er gemäss § 8 B. G. B. durch das zuständige Vormundschaftsgericht für volljährig erklärt ist.

Ausgeschlossen ist eine Ehe zwischen Verwandten in gerader Linie und zwischen vollbürtigen oder halbbürtigen Geschwistern, Verschwägerten in gerader Linie (§ 1310 B. G. B.) sowie zwischen Personen von gemeinschaftlich gepflogenen Ehen, ausserdem oder Abkömmlingen der anderen Geschlechtsbestehen besondere Vorschriften.

Desgleichen ist die Ehe zwischen einem wegen Ehebruchs geschiedenen Ehegatten und demjenigen mit welchem der geschiedene Ehegatte den Ehebruch begangen hat, verboten, wenn dieser Ehebruch in dem Scheidungsurteil als Grund der Scheidung festgestellt worden ist (§ 1312 B. G. B.). Von dieser Vorschrift kann jedoch Befreiung erteilt werden; zuständig hierfür ist diejenige Zivilkammer des Landgerichts, vor der die Ehescheidung im ersten Rechtszuge verhandelt worden ist.

Eine Frau darf erst 10 Monate nach der Auflösung ihrer früheren Ehe eine neue Ehe eingehen, es sei denn, dass sie inzwischen geboren hat (§ 1313 B. G. B.). Jedoch kann auch hiervon Befreiung erteilt werden von demjenigen Standesbeamten, vor dem die neue Ehe geschlossen werden soll.

Der Eheschliessung soll ein Aufgebot vorhergehen (§ 1316), welches seine Kraft verliert, wenn die Ehe nicht binnen 6 Monaten nach Vollziehung des Aufgebots geschlossen wird; von dem Aufgebot kann Befreiung bewilligt werden, welche für Eheschliessungen, die in Hamburg stattfinden sollen, beim Amtsgerichtspräsidenten als Aufsichtsbehörde für die Standesämter, nachzusuchen ist (§ 1316 B. G. B. Absatz 2 und 3). Über das erfolgte Aufgebot erhalten die Brautleute kostenfrei eine Bescheinigung zum Zweck der Anmeldung zur kirchlichen Trauung und nach der Eheschliessung eine weitere Bescheinigung, auf Grund welcher die kirchliche Trauung erfolgen kann.

III. Die Sterbefälle müssen spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem zuständigen Standesbeamten vorzulegen der Personapapire des Verstorbenen (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde) (s. oben) und einer ärztlichen Todesbescheinigung angezeigt werden.

Verpflichtet ist hierzu das Familienhaupt oder, wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist, derjenige, in dessen Wohnung der Sterbefall sich ereignet hat, wenn dieser Ehebruch in dem Scheidungsurteil als Grund der Scheidung festgestellt worden ist (§ 1312 B. G. B.). Von dieser Vorschrift kann jedoch Befreiung erteilt werden; zuständig hierfür ist diejenige Zivilkammer des Landgerichts, vor der die Ehescheidung im ersten Rechtszuge verhandelt worden ist.

Eine Beerdigung darf ohne Genehmigung der Polizeibehörde vor Eintragung des Sterbefalles in das Sterberegister nicht stattfinden. Nach erfolgtem Eintragung jedes Sterbefalles erhalten die Anzeigenden hierüber sofort unentgeltlich eine Bescheinigung, auf Grund welcher das Weitere wegen der Beerdigung beim Friedhofsbureau zu beantragen ist.

IV. Geburts- und Sterbefälle, welche sich auf Seeschiffen während der Reise ereignen, werden auf Grund eines Auszeuges aus dem Schiffsbuch, falls die Eltern des Kindes oder der Verstorbene ihren letzten Wohnsitz in Hamburg hatten, bei dem hiesigen zuständigen Standesamt beurkundet.

V. Berichtigungen abgeschlossener standesamtlicher Eintragungen können nur auf Grund gerichtlicher Anordnung erfolgen. Anträge auf Berichtigung sind regelmässig bei dem Standesamt zu stellen unter Vorlegung aller Beweismittel. Nach Rechtskraft des Berichtigungsbeschlusses erfolgt die Berichtigung des Registers durch Beisprechung eines Vermerkes am Rande der zu berichtenden Eintragung.

VI. Die Standesämter sind ferner zuständig für 1) die Entgegennahme der Austrittserklärung aus einer staatlich anerkannten religiösen Gemeinde, 2) die Entgegennahme von Erklärungen über Namensänderungen nach § 1577 und 1706 des bürgerlichen Gesetzbuches, 3) die Erteilung von Ehebüchleinzeugnissen zur Eheschliessung im Auslande, 4) Beglaubigung von Erklärungen über Namensänderungen nach § 1577 B. G. B., wenn die Ehe nicht in Hamburg geschlossen ist; 5) Beglaubigung der Erklärung über Namensänderung nach § 1706 B. G. B., wenn weder die Geburt des Kindes noch die Eheschließung der Kindesmutter in einem hamburgischen Register beurkundet worden ist; Abkürzung der Wartezeit (§ 1313 B. G. B.)

Hamburger Feuerkasse

Kurze Mühren 20, ☎ 32 25 41

Die Hamburger Feuerkasse ist eine auf dem Feuerkassengesetz in der Fassung vom 16. Dez. 1929 beruhende gesetzliche Vereinigung der Gebäudeeigentümer zu gegenseitiger Versicherung ihrer auf hamburgischem Staatsgebiet gelegenen Gebäude gegen Feuer, Explosionen, Sturm und Hagel.

Die Verwaltung der Feuerkasse wird geführt vom Verwaltungsrat, der aus 6 von Senat zu ernennenden Mitgliedern besteht. Für jedes Mitglied wird ein Stellvertreter ernannt. Staatskommissar ist Herr Senator Dr. Noland.

Für die Aufnahme eines Gebäudes in die Feuerkasse ist eine Schätzung des Wertes desselben durch die von dem Verwaltungsrat bestellten Schätzer oder Bauärzte erforderlich. Der Schätzwert wird nach dem Baupreisen von 1914 festgestellt. Die Vollversicherung wird für alle Grundgüterunter automatisch durchgeführt, indem für die Einziehung der Beiträge eine der jeweiligen Änderung der Baupreise Rechnung tragende Richtzahl festgesetzt wird.

Die Versicherung bei der Feuerkasse erstreckt sich auf Schäden, die an den versicherten Gebäuden entstehen durch Brand, Blitzschlag, Explosionen, Sturm und Hagel, den Betrieb von Luftfahrzeugen, Erschütterungen in Folge von Verkehrsmitteln, den Hausbock und die zur Löschung von Bränden getroffenen Massnahmen. Im zweiten Lösbezirk kann die Feuerkasse landlichen Mobiliar-Feuerversicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit Rückversicherung gewähren. Die Höhe der Entschädigung wird nach Aufklärung einer von den Schätzern oder Bauärzten der Feuerkasse vorzunehmenden Schätzung festgestellt.

Reichsbehörden

Gerichtsvollzieheramt

Im Verwaltungsgebäude, Dammtorwall 37/41 und Drehbahn 36. In Hamburg ist das Gerichtsvollzieherwesen dem Gerichtsvollzieheramt unterstellt...

I. Das Sekretariat. Die Abteilung ist der Leitung zur Unterstützung und event. Vertretung beigegeben...

II. Für Zustellungen. Durch die Abteilung wird die Ausführung der gerichtlichen Zustellungen...

III. Für Zwangsvollstreckungen in gerichtlichen Sachen. Zur Zwangsvollstreckung auf Grund gerichtlicher Titel gehören insbesondere die Betreibung von Geldforderungen...

IV. Der Abteilung IV ist die Verwaltung der Versteigerungshallen an der Drehbahn unterstellt. Auch hat diese Abteilung für die Versteigerung der in der Versteigerungshallen geschaffenen Gegenstände zu sorgen...

V. Die Abteilung V hat die Versteigerung sämtlicher zum Verkauf zu bringender gepfändeter Gegenstände sowie der bei den Pfandleihen verpfändeten und nicht eingelösten Pfänder...

VI. Abteilung für Zwangsvollstreckungen im Verwaltungswege. Diese Abteilung erledigt die auf Ersuchen hamburgischer und auswärtiger Behörden...

VII. Abteilung für das Kassenwesen. Diese Abteilung führt die Kasse, welcher alle dem Gerichtsvollzieheramt zugehenden Gelder zufließen...

VIII. Der Abteilung VIII ist das umfangreiche Kontroll- und Rechnungswesen übertragen worden.

Gerichtshilfe für Erwachsene

Die Gerichtshilfe ist eine Einrichtung, die durch Ermittlungen über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Umwelt und die Wesensart der Beschuldigten...

Amtsgericht, Abteilung 52 (Handelsregister)

Die bei dieser Abteilung geführten Register (Handelsregister, Genossenschaftsregister, Musterregister) sind öffentlich. Die Einsichtnahme derselben gegen eine Gebühr von z. B. 20 Reichspfennigen gestattet...

Eine Änderung der Firma oder ihrer Inhaber sowie die Verlegung ihrer Niederlassung an einen anderen Ort ist ebenfalls zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden...

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit sind bei dem Gericht, in dessen Bezirk die Niederlassung der Gesellschaft...

Das Amtsgericht ist zuständig für folgende Angelegenheiten: Mitwirkung bei der Auflösung von Gesellschaften...

Das Amtsgericht, Abt. 72, Hamburg, Schiffsregister

Ziviljustizgebäude, Steckingsplatz, Zim. 376, führt das Schiffsregister für See- und Binnenschiffe nach dem Gesetz, betr. das Schiffsregister...

Die Deutsche Seewarte

Alfred Wegener-Weg 1 Reichsoberseeamt Die Meinenstrasse befinden sich im Oberlandesgerichtsgebäude...

Kirchen und Gotteshäuser

I. Hauptkreis 1. Die Hauptkirche St. Petri

Die älteste Pfarrkirche St. Petri, auf der Höhe eines Geestrückens am Markte der alten Stadt angelegt, wurde 1823 ein Raub der Flammen...

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

eine Nord Ende Jacob Ham der d dann tadel Ende in ED Taufl des H 15. Ja die E Schlm gestel einbor Pestor von Z versel pastor hießen I. Ko der F Gestal einbo 1935 v Erneue von d im Vi Empor drei S eines konnt schön SECT. unen hat ihn als, a 24. Ser Turme Janz, 4 Köhler Verzie mit He der 8 aus W geführ Gattin, Hehl z Rosett von J mittler gescheet Averte ausgesfü und d Einrich Fenster gewidri Amler P Glasma von de wurde d des Zel Hansau Fritz B Plante Kunstw bene u Sect. sind b 1917 ab g. 1930 Baden. wurde e bestie vollsten bei der von 365 1934 vo an der: derzeit etwas z spater i höchst lich üb helte e klaren v und erf. Die Am 3. Jr 1912 nat bewilligt M: 416f hinznka J. Faulw Die Umg plänen i in Ihren

einen Sitzungen; auch der Kirchen- und eine Holz-... Der Taufstein... nisse des Gottes-... ter. Der Aufbau... tionsweise des

el
en und Erwäh-
mer Beckellaum
en einheitlichen,

littel
re 1912 nach den
aut. Die Grund-
f 1912 statt.

de
r.
des Architekten
tage, den 6. Mai

ehude
Sie unterscheidet
er. Sie ist durch
entralbau, ist in

thoff durch den
6.500 Mark; ein-
bau von 33 m
Innen sind die
rm ist aus Holz
lasst 610 feste
n untergebracht
let. 1901 wurde
den Chorfenster-
cken von Ulrich
hiesigen Males

rf
auf ihre letzte
die Kirche von
it reichen Holz-
estühl, 1661 der
r Turm, dessen
war. 1751 um-
marmurung; die
e. 1781 fertigte
ente die Kirche
hiet. 1839 sind
den Plänen des
- An die Stelle
gendes Gewölbe
r Kellinghousen-
s Bild erhalten,
g ist gänzlich
wie eine neue,
Schroder und
gestellte Chor-
ti Geburt und
lere Gemälde,
den. Die 1924
hine in Apolda

Das Gewicht
die Kosten für
n.

asse
Roggenbrück &
ht am 17. März
hält unten 455,
tze. Der Altar
huseu-Stiftung.
ist geschenkt
-Stiftung. Die
nde geschenkt.
Gesamtwert
ne, Apolda.

er, eingeweiht
Antrieb völlig
teilnahme der
frachte. Der
ine Dorfkirche
leher Herkunt
pendorf s. Z.
f 13 Stimmen,

14. Ansgarkirche in Langenhorn

Von Otto Wilkening erbaut, am 24. August 1890 eingeweiht. Trägt als nord-
lichste Kirche Hamburgs den Namen des Apostels des Nordens (890) und betont
damit die volksmissionarische Aufgabe der Kirche in heutiger Zeit. Das
einfache Äußere (Langschiff aus Klinkern mit Kupferdach, Turm von 28 m Höhe
mit überragendem Kreuz, Kriegergedächtnisbogen vor der Kirche) und der
feierliche Innenraum laden von Bemühen um Überwindung der Verflachung im
Kirchenbau. Innen führen alle Linien zum Hochchor über dem Altar. Die Orgel,
nach den Regeln alter Orgelbaukunst gebaut, ist eine der schönsten mit über
Hamburg hinaus. Tone der Glocken e, g, a. 420 Sitzplätze.

III. Ostkreis

15. Die St. Gertrud-Kirche
Immenhof

deren Name und Baukapital von der beim großen Brande am Abend des 7. Mai
1842 eingescherten St. Gertrudkapelle im St. Jacobi-Kirchspiel herrührt, ist
auf einem, am Kuhnbleichfeld gelegenen 2500 qm grossen Bauplatz aufgeführt,
auf welchem Grundstück ausserdem zwei Pastorate und die Wohnung des Kir-
chenbeamten einsch. Kanzel errichtet sind. Der nach dem Plan des Professors
Olsen, Berlin, und unter dessen Oberleitung ausgeführte Bau wurde am 29. Fe-
bruar 1882 in Angriff genommen und ward am Sonntag Cantate, 7. Mai desselben
Jahres, (am Gedenktag der 40 Jahre früher durch Feuersbrunst erfolgten Zerstörung
der ehemaligen St. Gertrud-Kapelle) durch die feierliche Grundsteinlegung
zum Bau vorgenommen. Am 20. September 1884 fand die Turmweihe statt.
Die in Kreuzform gebaute Kirche, deren Langschiff auswendig 53 m, deren
Querschiff 25 m lang ist und deren massiver Turm eine Höhe von 80 1/2 m
hat, enthält etwa 1100 Sitzplätze. Die Höhe der auf 8 Pfeilern ruhenden
gotischen Gewölbekuppel beträgt 19 1/2 m. Die Pfeiler sind 12 m hoch. Die Kirche
hat ausser dem schlichten in dem Mauerwerk der Pyramide sehr schön ge-
putzten Hauptturme, einen entsprechend geformten Nebenturm und vier
Ecktürme, die ebenfalls von gemauertem Mauerwerk sind. Ausser dem an
der Turmfront befindlichen Hauptportal hat die Kirche am östlichen Ende
zwei Seitengänge mit Vorhallen und einen Rüstengang mit Vorhalle zu der
Sakristei, außerdem von der Südseite einen breiten Notausgang. Die Emporen laufen
fast von einer Seitenritze bis zur anderen. Der innere Schmuck, namentlich des Chorra-
ums, ist von grosser Schönheit. Der Triumphbogen, der sich über den Heiligthum
dieses Raumes wölbt, enthält auf Goldgrund rechts vom Altar den Gesetzgeber Moses,
über ihm die Män. r der Gesetzperiode des israelitischen Zeitalters, David, Elias und
Hesekiel; links vom Altar, wo auch die Kanzel sich befindet, ebenfalls auf Goldgrund
den grossen Propheten Isaias mit den übrigen hervorragenden Männern der prophete-
rischen Verheissungen, Jeremias, Hiob und Daniel. Alle diese Bilder sind von dem
Kirchenmaler Hermann Schmidt in Hamburg entworfen. Um den Zusammenhang
zwischen Gesetz, Propheten und Evangelium sinnbildlich und feierlich darzustellen
und zu veranschaulichen, trägt der Altar ein grosses aus Marmor gearbeitetes Kreuz-
ifix, über dem das Fenster des Chorraums Jesus als den guten Hirten zeigt. Bildliche
Darstellungen der evangelischen Gleichnisse, von Stämmen ruhender
Samenart, Fischzug Petri, verlorenen Sohn u. s. w., an den übrigen Chorfenster. Der
Kirchenbau ist von dem hiesigen Maurermeister J. H. Theod. Müller, die Zimmerarbeit
von H. Klüb., die Dachdeckarbeit von Weber & Sohn ausgeführt. Das sehr
schöne Verputz- und Glasmaterial ist von Bismard & Rohrer in Leipzig, die
äusseren Sandsteinarbeiten von Peter Harkort in Weter a. d. Ruhr geliefert.
Die Malerarbeiten sind von Hermann Schmidt, die Bildhauerarbeiten der Figuren
von Bildhauer Ockmann in Dresden, die übrigen Bildhauerarbeiten des aus
weissen Sandstein hergestellten Altars und der Kanzel, sowie des Tauf-
steins sind vom Bildhauer Schurig in Dresden gearbeitet. Die sämtlichen in
Glaserei und Gröselle ausgeführten Kirchenfenster sind von der Tiroler
Glaserei-Anstalt in Innsbruck nach eigenen Entwürfen hergestellt, das
Gesamte von H. W. Schaefer. Die Orgel ist nach pneumatischem System von
der Firma E. Reubke & Sohn erbaut und enthält 49 Register; sie wurde im Jahre
1924 durch die Hamburger Firma Paul Rother einer gründlichen Reinigung unter-
zogen und 1923 durch W. Sauer, Frankfurt a. d. O., fast völlig umgebaut. Die
Heinlage wurde von der Firma Rud. Otto Meyer eingekauft. Die meisten
Gegensätze der inneren Ausstattung sind aus freiwilligen Beiträgen von
Gemeinde-Mitgliedern beschafft worden; die Turmhaut der Saat
der Kirche geschenkt, und das sehr schöne aus 3 Glocken bestehende Geläute hat
die Mutterkirche St. Georgs der Tochtergemeinde als Ausleuer gestiftet. Während
des Krieges mußte dieses Geläute, wie so viele andere, bis auf eine Glocke
für die Zwecke der Heeresverwaltung abgeliefert werden. Im Jahre 1922 wurden
durch eine Sammlung in der Gemeinde die Mittel gewonnen, um ein neues
Geläute, und zwar ein Stahlglockengeläute zu beschaffen, das von der Firma
Schilling und Lettermann in Apolda geliefert wurde.

16. Die Heilandskirche
Uhlenhorst-Schillerstrasse

wurde von Januar 1926 bis Januar 1928 erbaut von dem Architekten Emil Heynen,
Hamburg-Altona. Die Kirche ist gemäß den neuesten Erfordernissen eines groß-
städtischen Gemeindelebens mit allen notwendigen Nebenräumen verbunden
worden. Durch die beiden nach der Schillerstrasse sich erstreckenden Flügel-
bauten, die mit der quer gelegenen Kirche eine einheitliche Baugruppe bilden,
ist ein Bauwerk entstanden, das nach völlig neuen Gesichtspunkten einen Kir-
chenbau in einer überulterten Wohnstadt darstellt. Die Kirche bietet Platz für 1200
Besucher.

17. Die Friedenskirche in Elbbeck
Papenstrasse

die am 15. März 1883 eingeweiht wurde, enthält 564 feste Sitzplätze, ausser-
dem 180 durch Aufstellen von Bänken und Stühlen, und ist nach dem Entwurf
von Professor Olsen von dem Architekten J. Volmer, Berlin, erbaut; die
Leitung des Baus am Platz wurde jedoch dem Architekten G. Voss übertragen.

18. Die Versöhnungskirche in Elbbeck
Ecke Maxstr. u. Elbbecktal

Der Kirchenbau steht auf der Nordseite in Verbindung mit Konfirmanden-
saal und Pfarrhaus. Der Entwurf der Kirche stammt von dem Architekten
Fernando Lorenzen; nach dessen Tode übernahm der Architekt Herm. Geissler
die Leitung. Der Grundstein wurde am 18. Juni 1916 gelegt und der Firma
Blatt & Söhne die Bauarbeiten übertragen. Durch das stellvertretende Genera-
lkommando wurde der Bau stillgelegt und später wegen Mangel an Mitteln der
Turmhelm nicht ausgeführt. Schliesslich übernahm der Architekt Th. Speckbühl
den inneren Ausbau bis zur völligen Fertigstellung. Die Einweihung erfolgte
am 6. November 1921. Der Turmhelm wurde erst am 18. September 1926 vollendet.
Die Kirche ist 57 m hoch und bildet in ihrer Vollendung, mit Kupfer gedeckt,
eine Zierde des Stadtteils, zugleich ein Wahrzeichen seiner Gopferwilligkeit der
Gemeinde, ohne die das Werk in schwerer Zeit nicht zu Stande gekommen wäre.

19. Die Heiliggeistkirche in Alt-Barmbeck
Hufnerstrasse

nahe dem Marktplatz gelegen, wurde am 1. Dezember 1903 mit dem Beginn des
neuen Kirchenjahres eingeweiht.
Die Kirche ist in gotischen Stile erbaut, enthält 800 feste Sitzplätze, von
denen allein 350 auf 3 Emporen untergebracht sind.

Die 8 Glocken waren aus Bronze und von der New York Hamburger Gummi-
warenkompanie gestiftet. Im Kriege mittlen sie abgeliefert wurden. Die neuen
Glocken, 1922 aus Klangstahl hergestellt, wurden durch eine Sammlung in der
Gemeinde beschafft. Das Taufbecken, in Metall ausgeführt, schenkte Herm.
Schmidt, 19 C. Aug. Schmidt Söhne. Die Becken wurden von J. H. Angebeck
der Kirche überwiesen. Damen der St. Gertrudsgemeinde stifteten schöne und
reiche Paramente (Altardecke, Kelchtücher, Kanzeldecke usw.).

Die Orgel, seit 1905 mit elektrischem Motor, besitzt 28 Stimmen. Sie stammt
aus der Werkstatt der Firma Wolfsteller Nachf., Inhaber Paul Rother in Hamburg.
Zur Erwärkung der Kirche dient eine Heisswasserheizung, angelegt von der
Firma Rud. Otto Meyer, hier.

Die sehr geräumige Sakristei dient gleichzeitig als Sitzungssaal. Ihre Mobiliar-
einrichtung ist eine Schenkung der Averböhr-Stiftung.
Die gesamte Bausumme beträgt 218 850 Mark.

20. Die Bugenhagenkirche in West-Barmbeck
am Schleidenplatz

Die Bugenhagenkirche wurde nach einer Bauzeit von 1 1/2 Jahren am 10. März
1920 eingeweiht und erhielt ihren Namen zur Erinnerung an die Einführung der
Reformation in Hamburg im Jahre 1529 durch Bugenhagen, den Freund und
Mitarbeiter Luthers.

21. Die Auferstehungskirche in Nord-Barmbeck
am Tielhof

Der am 16. Mai 1920 eingeweihte Kirchenbau ist nur der Südfügel einer Gesamt-
gruppe, deren Mittelbau aus zwei später zu erbauenden Pfarrhäusern bestehen
wird und dessen Nordfügel, ein Gemeindehaus, 1927 fertiggestellt ist (P. Brockel-
baum u. Sohn). Der Entwurf stammt von dem hiesigen Architekten Camillo
Günther, unter dessen Leitung auch der Bau der Kirche von der Firma Otto
Schultz-Hamburg hergestellt wurde.

22. Kirchengemeinde Nord-Barmbeck, Hartzloh
Gabriel Kirchsaal am Hartzlohplatz

23. Kirchengemeinde Hamburg-Dulsberg
am Strassburger Platz 2

IV. Südkreis

24. Die heilige Dreieinigkeits-Kirche
St. Georgskirchhof, Ecke Koppe

In der ehemaligen Vorstadt St. Georg, erstand 1743-47 als Ersatz der alten Hospital-
kirche zu St. Georg. Diese letztere ist etwa im 13. wenn nicht schon im 12. Jahr-
hundert errichtet worden, höchst wahrscheinlich 1193 durch Adolph III. von
Schauenburg, wiewohl man auch deren Gründung einer Urkunde gemäß dem
Grafen Albrecht zu Oranien zuschreibt, der zur Ehreerhebung gegen den
heiligen Märtyrer von St. Georg 1220 eine Kapelle bei dem Stechenhaus
geweiht haben soll.

25. Die Erlöser-Kirche in Barmfelde
Ecke der Klaus Groth-Strasse und Wallstrasse

sehr schön mitten im Grünen gelegen. Das besonders reizvolle Projekt ist von
Architekten Georg Thielen entworfen und nach seinem Tode unter Leitung
des Architekten Fernando Lorenzen von dem Zimmermeister F. Carstens ausge-
führt worden.

26. St. Annenkirche
Ecke der Hammerbrook- und Norderqualstrasse

Diese ursprünglich als zweite Predigtsäule im Katharinenkirchspiel er-
baute Kirche steht im beherrschenden Mittelpunkt des volkreichen Stadt-
teils, der der alten durch die Einrichtung des Irrenhauses im Jahre
1885 entvölkerten Gemeinde neu angegliedert wurde.

Zum 1. Januar 1930 wurde die St. Annen-Gemeinde durch Beschluß des
Kirchenrats zur selbständigen Gemeinde erklärt und dadurch die Verbindung mit
St. Katharinen gelöst.

27. Heilige Dreifaltigkeitskirche in Hamm
Ecke Hornerweg und b. d. Hammer Kirche

1699 wurde der Grundstein gelegt und am 29. August 1703 war die Ein-
weihung. Die Wände der Kirche sind Fachwerkbau, nur die Westfront ist massiv
aus Ziegelsteinen und im Gegensatz zu der übrigen Kirche mit gotischen Fenster-
öffnungen ausgeführt. Vier durchgehende Binderbalken halten die aus mächtigen
Eichenholzposten konstruierten Seitenwände in Höhe der Traufe zusammen. Die
Turmfahne auf dem Dachstuhl trägt die Jahreszahl 1699. Ober dem Chor
ist die Walmspitze des Daches mit einem Wetterhahn geziert. An der Südseite
der Mauer befindet sich von altersher eine Sonnenuhr. Das Fachwerk ist ringsum
einen ganzen Stein stark ausgemauert. Die Baukosten haben ca. Mk. 60.000 -
betragen, pro qm macht das Mk. 12.-. Im Jahre 1718 ist an der Westseite das
Renaissance-Portal eingebaut, dessen Fries mit Bezug auf den Namen Dreifaltig-
keitskirche die Inschrift: „Deo triuno“ trägt. — Das Hauptschmuckstück im Inneren
der Kirche bildet der etwa 10 m hohe und in lebhaftem Barockstil entwickelte
Altaraufbau mit seinen gedrehten, kranzumschunden Säulen und einer
grossen Fülle von reichgeschlitzten Figuren und Ornamenten. Besonders schön
fügen sich die beiden grossen Engel, die die Kanzel tragen, in den Raum. Das
Gesamte ist ein Beweis hochstehender Heimatkunst jener Zeit. Die Gemälde an den
Wänden stellen Begebenheiten aus dem Leben Jesu Christi dar; sie sind 1702 von
dem Maler Hinrich Berken gemalt. Die fünf Bilder in der Brustung der Orgel-
empore von der Hand desselben Künstlers schildern Vorgänge aus dem Alten
Testament. An der Nord- und Südseite neben dem Altar hängen die Bilder der
an der Dreifaltigkeitskirche im Amt gewesenen Pastoren aus zwei Jahrhunderten.
— 1788 ist der Westgiebel erneuert worden. 1812 hat die Kirche während der
Belagerung Hamburgs besonders gelitten. Anfangs war sie geflüchteten Bewohnern
der Stadt Zufluchtsstätte, später hausten französische Soldaten darin. An den
Kamp um die Kirche erinnern die kleinen Kugeln, die man in der Frontseite
gelassen hat. Es gelang damals Pastor Zimmermann die Gemälde, die alte
Kirchenuhr und die Gestühle in Sicherheit bringen zu lassen. Das Zierwerk am
Altar und am alten Taufstein haben damals sehr gelitten. Die Orgel wurde ver-
nichtet. 20 Jahre entbehrte die Kirche eine Orgel. Anstelle des 1828 endlich
angeschafften kleinen Werkes setzte der Kirchenvorstand 1896 eine neue Orgel
mit 29 klingenden Stimmen und mit pneumatischer Spielart, von Ernst Röver.
1917 mussten die Zinnpfeifen an das Altoren Generalkommando abgeliefert
werden. 1925 im Juni sind die damals dem Vaterland geopferten durch neue
ersetzt. 1897 erhielt der Turm zwei neue grossere Glocken, von denen die eine
1917 ebenfalls an das mobile Heer abgeliefert wurde. Der Kirchenvorstand ent-
schloss sich 1924, statt neuer Stahlglocken die alten Hammer Glocken wieder zu
erwerben, die von weiland Kirchenvorsteher Konsul Nöbling in Scherzberg in
einem Glockenstuhl aufgehoben waren. — 1918 ist die Kirche im Inneren neu

bemalt worden. Auf dem Altarraum sind neue Gestühlshranken eingebaut, die der Kirchenvorstand schenkte. An diesen Wänden sind die noch vorhandenen Kapitale des alten Beichtstuhls vom Jahre 1761 mit verarbeitet. In die Fenster sind Scheiben mit Wappen alter Hammer Familien eingefügt. Im Jahre 1928 erhielt die Kirche ein neues Gestühl und nach Urteil der Sachverständigen eine für Barockkirchen mustergetreue Beleuchtung. — Auf dem kleinen stimmungsvollen Friedhof um das Gotteshaus ruhen u. a. die bekannte Hamburger Philantropin Annalie Sieveking (gestorben 1859) und Dr. J. H. Wichern (gestorben 1881), Gründer des „Rauhen Hauses“ in Horn (1836). — 26. Januar 1814 Gefecht zwischen Russen und Franzosen auf dem Friedhof. Hinter der Kirche auf dem Friedhof, erhebt sich ein Kriegerdenkmal für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder der Hammer Kirchengemeinde.

28. Dankeskirche in Süd-Hamm
Süderstrasse 298

vom Architekten Groothoff erbaut und am 6. Oktober 1895 geweiht. Die Kirche, ein Fachbau, zeichnet sich durch einfache Schönheit aus. Siehe auch „Der Stephan Kempe Kirchensaal“.

28 a. Der Stephan Kempe-Kirchensaal

wurde erbaut im Jahre 1908 als dritte, am weitesten nach Hamm zu vorgeschobene Predigtsäle der St. Catharinen-Gemeinde. Die Kirche gehört zum Gemeindebezirk Süd-Hamm. Sie liegt mit den beiden ihr angegliederten Pastoren auf der Ecke, die der Ausschlagweg mit der Robinsonstrasse und dem Brackdammer bildet. Sie wird mit ihren 450 Sitzplätzen nicht ausschliesslich zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt, sondern ist so eingerichtet, dass ihr Raum auch als Gemeindesaal und teilweise als Konfirmandensaal benutzt werden kann. Ihren Namen hat sie nach dem an der Catharinenkirche wirkenden Prediger Stephan Kempe, der im Jahre 1928 durch sein tatkräftiges Auftreten viel zur Einführung der Reformation in Hamburg beitrug.

29. Martinskirche in Horn

Fagenfelderstrasse

vom Architekten Vollmer gebaut und am 11. November 1886 geweiht. Das Innere der 400 Plätze zählenden Kirche ist sehr ansprechend.

30. St. Thomas-Kirche im Billwärder Ausschlag

Ecke Lindley- und Vierländerstrasse

nahe dem Wasserturm in Rothenburgsort, beliegen, mit deren Bau im Februar 1880 begonnen und die den 3. März 1886 eingeweiht wurde, enthält inklusive der Emporen 800 feste Sitze und können im Ganzen ca. 1000 Personen darin Platz finden. Die Kirche ist eine Langhauskirche mit vorgelegter Kreuzform (lateinisches Kreuz) und im gotischen Stil gebaut. Das Innere ist freundlich hergerichtet und alle Teile praktisch und kunstgerecht ausgeführt. Die Kanzel ist so angelegt, dass man fast von allen Sitzen den Prediger sehen kann. Die Akustik ist vorzüglich, so dass man überall jedes von der Kanzel und dem Altar gesprochene Wort verstehen kann. Das Altarbild, darstellend Christus, der dem versinkenden Petrus die Hand reicht, ist der Kirche von einer edlen Frau geschenkt. Die Kanzel mit Schalldeckel und der Altar sind im gotischen Stil in Backsteinstil mit Formsteinen etc. ausgeführt und gestaltet sich durch die gute Grundrissform sehr geschmackvoll und malerisch in allen Partien. Der Bau ist von dem verstorbenen Architekten O. H. Grassmann entworfen, geleitet und ausgeführt. Die ganze Bausumme inkl. Inventar, Heizung und Grundmauerwerk beträgt 126,000 M.

31. Die Immanuelkirche auf der Veddel

Wilhelmsburgerstrasse 4

erbaut in den Jahren 1904/1905 bildet zusammen mit dem Gemeindesaal, dem Konfirmandensaal und dem Pastorat einen schönen Gruppenbau. Die eigentliche Kirche selbst hat 274 Sitzplätze. Durch Hochziehen der zwischen Kirche und Gemeindesaal sowie zwischen letzterem und dem Konfirmandensaal angebrachten Rollwände können noch 250 Sitzplätze für grössere Gottesdienste gewonnen werden. Die Pläne sind entworfen vom Architekten Groothoff. Um den Bau hat sich der Bauherr Friedrich Hübner besondere Verdienste erworben, er stiftete auch die Holz kunstgerecht geschnitzte und bemalt. Das Aeusserer ist in allen Teilen im Backsteinstil mit Formsteinen etc. ausgeführt und gestaltet sich durch die gute Grundrissform sehr geschmackvoll und malerisch in allen Partien. Der Bau ist von dem verstorbenen Architekten O. H. Grassmann entworfen, geleitet und ausgeführt. Die ganze Bausumme inkl. Inventar, Heizung und Grundmauerwerk beträgt 126,000 M.

V. Kreis Bergedorf

32. Kirche St. Petri und Pauli in Bergedorf

zuerst erwähnt 1162, erneuert um 1450 und 1926.

33. Kirche St. Salvatoris in Geesthacht

neu erbaut 1885. Grundsteinlegung: 28. März 1885. Einweihung 13. Nov. 1885

2. Landherrenschaft Bergedorf.

34. Kirche St. Nicolai in Altonamme

erbaut 1251, umgebaut und vergrössert 1749, wiederhergestellt 1907/8. Pastor: Johs. Nölling.

35. Kirche St. Severini in Kirchwärders

alt, vergrössert 1785/90, renoviert 1927/28.

36. Kirche St. Johannis in Neungamme

alt, restauriert 1800/3.

37. Kirche St. Johannis in Curslaek

alt, umgebaut 1603, in ihrer jetzigen Gestalt seit 1802, renoviert 1908

38. Dreieinigkeits-Kirche in Allernöhe

neuerbaut 1611/1614; eingeweiht am 2. Februar 1614, restauriert 1900 und 1930.

39. Kirche St. Nicolai in Billwärder an der Elbe

neu erbaut 1787/89; eingeweiht am 29. September 1789, renoviert August bis Dezember 1910, durch Feuer zerstört am 6. September 1911, wieder aufgebaut Februar 1912 bis Februar 1913, eingeweiht am 2. Februar 1913.

Auf dem Friedhof des Gotteshauses ist die Grabstätte des Generals von Manstein (1803—1877), der sich bei Düppel 1864 auszeichnete und 1870 das 9. Armee-korps gegen Frankreich führte; er starb bei Gravelotte-Orléans und (1871) bei Le Mans — Am 5. Juli 1914 wurde ihm in der Kirche ein Epitaph enthüllt.

40. Kirche St. Nicolai in Moorfleth

neu erbaut 1680, eingeweiht am 16. Dezember 1680.

41. Kirche St. Pancratius in Oohsenwärders

sieht seit 1882 auf dem jetzigen Platze, neu erbaut 1674, gründlich wieder hergestellt 1907/11.

42. Kirche Maria—Magdalenen in Moorburg

neu erbaut 1597, vergrössert 1684—88 unter Leitung des Ratsbauamteisters Lorenz Dohmsen, erneuert im ländlichen Stil unter Anwendung roter Verblendsteine 1906.

Vor der Kirche auf dem alten Friedhof das Denkmal für die im Kampfe um die Moorburger Schanze während des Frühjahrs 1814 gefallenen hannoverschen Soldaten. Der dazu gewählte Findling, von kleinen Steinen eingefasst, worauf sich verschiedene aus der Blockade von Harburg stammende Kugeln befinden, ist aus ca. 150 Zentner. Der Altar, ein Werk des Valentin Preuß, wurde 1688 von den Mitgliedern des Rates geschenkt. Die 8 Altarbilder sind von Christian Sörgel gemalt.

VI. Kreis Amt Ritzebüttel

43. Martinskirche in Ritzebüttel

(im früheren Flecken Ritzebüttel) erbaut 1816/19; eingeweiht 22. August 1819. Der Kirchturm wurde 1885 errichtet. Das sehenswerte Kircheninnere wurde 1927 nach den Plänen von Guido Maschke in Hamburg vollständig erneuert. Die Kirche enthält u. a. gute Bilder des früheren Ammanns zu Ritzebüttel, späteren Bürgermeisters Amandus Augustus Abendroth (1767—1842), der Pastoren Walther sen. und Walther jun.

44. Kirche St. Abundus in Groden

wiederhergestellt 1700. Die Kirche hat ihren Namen wahrscheinlich von einem vlaamschen Heiligen. Sie ist, wie aus der Bauweise der ältesten Teile ersichtlich, nicht lange nach Eindeichung des Landes um 1200 erbaut. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1342, als die zweite Pfarrstelle eingerichtet wurde.

45. Kirche St. Gertrud zu Cuxhaven — Döse

Städtel Döse, 1548 an Stelle der 1529 erbauten St. Gertrud-Kapelle zur Kirche umgebaut. Erster Neubau: 1694/95; eingeweiht am 16. August 1695. Zweiter Neubau: 1885; eingeweiht am 21. November 1886. Renovierung des Innenraumes und Wiederherstellung des ursprünglichen Farbenschnitts am Kanzel und Altar 1918. Völlige Renovierung des Innenraumes durch neuen, künstlerischen Farbenschnitt 1928.

46. Garnisonkirche (Alt-Cuxhaven)

Strichweg 40 a

Evangelisch-reformierte Kirche

Deutsche evangelisch-reformierte Gemeinde in Hamburg

Die jetzt 348 Jahre alte Gemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie wurde 1588 in Stade gegründet, siedelte 1602 nach Altona über und wurde 1786 in Hamburg in ihren Rechten anerkannt. Sie ist völlig frei und unabhängig, stets selbst verwaltet, niemals staatliche Hilfe in Anspruch genommen und sogar auf ihr Recht zur Erhebung von Kirchensteuern bisher verzichtet; sie wird ausschließlich von den ihr freiwillig zulebenden Beträgern ihrer Mitglieder — 700 bis 800 Seelen in allen Teilen des Hamb. Staatsgebietes — erhalten.

Die mit zwei spitzen Türmen versehene gotische Kirche erhebt sich mit ihren ursprünglich als Pastorenhäuser gedachten und auch benutzten Seitenflügeln in der Ferdinandstrasse 19/23, eng eingeschlossen in die grossen Geschäftshäuser dieser Stadtgegend. Nachdem man im 17. Jahrhundert wiederholt, immer verbessert um freie Religionsübung innerhalb Hamburgs sich bemüht hatte, kam die Gemeinde am Valentinskamp ein Haus (1709), bot es dem holländischen Residenten als Wohnung an und baute das Erdgeschoss zu einem kirchlichen Räume aus, in dem unter dem Schutz der Generalsstaaten der Gottesdienst gehalten werden konnte. 1716 trennte sich die Altonaer von der Hamburger Gemeinde. Als der reformierte Gottesdienst dann 1785 nach mancherlei Kämpfen verhältnismässig in Hamburg gewonnen hatte und später die beschriebenen Raumverhältnisse im Gotteshaus auf dem Valentinskamp nicht mehr ausreichten, erwarb die Gemeinde nach dem grossen Hamburger Brande vom Staate einen Platz für eine Kirche und zwei Pastorenhäuser an der Ferdinandstrasse bis zu den Raboisen durchgehend. Am 27. Mai 1854 wurde der Grundstein zu den Kirchengebäuden gelegt. Am 29. Mai 1855 konnte die Richtfeier stattfinden und am 25. Januar 1857 die Einweihung vollzogen werden. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Eduard Averdieck und unter dessen Aufsicht erbaut worden. Der Bau stellt einen weiten Zentralraum in gotischen Formen dar, der nach reformiertem Grundsatz frei von allem Bildwerk ist und eine stille, ernste Würde und Einfachheit atmet. Für die Ältesten und Diakonen, die zusammen und im Verein mit den Predigern die Gemeinde leiten und von denen allsonntäglich einige den amtierenden Prediger leiterlich in dem Gottesdienste geleiten, erhebt sich im Angesicht der Gemeinde hinter dem Abendmahlsisch ein Gestühl, das zum Raum eine besondere Note verleiht.

Das Innere der Kirche ist im Frühjahr bis Sommer 1981 gründlich erneuert und die an den Raboisen liegende Kapelle zu einem schönen Versammlungsraum umgestaltet worden, er dient der Gemeinde zu Versammlungen und Vortrag und der Jugend der Gemeinde zu ihren Zusammenkünften, soll aber auch in geeigneten Fällen für Versammlungen anderer Organisationen zur Verfügung stehen.

Im früheren Pastorenhaus Ferdinandstrasse 19 befinden sich jetzt die Amtsstube der Pastoren, die werktäglich, außer Sonntags, von 12—1 Uhr Sprechstunde halten, sowie die Kirchenkanzlei, die werktäglich während der üblichen Dienststunden geöffnet ist.

Der Presbyterialischen Gemeinde

gehört die Jerusalem-Kirche (Schäferkampsallee), in der sonntäglich evangelischer (reformiert) Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten wird. Durch die Sonntagsschule will die Gemeinde der Jugend dienen. Pastoren: Dr. A. Frank, Schäferkampsallee 92, und Dr. E. Moser, Bismarckstr. 90.

Die Französisch-reformierte Gemeinde, jetzt „Eglise reformée“

Beneckestr. 49

Reformiert-apostolische Gemeinde zu Hamburg, e. V. Religiöse Versammlung Sonntags, vorm. 9 Uhr und Mittwochs, abends 8 Uhr Osterstr. 92

Kirchen der öffentlichen Anstalten

I. Kirchen in öffentlichen Anstalten

1. Waisenhaus, 2. Allgemeines Krankenhaus St. Georg, 3. Universitäts-Krankenhaus Eppendorf, 4. Staatskrankenanstalt Langenhorn, 5. Allgemeines Krankenhaus Barmbeck, 6. Untersuchungsgefängnis, 7. Zentralfängnis zu Fuhlsbüttel, 8. Staatliches Verwahrungshaus.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

rdor
rändlich wieder
burg
meisters Lorenz
rhendsteine 1906,
ir die im Kampfe
n hannoverschen
fasst, worauf sich
befinden, ist aus
9 m, das Gewölbe
de 1688 von den
Christofer Sörgel

August 1819. Der
nere wurde 1927
erneuert. Die
schütel, spätere
astoren Walther

hrschetlich von
ise der älteren
ebaut. Die erste
weite Pfarrstelle

üsse
pelle zur Kirche
t 1935. Zweiter
rang des Innen-
ucks an Kanzel
s, künstlerischen

he
in Hamburg
nlichen Rechts,
ber und wurde
und unabhängig,
lossen, hat sich
amen und sogar
t, sie wird aus-
r Mitglieder —
erhalten.

bi sich mit ihren
ntfälligen in der
Geschäftshäuser
olt, immer ver-
t hatte, handte
i holländischen
nem kirchlichen
Gottesdienst ge-
Hamburger Ge-
herlich kämpfen
heidenen Raum-
reichten, erwarb
einen Platz für
zu den Rabolisen
Lebengebäuden
a 25. Januar 1857
i Entwürfe des
orden. Der Bau
h reformierten
da und Einfließ-
l im Verein mit
lich einige den
im Angesicht
Raum eine be-
nlich erneuert
Versammeln-
ngen und Vor-
ften, soll aber
tionen zur Ver-

sich jetzt die
von 12—1 Uhr
i während der
ler sonntäglich
gehalten wird.
i Pastoren: Dr.
l.
e,
rg, o. V.
s, abends 8 Uhr

ten

t. Universitäts-
k. Allgemeines
abgangs zu

II. Kirchen in Stiftungen

1. Hospital zum Heiligen Geist, 2. Gast- und Krankenhaus.

III. Kapellen.

Auferstehungsgemeinde in St. Pauli

Jägerstrasse 41
Das Gemeindehaus mit Kapelle wurde als Vereinshaus der Stadtmission im Distrikte St. Pauli erbaut und am 14. Febr. 1902 eingeweiht. Im Jahre 1925 wurde es gekauft und der Gemeinde- und Volksmissionsarbeit der im Januar 1919 gegründeten Auferstehungsgemeinde in St. Pauli gestiftet.

Paul Gerhardt-Kapelle

Ecke Ohlsdorfer- und Bramkamp, erbaut 1893 nach den Entwürfen des Architekten Otto Wilkening von den Architekten Bonhoff und Schöne, stellt nur einen Teil eines größeren Bauvorhabens dar (Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus) und enthält 250 Plätze. Das Kirchenschiff besitzt ein wundervoll gezeichnetes Gestühl. Über dem Altar — einfacher mensa aus kräftigem Holz — hängt ein schlichtes 6 m hohes Metallkreuz.

St. Johannes - Kapelle

Bilh. Röhrendamm 89,
genannt nach P. Johannes Rautenberg zu St. Georg, 1869 im gotischen Stil als Gottesdiensthalle für die Deichbewohner aus privaten Mitteln erbaut, seit 1920 selbständige Kapellengemeinde mit eigenem Pfarramt im Verande der ev.-luth. Kapellengemeinde Hamburgs. 1921 umgebaut und vergrößert durch Architekt Paulwasser. Öffentliche Gottesdienste Sonntags um 10 u. 6 Uhr und Dienstags um 8 Uhr. Außerdem Kindergottesdienst Sonntags 11½ Uhr und freiwillige, kostenlose Religionsstunden an den Nachmittagen der Wochentage Diakonissenheim der Gemeinde, Bilh. Mühlenweg 82, II. Station der Kranken- und Gemeindepflege. Pastor Paul Isenberg, Bilh. Röhrendamm 89, ☎ 88 85 10

Die Kreuzkirche in Barmbeck

Holsteinischerkamp,
ist ein ansprechender Bau gotischen Stils, Turmhöhe ca. 90 m, 1888 bis 1887 von Arch. Heilmann jr. aus schönem Backstein erbaut. Wertvolles Altargemälde in Öl (Kopie nach Overbeck): Gethsemane. In den umgebenden Anlagen: Diakonissenheim (seit 1890 Altersheim), Pastorat und Gemeindehaus

Die Stifts-Kirche zu St. Georg

Stiftstr. Nr. 47
ist 1852/53 vom Architekten Avertick als Sonntagsschulkapelle erbaut und am 14. September 1853 eingeweiht. Im Jahre 1882 wurde die Kapelle durch Errichtung des Stiftsprädicaments an derselben zur Stiftskirche eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1882 ihren eigenen Prediger. Sie ist 1891 umgebaut und erweitert durch den Architekten Herrn. Heilmann. Pastorat: ☎ 24 99 95, Stiftstr. 47

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, o. V.

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Peterkampweg 32a ab. Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst und Christenlehre. Bibelstunde: Donnerstags 8 Uhr abends. Pastor der Gemeinde ist: Pastor M. Naumann, Burgstr. 10, ☎ 25 05 97.

Kirchen auf preussischem Gebiete

Kreuz-Kirche in Altenwalde,
neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai in Finkenwärder,
neu erbaut 1890/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Freie evang.-lutherische Bekenntnis-Gemeinden

Verband der evang.-luth. Bekenntnis-Gemeinden

Zu ihr gehören:
1) Die „Evang.-luth. Zionsgemeinde unveränderter Augsburgischer Konfession in Hamburg“, Alle Anfragen, Anmeldungen u. dergl. sind zu richten an den Vorsitzenden, Pastor Erwin Horwitz, ☎ 25 19 41, Wandbuckweg 89.
2) Kirche zu St. Ansohar, St. Ansoharplatz, ist bestimmt, der umliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdiensthalle und zu Versammlungen, die Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. Das am St. Ansoharplatz belegene Diakonissenheim „Bethlehem“ mit seinem neuen Krankenhaus und die Goethestr. 30 gelegene St. Ansohar-Mädchenschule, sowie die Wartenau 19 gelegene Elise Avertickschule sind Eigentum der Kirche. Die Kirche ist unter dem Namen „freie evangelisch-lutherische Bekenntniskirche zu St. Ansohar“ eine Körperschaft öffentlichen Rechts und als solche unabhängig von der Hamburgischen Landeskirche. (Zitat: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.), ☎ 84 22 61

Evangelische Freikirchen

Die Baptisten-Gemeinden
sind Körperschaften des öffentlichen Rechts. 1884 durch J.G. Oncken gegründet, schauon sie nimmehr auf eine über 100 jährige Geschichte zurück. Sie besitzen Böhmkenstr. 19, Treskowstr. 7 und Kibitzstr. 50 Kapellen, sowie Strossowstr. 128, Kirchenweg 15 und Rennbahnstr. 119 (Horn) Versammlungsäle. Sonntäglich zweimal Gottesdienst, um 9½ Uhr und 17 Uhr ferner Räumlichkeiten für Missions- und Jugendversammlungen, Sonntagsschulen und Abendandachten in der Woche.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.
1. Gemeinde: Erlöserkirche, Eimsbütteler Chaussee 97, 10. Predigt, 11½ Sonntagsschule. 6. Predigt 7½; Jugendverein. Mittw. Abend 8; Bibelstunde. Prediger ist: W. Hildebrand, Eppendorferweg 25.
2. Gemeinde: Gemeindehaus, Eilbekwerweg 94—96. Sonnt. 10 und 6; Predigt 11½; Sonntagsschule. Dienst. 8; Bibelstunde. — Friedrichsbergerstr. 53, Diakonissenheim „Ebenzer“. Donnerst. 4; Bibelstunde. — Prediger ist: W. Quack, Eilbekwerweg 84/86

Die Mennoniten-Gemeinde
besitzt in Hamburg kein Gotteshaus, sondern in Altona an der Langenfelderstrasse 100/102, Mennonitenstr., wohn die Kirche im Oktober 1915 von der grossen Freiheit verlegt wurde.

Die I. Methodistenkirche,
FCB. 1852, besitzt eine 1884 erbaute, Kirchenweg 15 belegene Kapelle nebst Wohnhaus. Die Gottesdienste werden in der Kirche in Hamm, Eichelbäumtpark 19, erbaut 1927, sonntäglich vorm. 10 und abends 6 gehalten, 11½ Uhr ist Sonntagsschule und abends 8 Uhr Jugendstunde. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Prediger J. Coobs, Claudiusstr. 17, I., ☎ 26 76 61

Die II. Methodistengemeinde,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1897 als selbstständige Gemeinde organisiert. Sie hat Abendrothweg 48, Ecke Löwenstrasse, eine etwa 500 Personen Raum bietende Kirche, die 1907 erbaut wurde. Die regelmässigen Gottesdienste finden dort sonntäglich 10 und 18 statt. Weitere sonntägliche Gottesdienste finden statt: im Lehrsaal des Krankenhauses Bethanien, Martinstrasse 46, 11½ Uhr; in Sasel, Bekwitz 29, 17 Uhr. Prediger: Johannes Grimmer, Abendrothweg 48.

Methodistenkirche Hamburg-Barmbeck,

früher eine Filiale der I. Gemeinde, wurde 1908 von dieser getrennt und als selbstständige Gemeinde organisiert. Gemeindehaus/Dehnhalde 3, Barmbeck, wodie sonntäglichen Gottesdienste vorm. 10 und nachm. 6 Uhr, im Sommer 7½ Uhr stattfinden. Kindergottesdienst 11½. Jeden Mittwoch abends 8 Bibelstunde. Jugendstunde jeden Sonntag, abends 7½ Uhr. Prediger Dr. Fr. Wunderlich, ☎ 23 21 24, Dehnhalde 3, 7.

Gotteshäuser

der übrigen christlichen Gemeinden

Die Brüdergemeine (Evangelische Brüderkirche),
Beneckeestr. 48, Zusammenkünfte unregelmäßig.

Den Danske Menighed i Hamburg
(Die dänische Gemeinde in Hamburg.)

Lesezimmer für dänische Seeleute: Bernhard Nocht-Str. 1. Gottesdienst daselbst jeden Sonntag im Kirchensaal. Betr. Versammlungen siehe „Kirchenliste“, ☎ 42 73 57, Pastor Leif Lam, Bernhard Nocht-Str. 1, I.; Assistent: Joh. Johansen, Bernhard Nocht-Str. 1, E.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Hamburg;
First Church of Christ, Scientist, Hamburg,

Gottesdienste Welckerstr. 8. Sonntags: Deutsch 10 Uhr, Englisch 11½ Uhr; Sonntagsschule 10 Uhr. Mittwochs: Englisch 6½ Uhr abends, Deutsch 5 Uhr und 8 Uhr abds. — Lesezimmer Jungfernstieg 50, II., Zim. 305

Zweite Kirche Christi, Wissenschaftler, Hamburg;
Second Church of Christ, Scientist Hamburg, o. V.,
Rothenbaumhaussee 25

Die schwedische Gustav Adolf-Kirche,
Ditmar Koel-Str. 30.

In unmittelbarer Nähe vom Hafenthor und Johannisbollwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Föreläsningstifelsen (Evang. Vaterländ. Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstad errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindedienstes der hiesigen schwedischen Kolonie.

Israelitischer Kultus

In der Deutsch-Israelitischen Gemeinde werden folgende Gotteshäuser benutzt:

Die neue Synagoge
am Bornplatz.

Ecke Grindelhof und Bornplatz belegen, ist in den Jahren 1904—1906 von den Architekten S. Engel und Reg.-Baumeister Friedheim errichtet. Die Synagoge enthält 650 Männerplätze im Erdgeschoss und 450 Frauenplätze auf den Emporen.

Die neue Dammtor-Synagoge
Beneckeestr. 4,

wurde am 15. August 1895 eingeweiht. Sie ist nach den Plänen der Architekten Schleps & Reckönsky erbaut und enthält etwa 700 Männer- und Frauenzitze. Der Gottesdienst wird nach altem Ritus abgehalten. Baubauer: Dr. P. Holzer, Hallerstrasse 25, ☎ 55 86 97. Vors.: Henry Chassel, Isenstr. 69. Seit März 1924 ist die Neue Dammtor-Synagoge anerkannter Kultusverband; sie wurde im Jahre 1927 renoviert und vergrößert.

Synagoge der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde
Innocentiastr. 37

Vorstand: Frank Luria, Jungfernstieg 47, Präses.
Kultusbeamter: A. Sarfaty, Innocentiastr. 37; Beamter: S. Lasowsky, Bogenstrasse 25.

Synagoge der „Vereinigten alten und neuen Klaus“
Rutschbahn 11

Dieses Gotteshaus wurde im Jahre 1905 nach den Plänen des Architekten S. Engel errichtet und ist wegen seines inneren Ansehens in modernen Bauformen besonders schenwert. Das Gebäude faßt ca. 150 Personen, ist aber im Jahre 1910 durch Anbau eines Hörsalles (etwa 100 Personen fassend) vergrößert worden.

Katholisch-apostolische Gemeinden

Eiffest. 35, Finkenau 8, Osterstr. 7 und Altona, Gerichtstr. 15. Vorsteher der Hauptgemeinde: A. Rahm, Eiffest. 35, II.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage,
Distrikt Hamburg

Gemeinden: Hamburg-Altona, Kl. Westerstr. 87; Hamburg-St. Georg, Besenbinderhof 18a; Hamburg-Barmbeck, Dehnhalde 141, I.

Die Neupostolische Kirche

Geschäftsstelle: ☎ 25 06 99, Alfredstrasse 62. Gottesdienste: sonntäglich vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr, u. Mittw. 8 Uhr abends: Alfredstr. 62, Billstr. 112/114, Pestalozzistr. 12a, Heinrich Herz-Str. 15, Oevelgönnerstr. 16, Eimsbüttelerstr. 8, 9, Eppendorfer Marktplatz 2, I.; sonntägl. vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr und Donnerst. 8 Uhr abends: Gottesstr. 11, 47, Mittelbau.

Die Norwegische Gemeinde in Hamburg

Gottesdienst jeden Sonntag um 11 Uhr, Johannisbollwerk 1/2 (Versammlungen Sonntag, Dienstag und Donnerstag Abend 8 Uhr).

Römisch-katholische Kirchen

Als das eigentliche Gründungsjahr der Gemeinde gilt das Jahr 1674 — Nach der Einführung der Reformation in Hamburg (1529) wurden die wenigen Katholiken von Altona aus von Jesuiten betreut. — Erster Seelsorger der Hamburger Katholiken war der aus Holland stammende Jesuit Michael ab Isselt 1680 — 1697. — Um den Zusammenschluss und die katholische Seelsorge in Altona haben sich ein in Hamburg 1689 eingewandter Kaufmann, der Edelmann della Rocca aus Florenz und der 1624—1637 wirkende Dominikaner-Pater Jansenius verdient gemacht. — Näheres aus der Geschichte der Gesamt-Gemeinde siehe: Lebr. Dreves, Geschichte der katholischen Gemeinden zu Hamburg und Altona (1866) und: „Hamburg im Zeichen des Krummstabes“ von Dr. C. Linke-meyer (1927).

Die katholische Gemeinde in Hamburg gehört zum Bistum Osnabrück. Gegenwärtig ist Dr. Wilhelm Berning Bischof von Osnabrück (1914). Die Gemeinde gliedert sich in neun Pfarr-Bezirke:

1) Kleine Michaels-Kirche (Pfarrkirche ad St. Ansgarum), Michaelsstrasse. Erbaut 1751-1752 im Renaissance-Stil evangelische Nebenkirche. Schon 1806-1810 wiederholt zum Gottesdienst für die katholischen Truppen der Hillsvölker Napoleons (Italiener und Spanier spez.) beschlagnahmt. 1811 überwieß Napoleon I. die Kirche den Hamburger Katholiken; 16. März der letzte protestantische Gottesdienst; 17. März Benediktion der Kirche zum katholischen Gotteshause durch den Dominikaner Pater Dominicus Wiganer; am 1. August des apostolischen Provicars Franz Egon Freiherrn v. Fürstenberg, Bischof von Hildesheim. Am 24. März Beginn des katholischen Gottesdienstes. Oktober 1824 Ueberlassung des Gotteshauses dem Hamburger Senat. 1842 Einräumung der Kirche an die im grossen Brand obdachlos gewordenen seitens der katholischen Gemeinde. - 1856/1857 Umbau des Innern; hierbei erhielt die Kirche die kunstvolle Kanzel, 1860 u. 1910 durchgreifende Renovation. Patron der Kirche ist der hl. Ansgar. 384-86 Erzbischof von Hamburg dem zu Ehren der rechte Seitenaltar errichtet wurde. Der spätere Ordensgeneral der Jesuiten Pater Beck (geb. 1795) wirkte als Seelsorger 1820-1821; sehr durch seine Alermlichkeit; das Inventar weist romanisierende Formen auf. Die prächtigen Fenster des Chores regen sehr zur Andacht an. Die Kirche hat einen Anbau (rechts) für die Sakristei, die sich früher hinter dem Hochaltar befand. Das ostwärts gelegene Pfarrhaus, Michaelsstrasse 7, das auch die Bureau des Gesamt-Gemeinderwaltung enthält, wurde vom Kaune 1908 errichtet, an Stelle des alten Pastorats von 1854, das damals auch die alte Gemeindegemeinde aufnahm. -

2) Marien-Kirche (B. M. V.), Danzigerstr. 60. Erbaut 1890-1893 im romanischen Stil von Dombaumeister Guldenpfennig-Paderborn (r). Die die Richtfeier fand am 3. September. Die feierliche Einweihung vollzog dieses prächtigen monumentalen Gotteshauses haben der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich und der verstorbene Bischof von Osnabrück, Papst Leo XIII. bedeutende Geldsummen gegeben. Geliebte Kunstwerke sind: die rechte Hochaltar neben dem St. Marien- und St. Josephs-Seitenaltäre, die Marmor-Kanzel des Gesamt-Gemeinderwaltung enthält, wurde vom Kaune 1908 errichtet, an Stelle des alten Pastorats von 1854, das damals auch die alte Gemeindegemeinde aufnahm. -

3) St. Bonifatius-Kirche „Am Wehner“. Der Bau der Kirche wurde in Angriff genommen, nachdem die alte, 1822 geweihte kleine Kirche den Ansprüchen nicht mehr genügt. Die Kirche, eine neue Zierde des mächtig auf Kostenanfang von zirka 340 000 Mark durch den englisch-gotischen Stil mit einem Fritzkunst entworfene Pläne wurden von der Jury der „Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst in München“ preisgekrönt. Der neben dem Portal stehende Turm ist 45 m hoch. Über dem Hauptportal in einer Nische, die im Sandstein aus- und Evangelienbuch. Der Frachtbau zeigt vereinzelt romanische Formen, er ist Chöre stellt dar. Mitte die Kreuzigungsgruppe (St. Bonifatius) der Kirchenpatron, rechts: Erzbischof St. Ansgar von Hamburg Grundsteinlegung zu der Kirche, die schon am 24. November 1909 gerichtet werden konnte. Die feierliche Consecration erfolgte am 5. Juni 1910 (St. Bonifatius-Fest) Hochaltar, entworfen und ausgeführt von Bildhauer Selig in Osnabrück; ein hervorragendes Kunstwerk ist der Halbreliefs wird das Leben Christi von der Geburt bis zur Verherrlichung im Komunionbank zeigt im Mittelstück das Monogramm Christi, in den seitlichen Feldern je eine stilisierte Lilie. Die aus dem Konzertsaal Hamburg stammende Orgel, bekannt durch ihre schöne Tonfülle, wurde vom Orgelbauer P. Rother pneumatisch umgearbeitet und mit elektrischem Antrieb versehen.

4) St. Sophien-Kirche. Ist eine Gründung des Königl. preussischen Kommerzienrats Wilh. von Nödenmann, Hamburg († 1920). Sie steht Elsasstrasse, Blücher-Münster in frühgotischem Stil erbaut und ist eine Hallenkirche, wie man sie in Westfalen oft hat. Die feierliche Einweihung der Kirche fand statt am 14. Oktober 1900 durch den Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus Voss. Bemerkenswert sind 14 Kreuzweg-Bilder (Hautreliefs), die den Leidensweg Jesu darstellen und in den beiden Wandteilen des Innenraumes. Drei neue Glocken Gescher, 1. Januar 1923.

5) St. Josephs-Kirche, Bullenhuserdamm. Grundsteinlegung wurde in einfachem gotischen Stil vom Architekten Heinr. Büchner in Münster i. W. Erweiterungsarbeiten vergrössert und bekommt zwei grosse Türme. Das Innere des Gotteshauses gewährt einen freundlichen Anblick, stimmt sehr zur Andacht.

6) St. Antonius-Kirche, Alsterdorferstr. 73/75. Notkirche, erb. 1911, benediziert 27. August 1911 von Pastor primarius Dingelde. Rechts und links die Gebäude des Pastorats und der Schule der neu eingerichteten Pfarr-Gemeinde zu Eppendorf-Winterhude.

7) Herz-Jesu-Kirche, bei der Hammer Kirche 12, ist erbaut in den Jahren 1924/25 nach den Plänen des Diözesan-Baurates Heinr. Bernat, Köln, und am 8. August 1925 durch den Bischof von Osnabrück, Dr. Wilhelm Berning, eingeweiht worden.

8) St. Elisabeth-Kirche, Oberstr. 67, wurde nach den Plänen des Diözesan-Baurates Heinrich Bernat in Köln im Jahre 1926 erbaut und am 28. November desselben Jahres vom Bischof von Osnabrück, Herrn Dr. Wilhelm Berning geweiht.

9) St. Franziskus-Kirche, Ecke Pestalozzi- u. Lärmenriedstr., Hamburg, erbaut und am 2. August 1927 durch den Bischof von Osnabrück, Herrn Dr. Wilhelm Berning geweiht.

Gemeinnützige Einrichtungen Gesundheitswesen

A. Staatliche Krankenanstalten Die Allgemeinen Krankenhäuser St. Georg und Barnbeck unterstehen der Gesundheitsbehörde. Die Leitung der Allgemeinen Krankenhäuser wird ausgeübt durch einen Direktor, der Arzt sein muss, und einen Verwaltungsdirektor. Jede Leiche ist zu sezieren, sofern nicht bis 11 Uhr des auf den Sterbetag folgenden Tages von den Angehörigen Einspruch erhoben wird.

Das Allgemeine Krankenhaus St. Georg Löhmlöhnterstr. 62 Samml.-Nr. 24 1081. 2070 Krankenbetten für Innere, Nerven-, chirurgisch, Haut- und Geschlechts-, Hals-, Nasen- und Ohren- sowie für Augen-, gynäkolog. Klinik mit geburtshilf. Abt.; Abt. für physikal. Therapie; Röntgeninstitut mit Radium-Abt.; je ein bakteriol., chemisches und anatom.-patholog. Institut. Besetzt mit 14-16, Mi. 17-18, Polikliniken (11-13), Kinderklinik, Borghof, Bausstr. 2, 170 Betten, für Säuglinge und Kinder zwischen 1 u. 15 Jahren, Besuchszeit wie oben.

Das Allgemeine Krankenhaus Barnbeck Ribbenkamp 146 148, Samml.-Nr. 59 5051, ist am 1. Oktober 1914 voll in Betrieb genommen worden, nachdem bereits am 2. November 1913 die nördliche Hälfte belegt worden war. Es umfasst nunmehr etwa 2400 Betten. Die Besuchszeit für die Kranken ist Sonntags 14 bis 16 Uhr sowie Mittwochs 17 bis 19 Uhr.

Staatskrankenanstalt Friedrichsberg (Psychiatrische Klinik) siehe Kultur- u. Schulbehörde (Hochschulwesen) Seite 7

Staatskrankenanstalt Langenhorn (Langenhorn-Chaussee, Samml.-Nr. 57 801) Die Staatskrankenanstalt Langenhorn wurde 1892 als landwirtschaftliche Kolonie mit 200 Krankenbetten gegründet. Seit 1898 ist sie selbständige Anstalt und wurde seit der Gründung dreimal erweitert. Sie zerfällt in eine Heilabteilung mit 2528 Krankenbetten und 80 verschiedene Gebäude, darunter 85 Krankenhäuser.

Das Hafenkrankehaus am Elbpark Millerthorstr. 74, Samml.-Nr. 42 1089, erbaut 1898 bis 1900, vollständig in Betrieb genommen am 1. Januar 1901, untersteht der Gesundheitsbehörde. Es umfasst 3 das chirurgische Krankenhaus mit Entbindungsklinik (240 Betten) und 2 die öffentliche Unfall- und Verbandsstation (Tag und Nacht) und 3 das Autambulanz- und Besuchsamt im Krankenhaus wie in den übrigen Staatskrankenanstalten.

Das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten Bernhard Nocht-Str. 74, Samml.-Nr. 42 13 21 ist im Anschluss an den hafenärztlichen Dienst im Jahre 1900 gegründet und im Jahre 1914 in den damals fertiggestellten Neubau übergesiedelt. Diese Staatsanstalt dient der Erforschung der Schiffs- und Tropenkrankheiten, Behandlung daran leidender Patienten und Ausbildung von Schiffs- und Tropenärzten. Die Krankenabteilung enthält 60 Betten. Aufnahmebedingungen und Besuchszeiten wie in den übrigen Staatskrankenanstalten.

Die Staatliche Frauenklinik Finkenau an der Finkenau und Uferstrasse (Eingang und Einfahrt Finkenau 35) Samml.-Nr. 23 09 55, untersteht der Gesundheitsbehörde. Die Anstalt bietet Platz für 294 Schwangere, Wochenrinnen und gynäkologische Kranke sowie 177 Säuglinge. Das angeschlossene Mütterheim kann 20 Mütter und die gleiche Zahl Kinder aufnehmen. Die Klinik dient gleichzeitig zur Ausbildung der Hebammen und Wochenerzieherinnen. Meldungen zur Teilnahme an den Ausbildungskursen werden im Staatl. Gesundheitsamt, Eppendorferstr. 41, entgegengenommen.

Die Schulzahnkliniken dem staatlichen Gesundheitsamt unterstellt - schulzahnärztlicher Dienst - Zentral-schulzahnklinik: Dammtorwall 10, II, mit 8 Nebenstellen; Markmannstr. 129, Hübbsweg 7, Adlerstr. 23, Erichstr. 41, Schlankestr. 24. Neuaufnahmen 9-14 (in den großen Ferien ist nur die Zentrale, Dammtorwall 10, geöffnet). Ferner befinden sich Schulzahnkliniken in den Krankenhäusern St. Georg und Barnbeck. Neuaufnahmen 11-18 (in allen Ferien geöffnet).

Das Universitäts-Krankenhaus Eppendorf Martinstr. 52, Fernspr.: Samml.-Nr. 58 10 14. Flächeninhalt ca. 25 ha. Zahl der Gebäude 101, ausserdem 10 Asbestbaracken. Zahl der Krankenbetten 2910. Zahl der Betten für Personal 600. Öffentliche Besuchszeit Sonntags von 14 bis 16 Uhr, sowie Mittw. von 17-18 Uhr. Biroutenden von 8-16 Uhr, Sonnab. bis 14 Uhr, Klasse von 9-14 Uhr, Sonnab. bis 12 Uhr. Anfragen sind an die Direktion zu richten.

Zahnärztliche Universitätsklinik u. Poliklinik der Hansischen Universität Frickstr. 27 (Universitäts-Krankenhaus Eppendorf), Samml.-Nr. 60 10 41 und Alstergracia 1, Samml.-Nr. 44 65 75. Sprechstunden: werkt. 9-13, Sonnab. 9-12. Direktor: Prof. Dr. Precht; Dozenten: Prof. Dr. Rosenthal, Prof. Dr. Fabian, Dr. H. Flügel, Dr. Einar Schröder.

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

SP
SP
SP
VE
BE
an
we
un
ins
Bel
was
den
vor
der
Aus
Aut
Ku
Und
eff
R.
Bar
als
Zei
Erl
Kur
un-
find
spr
kon
Das
zur
für
Abt
weg
Bec
Sch
geri
Bru
Sch
geis
Obe
Be-
med
Tim
vert
Hor
pdes
7 A
pde
wahr
pdes
Tost
Hag
Ans
Ober
Paul
Eart.
P. B
ärzt
ledel
lasse
tariu
nisset
Abte
Erie
Hanz
Raus
Verg
dena
hard
der I
wird
Medi
860 I
Auk

guten Diphtherie, Scharlach, Pocken- und Geisteskranken, Deliranten und Sieche können nicht aufgenommen werden. 2 Assistenzärzte wohnen im Hause. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, dass sie vor 11 Uhr vormittags aufgenommen werden. Die Aufnahme geschieht im allgemeinen unter Beibringung eines ärztlichen Attestes im Geschäftszimmer, in besonderen Fällen bei einem der vorstehend verzeichneten Mitglieder des Vorstandes. Bank-Konto Deutsche u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse B u. P.Sch. 9838, Sammel-Nummer 44 33 33.

Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Eckernförderstr. 4. Adresse: Israelitisches Krankenhaus. Sammel-Nr. 42 10 91. B.C.G. C- und P.-B., Abt. St. Pauli und Vereinsbank, P.Sch. 4111, Hamburg. Das Krankenhaus wurde 1841 erbaut, ist 1901 durch Bau von zwei Pavillons 1929/1930 durch einen umfangreichen Neu- und Umbau vergrößert worden und nimmt ohne Unterschied der Konfession Kranke beiderlei Geschlechts auf, mit Ausnahme von Geisteskranken und Personen mit ansteckenden Krankheiten. Vorr.: Dr. Fritz Wurling, Vorsitzender; Ernst Bing, Rechtsanwält. Rud. Samson, Rud. Ascher; Oberarzt der chirurgischen Abteilung; Dr. med. habil. A. Israel; Oberarzt der medizinischen Abteilung; Dr. med. habil. F. Rosenthal; Oberarzt der Abteilung für Frauenkrankheiten; Dr. K. Kaiser; Oberarzt der Augen-Abteilung; Dr. Joachim Wolff; Oberarzt der Hals-, Nasen-, Ohren-Abteilung; Dr. S. Jacoby; Leiter der Röntgen-Abteilung; Dr. G. Gabriel; Oberin: Clara Gordon.

Krankenhaus und Diakonissenheim Ebenezer

Friedrichsbergerstr. 53, Fernspr. 35256, Zweiganstalt der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eiberfeld, ist „Milde Stiftung“ mit Sitz und Rechtsstand in Hamburg. Krankenhaus und Diakonissenheim stehen unter der Leitung des Direktors der Diakonissenanstalt Bethesda zu Eiberfeld Pastor W. Weischedel und der Oberschwester Lydia Bossard, sowie eines Vorstandes, bestehend aus dem genannten Direktor und den Pastoren K. Dick, W. Mohr, R. Sterkel und W. Quack. Oberärzte des Krankenhauses sind: Dr. O. Wollring, Frauenarzt, u. Dr. W. Schaedel, Chirurg. Ausserdem arbeiten im Hause: Dr. F. Alsen, prakt. Arzt u. Dr. C. F. W. A. Meyer-Brück, Frauenarzt. Soweit der Platz reicht, wird auch anderen Ärzten gestattet, ihre Patienten in der I. u. II. Klasse des Krankenhauses zu behandeln. Das bestens eingerichtete Krankenhaus enthält 70 Betten I., II. und III. Klasse für Kranke beiderlei Geschlechts. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Zur Aufnahme ist ein Besuchszeit Mittwoch und Sonntag von 3-4 Uhr für I. und II. Klasse täglich von 3-5 Uhr in den Häusern Ritterstr. 129-131, Fernspr. 29 09 22, ist ein Altersheim für Damen eingerichtet, das von Schwestern des Heims geleitet und bedient wird. Das Diakonissenheim Ebenezer gibt auch Schwestern für die Privat-Krankenpflege ab. Zwei Schwestern sind in der Gemeinde- und Armenpflege tätig. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung. B.C.G. C- u. P.-B., Dep.-Kasse Eilbeck, P.Sch. 52118.

Krankenhaus „Elm“

Hoheweide 17, Sammel-Nr. 44 42 54, B.C.G. Vereinsbank unter Diakonissenhaus Elm, P.Sch. 73 576 unter Krankenhaus Elm. Das Krankenhaus Elm ist eine Zweiganstalt des Diakonissenhauses Elm, Hamburg. Kranken- und Diakonissenhaus Elm folgende Arbeitsgebiete angeschlossen: Siechenhaus Elm, Frickestrasse 22; Siechenhaus Bethel, Terpenbeckstr. 77; Siechenhaus Sunen, Goethestrasse 5; Siechenhaus Rehoboth, Lokstedt, Birkenallee 2; Freie Evangelische Gemeinde in Hamburg, Holstenwall 21; ferner einige Erholungshäuser.

Krankenhaus „Siloah“

Am Weiber 7, Fernspr. 55 60 58, Anstalt des Diakonissenhauses „Siloah“ E. V., Torquigustr. 50, Leitende Ärzte: Dr. med. M. Mollret für innere Krankheiten, gleichzeitig Chefarzt; Dr. med. Stammer für Chirurgie; Dr. med. W. Fraum für Gynäkologie; Dr. med. F. Walter für Radiologie; Dr. med. Eichelopp für Augen; Dr. med. Biere für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten; Direktor: Prof. Dr. H. Fehr, Oberschwester: Ella Neumann. Das Krankenhaus hat 72 Betten für I., IIa, IIb jeder Konfession aufgenommen, die auf Wunsch auch von ihren Angehörigen handelt werden können. Von der Aufnahme sind jedoch ausgeschlossen Infektions-, Geistes-, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Besuchszeit für Klasse I und II täglich 11-12, 14-16 u. 19-20, für Klasse III Mittwoch und Sonntag 13-15 Uhr.

Das Mütterheim (Abendroth-Klinik)

Hammerlandstr. 207/209, Entbindungsstation, Wöchnerinnen- u. Säuglingspflegeheim, chirurgische und gynäkologische Klinik. Leitender Arzt: Dr. K. v. Bergen (Frauenarzt), Facharzt für Chirurgie: Dr. Vogel. Auskunft über die Aufnahme bei der leitenden Schwester, S-Nr. 26 91 22.

Rotes Kreuz Krankenhaus, Vaterländischer Frauenverein, Landesfrauenverein Hamburg, e. V. („Vereins-Hospital“)

b. Schlump 84/85, das Hospital verfügt über 130 Betten. Die Aufnahme kann bei Tag u. Nacht erfolgen. Näh. Auskunft erteilt Frau Oberin Erica Stubenrauch. Behandelnde Oberärzte sind: gynäk. Abtlg. u. Entbindungsstation Dr. Eversmann, leitender Oberarzt; chirurg. Abtlg. Dr. Schmitz-Peltzer; innere Abtlg. Dr. H. Lenhart. Das Rote Kreuz Krankenhaus ist staatlich anerkannte Krankenpflegeeinrichtung für die Es werden auch Schwestern für Privatpflege abgegeben. Röntgenabteilung auch für ambulante Fälle, Höhensonne und Diathermie; Dr. Wierig, Chemisches Privat-Laboratorium: A. Papendieck. Das Krankenhaus führt I., IIa, IIb und III. Klasse. Bankkonto: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse F. Rotes Kreuz Krankenhaus, P.Sch. 11234 unter Vaterländischer Frauen-Verein, S-Nr. 55 56 51. Die Verwaltung des Krankenhauses besorgt ein geschäftsführender Ausschuss. Vorr.: Frau Esther Hartmeyer, Willstr. 29; Schriftführer: Rechtsanwalt Dr. Lübbers, Alsterdamm 12/13; Schatzmeister: Dr. v. Haebler.

Privat-Heilanstalt Eichenhain

Eichenstr. 34 und Am Weiber 57, Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten. Besitzer und dirigierender Arzt: Dr. med. Arnold Lienua, vertretender Arzt: Dr. Arnold Lienua jr., praktischer Arzt, S-Nr. 45 49 02.

Privat-Krankenanstalt der St. Gertrud-Gemeindepflege

Bachstrasse 71 - S-Nr. 23 04 92 28 Betten, ruhige schöne Lage, auch Höhensonne, Sollar- und Diathermie-Behandlung. Hausarzt: Dr. Paul Deussen. Behandlung der Kranken für eigene Rechnung von dem Arzt, der ihre Aufnahme beantragt. Vorstand: Rud. Helm, Wenzelstr. 10, Vorr., Otto Pinckermelle, Hofweg 35, III, Kassenvorwahrer.

Säuglings- und Kleinkinderheim in Hamburg, e. V.

Höltstr. 10, S-Nr. 22 02 94, Bankkonto: Deutsche Bank u. Disc. Ges., Dep.-Kasse K unter Säuglings- und Kleinkinderheim in Hamburg, e. V., Oberin Hanna Donner, Sprechst. 9-10 1/2 Uhr.

Fürsorgeeinrichtungen

a) des Staates

Fürsorgebehörde

Steinstr. 10, S-Nr. 32 12 81 u. 32 22 81

Die Fürsorgebehörde hat als Organ des Landesfürsorgeverbandes Hamburg und des Bezirksfürsorgeverbandes Stadt Hamburg die Aufgabe, die wirtschaftliche Fürsorge für hilfsbedürftige Personen auszuüben.

Der Fürsorgebehörde unterstehen: die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten (Direktion: Oberaltenallee 60), die der geschlossenen Fürsorge dienen, das Landesjugendamt und das Jugendamt, das Wohnungsinspektionsamt, Burchardstr. 14, das die Wohnungsinspektion betreibt, und die Amtliche Hauptfürsorgestelle für die Kriegsbeschädigten und Kriegerinterblistene, Gr. Bleichen 23, der die Fürsorge für die Kriegsopfer obliegt. Außerdem gehört das Versicherungswesen, Gorch Fock-Wall 15/17, zur Fürsorgebehörde.

Wohlfahrtsstellen:

- Wohlfahrt-Stelle I, ABC-Strasse 46-47
II, Jägerstr. 35
III, Hoheweide 10
IV, Löwenstr. 20
V, Dorotheenstr. 137
VI, Jarrest. 10
VII, Richardstr. 28
VIII, Grammannsweg 84
IX, Frankenstr. 43
X, Mittelstr. 76
XI, Marktstr. 90-92
XII, Hufnerstr. 19 a
XIII, Rothenbaumchaussee 122
XIV, Amstuckstr. 1-3

Sprechstunden von 8-12, außer Mittwochs und Sonnabends

Jugendamt Hamburg

Das Jugendamt übt die gesamte amtliche Jugendfürsorge aus. Das Büro befindet sich Steckenhorn 12, Fernspr.: Sam. Nr. 36 10 22 und ist werktäglich von 9-14 Uhr geöffnet. Dem Jugendamt Hamburg unterstehen folgende Anstalten:

- Johannes Petersen-Heim, Friedrichsberg
Weisenhaus, Friedrichsberg
Landheim Ochenzoll
Waldheim Bergedorf, Hiltlerstr. o. Nr.
Kleinkinderhaus, Winterhuderweg 11
Mädchenheim, Feuerbergstrasse 45
Mädchenheim, Winterhuderweg 11
Haushaltungsheim, Mackensen-Str. 19
Jugendheim, Walford bei Ahrensburg
Arbeitslehrewerkstätten für berufsschwache Jugendliche, Goethestr. 10-16.

Staatliche Wohlfahrtsanstalten

mit der Direktion der Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, Oberaltenallee 60 bestehen aus: Versorgungshaus Oberaltenallee, Oberaltenallee 60, Versorgungshaus Avenhofstr. (Altes Waisenhaus), Avenhofstr. 5, Versorgungshaus Rübentkamp, Rübentkamp 33 mit dem Familienheim, sowie dem Familienobdach am Rübentkamp 123, Anstalt Farmsen, August Krognanstr. 109 mit Trinkerheilstätte in Farmsen, Versorgungshaus Volksdorf, Seemannstr. 56, Versorgungshaus Arensch bei Cuxhaven; Altersheim Groß-Borstel, Borstel Arensch bei Cuxhaven; Altersheim Grod-Borstel, Borstel Arensch bei Cuxhaven; Volkdorf und Arensch; Heim Nordholz, Kreis Lehe. Die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten, die etwa 5000 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen können, dienen vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, die von Seiten der Fürsorgebehörde unterstützt werden. Daneben finden ausnahmsweise auch Personen Aufnahme gegen Entgelt. Über die Aufnahme von Personen entscheidet das Fürsorgewesen.

Soweit die Inassen arbeitsfähig sind, werden sie vorwiegend mit Haus- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Das Altersheim Groß-Borstel bietet ausserdem 850 alten Leuten Platz; vorhanden sind 201 Zimmer für Einzelpersonen, 20 Zimmer für 2 Personen und 50 Wohnungen für Ehepaare. - Das Familienobdach am Rübentkamp 123 dient zur Aufnahme von Familien mit Kindern und Frauen mit Kindern. Untergebracht werden können 20 Familien. Die Staatlichen Wohlfahrtsanstalten unterstehen dem Präsidenten der Fürsorgebehörde. Die Verwaltung aller Anstalten ist einem Direktor unter selbständiger Verantwortlichkeit übertragen.

Wohnungspflegeamt

Burchardstr. 14, IV.

Amtliehe Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegerinterblistene

Gr. Bleichen 23. Näh. im I. Band, Teil I, siehe Inhaltsverzeichnis.

Waisenhaus

unter Jugendamt, Seite 22

b) von Vereinen

Abendroth-Haus

Hammerlandstr. 204, gegründet 18. Dezember 1821 als Heim für junge Mädchen von Senator Dr. Abendroth. Das Haus umfasst folgende Abteilungen: Mädchen- und Pflegeheim, Mütterheim (Privat-Entbindungsanstalt), gynäkologische und chirurgische Klinik; Hausvorstand: Pastor B. H. Forck-Hamm, Oberschwester: Martha Edel; Leitender Arzt: Dr. Heinrich Mau, Schatzmstr.: Rechtsanwalt W. Spiegelberg; Facharzt I. Geburtshilfe: Dr. med. K. v. Bergen; Facharzt für Chirurgie: Dr. med. H. Vogel. Auskunft über die Aufnahme im Heim Hammerlandstr. 204, S-Nr. 26 87 61. B.C.G. Abendroth-Haus, Vereinsbank und Hamb. Sparcasse v. 1237.

Alkoholkrankenfürsorge des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus, Bezirksverein Hamburg

Hauptfürsorgeamt: bei der Matthäuskirche 4, Sprechstunde: Montags bis Freitags 9-10 Uhr, Leiter: Pastor Brodmeyer, S-Nr. 52 38 32

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

gen

Handes Hamburg die wirtschaftliche ohlfahrtsanstalten re dienen, das Burchardt, 14, fursorge stelle für der die Fursorge ingswesen, Gorch

ibends

aus. Das Büro wärklich von ende Anstalten;

16.

lee 60 bestehen ersorgungshelm B u beck am P, ach am Riben- kerheimsite in ersorgungshelm rste), Borteler rste), mit Netenbe- kreis Lehr, ernen betriebl ringung solcher rden. Daneben ret. Über die

pend mit Haus- Leuten Platz; 1 Personen und 133 dient zur Untergbracht

adigte und

unge Mädchen en: Mädchen- ologische und urchswester; Rechtsanwalf Pachatz für feim Hammer- k und Hamb.

ns gegen 17g

75 bis Prellags

Alsterdorfer Anstalten

Die in Alsterdorf, Alsterdorferstr. 440, belegenen Anstalten, gegründet von Pastor D. Dr. Sengelmann, sind für Geisteschwache, Geistesranke und Epileptische bestimmt. Angegliedert ist ein Privatkrankenhaus für körperliche Kranke mit Ausnahme von Infektionskrankheiten (3 Klassen), ferner: Haus- haltungsgeselle für normale junge Mädchen, Kindergarten, Altersheim. Eigene Schule (für die bildungsfähigen geisteschwachen Kinder) und Kirche, umfang- reiche Gärtnerlei, Landwirtschaft auf etwa 820 ha, davon 250 auf Gut Stegen Kreis Stormarn. Zahlreiche Werkstätten, Nähtulen, Zentralküche, Wäscherei usw. diesen der Beschäftigung der Insassen. Gegenwärtige Bewohnerzahl: nahezu 200. Die Anstalten erhalten sich ohne Staatszuschuss aus den Kostgeldern und Erträgen ihrer Landwirtschaft, waren daneben aber auch von jeher auf Liebes- gaben angewiesen. Alle Zuschüsse sind ausschließlich an die Direktion der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse U oder an das Postcheckamt Hamburg unter Nr. 8269 für die Alsterdorfer Anstalten erbeben. Die Kasse ist von 8-17 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonntabend, von 10-12 Uhr zu sprechen. Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9-11 und von 14-16 an den Wochentagen, ausser Sonntabend, stattfinden. Vorher- gehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

Sedanzstr. 23. Zweck: Unbemittelten alten Angehörigen der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde unentgeltlich Aufnahme und Ver- pflegung zu gewähren. Es bietet Platz für 54 Pflögele; zur Zeit befinden sich in ihm 56 Pflögele. Vorsitzender: Rechtsanwalt Ehd. David, Ökonom H. Kahn. B/Cto: Dresd. Bk. Dep.-K. Grindelallee

Altersheim des Krankenhauses „Jerusalem“

55 40 60, Schäferkampsallee 2, I

Anscharhöhe

Eppendorfer, Tarpenbeckstr. 107. Anstaltsgemeinde, verwaltet durch einen Vorstand. Vors.: L. A. Roger, Speldingstr. 152; Pastor Rud. Rothe, Leiter der Anstalten. Die Anscharhöhe besteht aus folgenden Anstalten:

1. Kastanienhof, Kinderkrankenhaus.
2. Das Emilienstift, Heim für weibliche Schwachsinnige.
3. Karlsruh, Erziehungsheim für Mädchen.
4. Sonderheim, Erziehungsheim für schwererziehbare Mädchen.
5. Emmaus, Heim für alleinlebende Damen.
6. Bethanien, Heim für alleinlebende Damen.
7. Marienheim: Heim für alleinlebende u. pflegebedürftige Damen u. Herren
8. Heim f. alte Männer: Altersheim.
9. Haus Angar, Heim für alleinlebende Damen.

Gesuche um Aufnahme sind zu richten an Pastor Rud. Rothe Hamburg 20, Anscharhöhe, B/Cto: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse II. unter „Anscharhöhe“.

Blinden-Altenheim

53 87 65, Breitenfelderstr. 21/27, B/Cto: C.- u. Priv.-B. unter Blindenanstalt von 1830. Das Blinden-Altenheim ist eine Tochteranstalt der Blindenanstalt von 1830 und hat den Zweck, ungefähr 90 blinden und hochgradig schwachsichtigen Personen alterer Geschlechts, die infolge körperlicher oder geistiger Mängel oder wegen Alters ihr Fortkommen durch eigenen Erwerb nicht oder nur mangelhaft finden können, Versorgung und soweit als möglich Beschäftigung zu gewähren. Das Blinden-Altenheim untersteht demselben Vorstande wie die Blindenanstalt von 1830, Vorsitzender: Präsident Martini, Direktor: H. Peyer, Alexander- strasse 82, Sprechzeit: 9-10 Uhr vorm.

Blindenanstalt von 1830

24 86 05 u. 24 91 81

Minenstr. Nr. 3. Zweck: bildungsfähigen blinden und hochgradig schwach- sichtigen Kindern, gleichviel welcher Geschlechts, Standes und Glaubens, Erziehung, Schulunterricht und gründliche Ausbildung zum Erwerb (Stuhl- und Korbbrechen, Bürstenbinden, Maschineneintrickerei, Klavierstimmn, Anfertigung von weiblichen Handarbeiten) zu geben, außerdem auch Geldunterstützungen an Blinde und Augenranke ausserhalb der Anstalt zu gewähren. Vorstand: Präsident Martini, Vors.: C. H. Tietgens, Kassenf., Dr. R. Hildebrandt H. von Oken- dorff, Dr. H. Börner, Oberschulrat Schulz, Max Warnholts, und H. Peyer, Direktor der Anstalt. Verkaufsstelle für Bürsten und Körbe usw. im Blinden-Asyl (siehe dieses). Jahresbeiträge zur Förderung der Zwecke der Anstalt werden mit Dank angenommen. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank unter Blindenanstalt von 1830

Blinden-Asyl

Alexanderstr. 82, 24 86 05 u. 24 91 81

Das Asyl hat den Zweck, erwachsene Blinde und Schwachsichtige beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Religion und des Standes, entweder im Asylgebäude, Alexanderstr. 82, unterzubringen, oder mit Geldmitteln zu unter- stützen und die noch arbeitsfähigen Blinden möglichst in den Stand zu setzen, ihren Unterhalt zu erwerben. Das Blinden-Asyl untersteht demselben Vorstande wie die Blinden-Anstalt von 1830 (s. oben). Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank unter Blinden-Anstalt von 1830. Direktor H. Peyer, Sprechz. v. 9-10. Die Verkaufsstelle für Bürsten, Körbe und Strickwaren, die in beiden Anstalten angefertigt werden, befindet sich im Asylgebäude, Alexanderstr. 82. Für diese Geschäfts- zweige besonderes Bankkonto bei der Vereinsbank unter Arbeitskonto der Blinden-Anstalt.

Christliches Bahnhofshospiz Hamburg

24 21 61, Holzdam 36

Deutsches Seemannsheim

Wolgafsweg 12

Ist am 6. April 1906 unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigen- tum des „Vereins für Seemannsmission“ und von diesem zu dem Zwecke er- richtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekennt- nisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der großen Hafenstadt in geistiger, leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 46 einfach, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette). Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemanns- mission“ eingerichteten Les- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung gedient. Seemanns- pastor: Ziegler; Hauswarter: E. Scharf; Diakon: F. Schlage, 24 23 05. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission.

Erholungsheim der Postbeamten des Reichspostgebietes, E. G. m. b. H.

Geschäftsstelle: Gustav Falke-Str. 11. P.Sch. 87737, 44 82 82

Finnisches Seemannsheim

35 67 17, Ditmar Koel-Str. 26

Gast- und Krankenhaus

Danzigerstr. 81, eine der ältesten milden Stiftungen Hamburgs (1248), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen Asyl. Zur Aufnahme ist erforderlich: Deutsche Reichsangehörigkeit, lediger Stand und gute Empfehlung. Vorsteher sind zwei Älteste und acht Provisoren. Die Jahres- verwaltung führt für 1937: Paul Werner Hachmann, die Kassenverwaltung Hel- muh Freiherr von Schröder. Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesell- schaft u. P.Sch. 42386. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst. Ökonom: G. Hagen, Danzigerstr. 81, 24 83 74, bei dem auch die Aufnahmebedingungen ab- zufordern sind.

St. Georg-Hospital

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt älteren Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahme Gesuche sind schriftlich an die Fürsorgebehörde, Stein- strasse 10, zu richten.

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie

Billhorner Canalstr. 50, ist infolge mangelnden Zuspruchs geschlossen worden.

Dem Vorstand der Kolonie gehören Franz Schröder, Neue Gröningerstr. 26' als Schatzmeister, und Landgerichtsdirektor Dr. H. Schröder, Nonnenstieg 21, als Schriftführer an. Am 2. Dezember 1888 erwarb der Vorstand der Kolonie als Gut Schäferhof bei Pinneberg in Holstein, um es in eine Heim- u. a. Kolonie zu dauerndem Aufenthalt für dauernd schiffbrüchige Kolonisten umzuwandeln. Der Eintritt in die Heimkolonie ist ein freiwilliger und unentgeltlicher für alle jüngeren und älteren arbeitsfähigen Männer ohne Rücksichtnahme auf Konfession, Stand oder Gewerbe. Alle Kolonisten bezahlen die Kosten ihres Aufenthalts mit ihrer Arbeitsleistung und werden in Schäferhof mit landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten beschäftigt. Die Heim- kolonie Schäferhof gewährt den alleinlebenden arbeitsfähigen Männern, die einen dauernden Aufenthalt suchen, lebenslänglichen Aufenthalt und hat z. Zt. für 120 Kolonisten Platz. Sie will eine Heimstätte für heimat- lose Männer sein.

Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheits- pflege, e. V.

Geschäftszimmer: Gesundheitsbehörde, Besenbinderhof 41, Zim. 77, 24 44 47

Die Lungenfürsorge

bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitgliedern von Krankenkassen und Unbemittelten unentgeltliche ärztliche Untersuchung in ihren Fürsorgestellen, welche erforderlichenfalls Kuren in Heilsätsen und Geseunshäusern vermitteln. Die Familien der Kranken werden in Fürsorge genommen und durch die Schwes- tern auf ihren Hausbesuchen in hygienischen und wirtschaftlichen Fragen ber- ateten und unterstützt.

Die Zentralstelle für Kinderverschickung

bearbeitet die Angelegenheiten sämtlicher Schulkinde und Jugendlicher, welche wegen Krankheit oder gesundheitlicher Gefährdung der Verschickung in Heil- stätten oder Geseunshäuser bedürfen. Für die Kostenregung erhält die Zentralstelle Zuschüsse vom Staat (Fürsorgewesen) der Landesversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt sowie von Krankenkassen.

Hamburgisches Deutsch-Israelitisches Waisen-Institut

Papendamm 3, 44 77 31, B/Cto: M. M. Warburg & Co., Vereinsb. u. P.Sch. 21232. Zweck: Aufnahme, Pflege und Erziehung rezessiver oder hilfbedürftiger jüdischer Knaben. Vors.: Max M. Warburg, Leiter: Raphael Plaut, 33 Zoglinge. Das Institut wird durch freiwillige Beiträge und Legate unterhalten.

Heim für alte Männer, Stadtdeich

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch.

Heim für alleinlebende und pflegebedürftige Herren in Eppendorf

Tarpenbeckstr. 107. Gesuche um Aufnahme an Pastor Rud. Rothe, ebenda auf An- scharhöhe. Bankkonto: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse II unter Männer- heim „Anscharhöhe“.

Heim für Jüdische Mädchen und Frauen, e. V.

Innocentiastr. 19/21, daselbst Geschäftsstelle. 55 29 63. 1. Vors: Frau Gertr. Katzenstein, Rainweg 9

Kommission für das Wohlfahrtswesen der Deutsch- Israelitischen Gemeinde, Abt. Wohlfahrtspflege

44 38 41, nach Dienstschluss 44 38 41, Büro: Beneckstr. 2, B/Cto: Vereinsbank u. P.Sch. 29492 unter Wohlfahrtspflege der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz, e. V.

Zweck: 1. Durchführung der offenen Säuglings- und Kleinkinderschutzfürsorge in Hamburg. 2. Zentrale der Kleinkindererholungs-fürsorge. 3. Privatpenden zur Unterstützung bedürftiger Familien. Geschäftsstelle: 24 34 79, Besenbinder- hof 41, 2., Zimmer 79.

Landheim Salem

Post Josteburg, Bez. Harburg

Mission an geführten Frauen und Mädchen der Christlichen Gesellschaft e. V., Hamburg. Vorsitzende und Leitung: Schwester E. von Trout zu Solz, 63 Josteburg 233; Geschäftsstelle: H. Holst, 35 42 88, Colonnaden 54.

Mädchenheim mit Erholungsheim „Siloh“

Heimhuderstr. 78, Leitung: Diakonisse Maria Hildebrandt

Mädchenheime des Jugendamts

siehe unter Fürsorgebehörde, Jugendamt Seite 20

Mädchenwaisenhaus der Deutsch-Isr. Gemeinde „Paulinen-Stift“

Langrabens 37, 44 26 86, Bankkonto: Vereinsb. in Hamburg

Männer- und Altersheime der Heilsarmee

52 27 58, Bortelerchausee 31/35, 24 55 12, Gustavstr. 12, 55 43 13, Harvestehuderweg 103

Marienheim, Mädchenheim

25 13 85, Mühlendamm 26/28. Unterkunft für stellenlose, obdachlose und berufstätige Mädchen. Vors.: Dechant Wintermann, Danzigerstr. 60. Oberin: Schwester Gertrudis.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

„Nordischer Hof“, Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holzdam 11. 240617. Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenüberganges und der Freizeit. Freundsliche Wohnung, gute Verpflegung, mäßige Preise, kein Trinkgeld. Rat und Auskunft, Depositionskasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung, Leses- und Schreibzimmern, Bücherei, Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Wissens, Gesundheitslehre, religiöse Versammlungen. Alle die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen.

Das Seefahrer-Armenhaus

Scharnhor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1855 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslänglich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat einen Raum für etwa 40 Invaliden und ist z. Zt. vollbesetzt. Die Verwaltung des wohlthätigen Institutes besteht aus den Schiffen-Alten J. C. Bähr, H. Schumann und E. Pohlmann. Das Büro befindet sich in Seefahrer-Armenhaus, Scharnhor 15. Bankkonto Vereinsb.

Seemannshaus

(24 78 50, Seewartenstr. o. Nr.) Ein Logierhaus für Seelente aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismäßig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabeim geboten wird. Ökonom ist Kaplt. C. Scharf

Taubstumm-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerweide 21. Zweck der Anstalt ist: taub geborenen und später ertaubten Kindern aus dem hamburgischen Staatsgebiet Erziehung und Unterricht zu gewähren. Die Anstalt unterhält ein Internat, das als milde Stiftung vom Wohlthätigkeitsrat der Mitbürger abhängig ist. Die Aufnahme von Kindern in das Internat erfolgt durch Beschluß des Anstaltsvorstandes. Es sollen in der Regel nur schulpflichtige Kinder aufgenommen werden, die ihren gesunden und frei von solchen körperlichen Gebrechen sein, die Mißstände für die Anstalt befürchten lassen. Unterrichtsgegenstände sind: Artikulation (Laut- und Buchstaben, Weltkunde, Zeichnen, Turnen u. Handarbeiten für Mädchen u. Knaben. Die z. Zt. Klasse der Schule ist seit 1882 vom Staate übernommen. Es können nur Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt in die Schule findet alljährlich zu Ostern statt. Anmeldung wie an allen staatlichen Schulen bei dem Schulleiter. An der Schule unterrichten z. Zt. 7 Lehrer u. 4 Lehrerinnen. Der Schulleiter ist ein Kindergarten und eine Fortbildungsschule angegliedert. In dem Kindergarten werden taube Kinder von 4. Lebensjahre an aufgenommen und durch Spiel und Beschäftigung auf den Unterricht vorbereitet. Die Fortbildungsschule ergänzt den Schulunterricht, besonders nach der Seite des bürgerlichen und gewerblichen Lebens, und reicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahre bezw. bis zur Beendigung der Lehrtätigkeit. Vorsitzender des Anstaltsvorstandes: Rechtsanwalt Dr. G. Marr. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank. P.Sch. 12889, 24 1271

Trinkerversorgung Hamburg des Deutschen Guttemplerorden Gau 2 Groß-Hamburg

Leiter: Otto Landt, Schrammsweg 4, P.Sch. 63 888 unter Gau 2 Groß Hamburg Zentrale: 24 2373, Michaelistr. 86, acht Nebenstellen in den Logenhäusern: Michaelistr. 86, Große Allee 48, Brackdamm 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 87, Eppendorferlandstr. 39, Moorkamp 5 und Annenstr. 16

Verein für die skandinavischen Seemannshäuser in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenstr. 8. Errichtet im Jahre 1902. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goern- & Harder Nbg. Vorstandsmitglied: Heldekr. A. Nihlén, Caristr. 59, Vorsteher, H. Hansson, Hafenstr. 8, 24 86 63 67



Hamburgische Allgemeine Versorgungsanstalt von 1775 a. G.

Die im Jahr 1778 gegründete und von Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungsanstalt von 1775 a. G. schließt Lebens-Aussteuer und Geschäftshaus der Anstalt Ferdinandsstr. 17, enthält, was auch Druckschriften, Antragsbogen und Rechenschaftsberichte ausgegeben werden.

Die Anstalt ist ein gemeinnütziges Unternehmen und untersteht der Aufsicht der Hamburgischen Gesundheits- und Fürsorgebehörde. Der Aufsichtsrat wird z. Zt. von den folgenden Herren gebildet: Vors. Dr. Paul Rauert, stellv. Vors. Direktor V. Neumann und Direktor E. Cords. Der Vorstand der Anstalt ist Direktor Hecht. Das Büro ist geöffnet von 8-4 Uhr, Mittwochs und Sonnabends bis 12 Uhr. B/Cto: Reichskassapostelle, Dresdner Bank u. P.Sch. 6632, Fernsp. 35 02 10, Börsestand: Pfeiler 24 A Sitz 1

Jugendwohl

Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schulheime, e. V.

Zweck: Förderung der Schulandheimbewegung in Hamburg, Interessensvertretung der Schulheime Hamburger Schulen, ausschließl. gemeinnützig und wohltätige Ziele. Vors.: Stadtrat Dr. Heinr. Sahrhage, Farnsen, Kupferdamm 74; Geschäftsstelle: Thae-Oberrealschule vor dem Holstentor, 24 55 46 71, P.Sch. 20 196.

Angeschlossene Schullandheime:

1. Volksschulen

Schulverein Volksschule Ahrensburgertrasse, E. V., Adr.: H. Lübker, Ahrensburgertrasse 53; Heim Kupfermühle in Hamfelde b. Trittau (Holstein).

Verein Schulheim Neuerwerk der Mädchenschule Barmbeckerstr. 30, e. V., Adr.: H. Gechter, 24 49 30, Grasweg 8, II. Schulheim der Mädchenschule Barmbeckerstrasse 30 auf der Insel Neuerwerk (über Cuxhaven).

Schulheim-Verein Binderstr. e. V., Adr.: R. Köhler, Bornstr. 1, III, Heim in Schneeverdingen, Lüneb. Heide.

Vereinigung f. Wohlfahrtszwecke d. Schule Bismarckstr. 83, Kto.: Hamb. Spark. v. 1827 No. 26 23 43, Anschliff: K. Vullff, Bismarckstr. 83.

Schulgemeinschaft Brackdamm, e. V., Adr.: A. Meins Brackdamm 11-15, 24 26 79 91 B/Cto: Hbg. Spark. v. 1827 Kto. 25 216 u. P.Sch. 23 041. Schulheim im Jugendpark Langenhorn.

Schulgemeinschaft Volksschule Burgstrasse, e. V. Förderung und Unterstützung der Bestrebungen vor Schule (Schulheim, soziale Fürsorge Werkstr. u. Lehrmittel usw.). Adr.: J. Früchtenicht, Burgstrasse 58; Heim in Stakenordferstrand, Ostsee.

Verein Schulheim Formannstrasse, E. V. P.Sch. 21 631. Fr. E. Steinhilber, V. S. Formannstr. 22/24. Heim in Holthorff bei Hollensiedt, Kreis Hartungskamp.

Ferienheim der Mädchenschule Hinrichsenstr. 17, Hamburg, e. V. Adr.: Carla Petersen, Hinrichsenstr. 17; Schulheim b. Hausbruch (Haake).

Schulverein Holstenwall 14, E. V. P.Sch. 14 818. Adr.: Frau Persson, Holstenwall 14. Schulheim im Jugendpark Langenhorn.

Schulgemeinschaft der Knabenschule Koppel 98, E. V. Adr.: Paul Hillers, V. S. Koppel 98/98. Schulheim in Kellum, Syll.

Schulgemeinschaft Lutterothstr. 36, E. V. Vors.: H. Lüdecke, Lutterothstr. 36, Schulheim im Jugendpark Langenhorn.

Schulheim der Mädchenschule Lutterothstr. 80, Heim in Wedel, Holstein. Schulleiter H. Brandes.

Verein Ostseeheim Stein der Volksschule Markmannstr. 101, e. V. Vors.: u. H. Helmeltung: H. Kelling, Lehrer, Markmannstr. 101; Heim im Ostseebad Laboo.

Schulverein Poolstr. 5, e. V. Tagesheim im Jugendpark Langenhorn. Vors.: H. Richter.

Schulgemeinschaft Rhienweg, E. V., Kto.: Hamb. Spark. von 1827 No. 44/102195. Adr.: Th. Ovens, V. S. Rhienweg 6; Heim in Cronswold b. Trittau.

Verein Schulgemeinde Telemannstrasse 10, Adr.: C. Volz, Lappenbergallee 20, Heim: Fischbek-Neugraben.

Verein Landheim der Knabenschule Wallstr., e. V. „Haus Fricke“ Haus an Meer. Adr. J. Friederich, Ellbeckerweg 200.

Schulgemeinschaft Wendenstr. 164, e. V. Geschäftsf.: P. Wollesen, Lehrer, Wendenstr. 221, J. Heim im Jugendpark Langenhorn.

Schulverein St. Michael, e. V., Schulandheim „St. Michael“ in Neulörnsen b. Reinbek. Geschäftsstelle: Kath. Gemeinde-Schule Michaelstr. 9

2. Höhere Schulen

Nordseeheim der Bismarck-Oberrealschule, e. V. P.Sch. 26 538. Heim in Warnungstedt auf Syll. Geschäftsstelle: Bismarck-Oberrealschule an der Bogenstrasse 59, 24 55 97 48, B/Cto: Hamb. Spark. v. 1827.

Verein Landheim und Schulgemeinde der O. R. S. Eimelbüchel, e. V., B/Cto: Hamb. Spark. v. 1827 Nr. 11 324 u. P.Sch. 30 010. Geschäftsf.: Oberrealschule Eimelbüchel, Kaiser Friedrich-Str. 10, Vors.: Schullr. Dr. Datz.

Verein Schulheim Oberrealschule Holstenstr., e. V., B/Cto: Deutsche B., u. Disc.-Ges., Dep. Kasse E. u. P.Sch. 10 901. Heim in Holstendorf, Kr. Stormarn. Geschäftsstelle: Thae Oberrealschule v. d. Holstenstr., 24 35 46 71.

Oligheim, Timmendorferstrand. Adr.: Frau Direktorin H. Glünzer, Schule d. Faulenstifts, Büsumstr. 20.

Elise Averdick-Schule, Frau Dir. Dietz, Wartenau 13-15, Landheim: Jeggan bei Osabrück.

3. Berufsschulen

Verein Ferienheim d. allg. Berufsschulen f. d. weibl. Jugend, e. V., Uferstr. 10, Heim in Kakenstorf b. Spitzsee. Adr.: Frau E. Köster, 24 25 17 72, Klaus Groth-Str. 1, III.

Verein Landheim des staatlichen Fröbelseminars Hamburg, e. V. P.Sch. Nr. 15 473; Adr.: Fr. Stuewer, Fröbelseminar, Bundesstr. 41, Schulheim in Hitzacker/Elbe

4. Sammelheime

Hamburger Jugendferienheim Puan Klent auf Syll, E. V. Geschäftsstelle: Mittelweg 14.

Nordalager Klappholltal auf Syll, Leiter: Dr. med. Althorn.

Schul- und Ferienheim Haus Heidekr., e. V., Heim bei Schützenhof, Lüneb. Heide. Vors.: Fried. Andersson, Volksdorf, Wenssenbalken 62.

Turnbund Hamburg-Elbebeck, e. V., Landheim und Jugendherberge Ohlendorf am Buchwedel, Heimleiter G. Beilfeld, Ellbeckerweg 83

Verein geborener Hamburger, e. V., Landheim in Weihe, Kr. Harburg, Leiter: H. Berner, Schwalbenplatz 11.

Landeskirchliches Amt für innere Mission, Clemens Schulz-Heim in Kuddekröde bei Trittau, Geschäftsstelle: Bohnenstr. 12/14.

Tageskolonien der N. S. Volkswohlfahrt, Köhlbrand und Moorwärder, Geschäftsstelle: Bürgerweide 55.

Eppendorfer Kindertagesheim, e. V. 24 22 37 42, Ludolfstr. 27. Vors.: Pastor W. Gerber, Ludolfstr. 64; Leiterin: Fr. Ruth Theelen, Sprechtst. werkt. 17-18 Uhr.

Fröbel-Kindergarten, Nagelsweg 16, e. V. Vors.: u. Geschäftsstelle: R. Tiemann, Jordanstr. 2, III, Schriftl.: Wilh. Schulz, Heidenkampsweg 120, E.

Hamburger Ferienlager, e. V. Vorstand: 1. Vors.: Schulleiter Walthar Kittlitz, Dorotheenstr. 61, 24 22 58 13; 2. Vors.: Pastor Max Runge; 1. Schriftl.: Inspektor A. Füssinger, 2. Schriftl.: Lehrer F. Hirsch, Schatzmstr.: Lehrer R. v. d. Brejle.

Hamburger Jugendferienheim Puan Klent auf Syll, e. V. Die Verwaltung und der Betrieb des vom Hamburger Jugendverband, e. V. gegründeten Heimes erfolgen durch eine Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Hitler-Jugend und der Sportorganisationen zum Besten der gesamten Jugend Hamburgs und aus dem Reiche, um dieser eine wohlthätige Erholungsstätte zu bieten. Vorsitzender: Max Henry Schultze; Kassensführer: Alfred Harmann, Vertr. d. Hitler-Jugend: K. Schmetter u. A. Zahn; Geschäftsstelle: Mittelweg 14, II, „Haus des Sports“, B/Cto: Hbg. Spark. v. 1827 Kto.: 38 484 u. P.Sch. 47 117, 24 44 48 48

Hamburger Kinderheim Köhlbrand in Ordning, e. V., Sitz Hamburg Das Kinderheim enthält nach den Grundsätzen höchster hygienischer Ernährung 170 Betten in hohen luftigen Schlafräumen, sowie Aufsichtsräume, Kranken- und Badezimmer. Das Büro befindet sich Kaiser Wilhelm-Str. 28, O.E., 24 54 04 08, B/Cto: Hbg. Spark. v. 1827, Nr. 41, 208.

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlendorf bei Cuxhaven bezweckt skrofulöse und tuberkulösen Kranken (Kindern und Erwachsenen) die ausserordentliche Heilkraft, die Seeluft und Seewasser erwiesenermaßen auf die verschiedenen Formen der Skrofulose und Tuberkulose auszubringen zu machen.

Ortes ist in...
sonst...
ausg...
zur B...
inner...
besch...
sonde...
im Wi...
solche...
sonde...
Fraue...
helms...
zu kri...
nahm...
Sahl...
Frank...
Aufsch...
wird...
Arid...
Nach...
begr...
ihre R...
Prof...
Dr. B...
Staats...
Wolff...
Geschi...
H...
Wagne...
vollst...
Factor...
Hi...
ist un...
das Ge...
teils v...
als Fri...
Flache...
ganz...
Unter...
die Ein...
Luft a...
erwerb...
Weg...
ein Pla...
Berufs...
Wasch...
Freiw...
nicht...
Th. O...
A...
Möck...
Flotte...
Kin...
Z...
Alter...
Migle...
tung...
erwerb...
Aufnah...
Louise...
K...
Junge...
Ges...
D...
V...
Gesund...
Gescha...

Förderung und
Fürsorge Werk-
in Stakenborfer-

Fr. F. Steinhilber,
Kreis Harburg,
17, Hamburg,
uch (Haake)
: Frau Persson,
V. Adr.: Paul

ke, Lutteroth-
Vedel, Holstein.
str. 101, e. V.
in Osterode

k Langenhorn.
von 1937 Na-
ld b. Trittau
Lappenbergs-
s Erlenriedt

ausen (Ostsee),
F. Wollesen,
hnel" in Neu-
naelstr. 9

6558, Heim in
in der Bogen-
büttel, e. V.,
Oberrealschule

: Deutsche R.,
Kr. Stormarn,
H. Glinzer,
5, Landheim:

gend, e. V.,
5, 22 25 17 72,
burg, E. V.
Schulheim in

f. Geschäfts-
orm.
bei Schützen-
ken 62
berge Ohlen-
Kr. Harburg,
ult-Heim in

Moorwärder,
sleiterin: Fril.
V.
Wilh. Schulz,

22 28 19;
2, Schriftf.:
lylt, e. V.
hand, e. V.
Hamburger
aten Jugend
ngsstätte zu
Hartmann,
elweg 14, II.,
44 48 47/48

e. V.,
nischer Er-
n, Kranken-
404 08,
iftung"

hsenen) die
sen auf die
pänglich zu

Das Seehospital liegt etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und verfügt über 800 Betten. Es ist nicht nur mit ausgedehnten Seewasser-, Luft- und Sonnenbadeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-, Gelenk- und Knochen tuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine völlige Heilung der Augenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb.
Zur Aufnahme gelangen Kranke beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Besondere, völlig voneinander getrennte Abteilungen für Klein- und Schulkinder, Frauen und Männer.
Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kranken ist im Bureau der Norddeutschen Seehospitalverwaltung, Steinstr. 10, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.
Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Norddeutsche Seehospitalverwaltung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.
Das Pflegegeld entspricht dem Kostgeldsatz der 3. Klasse der staatlichen Krankenkassenanstalten. Keine Sonderkosten, gebührenfreier Schulunterricht, kein Aufschlag für Nichtbahnbürger.
Kranke, für die eine besondere Unterbringung und Fürsorge beansprucht wird, haben einen höheren Satz zu zahlen.
Am dritten Mittwoch jeden Monats von 13-15 Uhr wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, Besenbinderhof 41, E., abgehalten, um Nachuntersuchungen entlassener Patienten vorzunehmen und den Patienten bzw. deren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kranken zu erhalten.
Die Mitglieder des Vorstandes sind: Staatsrat a. D. Dr. Buehl, Vorsitzender, Professor Dr. L. Treplin, stellvert. Vorsitzender und Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Hans Henn, Kapitulverwalter, Professor Dr. Th. Dencke, Martin M. Hellbut, Staatsrat a. D. Dr. Lohse, Fritz E. Mendel, Dr. M. Nordheim, Frau E. Tappe, Dr. E. Wolfson, Vizepräsident O. Martin, Leitender Arzt: Dr. Denks

Hammerbrooker Krippe, e. V.
Geschäftsstelle: Sachsenstr. 17.
Hanesche Warteschule (Tagesheim) in Barmbeck.
Wagnerstr. 46, nimmt Kinder, die gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Eine Schulkindergruppe ist angegliedert. Vors.: Pastor Kluge, Marschnerstr. 44, ☎ 23 52 28.

Hilfsschulen für schwachbefähigte Volksschulkinder
siehe hinter „Volksschulen“ in diesem Teil
Hohelufter Tagesheim e. V.,
(Kindertagesheim).
Vors.: Frau M. Petersen, Hoheluferchaussee 76, II, Schriftf.: Pastor W. Koopmann

Hornor Krippe, e. V.
K. Rieckmann, Hornerweg 229
Jugendheim am Stadtpark, e. V.
Vors.: E. Ohl, Barmbeckerstr. 150
Jugendland, e. V.
Vors.: Karl Friedrich, Wellingsbüttel, Kleekamp 1

Der Jugendpark Langenhorn
ist ursprünglich eine Gründung der staatlichen Fachschule für Klempnerlehrlinge. Das Gelände, etwa 430 000 qm, liegt am Tarpenbeck und ist teils Staatsgrund, teils von der Siemens-Gesellschaft. Der Park dient der Jugend Hamburgs als Erholungsstätte für stadtnahe Ausflüge u. für Spiel und Sport. Kleinere Flächen werden an Schulen und Jugendvereine zu gemeinnützigen Zwecken verpachtet. Es sind dort II. größere Baracken aufgestellt, in denen wochenlang ganze Schulklassen oder Kindergruppen unter Leitung von Lehrern leben. Der Unterricht findet zumeist im Freien statt. Kinder und Jugendliche werden durch die Einrichtung auch zu Garten- und anderen körperlichen Arbeiten in freier Luft angehalten. In den Jahren 1926 bis 1928 waren dort zeitweise bis zu 100 erwerbslose Jugendliche mit Gartenarbeiten beschäftigt. Es sind Gräben gezogen, Wege angelegt, grosse Rasenflächen für Ballspiele und eine Freilichtbühne sowie ein Flanschecken geschaffen worden. In den Jahren 1925-1927 hat die ehemalige Berufsbehörde dort drei eigene Baracken mit Schlafräumen, Tagesräumen, Waschräumen und Küchen aufgestellt. Im Jahre 1932 wurden diese für den Freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt. Jetzt stehen wieder alle Einrichtungen der Jugend zur Verfügung. Der Jugendpark untersteht der Landesunterrichtsbehörde. Geschäftsstelle: Dammtorstr. 25, Verwalter: Gewerbetrieber Th. Consensius, Hellholtkamp 21, ☎ 59 54 23.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852
Vorsitz: Dr. Simon Schöffel, Landesbischof a. D.; Beirat: Ferd. Elebentopf, Mönchsbegräbnisstr. 11, H. Stacker, Gr. Bursiah 47/49, Fräulein Laura Hünten, Kl. Flöttbek, Wilhelmstr. 14 u. a.
Kinder-Erholungsheim „Niederelbische Verbrauchergesellschaft e. Gen. m. b. H.“
Zweck: Landaufenthalt für erholungsbedürftige Kinder in schulpflichtigem Alter unentgeltlich oder gegen geringes Entgelt, in erster Linie für Kinder der Mitglieder der „Niederelbische Verbrauchergesellschaft e. Gen. m. b. H.“ Die Stiftung hat zu diesem Zweck in Haffkrug a/Ostsee Grundbesitz mit Erholungsheim erworben. Seit der im Jahre 1919 erfolgten Eröffnung haben rund 18000 Kinder Aufnahme gefunden. Das Heim ist das ganze Jahr geöffnet. Geschäftsstelle: Louisenweg 40.

Kinderheim.
Kinderheim für Kinder von 4 Wochen bis zu 12 Jahren. Abendkurse für junge Mädchen. ☎ 52 60 75, Lockstedterweg 46/48.
Kinderheime des Wohltätigen Schulvereins
Geschäftsstelle: Bürgerweide 35, II, ☎ 25 04 35, BCo: Deutsche B. u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse C. D., Abt. Fruchthof unter Ferienkolonien d. Wohlth. Schulvereins
Kindertagesheim Baustrasse 9, e. V.
Vors.: Pastor Dr. H. Junge, Klaus Groth-Str. 118; Schriftf.: Fr. E. Schmidt, Beim Gesundbrunnen 15 V., Schatzmeister: W. Behrmann, Hammerlandstr. 198

Kindertagesheim Borgfelde, e. V.
Vors.: Pastor Dr. H. Junge, Klaus Groth-Str. 118; Schriftf.: Fr. E. Schmidt, Geschäftsstelle: Baustr. 9

Kindertagesheim Danielstr. 14, e. V.
Geschäftsst.: Danielstr. 14.
Kindertagesheim St. Georg
☎ 24 88 71, Knorrstr. 11.
Kindertagesheim Grasweg 70, e. V.
Geschäftsstelle: Grasweg 70.

Kindertagesheim Hammerbrook, Sachsenstr. 13, e. V.
Geschäftsstelle: Sachsenstr. 13.
Kindertagesheim Hammerweg 22, e. V.
☎ 26 92 24, Vors.: Franz Kastner.
Kindertagesheim Jarrestr. 27/29, e. V.
Vors.: Fr. Th. Boehner, Lindenstr. 54.

Kindertagesheim Kielerstr. 63, e. V.
Vors.: Oberreg.-Rat I. R. Jul. Greutzburg, Altona-Blankenese, Bahnhofstr. 28
Kindertagesheim Langenhorn-Nord, am Heerskamp 2, e. V.
Vors.: Schulleiter Theodor Plenkner, Rosenbrook 10a, III.
Kindertagesheim Lohmühlenstr., e. V.
Geschäftsstelle: Lohmühlenstr. 20.

Kindertagesheim Laeiszstr. 12
Geschäftsstelle: Steckelhorn 12.
Kindertagesheim Michaelisstrasse, e. V.
Vors.: Frau M. Pfang, Michaelisstr. 22; Geschäftsstelle: Michaelisstrasse 22.
Kindertagesheim am Mühlenberg, e. V.
Vors. und Geschäftsstelle: Louis Borgstedt, Hopfenmarkt 3/4
Kindertagesheim Pinelsweg 11, e. V.
Vors.: Fril. Paula Ahrens, Am Hünenstein 14.

Kindertagesheim Rothenburgsort, e. V.
Geschäftsstelle: ☎ 38 70 90, Vierländerstr. 284
Kindertagesheim Seewartenstr. 9, e. V.
Vors.: Heinr. Meyer, Ottersbeckallee 15, III.
Kindertagesheim Tarpenbeckstr. 37 (Mariannenheim), e. V.
Vors.: Heinr. Meyer, Ottersbeckallee 15, III.

Kindertagesheim für Uhlenhorst, Barmbeck u. Hohenfelde
Vorstand: Pastor R. Remé, Bachstr. 23
Kindertagesheim Vierländerstrasse 3
Vors.: Pastor H. Ahrens, Billh. Brückenstr. 151
Kindertagesheim Wasmannstr. 22, e. V.
Vors.: Frau Paula Strobel, Stellschöper-Str. 105

Kindertagesheim, Weidenstieg 27, e. V.
☎ 44 73 75, Vors.: Ernst Jensen, Schlankreye 25; Leiterin des Heims: Fril. H. Balck.
Landeskirchliches Jugendamt
Das Landeskirchliche Jugendamt will aller evangelischen Jugend dienen. Es übernimmt die Vertretung der gesamten kirchlichen Jugendarbeit im Rahmen der hamburgischen Jugendarbeit. In Sonderheit liegt ihm die Förderung und Belebung der kirchlichen Gemeindegend ob. Das geschieht durch die Beschaffung und die Bereitstellung von Hilfsmitteln für die Vereinsarbeit. — Den Jugendführern steht folgendes Material zur Verfügung: Eine Bücherei, die geeignete Vortragsstoffe für Jungen- und Mädchenabende, sowie wissenschaftliches Material über Jugendführung, Jugendpädagogik und Jugendpsychologie enthält, eine Spielsammlung und -beratung, eine Musterspielsammlung, eine Vortragshefte (Stoffsammlung für Vorträge und Nachw. von Vortragenden), eine Zeitschriftensammlung sowie eine Lichtbildzentrale, die Lichtbildapparate zur Verfügung stellt und Glasplatten und Stehfilm verleiht. Im Winterhalbjahr veranstaltet das Landeskirchliche Jugendamt Vortragsreisen, Arbeitsgemeinschaften und Lehrgänge verschiedenster Art. Geschäftsstelle: Pahlbrunnstr. 29, ☎ 44 24 88; Leiter: Landesjugendpastor Johs. Vorrath. Geschäftszeit: 9-17 Uhr. BCo: Vereinsab., Abt. Mohlenhof und Pösch. 34 221.

Kleinkinder-Erholungsheime
Zweck: Erholung und Pflege von Kleinkindern in kleinen familienhaften Betrieben, die der besonderen Eigenart des Kleinkindes in gesundheitlicher und erzieherischer Hinsicht Rechnung tragen. Es bestehen z. Zt. 4 dem Verein für Kinder- und Jugenderholungsheime e. V. unterstellte Kleinkindererholungsheime: 1. in Gr. Borstel, Lockstedterdamm 15, 2. in Volksdorf, Hoisberg 15, 3. in Timmendorferstrand, Waldstr. 11, 4. in Bergstedt, Rodenbeckerweg

Das Kleinkinderhaus des Jugendamts Hamburg
siehe Jugendamt Seite 20
Knabenhort in Eilbeck
Jungmannstr. 20. Leiterin Fril. Reger. I. Vorsitzender: Pastor Wehrmann, Papenstr. 88; Kassierer: K. Weidner, von Essenstr. 1.
Krippe in St. Pauli, e. V.
I. Vors.: Pastor Adolf Drechsler, Pinnasberg 81. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 6 Wochen bis 3 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen.

Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Landesverband Nordmark, e. V.
☎ 36 10 22, Geschäftsstelle: Steckelhorn 12, VII. (Jugendamt), Z. 767.
Schulgemeinschaften und Schulvereine
Schulverein Aisenstr. 19, Adr. Th. Brandes, V. S. Aisenstr. 19.
Schulverein Aisenstr. 21, e. V. Geschäftsstelle: ☎ 53 13 98, Volksschule Aisenstr. 21.
Schulverein der Volksschule Amalie Dietrichs-Weg E. V., Geschäftsstelle: Schule Amalie Dietrichs-Weg 2, Leitung: A. Aust, ☎ 23 60 19.

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

Verbindung für Schulpflege der Mädchenschule Blamackstr. 85 e. V. Zweck: Unterstützung und Förderung aller auf das Wohl der Schule und der Schülerinnen gerichteten Bestrebungen. Vors.: Franz Viecz, Tresckowstr. 43

Schulverein der Schule Bramfelderstr. 43, e. V. Geschäftsstelle: In der Schule.

Schulverein Breitenfelderstrasse 35, e. V. Geschäftsstelle in der Schule

Schulverein der Mädchenschule Cureschmannstr., E. V. Adr.: Schulleiter Studentrat H. Krüger, Realgymnasium f. Mädchen, Cureschmannstr. 39.

Schulverein Eduardstr. 30, e. V. Geschäftsstelle: Eduardstr. 30.

Schulverein Mädchenschule Ericastr. 23, Hamburg, e. V. Adr.: Ericastr. 23.

Farmsemer Schulverein, e. V. Vors.: O. Paetel, Farmsemer, Adolf-Hilber-Str. 122, I

Schulgemeinschaft Geneslerstr., Geschäftst.: Schule Geneslerstr.

Schulverein Hammerweg 9, e. V. Zweck: Unterstützung dieser Schule in ihrer pädagogischen, kulturellen und sozialen Arbeit. Vors.: H. Kayatz, Poelsweg 2, III.

Wohlfahrtsverein der Knabenvolkschule Holstenwall 15, e. V., Vors.: Ludw. Hessel, Alsterhaussee 13.

Schulverein der Mädchenschule Holstenwall 16 in Hamburg, e. V. Adr.: Holstenwall 16.

Schulverein der katholischen Gemeindeschulen Hamburg-St. Georg, e. V. Adr.: Schullr. M. Mader, Mühlburgerdamm 21, II.

Schulverein der Klosterschule, Deutscher-Obersee u. Realgymnasium für Mädchen e. V., Adr. Ang. Knobbe, Döhnerstr. 20, II.

Schulgemeinschaft der Lichtwarkschule, e. V., Zweck: Förderung der Gemeinschaft zwischen Eltern und Schule. Soziale Fürsorge für bedürftige Schüler. Schriftl.: Studienrat O. Seehann; Geschäftsstelle: Lichtwarkschule, Vossberg 23.

Schulverein Knabenschule, Louisenweg 152, E. V. Adr.: Schulleiter W. Oppermann, V. S. Louisenweg 152 u. P. Kleinfeldt, Hornerlandstr. 212, II.

Schulverein Lutterothstr. 34, e. V., Vors.: E. Kinne, Schenefelderstr. 6 J.

Schulgemeinschaft Lutterothstr. 36, e. V., Vors.: H. Lübeck, Lutterothstrasse 36. Zweck: Organisation der Elternhilfe für alle Einrichtungen des Gemeinwohls der Jugend der Mädchenschule Lutterothstr. 36. Eigenes Schulheim im Jugendpark Langenhorn.

Schulgemeinschaft Nettelburg, e. V., Geschäftsstelle: Sebule, Nettelburg

Schulverein Knabenschule Osterbrook 17, e. V., Förderung und Unterstützung der Bestrebungen der Knabenschule Osterbrook 17. Vors.: E. Schwarz, Hammersteinndamm 72, IV; Schriftl.: B. Schwartw, II. Droopweg 41. Geschäftsstelle: Osterbrook 17.

Schulverein Mädchenschule Osterbrook 19, e. V. Vors.: J. Lorenz, Wendenstr. 485; Schriftl.: W. Kämpfer, Eilbbeck 587.

Schulverein Osterstrasse 68, E. V., P.Sch. 30653, besitzt ein Grundstück bei Kalkenrieden, Adr.: E. Fischer, V. S. Osterstr. 68.

Schulverein der Ostland-Schule Beim Pachthof, e. V., Vors.: Georg Barley, Hirtenkaten 8, II.

Schulverein Papendamm 3a, e. V., Geschäftsstelle: Papendamm 3a

Schulverein Rellingstr. 15, e. V. Adr.: Rellingstr. 15

Schulverein Mädchenschule, Rellingstr. 13, e. V. Vors.: J. Lührs, Rellingstr. 13; Schriftl.: H. Schwarz, Collaust. 83. Geschäftsstelle: Rellingstr. 13, ☎ 54 09 57.

Schulverein der Schulgemeinde Schwaneckstr. 98, e. V. Zweck: Verhinderung erholungsbedürftiger Kinder und Unterstützung ärmerer Kinder bei Klassenwanderungen. Geschäftsstelle: Schwaneckstr. 98.

Schulgemeinschaft Schwaneckstr. 100, e. V. I. Vors.: Kurt v. Beichmann, Eppendorferweg 102, II. Schriftl.: J. Niehoff, Schwaneckstr. 113, II.; Geschäftsstelle: Volksschule Schwaneckstr. 100

Verein Schulheim für Schwerhörige und Ertaubte, e. V., Sprechst. 9-11 in der Schwerhörigenschule, Kampstr. 58, P.Sch. 700 89.

Schulverein „Selbsthilfe“, e. V. Geschäftsstelle: Schule, Sachsenstr. 41

Schulverein der Sprachheilschule Rostockerstrasse 62, e. V., Vors.: Paul Böschke, Rablsteck, Hermannstr. 54; Geschäftsstelle: Rostockerstr. 62

Schulverein Taubenstr. 8, e. V. Zweck: Ausbau der Schule und Förderung ihrer Einrichtungen zum Besten der Schüler. Vors.: L. Andersen, Bernhard-Nicht-Str. 89

Schulverein Tielh-Nord, e. V. Zweck: Ausbau der Schule und Unterstützung der bedürftigen Kinder. Vors.: H. Behnke, Farmsemerstr. 2; Schriftl.: O. Rave, Heilbrookstr. 65

Schulverein Tielh-Süd, e. V. Anschrift: Volksschule Tielh Süd

Schriftl.: M. Köppe, Vereinsstr. 51, Geschäftsstelle: Schule

Schulverein Kinderwohl der Heinrich Wolgast-Schule, Hamburg 5, Borgesch 15, e. V., Geschäftsstelle: Borgesch 15.

Schulverein Knaben-Volksschule Zeughausmarkt 32 zu Hamburg e. V. Vors.: Hehn, Glühner, Matienwiese 10.

Schulkindertagesheim Vierländerstrasse 3, e. V. Geöffnet: Mo.-Sbd. von 10 bis 6 Uhr, Vors.: Pastor Hinrich Ahrens, Billh. Brückenstr. 151.

Tagesheim Fruchttaltee, e. V. Helm für Kinder von 3-14 Jahren. Fruchttaltee 98, ☎ 44 67 68.

Tagesheim für Schulkinder, ☎ 25 59 32, Jungmannstr. 20, lt.

Tagesheim für Schulkinder, Koppel 96, e. V., ☎ 24 62 68, Vorstand: Pastor Lic. Hunzinger, Koppel 11

Tagesheim für Schulkinder, Marschnerstr. 25c, e. V., Vors.: Frau Rob. Siburg, Desensstr. 27, II, Schriftl.: Fri. E. Schrader, Arndtstr. 29; Geschäftsst.: Marschnerstr. 25c, ☎ 23 21 90

Tagesheim Nagelsweg 71/73, e. V. Geschäftsstelle: Nagelsweg 71/73

Tagesheim Schwalbenstrasse 34, e. V. Geschäftsstelle: Schwalbenstr. 34, ☎ 23 25 98.

Krippe und Tagesheim West-Eimsbüttel, e. V. Zweck: Fürsorge und Beschäftigung für Kinder von 2-8 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Geschäftsstelle: Müggengampstr. 61, E.

Veddeler Kindererholungsheim, E. V. Der Verein besitzt und unterhält ein eigenes Kindererholungsheim in Holms-Seepeenen bei Buchholz. Schriftl.: E. Lentz, Wilhelmsburgerplatz 4, III.

Verein Eimsbütteler Krippe und Säuglingsheim, e. V. Vereinsl.: Pastor Georg Siebel, Flemingstr. 10, Geschäftsstelle: Tornquiststr. 19 c

Verein für Ferienkolonien von 1904, e. V. Geschäftsstelle: Hamburg 6, Moorcamp 8.

Vorsitzender: Hans Hützmann, Marlenbalerstr. 76
☎ 54 06 56, B.Ze. Deutsche B. u. Disc.-Ges. Abt. Eimsb., u. P.Sch. 24147

1. Ostseekolonie Hamburger Kinderheim von 1904, Niendorf an der Ostsee.
2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grönitz, Kinder- und Gesundheitsheim, das ganze Jahr geöffnet.

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, e. V., Adr.: Bothenbaumhaussee 38, B.Ze. Deutsche B. u. Disc.-Ges. unter Deutsch-Israelitische Gemeinde, P.Sch. Deutscher. Gemeinde 499.

Verein für Kinder- und Jugenderholungsfürsorge, e. V. Vors.: Vizepräsident Martini; Geschäftsstelle: Fürsorgewesen, Steinstr. 10, I.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V. bezweckt durch ohhrngisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Erziehung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Staatsrat I. R. Dr. Lohse, Innocentianstr. 14; Schatzmeister: Edmund Lütjens, Sandthorweg 6; Geschäftsstelle: Staatliches Gesundheitsamt Hamburg, Besenbinderhof 41, Zim. 12, ☎ 24 31 30, Sprechst. täglich 12-15 Uhr. B.Ze. Vereinbank, unter „Krüppelfürsorge“, P.Sch. 5776.

Werkstätten: Bürstenmacherei, Schuhmacherei, Stuhl-, Korb- und Mattenflechterei; Seilhanndamm 6; Damen- und Wäscheschneiderei, Maschinenschrickeri, Stickeri, Weberei; beim Strohhause 91, ☎ 24 89 32. Ärztliche Beratung durch die Gesundheits-u. Fürsorgebehörde, Fürsorgewesen, Spritzenhof, Springwiese 15, Erdgesch., orthopädische Turnen; Besenbinderhof 41.

Vereinigung Hamburgischer Kinderheime, e. V. ist die Spitzenorganisation der in der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen halboffenen Kinderanstalten Hamburgs (Krippen und Säuglingsheimen, Kinderkrippen, Horten und Kindertagesheimen) zur Förderung einer gesundheitlich und erzieherisch einwandfreien Unterbringung von einer Anstaltsbetreuung bedürftigen Säuglingen, Klein- und Schulkindern in Anstalten. Vors.: A. Teschemacher; Geschäftsstelle: Steckelbörn 12, Zim. 555/655, VZ Stock. ☎ 86 10 22.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort Lindleystr. 53

Die Warteschule in Eilbeck Tagesheim f. Kleinkinder, Friedenstr. 5 und 7. (1935)

Warteschule in Horn, e. V. Bauerberg 38. I. Vors.: M. Lage, Hertogestr. 10. 2. Vors.: Frau Marie Schrader, Overbeckstr. 8; I. Kassentr.: Fri. A. Becker, Hammerhof 8; Schriftl.: Fri. E. Lütgens, b. Ranken Heuse 40.

Das Winterhuder Tagesheim (Warteschule) Gmsweg 70.

Wintermann-Spende, e. V. Zweck: Heim für weibliche Jugend u. Familienpflege. Vors.: Dechant Bernhard Wintermann, Danzigerstr. 60

Wohlfahrtsverein und Bertha Itzko-Stiftung für die Emilie Wüstenfeld-Schule, e. V. Geschäftsstelle: Emilie Wüstenfeld-Schule, Bundesstr. 78

Wohltätiger Schulverein Geschäftsstelle: Bürgerweide 35, II, ☎ 25 04 35. Bankkonto d. Wohl. Schulvereins: Konto Mittagessen, Hbg. Sparc. v. 1827, Kto. 80/4040; Konto Frühstücksspeisung, Hbg. Sparc. v. 1827, Kto. 80/4038; Konto Klassenreisen, Hbg. Sparc. v. 1827, Kto. 80/4208; Konto Einkauf, Hbg. Sparc. v. 1827, Kto. 80/5175; Konto Speisungskommission (Spenden), Hbg. Sparc. v. 1827, Kto. 80/5494; Ferienkolonien d. Wohl. Schulvereins: Deutsche B. u. Disc.-Ges., Dep.-Kasse G. D. Abt. Frucht-hof; Speisungskommission d. Wohl. Schulvereins: P.Sch. 66700

Wohltätiger Schulverein für Hamm, e. V. Vors.: Ernst Siemens, Stoeckhardtstr. 19

Theater und Musik (Theaterpläne siehe am Schluss des Inhaltsverzeichnis)

Hamburgische Staatsoper und Philharmonisches Staatsorchester Dammtorstraße 28, ☎ 34 89 44 (Das Theater faßt 1800 Personen Spielzeit Mitte August bis Ende Juni) Eigentümer: Hamburgische Staatsoper A.-G. Generalintendant Heinrich K. Strohm Verwaltungsdirektor Albert Ruch

Staatliches Schauspielhaus / Deutsches Schauspielhaus Eröffnet 15. September 1900. Kirchenallee 30/41, Fernspr.: 24 42 51 (Das Theater faßt 1848 Personen - Spielzeit: Ganzjährig) Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G. Pächterin: Neue Schauspielhaus-G. m. b. H. Direktion: Staatsrat Karl Wüstenhagen

Thalia-Theater Aisterthor 2 Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und faßt 1234 Sitzplätze. Der Spielplan umfasst Schauspiel, Komödie und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertags auch nachmittags. Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H. Pächterin: Thalia-Kammerspiele G. m. b. H. Direktion: Paul Mundorf und Ernst Leudendorff, ☎ 32 66 70 u. 32 73 60

19

Hem

I
Dreht
Barbar
spektu
I
Ott
Max W
De
Müller
Spitzer
t

Alton
Schil

Wendst

I
vollst
50 Stü
I
steht d

A
bestet
Büste
theater
auswir
Fu. Br
G. H.
naack,
u. Kap
tariff:

M
Biel
Cecil G
Hans J
Pockna
Volmer
Grape,

St. Geo
stellung

Di
es folgt
Richard
Akadem
Donner
Waldens

(an

Club T
Ges
Stob
Concor
Berl
und
Eiff
I. Sc
Deuts
Han
stell
G.
Mnd
Klub Ur
Burs
Hoff
jahr
im V
Nieder
Ferd
Freu
stret
Dr. C
Theater
G. A
Theater
Auf
tator
füge
stras

Schriftl.

im in Holm-...
im, e. V.
rqmst, 19
V.

Sch. 24147
ndorf an der
Kinder- und
politischer

nter Deutsch-
rg, e. V.
Steinstr. 10, J.

Einwirkung
hine Jugend-
zu machen,
und Lütropf,
nlors, Besin-
r. B. O. Ver-
- und Matten-
Maschinen-
Beratung
hof, Springel-

e. V.
mengeschos-
glingsheim,
esundheitlich
betreuung be-
A. Tescho-
36 10 22.

sort

rie Schrader,
rilt. Fr. E.

le)

rs.: Dechant
für die

Wohlt. Schul-
o Frühstücks-
bg. Sparc. v.
/175; Konio-
rienkolonien
Abt. Frucht-

f,

pielhaus

4 Sitzplätze,
ngen finden

10 u. 83 76 60

Volkoper (Neues Operetten-Theater)
Millernthorplatz 4, ☎ 42 57 56 u. 42 60 06

Eden-Theater (Varieté, vorm. Operettenhaus)
Hamburg-St. Pauli, Spielbudenplatz 1/2, ☎ 42 77 89, Direktion: G. Adolf Pohl

Ernst-Drucker-Theater

Eigentümer: Frau Anna Simon, Spielbudenplatz 29/30; ☎ 42 78 02.
Direktion: Anna Simon, Spielleiter: Bruno Wolfgang, Fritz Schmidt; Kapell-
meister: Eugen Claasen; Konzertmeister: Henry Sievert; Balletmeisterin: Lia
Barbarina-Gradenz; Inspizient: Willy Mang; Kassiererin: Jul. Heyland; In-
spektor: B. Kühne; Sekretärin: Else Hosmann.
Darstellende Mitglieder: Herren: Ernst Budzinski, Otto Schröder,
Otto Thiermann, Wilh. Mang, Georg Pahl, Fritz Schmidt, Otto Schröder,
Max Winter, Bruno Wolfgang.
Damen: Else Junge, Else Granzow, Ilse Haack, Emilie Hosmann, Ady
Müller, Erna Richter, Hedy Schlossarek, Grete Schuur, Gretel Schultze, Irmgard
Spitzer, Lotte Weber, Tilly Weicker-Born, Erna Liebau.
Chor: 6 Damen u. 6 Herren.

Altonaer Stadttheater siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.
Schiller-Oper siehe im Altonaer Teil des Adreßbuches.

Wandsbeker Stadttheater

Wandsbek, Schloßstr. 45, ☎ 28 26 44. — Inhaber: Peter Möller. — Leitung:
Peter Möller, Wandsbek, Schloßstr. 45.
Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925
vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1., 2. und 3. Rang
650 Sitzplätze.
Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch
steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung.

Niederdeutsche Bühne

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenwerke in nieder-
deutscher Sprache. Die Vorstellungen finden in der Niederdeutschen Bühne, Gr.
Bleichen 25, im Wandsbeker Stadttheater, Altonaer Stadttheater, Harburger Stadt-
theater und in anderen Spielstätten Groß-Hamburgs statt. Daneben zahlreiche
auswärtige Gastspiele. Direktor: Dr. Rich. Ohnsorg, Hartwiensstr. 6, Verwaltung:
Dr. Bruno Feyn, Blankenese, Frensenstrasse 40, ☎ 46 08 64, Syndikus: Dr.
G. H. J. Scholz, Hamburg 11, Steinboff 9, ☎ 56 54 48, Spielleiter: Hans Lang-
maack, Dr. Bruno Feyn, Dr. Richard Ohnsorg, Bruno Wolberts, Musikischer Beirat:
n. Kapellmeister: Wälder Bullerdek, Lektor: Hans Langmaack, Spielleit.: Sekre-
tariat: Gr. Bleichen 25, GZ, ☎ 42 78 74, Postsch.-Kto.: 40 730.

Mitglieder: Käte Ayling, Magda Bäumken, Herb. Buck, Walt Bullerdek,
Bigi. Clew, Heltr. Dieckelmann, Hans Drewe, Friedr. Franz, Prof. G. Frsch,
Oecl. Goerlike, Aline Hager-Bussmann, Heidi Kabel, Hans Langmaack, Otto Lühje,
Hans Mahler, Eri. Neumann, Eilfriede Nissen-Wrede, Dr. Richard Ohnsorg, Lisel
Pockrandt, Arnold Risch, Erna Schumacher, Erich Topfer, Hannah Ulrich, Hans
Volmer, Jens Voss, Bruno Wolberts. Inspizient: Leo Hoger, Souffleusen: Marta
Grape, Henny Pein, Garderoben: Friedrich Hardenack, Friseur: W. Walker.

Hamburger Schaubühne

Geschäftsstelle: ☎ 25 04 16, Burggarten 5

Varieté-Bühne Hansa-Theater

St. Georg, Steindamm 11/18, ☎ 24 44 44; Eigentümer Paul W. Grell. Die Vor-
stellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der
Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur.

Sing-Akademie

Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet.
es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895
Richard Barth, 1918 Dr. Gerb. von Keussler, Eugen Fabst, Eugen Jochim. Die Sing-
akademie veranstaltet in jedem Winter vier öffentliche Konzerte. Übungen jeden
Donnerstagabend. Jahresbeitrag Mk. 15.—, Vorstand: Landgerichtsdirektor A.
Wallenstein (Vors.), Julius Wortmann (Kassenw.).

Volksspielbühnen

(angeschlossen der N. S. Kulturgemeinde, Ortsverband Hamburg, e. V.,
Ring Volkstum und Heimat)

Club Thalia von 1878, Theater- und **Theaterkaren von 1897**, e. V., Geschäfts-
Geselligkeitsverein. Anschrift: A. stätte: H. Schilling, Heilmannstr. 14
Stühlen, ☎ 55 63 96, Hohenhofchaus. 26

Concordia von 1894, e. V., Vors.: W. **Volksspielbühne „Exilist“ von 1887“**
Berlin, Marienhalerstr. 195; Schriftf. **Hamburg**, e. V., Vors.: E. Buck,
und Geschäftsstelle: H. Petersen, Eidelstedt, Schreiberlaue 16

Deutsche Schauspiel-Vereinigung in **Volksspielbühne Hamburg von 1924,
Hamburg (geg. 1913)**, e. V., Geschäfts- e. V., I. Vors.: Herm. Köter, St. Pauli,
stelle: Winterhuderweg 89, J.; Vors.: Fischmarkt 86, ☎ 42 76 85, Geschäfts-
G. Buchholz; Spielbühne: Essen- stätte: Fr. E. Földin, Flüggestr. 3

Klub Urania von 1874, I. Vors.: H. Wiedt, **Volksspielbühne im D.G.T.O., Gr. Ham-**
Burgstr. 86; Regisseur: Ed. Achen, burg, Leiter: J. Theis, Rumpfweg
Hofnerstr. 119, E. Versammg. Viertel- 21; Kassenw.: E. Schütz, Michaelis-
jährig, Januar, April, Juli u. Oktober strasse 21 a; Geschäftsst.: Gr. Allee 48,
im Vereinslokal, Lübeckstr. 84. Zusammenkunft jeden Mittwoch

Niederdeutsche Bühnengemeinde, e. V. **Volksspielbühne „Hartha“ von 1895**
Forderung des Zusammenschlusses der Vereinsleiter u. Geschäftsstelle: Willy
Freunde niederdeutscher Bühnenbe- Wöhleke, Neuerwall 46, III; Ver-
strebtungen. Vors. und Geschäftsst.: eitslokal: Glashüttenstr. 116/116

Theater-Club Thalia von 1892, Vors.: **Volksspielbühne „Hüsung v. 1911, e. V.“**
G. A. Bühl, Bühl, Deich 58. Vors.: Henry Bock, Döbbersweg 66;
Theaterfreunde von 1900, Theatralische Schriftf.: B. Trost sen., Alsterdörfer-
Aufführungen, gesangliche und rezi- strasse 28; Kassierer M. Wendler,
tatorische Vorträge, im Sommer Aus- Weidesttr. 123

Theaterfreunde von 1900, Theatralische **Volksspielbühne „Klapperige Laterne“**
Aufführungen, gesangliche und rezi- von 1902, e. V., Vors. u. Geschäfts-
tatorische Vorträge, im Sommer Aus- stelle: Franz Schalter, Alter Stein-
büge. Vors.: Max Sellmann, Neubert- weg 51, J., ☎ 54 81 19

Hamburger Verein der Münzenfreunde, e. V.

Schriftf.: Th. Bieder, Langenh., Höpen 8; Schatzmeister: O. Schulenburg, Fuhlsb.,
Woermannsweg 18.

Ständische Organisationen

Die Industrie- und Handelskammer

Adolphsplatz in der Börse, Fernspr.: Sammelnummer 36 11 71 u. 36 20 44
nach Dienstschluss: 36 02 82 u. 36 47 13 „Nachtruf“

hat ihre Arbeitsräume im I. und II. Stock des Börsengebäudes. Sie ist am
1. Januar 1867 in unmittelbarer Nachfolge an die Stelle der 1665 eingesetzten
Commerz-Deputation getreten und somit die älteste der wirtschaftlichen Ver-
tretungskörperschaften Deutschlands. Sie besteht auf Grund ihrer Satzung vom
17. Dezember 1864 aus 38 Mitgliedern, die vom Präses berufen und vom Reichs-
wirtschaftsminister bestätigt werden. Der Präses wird auf Vorschlag des Präses,
die Vizepräsidenten auf Vorschlag des Präses vom Reichswirtschaftsminister ernannt.
Die Industrie- und Handelskammer ist berechtigt, von jeder in ein hamburgisches
Handelsregister eingetragene Firma, die Handelsgeschäfte im großen betreibt,
jährlich einen Beitrag gemäß Gesetz über Änderung des Gesetzes betr. die
Handelskammer usw. v. 7. Febr. 1927, zu erheben. Die Aufgaben der Industrie- und
Handelskammer sind im Gesetz vom 17. März 1919 im allgemeinen angegeben. Sie
ist danach berufen zur Wahrnehmung und Förderung der Interessen des Handels
und der Schifffahrt Hamburgs, hat die gemeinsamen Angelegenheiten der Kauf-
mannschaft zu überwachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich
hat sie diese Aufgabe gemäß Gesetz über Änderung des Gesetzes betr. die
Handelskammer usw. v. 7. Febr. 1927, zu erfüllen. Zur Be-
setzung von Gutachten an die hamburgischen Behörden zu erteilen. Zur Be-
arbeitung der industriellen Angelegenheiten besteht bei der Industrie- und Handels-
kammer eine Industrie-Abteilung. Der Senat hat bei der Vorbereitung der
an die Bürgerschaft vorgelegten Angelegenheiten in Handels- und Schifffahrtsange-
legenheiten soweit nützlich eine Begutachtung durch die Industrie- und Handels-
kammer zu veranlassen. Die Industrie- und Handelskammer richtet ihre Anträge
etc. in regelmäßigen Sitzungen an die Behörde für Wirtschaft, sie kann
aber auch in dringenden Fällen sich direkt an den Senat wenden. Sie entsendet
Mitglieder in die Behörde für Wirtschaft, ferner Vertreter in die einzelnen Fach-
bereiche der öffentlichen Berufsverbände. Die Handelsrichter werden vom Senat auf
Vorschlag der Industrie- und Handelskammer ernannt, soweit des Vorschlagsrecht
nicht der Detaillistenkammer zusteht. Sie ernennt Sachverständige in Handels-
sachen, die, soweit erforderlich, von dem Präsidenten der Behörde für Wirtschaft
etc. in genanntem Bereiche ernannt werden. Als solche ständige beständige Handels-
sachverständige fungieren zur Zeit: Handelschemiker, Bücherrevisoren, Getreidewäger,
Probierer für Zucker, Probenehmer für Metalle, Erze u. Hüttenprodukte, Probenehmer
für Futtermittel, Probenehmer für Samen, Kartoffelprüfer, Schiffsfleischuntersucher,
Messer für Bauhölzer und für Nutzholzer, Rojer, Weinvermesser, Testierer,
Nautische Sachverständige und Schiffstaxatoren. Die Industrie- und Handels-
kammer hat die Aufsicht über die Börse und übt innerhalb derselben die
Polizei gemäß nach Massgabe der Börsenordnung aus.

Die Handwerkskammer Hamburg

Holstenwall 12, Fernspr.: 34 10 18,

ist am 1. Oktober 1906 auf Grund des § 103, Absatz 2, der Gewerbeordnung in
Verbindung mit dem Gesetz über den vorläufigen Aufbau des deutschen Hand-
werks vom 29. November 1903 (Reichsgesetzbl. I, Seite 105) durch den Reichs-
und Preussischen Wirtschaftsminister errichtet. Die Handwerkskammer ist eine
Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie ist an die Stelle der Gewerbeämter
getreten, die mit dem 30. September 1906 zu bestehen aufgehört hat. Die Hand-
werkskammer wird von dem Vorsitzenden, in dessen Behinderung von seinem
Stellvertreter nach dem Führergrundsatz geleitet. Vorsitzender ist Malermeister
Arnold Petersen, Stellvertreter Schuhmachermeister C. Lütjohann und
Geschäftsführer Dr. Otto Müller. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter
werden vom Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister ernannt und abberufen.
Die Amtsdauer ist nicht begrenzt. Dem Vorsitzenden der Handwerkskammer steht
ein Vorstand zur Seite, der insgesamt aus höchstens 9 Handwerksmeistern einsch-
ließl. des Vorsitzenden und seines Stellvertreter und einem Obmann der Gesellen besteht.
Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Vorsitzenden berufen. Ihre Amts-
dauer beträgt 1 Jahr. Für die Beratung und Unterstützung des Vorstandes ist
ein Beirat eingesetzt. Der Beirat besteht aus höchstens 20 Mitgliedern, die vom
Vorsitzenden auf die Dauer von 3 Jahren ernannt werden. Die Handwerks-
kammer ist die amtliche Berufsvertretung des Handwerks ihres Bezirks. Ihr liegt
insbesondere ob:

- a) die Behörden in der Förderung des Handwerks durch Mitteilungen und Gutachten zu unterstützen;
- b) Wünsche und Anträge, die die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu beraten und den Behörden vorzulegen;
- c) die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Überwachung der Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften;
- d) die Bildung von Ausschüssen zur Entscheidung über Beanstandungen von Beschlüssen der Prüfungsausschüsse;
- e) die Errichtung der Innungen und Kreishandwerkerschaften und der Erteil ihrer Satzungen;
- f) die Aufsicht über die Innungen und Kreishandwerkerschaften ihres Bezirks sowie die Ernennung der Obermeister und Kreishandwerksmeister;
- g) die Entscheidung von Beschwerden über Beitrags- und Straffestsetzungen der Obermeister und Kreishandwerksmeister;
- h) die Wahrnehmung der Aufgaben der Geschäftsstelle des Ehrengerichts, das bei der Handwerkskammer zu errichten ist;
- i) die Handwerksrolle zu führen und Handwerkskarten auszustellen.

Ferner soll die Kammer in allen wichtigen, die Belange des Handwerks
berührenden Angelegenheiten gehört werden. Sie ist befugt, Veranstaltungen
zur Förderung der gewerblichen, technischen und stiftlichen Ausbildung der
Meister, Gesellen und Lehrlinge zu treffen, sowie Fachschulen zu errichten und
zu unterstützen. Für die Abgabe von Gutachten über Beschaffenheit und Preise
handwerklicher Leistungen, sowie über handwerkliche Gebräuche und Gewohn-
heiten werden von der Kammer Sachverständige ernannt, die auf Ersuchen der
Gerichte oder auf Antrag von Privatpersonen in Tätigkeit treten. Diese Sach-
verständigen werden von der Behörde für Handel, Schifffahrt und Gewerbe auf
Vorschlag der Kammer beauftragt. Die Innungen und Kreishandwerkerschaften
sind verpflichtet, den von der Handwerkskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit
erlassenen Anordnungen Folge zu leisten.

Die Detaillistenkammer

Neue Rabenstr. 27/30 — ☎ 44 48 51,

beruht auf dem Gesetz vom 10. Dezember 1920. Sie ist berufen zur Wahrnehmung
und Förderung der Interessen des Einzelhandels und der übrigen ihr angeschlossenen
Berufsstände in hamburgischen Sinne. Sie hat deren gemeinsame Angelegen-
heiten zu überwachen, zu leiten und gegen Dritte zu vertreten. Namentlich hat

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

V Ständische Organisationen

Die diese Aufgabe durch Mitteilung von Tatsachen, durch Anträge und Gutachten an die hamburgische Behörden zu erfüllen. Die Kammer hat über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Sie ist befugt, neben der Handelskammer Vorschläge für die Ernennung von Handelsrichtern zu machen. Die Kammer hat je nach Bedarf die Ernennung von Handelsrichtern für verschiedene Geschäftszweige Sachverständige auf bestimmte Zeit zu ernennen. Diese Sachverständigen werden von dem Präses der Behörde für Berücksichtigung des 10. Buches der Zivilprozessordnung ein Schiedsgericht oder einzelne Schiedsrichter ernennen.

Abteilung Einziehungsamts:

bezweckt Einziehung von Schuldforderungen für die Einzelhändler, Bekämpfung des Borgunwesens sowie Ermittlung von Kreditverwindern. Sammlung von Erfahrungen aus dem hamburgischen Einzelhandel über Verbraucher, kartellmäßige Zusammenfassung derselben und Auskunftsleistung an Einzelhändler.

Reichsnährstand:

Kreisbauernschaft Hamburg
Thomashaus, Schopenhöhl 13
Fernsprecher: 3310 85, Sprechst. 9-12, Mittw. u. Freit. 9-10, Sonnab. geschlossen.
Sprechst. d. Kreisbauernführers: Mittw. u. Freit. 18-16 Uhr.

Landesbauernschaft Schleswig-Holstein
Hauptabteilung III, Fernsprecher: 32 63 53 - 32 63 55, Fischertwiete 1

Frauenwirtschaftskammer
44 63 55 u. 44 63 56, Alsterlaeis 6

Versorgungsbetriebe

Die Gasversorgung Hamburgs

(Hamburger Gaswerke G. m. b. H., Kurze Mühren 22)

Am 1. April 1844 schloß der Rat der Stadt Hamburg mit der Gas-Compagnie einen Vertrag über den Bau und den Betrieb einer Gasfabrik. Englische Ingenieure erbauten dann die Gasanstalt am Altonaer Grashook. Im Oktober 1845 wurden die Hauptstrassen Hamburgs zuerst mit Gas beleuchtet. Im Jahre 1874 ging das Gaswerk in Staatsbesitz über. Der Betrieb wurde jedoch zunächst an den Direktor G. Hesse in eigener Regie, und zwar zunächst unter Leitung einer Abteilung für das Gaswerk, später, ab 1. Januar 1897, unter Leitung der Deputation für die Finanz-Verwaltung, am 29. Juni 1928 beschloß die Bürgerschaft, daß die Hamburgischen Gaswerke in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt werden. Daranfaß haben am 1. April 1924 die Hamburgischen Gaswerke über die Werke geübt.

Das Gas wird heute in 8 Werken erzeugt.
Gaswerk Grashook an der Harburgerstrasse, direkt an der Elbe gelegen, Kohlengas hergestellt werden können, außerdem eine Koksanlage für 150.000 cbm Tagesleistung.

Gaswerk Barmbeck an der Osterbeckstrasse hat direkten Wasseranschluß an den Osterbeckkanal, das Werk besitzt 7 Horizontalkammern und 40 Horizontalarbeiteröfen. In Barmbeck können täglich 200.000 cbm Kohlengas und in einer Koksanlage 100.000 cbm Koks erzeugt werden.

Gaswerk Tiefstack liegt zwischen Bergedorfer Heerweg und Ausschläger Elbdeich mit Wasseranschluß an der Billwärder Bucht, einem alten, direkt mit der Elbe in Verbindung stehenden Elbarm. Hier können in 14 Schrägkammer täglich gewonnen werden.

Auf allen 3 Werken wird Koks und Teer zu Tagespreisen abgegeben.
Aus den Hamburgischen Gaswerken wurden im letzten Geschäftsjahre 136,8 Mill. cbm Gas abgegeben, das im Durchschnitt 72,4 % Kohlengas, 20,6 % bezogenen Koks und 7,0 % wird, enthält. Außerdem wurden die zu gleicher Zeit anfallenden Nebenprodukte verkauft. Die Direktion und die Büros der Hamburgischen Gaswerke Verwaltung, das Rechnungswesen, die Gas-Gerätefinanzierung, die Rohrnetzabteilung, die Abteilung für Innanlagen und die Feuerungskontrolle untergeordnet sind. Im Erdgeschoß befindet sich eine Ausstellung neuzeitlicher Gasbestellwörter und kostenlos jede Auskunft über alle Fragen der Gasverwendung. Alle Apparate können in Betrieb vorgeführt werden. Der Besuch dieser Ausstellung kann nur dringend empfohlen werden. Sie ist geöffnet werktäglich von 8-18 Uhr.

Die Hamburgische Gaswerke G. m. b. H. versorgen außer der Stadt Hamburg mit den Vorortgebieten

- 1. die Südde Wandsbek, Geesthacht, Wedd-Schulau, Harburg-Wilhelmsburg, Uetersen, Neumünster
- 2. die hamburgischen Waldhöfer Farmsen, Volkdorf, Wohldorf-Ohlstedt, Gr. Hansdorf-Schmalenbeck
- 3. die Vierlande und Marschlande Cursack, Altona, Neuenhummel, Kirchwarder, Billwärder a. d. Billde, brook und Ost-Kranel
- 4. die preussischen Gemeinden a) im Kreise Stormarn: Steilslopp, Bramfeld, Wellingsbüttel, Sasel, Bergstedt, Harksheide, Hummelbüttel, Poppenbüttel, Lehmsahl-Möllingstedt, Duvenstedt, Holsbüttel, Timmerhorn, Bargtheide b) im Kreise Pinneberg: Lokstedt-Niendorf-Schnelsen, Halstenbek, Rellingen, Schenefeld, Egenbüttel, Ellerbek, Tangstedt, Bönningsstedt, Witzendorf, Hasloh, Quickborn, Garstedt, Bünningstedt c) im Kreise Lauenburg: Eschewitz, Krüppelshagen, Densendorf, Brunstorf und Schwarzenbek

5. die Vororte von Gr.-Altona: Stellingen-Langenside, Eidelstedt, Klein-Flottbek, Ostorf, Sülldorf, Bissen.

Einige Gemeinden werden unmittelbar aus dem Rohrnetz der Stadt Hamburg gespeist, der größte Teil wird durch besondere Ferngasleitungen versorgt. Das Rohrnetz hatte am 31. März 1936 eine Gesamtlänge von rund 2231 km. Die Zahl der eingebauten Gasmesser betrug 387.224.

Der am Sührenkamp in Fuhsbüttel vorhandene Gasbehälter dient als Ausgleichbehälter für das Gaswerk Barmbeck. Die außerhalb Hamburgs mit Gas belieferten Orte, soweit sie nicht an das Stadtrohrnetz angeschlossen sind, werden von den beiden Gaswerken Grashook und Tiefstack beliefert. Eine Gasmesserverkstatt, gleichfalls am Sührenkamp in Fuhsbüttel, repariert und erneuert alle schadhaften Gasmesser.

Baustofflager und Werkstätten für den Rohrnetzbetrieb befinden sich in Wandsbek. Adolf Hitler-Damm 116/120.
Die Insel Pflanzwärder wird aus den Hamburgischen Gaswerken mit Gas beliefert. Das Gas wird durch einen in das Flußbett des Köhlbrandes und des Köhlhies gelegten Düker gefördert.

Weiteres siehe Teil II unter Hamburger Gaswerke G. m. b. H. Feuerungskontrolle, Gaswerke Grashook, Barmbeck, Tiefstack, Rohrnetzabteilung, Abteilung für Innanlagen, Ausstellungsräume mit Beratungsstelle für Gasverbraucher, formel Teil III (Branchenverzeichnis) und Teil IV (Strassenverzeichnis).

Die Wasserversorgung der Stadt Hamburg

(Hamburger Wasserwerke G. m. b. H., Gr. Bleichen 58)

Die ersten Anfänge einer Wasserversorgung Hamburgs reichen bis in das 15. Jahrhundert zurück. Der damals noch kleinen Stadt wurde durch sogenannte hölzerner Leitungen Wasser in natürlichem Gefälle zugeführt. Im Jahre 1674 wurde durch die 16. Jahrhunderts entstandenen, den mit der Zeit veralteten Anforderungen, zwei durch Wasserräder betriebene Pumpwerke an der ersten Hälfte der Elbe gespeist und mittels Dampf betriebene Pumpwerke an der Alster, des 17. Jahrhunderts wurde ein drittes Wasserwerk, bei den St. Paul Landungsbrücken, auf dem Grashook, "Eine Alster, ebenfalls von Smith im Jahre 1833 am Alsterthor erbaute Alsterwasserwerk, die sog. Feisenwasserwerk, war 1842 durch den grossen Brand zerstört worden, gleichwie die obengenannten drei Alsterwasserwerke.

Die Sammlungen der heutigen Wasserversorgungsanlagen wurden 1848 in Betrieb genommen; sie bestanden aus 2 Pumpenstationen von zusammen 1000 cbm stündlicher Lieferfähigkeit, 8 Dampfkesseln und einer Hauptverteilungsleitung von 568 mm Weite.

Das aus der Elbe geschöpfte Wasser wurde ursprünglich nur in Abklärungsversorgungsgebiet ausschliesslich durch Sandfilter gereinigtes Wasser zugeführt. Von Oktober 1905 bis Oktober 1928 wurde Grundwasser mitverwendet, seit November 1928 besteht die hamburgische Leitungsnetz für Hauswasser aus Grundwasser.

Die Gesamtanlagen für Wassergewinnung und Wasserförderung bestehen jetzt aus den Grundwasserwerken in Billbrook und in Cursack, dem Elbwasserwerk auf Billwärder Insel und Kahlhofe und dem Hauptpumpwerk in Rothenburgsort. Das Leitungsnetz bis zu 2000 cbm tägliche Grundwasser wird in den Grundwasserwerken Billbrook und Cursack durch Kreiselpumpen auf Entens-Eisen und Mangan befreit. Das entsalzene und entmanganete Wasser des Cursack in die Reinwasserbehälter in Rothenburgsort. Die beiden Grundwasserwerke liefern der neugegründeten "Wasserverwerke Hamburg-G. m. b. H." in Gr.-Hansdorf Hamburgische Wasserwerke, Wandsbek und der Kreis Stormarn, nicht abgesetzte kubikmeter zugeführt. Das im Jahre 1935/36 nach Hamburg gelieferte Leitungswasser bestand dadurch zu mehr als 89 % aus Grundwasser.

Die restlichen etwa 10,7 % sind filtriertes Elbwasser, das im Schöpfwerk Billwärder Insel durch 7 Pumpmaschinen in 4 Abklärungsbehälter von zusammen 300.000 cbm nutzbarem Inhalt gehoben wird. Vor dem Eintritt in die Abklärungsbehälter wird dem Wasser Aluminiumsulfat (Alaun) zugefügt. Dieses Filtrationsmittel Alaun dreht das Wasser, dessen Durchdringung durch Schwebstoffe, Regel dreimal so groß ist wie die des reinen Elbwassers, nach Zugabe einer sehr feinen 7500 qm Fläche bestehenden Filterwerk Kahlhofe zu und nach der Filterung durch 2 Düker unter der Billwärder Bucht hindurch in die unterirdischen Reinwasserbehälter beim Hauptpumpwerk in Rothenburgsort. Vor dem Eintritt in die Reinwasserbehälter wird dem Wasser eine verschwindend kleine Menge Chlorgas den Vorsechiffen über öffentliche Wasserversorgungsanlagen in Deutschen Reich in der Regel nicht mehr als ungefähr 100 Keime je Kubikmeter betragen soll, auf in der Regel weniger als 10 Keime je Kubikmeter vermindert.

Im Hauptpumpwerk Rothenburgsort stehen 12 Pumpmaschinen mit einer stündlichen Hochleistung von rund 28.000 cbm und einer Hochleistung von etwa 5100 Pferdestärken. Der erforderliche Dampf wird in 17 Dampfkesseln erzeugt. Von den Rothenburgsorter Pumpmaschinen wird das Wasser unmittelbar unter so hohem Druck, dass es auch in den höchstgelegenen Wohnungen außer in den neuen Hochhäusern jederzeit unmittelbar aus den Leitungen entnommen werden kann.

Die zur Ausdehnung der namentlich an heißen Sommerzeiten stattfindenden park erbauenden Wassertürme waren von 1924 bis 1928 ausser Betrieb gesetzt, weil mit einwandfreier Versorgung der Stadt ohne die Behälter möglich war und mit dieser Betriebsweise Kostenersparnisse verbunden sind. Seit 1928 befindet sich im Wasserturm Sternschanze ein elektrisches Pumpwerk, das gestattet, die Behälter zu entlasten. Seit 1930 befindet sich in das Hauptpumpwerk Rothenburgsort im Stadtpark und am Winterhuderweg.

Das Rohrnetz hat eine Gesamtlänge von rund 2208 km und ist mit etwa 14100 Absperrventilen und etwa 8650 Hydranten ausgestattet. Der Wasserverbrauch hat im letzten Geschäftsjahre, 1. April 1936 bis 31. März 1936: 67.144.890 cbm betragen.

Die Beschichtung der Schöpf-, Filter-, Grundwasser- und Pumpwerke ist gegen Karten gestattet, die im Verwaltungsgebäude der Hamburgischen Gaswerke G. m. b. H., Artushof, Gr. Bleichen 58, 2. Stock, Zimmer 31, vorgelegt werden. Die drei mit Ausschierschuttlungen versehenen Wassertürme auf der Sternschanze, am Winterhuderweg und im Stadtpark sind gegen eine in den Türmen zur Erhebung kommende Gebühr zu bestehlen.

Hamburgische Electricitäts-Werke Aktiengesellschaft

Verwaltung: Pferdemarkt 48, 3. Samml.-Nummer 32 10 09

Die Veranlassung zur Gründung der Aktiengesellschaft Hamburgische Electricitäts-Werke war das Bedürfnis, die Stadt Hamburg in wärem Masse mit erbaute städtische Electricitäts-Werke vermochte. Dieses wurde zunächst durch

die Erbauer darauf die A Staats am 1 burger Kapl las Leben 1 A. 6.000.000.- Am 1 Juli 1914 abg gang von 4 diesem Zeitp gischen Staas betrug denn Stammankeiten Im J zug- und 8 Yuhaber-Akti Zu gleicher geschlossen die 300000 und die Gew Staat die Übt

Wette April 1929 dat Hamburg Staat f wurde auch geschlossen, die Aktienkapital aktien würd 5338 - und 1 ordentlichen kapitals un RM. 8336 - 1929 ca 300 Durch 1929 die dort

Seit d Aktien-Kapital 87,4 8%, 9% (zunächst) im J aktien 41 Vor 65Stammaktie 1920 21. 10% 1922 20,5 - 15 1923 20. 10%, 1925 20. 8 %.

(Bel d

- Mathies Reed Königs Ippen-Linie ne Gumb Demmi Baum Ippen-Linie Ke Appel, Lippelt Hamburg-Ost, wald, Königsberg, Jo Reeberei A. Ze Lübeck Linie Appel, Harp-Seebade Helgoli Norddeutscher Bumer haben m brück, haben. G. m. b Düstler, Reed Bremer weserhi Umack Aurich, u. Rhel Hamburg-Rhe Ruhror Neptun wied, C Ludwig Deutsch Transp Dampfschiffahr Dulsbu kehr u Hamburg-Rotten haben 1 Neuss, 1 Bielefeld H. J. Pe Eildurchschafte Gerling Coblenz Mannhe Mainsta Plätzen

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

The Leith Hull & Hamburg Steam Packet Co., Currie Linie, nach Leith, Dundee, Grangemouth, Glasgow direkt, Aberdeen, evtl. via Leith Middlesborough, Liverpool, Preston, Garston, Birkenhead. Hugo & van Emmerik, Mönckebergstrasse 19.

Associated Humber Lines nach dem Humber: Goolo, Grimby, Hull mit Umladung nach allen Inlandsplätzen Englands. H. C. Röver G. m. b. H., Holzbrücke 7/9.

Argo Reederei Aktien-Gesellschaft Bremen, nach Kings Lynn und Boston (Lines), mit Umladung nach dem Midlands. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Limerick Steamship Company, Limited, nach Waterford, Fenit Traloe und Limerick. Chas. E. Turnbull & Jacobs, Aistierthor 21.

Richard Connors, Reid & Co., nach Aberdeen. D. Fuhrmann, Nisse & Günther Nfg., Akstierthor 21.

Argo Reederei Aktiengesellschaft Bremen (The Moxon-Continental-Line), nach London. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Tyne-Tees Steam Shipping Co. Ltd., Newcastle nach Newcastle-on-Tyne und Sunderland. A. Kirsten, Brandstvierte 29.

The General Steam Navigation Co. m. b. H., Chile-Haus, Fischertvierte 2 nach London Union Castle Line, nach Southampton und in Durchfracht nach Portsmouth, Bournemouth und andern Plätzen. Hugo & van Emmerik, Mönckebergstr. 19.

Wilson & North Eastern Railway Shipping Co., Ltd., Hull, nach Hull, mit Umladung nach Manchester, Bradford, Leeds, Sheffield, Birmingham und allen inland. engl. Plätzen, Ellerman's Wilson Line Ltd., Hamburger Agentur G. m. b. H., Holzbrücke 7/9.

Argo Linie A.-G., Bremen, nach H. D. Fuhrmann, Nisse & Günther Nfg., Akstierthor 21.

Jamaica Banana Producers' Steamship Co. Ltd. ab London nach Kingston/Jamaica, Hugo & van Emmerik, Mönckebergstr. 19.

Von und nach Belgien und Frankreich.

Armenet Deppe, S. A., Antwerpen, nach Antwerpen, Bayonne, Nantes, St. Nazaire, Euge, Cellier, Neuburg 16.

Hamburg-Antwerpen-Linie, nach Antwerpen, Brüssel und Gent mit Umladung in Antwerpen. A. Kirsten, Brandstvierte 29.

Hamburg-Brüssel-Dienst, nach Brüssel. Direkt und zurück, jeden Sonnabend von Hamburg nach Brüssel, jeden Dienstag von Brüssel nach Hamburg, Paul Günther, Matentvierte 1.

Linie: Dünkirchen, Rouen, Havre, Bordeaux mit Umladung nach Paris, Nantes, Brest, Lorient und allen Inlandsplätzen Frankreichs. Worms & Cie, Steinhöft 9.

Cie des Messageries Maritimes, Paris nach Madagascar, Indochina, Ferner Osten und Südsee. Worms & Cie, Steinhöft 9.

Agences Maritimes Henry Lesage, Paris. Worms & Cie, Steinhöft 9.

Nouvelle Cie Havraise Péninsulaire de Navigation, Paris nach Madagascar. Worms & Cie, Steinhöft 9.

Delmas Freres & Vieilleux, La Rochelle (Reederei). Worms & Cie, Steinhöft 9.

Agences Maritimes Henry Lesage, Paris. Worms & Cie, Steinhöft 9.

Mittelmeer-Linie: nach Marseille. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Argo Reederei Aktien-Gesellschaft, Bremen, nach Le Havre, Bordeaux, La Pallice, Rouen, Dünkirchen, Nantes, Bayonne, St. Nazaire, Paris. Euge, Cellier, Neuburg 16.

Von und nach Spanien und Portugal.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen, nach Passages, Bilbao, Santander, Musel (Gijón), La Coruña, ferner Oporto, Lissabon, Cadix, Sevilla, Huelva. Theodor & F. Eimbecke, Rabosen 5/11.

Mittelmeer-Linie nach Malaga, Alicante, Valencia, Tarragona, Barcelona, sowie in Durchfracht via Barcelona nach Palma de Mallorca und Mahon (Balearen). Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Odenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg, nach Nordspanien: Passages, Bilbao, Santander, Musel, La Coruña, Vigo, und Portugal und Südspalten: Oporto, Lissabon, Setubal, Cadix, Sevilla, Huelva, Oscar Ott, Amstuck & Hell, Schiff-, Glockengießerswall 1.

Compañia Marítima, Barcelona, nach Passages, Bilbao, Santander, Gijón, Musel, La Coruña, Vigo, Sevilla, Malaga, Barcelona, Tarragona, Valencia, Cartagena, Alicante. Suhr & Classen, Mönckebergstr. 7.

Carregadores Acreanos, nach Oporto, Lissabon, direkt. Peter Ernst Eiffe & Co., Ballinhaus.

Von und nach Italien und Adria.

Deutsche Levante-Linie, G. m. b. H., Betriebsgesellschaft für Deutsche Levante-Linie Hamburg Aktiengesellschaft und Atlas Levante-Linie Aktiengesellschaft Bremen, nach Korfu, Brindisi, Bari, Ancona, Venedig, Triest, Fiume, Susak sowie in Umladung nach Gruz (Gravosa), Sebenico, Split (Spalato), Kotor (Gattaro), Skutari, Durazzo, Valona. Makler: Ernst Russ, Levantehaus, Mönckebergstr. 7.

Mittelmeer-Linie, nach Genua, Livorno, Neapel, Catania, Messina, Palermo. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

B. In außereuropäischer Fahrt

Von und nach Orient und Schwarzes Meer.

Deutsche Levante-Linie, G. m. b. H., Betriebsgesellschaft für Deutsche Levante-Linie Hamburg Aktiengesellschaft und Atlas Levante-Linie Aktiengesellschaft Bremen, nach Oran, Algier, Tripolis i. B., Alexandrien, Jafa, Haifa, Beirut, Tripolis i. S., Alexandrette, Mersin, Candia, Malta, Cypern, Piraeus, Saloniki, Istanbul, Izmir, Volo, Patras, Samsun, Trapezunt, Batum, Barmas, Varna, Constantza, Galatz, Braila. Makler: Ernst Russ, Levantehaus, Mönckebergstr. 7.

Von und nach Nordamerika.

Hamburg-Amerika Linie nach New York, über Southampton, Cherbourg, Boulogne s. M., Queenstown (Cobh.), Galway und Boston (Mass.), ferner Philadelphia, Baltimore, Norfolk.

Hamburg-Amerika Linie-Norddeutscher Lloyd, Gemeinschaftsdienst nach Boston und Philadelphia. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Hamburg-Amerika Linie-Norddeutscher Lloyd, Gemeinschaftsdienst durch den Panamakanal nach Port of Los Angeles Harbour (Cal.), San Francisco (Cal.), Oakland (Cal.), Alameda (Cal.), Vancouver (B. C.), Seattle (Wash.), Tacoma (Wash.) u. Portland (Ore.) sowie direkt oder indirekt nach San Diego (Cal.) und weiteren Häfen nach Bedarf sowie in Durchfracht nach Honolulu über Los Angeles Harbour oder über San Francisco. Ferdinandstr. 56 und Henry Mc. Dorman, Ferdinandstr. 23/27.

Norddeutscher Lloyd nach New-York, New Orleans, Pensacola, Mobile, Tampa, Wohlenberg Line, Wilmington, Charleston, Jacksonville, Savannah. Carl North Pacific Coast Line, G. m. b. H., Stubbenhuk 10.

North Pacific Coast Line, Holland-Amerika Linie und Royal Mail Lines Ltd. nach Westküste Nordamerikas, sowie mit Umladung nach Honolulu und den Häfen Central-Américas und Mexicos durch den Panamakanal via Rotterdam und London. Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Adolphsbrücke 5/11.

A/S. Det Ostasiatiska Kompagni, Kopenhagen, Linie Hamburg-Nord Pacifikk, R. Ludolphs, Ballinhaus.

Canadian National Railways nach Canada, sämtl. Provinzen, und dem Westen der Vereinigten Staaten von Nordamerika via Montreal im Sommer, St. John, N. B. im Winter, via Halifax, N. S. New York, Vancouver B. C., Adolph Blum & Popper, Mönckebergstr. 17.

Canada Steamship Lines Ltd., ab Montreal im Sommer nach den hauptsächlichsten Plätzen der großen Seen in U. S. A. sowie nach dem Westen in Canada, Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Hamburg-Amerika Linie - Norddeutscher Lloyd, Gemeinschaftsdienst nach Canada, Zeichnung von Durchfracht-Konn. nach dem Innern Canadas u. U. S. A. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3.

Holland-Amerika Linie nach New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Newport News und Norfolk via Rotterdam. Axel Dahlström & Co., Steinhöft 9.

United States Navigation & Co., Kokusai Line, Tokio, nach New York, Carl Wohlenberg G. m. b. H., Stubbenhuk 10.

Vogemann Linie nach U. S. Südamerikanischen und U. S. Golfhäfen insbes. New Orleans. H. Vogemann, Mönckebergstr. 22.

Mobile Oceanic Line (Waterman Steamship Corporation, Mobile, Ala. U. S. A.) Regelmässiger direkter Dienst nach: Mobile, Pensacola, Gulfport, Panama City, Flor. u. Tampa, Henry Mc. Dorman, Ferdinandstr. 23/27.

Furness, Withy & Co. Ltd. nach St. John's N. F., Halifax N. S. und Boston ab Liverpool. Britisch-Niederländische schiffahrts-u. Agenturgeellschaft m. b. H. Ballinhaus, Meßberg 1.

Missouri Pacific Railways: Durchfrachtverkehr via New Orleans, Galveston, Houston, nach dem Innern d. U.S.A.: Chicago, Cincinnati, Dallas, Denver, St. Paul, Fort Worth, Indianapolis, Kansas City, Laredo, Louisville, Memphis, Milwaukee, Minneapolis, Salt Lake City, St. Antonio, St. Louis, usw. Johs. Schröder, Alsterdamm 16/19, Zim. 405.

Baltimore & Ohio Railroad und Missouri-Kansas-Texas R. R. Durchfrachtverkehr nach den Vereinigten Staaten via New York, Philadelphia, Baltimore, New Orleans, Galveston Joh. Heckemann, Luisenhof 1.

Pennsylvania Railroad Durchfrachtverkehr nach den Staaten New York, Pennsylvania, Illinois, Indiana via New York, Philadelphia, Baltimore, Norfolk. Schenker & Co., G. m. b. H., Zweiggieterstrasse Hamburg, Spitalstr. 10.

Black Diamond Line ab Antwerpen nach New York, Boston, Philadelphia und Oupuris. Hohmann & Bauer, Felsenstr. 15/17.

Dollar Steamship Lines Inc. Ltd. New York nach den Nordpazifikk-Häfen und nach Cuba (Habana), Panama (Christoval u. Balboa) via New York, Theodor & F. Eimbecke, Rabosen 5/11.

Fruit Express Line A.S. Oslo, Fruchtfahrt von den Nordpazifikk-Häfen (Vancouver, New Westminster, Everett, Tacoma, Portland, Seattle, Los Angeles und San Francisco), nach dem Kontinent, Theodor & F. Eimbecke, Rabosen 5/11.

Von und nach Mittelamerika und Westindien.

A/S. Det Ostasiatiska Kompagni, Kopenhagen, R. Ludolphs, Ballinhaus, Meßberg 1.

Bull-Innsular Line, Inc. via New-York nach Turk's Island, Monte Christi, Puerto Plata, Sanchez, La Romana, San Pedro de Macoris, Santo Domingo, City und Barahona, San Juan de Porto Rico, Ponce, Mayaguez, Arecibo, Guayama, Arroyo und Aguadilla, St. Thomas und St. Croix. Euge. Cellier, Neuburg 15.

Koninklijke Nederlandse Stoomboot Maatschappij N. V., Amsterdam, Guatemala Linie nach San Juan Puerto Rico (Aussenhäfen), Kingston (Aussenhäfen) Belize, Puerto Cortes, Haiti und Domingoahfen Puerto Barrios, Livingston, Axel Dahlström & Co., Steinhöft 9.

Koninklijke Nederlandse Stoomboot Maatschappij N. V., Amsterdam, Colon-Linie nach Barbados, Trinidad (Ciudad Bolivar) La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, (Maracaibo), Santa Marta, Pto. Columbia (Barranquilla), Cartagena, Cristobal (Colon), Panama), Pro. Limon, sowie nach allen Plätzen der Westküste Zentral-Amerikas, evtl. mit Umladung. Axel Dahlström & Co., Steinhöft 9.

Koninklijke Nederlandse Stoomboot Maatschappij N. V., Amsterdam, Suriname-Linie nach Madeira, Panamario (Nickerie), Demerara, Curapao, Pampatar, Puerto Sucre, Guanta, Axel Dahlström & Co., Steinhöft 9.

Holland-Amerika Linie nach Havanna, Vera Cruz, Tampico und New Orleans via Rotterdam. Axel Dahlström & Co., Steinhöft 9.

Deutsche West-Küsten-Linien: Hamburg-Amerika Linie und Norddeutscher Lloyd direkt nach Cristobal, Puntarenas, Corinto, Amapala, La Union, La Manzanillo und Mazatlan (Umladehäfen) Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiraltätsstr. 36.

Hamburg-Amerika Linie nach Pto. Rico, San Domingo, Jamaica, Santiago de Cuba und Haiti. Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiraltätsstr. 36.

Gemeinsamer wöchentlicher Dienst der Hamburg-Amerika Linie, Norddeutscher Lloyd und Horn-Linie nach Port of Spain (Trinidad), Ciudad Bolivar mit Umladung, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao (Maracaibo, La Vela de Coro, Arica, Bonaire mit Umladung), Puerto Columbia (Barranquilla mit Umladung) Cartagena, Cristobal, Colon (Blutefelds Niagaragua) und nach Vereinbarung mit Umladung für die Häfen der Westküste über Bremen evtl. und Antwerpen, nach Port Limon, ferner Puerto Barrios und Livingstone über Antwerpen (und Plymouth nur für Passagiere). Horn-Linie nördlich nur bis Cartagena, Norddeutscher Lloyd nicht nach Port of Spain und nicht nach Port-Limon, Puerto Barrios und Livingston. Aug. Bolten, Wm. Miller's Nf., Admiraltätsstr. 36 für die Hamburg-Amerika Linie und Norddeutscher Lloyd, Knöhr & Burchard Nf., Neptunhaus, b. alten Waisenhaus 1 für die Horn-Linie.

Hamburg-Amerika Linie nach Barbados u. Umladehäfen, Trinidad u. Umladehäfen, La Guayra, Pto. Cabello, Curacao u. Umladehäfen, Pto. Columbia, Cartagena, Cristobal u. Umladehäfen, Port Limon, Pto. Barrios und Livingston). Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger, Admiraltätsstr. 36.

Hamburg-Amerika Linie nach Havanna, und evtl. weiteren Außenhäfen Cubas nach Bedarf. Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiraltätsstr. 36.

Gemeinsamer Postladendienst der Hamburg-Amerika Linie und Ocean-Linie nach Veracruz, Tampico evtl. Puerto Mexico. Theodor & F. Eimbecke, Rabosen 5/11.

Gemeinsamer 14-täglicher Dienst der Hamburg-Amerika Linie und der Horn-Linie (nicht nach Santiago de Cuba) nach San Juan P. R. (mit Umladung nach St. Thomas, St. Croix, Ponce, Mayaguez, Arecibo, Aguadilla), Pto. Plata (mit Umladung nach Monte Cristi), Cap. Haitien (mit Umladung nach Port de Paix), Gonaves und St. Marc (evtl. mit Umladung) Fort-au-Prince (mit Umladung nach Petit Goave, Miragoane, Jérémie), Kingstou (mit Umladung nach Außenhäfen Jamaikas, sowie nach Belize), Aux Cayes, Jamel (evtl. mit Umladung), San Domingo City (mit Umladung nach Sanchez, Samana, Azua, Barahona), San Pedro de Macoris (mit Umladung nach La Romana), über Bremen evtl. und Antwerpen. Aug. Bolten, Wm. Miller's Nefig., Admiraltätsstr. 36 für die H. A. L. Knöhr & Burchard Nf., Neptunhaus, b. alt. Waisenhaus 1 für die Horn Linie.

Durchfrachtdienst via New York nach Cuba, Mexico u. Westindien. Johs. Schröder, Alsterdamm 16/19, Zim. 405.

Norddeutscher Lloyd von Hamburg nach Havanna, Santiago, Cienfuegos, Manzanillo und weiteren Cubanhäfen nach Bedarf. Oscar Ott Amstuck & Hell Nf., Glockengießerswall 1.

North Pacif
stol
Pan
und
United Fru
Mo
Mo
Pan
Cor
Col
National R
nac
und
Her

Chargeurs J
San
nac
bek
für
Lloyd Bra
Badi
Has
Ais
Hamburg
S

Linie A: S
tibe
Vie
Rio
und
Linie B: F
und
Vic
Linie C: F
dire
frac
Linie D: F
Ant
Rio
Linie E: F
fi
nac
Alle
Sch
Bol
Glo
Haven
Linie
La
Ros
Koninklijk
Lini
Chal
Coq
per
N. V. Kon
Dun
(uu
via
Gee
Norddeut
ba,
Auf
Rotterdam
Dur
Sue
und
The Booth
Mar
Pan
Mör
via
Haven
Linie
Hol
Durchfrach
Dur
Zim

Chargeurs I
Dak
Sas
Acc
Tilh
Con
Deutsch-Au
Por
Aut
Deutsche A
bur
Reg
Inse
Afr
Hat
Elder Dem
in i
Afr
häft
Hoy
Ellerman &
Lo
son
Sch
Odenburg
Lan
Afr
Holland-Af
u.
dur
Lin
Phs
Holland W
Ten
Dal
Union-Cas
Lor
Mat
Carregador
S. J
Eiff

d Pacific
Westen der
St. John,
C. Adolf
ichliehen in
nach Canar
n. U. S. A.
ore, New-
Steinhoff 9
Carl Wob
w Orleans
U. S. A.)
t. Panama
Boston ab
gesellschaft
Galveston,
s. DeWitt,
Louisville,
St. Louis,
enverkehr
Baltimore,
rk. Penn-
Baltimore,
Hamburg,
lphia und
afen und
New York,
'anover,
geles und
Jesen 5/13
Medberg 1
dt. Puerto
Singo City
, Guine,
ubung 18
Juaemala
Benafes
Wingston
Not-Linie
, Cabello,
, Jarfagna,
sten der
m & Co.,
Suriname,
Pampatar,
deans via
her Lloyd
Union, La
mit Um-
Acapulco,
l. Miller's
o de Cuba
rt. 26
deutscher
llivar mit
a de Cora,
, mit Um-
nd nach
, Bremen
rios und
, Horn-
nach Port
Wington,
, Amerika
ptunhaus,
adelafen,
Colombia
rios und
str. 99
abas nach
6
nie nach
osen 5/11
er Horn-
(mit Um-
guadilla),
(mit Um-
ladung-
Jeremie),
a Belize),
Inalund
(mit Um-
g. Bolten,
Burchard
n. Johs.
anzanillo
Hell Nd.,

North Pacific Coast Line, Holland-Amerika-Linie, Royal Mail Lines Ltd. nach Cristobal (Colon, Panama), sowie mit Umladung in Cristobal (Colon) nach Panama und nach den Häfen Centralamerikas und Mexiko via Rotterdam und London. Ph. v. Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Adolphsbrücke 9/11
United Fruit Company, via New York, nach Havana, Santiago de Cuba, Kingston, Morant Bay, Port Antonio, Anselet Bay, Port Maria, St. Ann's Bay, Falmouth, Montego Bay, Lances, Savanna la Mar, Black River, Cristobal, Rosas del Toro, Panama City, Puerto Limon, Puerto Barrios, Guatemala City, Puerto Cortes, Tolu, Truxillo (via Puerto Castilla), Puerto Ostillo, Puerto Colombia, Cartagena, Santa Marta, Enag, Calles, Noesbrug 16
National Railways of Mexico: Durchfrachtverkehr über Vera-Cruz und Tampico nach dem Inneren Mexikos. (Mexico-City, Puebla, Pachuca, Guadaluajara und allen Stationen der N. O. M. sowie den ihr angegliederten Linien, Henry Mc. Dornan, Ferdinandsstr. 25/27

Von und nach Südamerika.

Chargers Réunis, Brasil-La Plata-Linie nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires mit Umladung in Buenos Aires auch nach Rosario, Asunción, Santa Fé, Panama, Bahia Blanca und allen anderen besetzten Plätzen. Compagnie Commerciale Maritime S. A., Dovenfleth 20, für Passage Hoyman & Schuurman, G. m. b. H., Spitalerstr. 12
Lloyd Brasileiro nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro und Santos mit Umladung nach andern brasilianischen Häfen über Rotterdam. Antwerpen, Havre, Vigo, Letxoes und Lissabon. D. Fuhrmann, Nisale & Günther Ndg., Alsterhof 21, II
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Linie A: Schnell- und Passagierdienst nach Brasilien und dem La Plata über Bremerhaven, Boulogne v/w Southampton, La Coruña, Vilagarcia, Vigo, Lissabon, Falmouth, London, Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.
Linie B: Frachtdampferdienst nach nördlichen Häfen Brasiliens, über Bremen und Antwerpen nach Pernambuco, Bahia, Maciel, Cabedelo, Natal und Victoria.
Linie C: Frachtdampferdienst nach Mittel-Brasilien, über Bremen und Antwerpen direkt nach Santos. Alle Schiffe nehmen Durchfrachtgut nach sämtlichen brasilianischen Küstenplätzen.
Linie D: Frachtdampferdienst nach Süd-Brasilien, über Bremen, Amsterdam und Antwerpen nach Pernambuco, Sao Francisco do Sul (Itajubá), Florianopolis, Rio Grande (Pelotas) und Porto Alegre.
Linie E: Frachtdampferdienst nach dem La Plata, über Bremen und Antwerpen nach Montevideo, Buenos Aires, Rosario, Santa Fé und Bahia Blanca. Alle Schiffe nehmen auch Ladung nach den übrigen Plätzen.
Schiffsmakler: Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiralsstr. 36 (Boltenhof), Paul Günther, Mattenwiete 1, Oscar Ott, Amsinck & Hell Nachl., Glockengießerwall 1.
Haven Line (N. V. Gebr. van Uden's Scheepvaart en Agentur Maatschappij) nach La Plata ab Hamburg und Antwerpen nach Montevideo, Buenos Aires, Rosario, Hohmann & Bauer, Pelerstr. 15/17
Königlich Niederländische Steamboat-Maatschappij N. V. Amsterdam, Süd-Pacífico Linie nach Buenaventura, Mania, Guayaquil, Paiza, Pimentel, Puerto Chichas, Salaverry, Callao, Mollendo, Arica, Iquique, Antofagasta, Coquimbo, Valparaiso, San Antonio, Talcahuano, Corral und andern peruanischen und chilenischen Häfen. Axel Dahlström & Co., Steinhoff 9
N. V. Königlich Holländische Lloyd, Amsterdam, Viererechtigter Schnellfrachtdampferdienst: Rotterdam, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo (zur Zeit bedarf), Buenos Aires, Rosario und den bekannten Umladepunkten via Buenos Aires. Güterannahme: Schuppen 47 und Aufsuhrschuppen. General-Vertreter: Hettner & Hessenmüller, Neuer Jungfernstieg 4
Norddeutscher Lloyd, Bremen, Nord-Brasil-Linie: Para, Ceara, Maranhão, Paranaíba, Tutois, sowie mit Umladung in Para nach Manaus und Iquitos. Oscar Ott Amsinck & Hell Nachl., Glockengießerwall 1
Rotterdam-Süd-Amerika-Linie: Nach Montevideo, Buenos Aires direkt, sowie in Durchfracht über Buenos-Aires nach: Rosario, Bahia Blanca, Paraná, Santa Fé, Asunción, Concepción, Puerto Madryn, Comodoro Rivadavia, Puerto Desendo, San Julian, Santa Cruz, Rio Gallegos, San Antonio (Oeste) und Magellanes (Chile). Axel Dahlström & Co. Steinhoff 9
The Booth Steamship Company, Ltd., nach Para, Ceara, Maranhão sowie nach Manaus, Paranaíba und Iquitos mit Umladung: ferner ab Liverpool nach Para, Manaus, sowie nach Iquitos mit Umladung. Hugo & van Emmerik, Mönckebergstr. 19
Haven Line nach Montevideo, Buenos Aires, Rosario ab Hamburg und Antwerpen. Hohmann & Bauer, Pelerstr. 15/17
Durchfrachtendienst nach San Francisco, Los Angeles, San Diego. Verladung auf Durchkonossement via New York. Johs. Schröder, Alsterdamm 16/19, Zimmer 406

Von und nach Afrika.

Chargers Réunis u. Sd. Navale de l'Ouest, gemeinsame Westafrika-Linie nach: Dakar (Rufisque, Kaolack usw.), Bathurst, Conakry, Freetown, Tabou, Sassandra, Grand Lahou, Port Bouet, Grand Bassam, Assinie, Takoradi, Accra, Lome, Grand Popo, Cotonou, Lagos, Appa, Duala, Kribi, Libreville, Port Gentil, Mayumba, Bas Kouilou, Pointe Noire und Matadi, Compagnie Commerciale Maritime S. A., Dovenfleth 19/21
Deutsch-Australische Dampfschiff-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, nach Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban (Port Natal) über Bremen, Rotterdam, Antwerpen. Knöhr & Burchard Ndl., Neptunhaus, B. alt. Waisenhaus 1
Deutsche Afrika-Linien (Wozmann-Linie, Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg-Bremer Afrika-Linie), Regelmässiger Passagier- und Frachtdampferdienst nach den Kanarischen Inseln, Westafrika, Angola, Südwest-, Süd- und Ostafrika. Rundfahrten um Afrika. Anskünfte durch: Wozmann-Linie/Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg 8, Afrikahaus.
Elder Dempster Linien, West-Afrika-Dienst: nach Madeira, Las Palmas, Tenerife. In Durchfracht via Las Palmas nach La Palma, Gran Tarajal, Puerto Cabras, Arriete, Gomera, Hierro, Fuerteventura. Alle westafrikanischen Haupthäfen zwischen Dakar und Duala. Elder Dempster Lines, G. m. b. H., Hopfenmarkt 2
Ellerman & Bucknall S. S. Co. Ltd., nach Kapstadt, Mosselbay, Algoa Bay, East London, Natal (Durban), Lourenco Marques, Beira und Mauritius, Harrison-Line nach Durban (Natal) direkt Delagoa Bay, Beira. Hoyman & Schuurman G. m. b. H., Spitalerstr. 12
Odebrecht-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei Hamburg-Marokko u. Gibraltar, nach Gibraltar, Ceuta, Melilla, Villa Alhucemas Tetuan: nach Tanger, Larache, Port Lyautey, Fedalab, Rabat, Casablanca, Maragan, Safi, Mogador, Agadir. Oscar Ott, Amsinck & Hell Nachl., Glockengießerwall 1
Holland-Afrika Linie, via Kap nach Kapstadt, Mosselbay, Algoa Bay (Port Elizabeth) u. East London, Durban, Lourenco Marques und Beira, sowie ferner durch den Suez-Kanal nach Suez, Port Sudan, Mombasa, Tsaga, Darassalam, Lindi, Port Amelia, Mozambique, Beira, Lourenco Marques und Durban. Ph. v. Ommeren, Hamburg, G. m. b. H., Adolphsbrücke 9/11
Holland West-Afrika Linie, N. V., Amsterdam, Tenerife, Las Palmas und sämtliche Häfen der Westküste Afrikas. Axel Dahlström & Co., Steinhoff 9
Union-Castle-Line nach Kapstadt, Mosselbay, Algoa Bay (Port Elizabeth), East London, Durban, (Beira), Lourenco Marques, Beira; Lobito, Walvisbay, Mauritius, Port Said, Suez, Port Sudan, Aden, Suhr-Classen, Mönckebergstr. 7
Cargadores Açoreanos nach Madem (Punchal) Azoren (San Miguel, Terceira, S. Jorge, Guedoa, Horta, Fayal, Flores, Corvo, Santa Maria). Feter Ernst Elfe & Co., Ballinhaus, Metzberg 1

Nord-Afrika Linie ab Hamburg und Antwerpen nach Casablanca, Tanger, Ceuta, Melilla, Nemours, Oran, Algier, Tunis, Marseille und allen Nebenplätzen. Hohmann & Bauer, Pelerstr. 15/17

Von und nach Asien.

Bibby-Elleman-Henderson-Linie, nach Port Said, Suez, Port Sudan, Colombo u. Rangoon, Colombo nur mit den Dampfern der Bibby-Linie. Gellatly, Hankey & Co. m. b. H., Alsterdamm 4/5
Chargers Réunis Indo-China-Linie mit Umladung in Havre nach Saigon, (Phnom Penh), Tourane, Haiphong, nach sämtl. Nebenplätzen Indochinas, Compagnie Commerciale Maritime S. A. Dovenfleth 20
Dänische Ostasiatische Kompagnie, Kopenhagen, (Korierenz-Linie) nach Marseille, Genua, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Moji, Daini, Chetoo, Tsingtau via Suez-Kanal, ferner nach Marseille, Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Hongkong, Bangkok direkt via Suez-Kanal. E. Ludolphs, Ballinhaus
Hansa-Linien via Antwerpen nach Bombay, Karachi, Colombo, Madras, Calcutta sowie Port Said und Suez nach Rangoon direkt; ferner direkter Dienst nach Persien. Theodor & F. Einbecke, Raboisen 5/11
Holland-Britisch-Indien Linie, nach: Port Said, Suez, Bombay, Karachi, Colombo, Madras, Calcutta, sowie mit Umladung nach Plätzen des Roten Meeres, Persien, Gollis, Malabar und Coromandelküste und Ceylon. Ph. v. Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Adolphsbrücke 9/11
„Hosa“ Holland-Ost-Asien-Linie, nach Colombo, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Dairen, Yokohama, Nagoya, Osaka, Kobe und umgekehrt, sowie nach andern Häfen des fernsten Ostens direkt oder mit Umladung. H. W. Fott & Körner, Alsterwall 64
N. Y. K. Nippon Yusen Kaisha, nach Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Manila, Tsingtau, Taku Barro (Tientsin), Daini, Osaka, Ph. v. Ommeren, (Hamburg) G. m. b. H., Adolphsbrücke 9/11
Lloyd Triestino, Triest, von Triest, Venedig, Genua nach Port Said, Suez, Massaua, Aden, Karachi, Bombay, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama. E. Ludolphs, Ballinhaus
Hamburg-Amerika Linie nach Colombo, Singapore, Hongkong, Shanghai, Dairen, Taku-Barro (Tientsin), Tsingtau, ferner nach Penang, Port Swettenham, Manila, Holo, Takao, Yokohama, Kobe, Osaka, Moji, Nagoya und in Umladung nach allen bekannten Plätzen Ostasiens. Hamburg-Amerika Linie, Ostholsterg, Admiralitätsstr. 35
Norddeutscher Lloyd Bremen nach Colombo, Belawan, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku-Barro (Tientsin), Daini, Tsingtau, Kobe, Moji, Osaka, Yokohama. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3
Rickmers Linie, von Antwerpen und Hamburg via Rotterdam nach Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Moje, Kobe, Osaka, Yokohama, Dairen und in Umladung nach allen bekannten Nebenplätzen. Theodor & F. Einbecke, Raboisen 5/11
Rickmers Linie nach Straits, Manila, Hongkong, Shanghai, Kobe, Osaka, Yokohama, Dairen, und in Durchfracht nach allen ostasiatischen Plätzen, Theodor & F. Einbecke, Barkhof 2, Mönckebergstr. 10, Theodor & F. Einbecke, Raboisen 5/11
Brocklebank's Well Line, Thos. & Ino. Brocklebank Ltd., Liverpool, nach: Colombo, Madras, Calcutta sowie nach Tulicorin, Trincomali und Ceylon. Durchfrachten nach allen Häfen der Malabar- und Coromandelküste, sowie des Bengalischen Meerbusens über Zwischenhäfen ohne Umladung. Cunard Sec-Transport-Gesellschaft m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5
Cian Line Offshooters nach Malabar-Küste und Chittagong. Hoyman & Schuurman G. m. b. H., Spitalerstr. 12
Peninsular & Oriental Steam Navigation Co. London nach Bombay, Karachi (Güterannahme nach Gibraltar und Port Said sowie für indische und persische Golfhäfen), Aden, Penang, Port Swettenham, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Daini, Japan ab London. Schulabladung von Hamburg ca. 8 Tage vor der Expedition von London. The General Steam Navigation Co. m. b. H., Chilehaus, Fischerwiete 2
Wilhelmsen-Linien, Oslo, nach Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama. Umladung nach allen Außenhäfen. Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiralsstr. 36
Rotterdam'sche Lloyd, nach Niederl. Indien und zwar nach: Port Said, Suez, Sabang, Batavia, Cheribon, Samarang, Soerabaya, Makassar, Balikpapan direkt, Paseroean, Probolinggo, Panarekan sowie nach sämtlichen Häfen des Indischen Archipels direkt oder in Umladung. H. C. Röver G. m. b. H., Holzbrücke 9
Societa Veneziana, Venedig, von Triest, Venedig, Genua nach Port Said, Suez, Ost-Asien, Ost-Indien, Djibouti, Karachi, Bombay, Colombo, Madras, Rangoon, Calcutta. E. Ludolphs, Ballinhaus
N. V. Stoomvaart Maatschappij Nederland, Amsterdam, nach Niederl. Indien und zwar nach: Port Said, Suez, Sabang, Belawan, Deli, Batavia, Cheribon, Samarang, Soerabaya, Balikpapan, Makassar direkt, Paseroean, Probolinggo, Panarekan sowie nach sämtlichen Häfen des Indischen Archipels direkt oder in Umladung. H. W. Fott & Körner, Alsterwall 64

Von und nach Australien.

Gemeinsamer Dienst der Deutsch-Austral. Dampfschiffahrts-Ges., des Norddeutschen Lloyd und The Ocean Steam Ship Co. Ltd., Alfred Holt & Co. nach Adelaide, Melbourne, Sydney, Newcastle N. S. W., Brisbane usw. Rob. M. Sloman Jr., Baumwall 3 (N. D. L.)
Holland-Australien Linie direkt nach Fremantle Wharf, Adelaide Wharf, Melbourne Wharf, Sydney, Brisbane sowie mit Umladung nach den übrigen Häfen Australiens und nach Tasmanien, Neu-Seeland durch den Suez-Kanal. H. C. Röver G. m. b. H., Holzbrücke 9
Commonwealth and Dominion Line Ltd. London nach Melbourne Wharf, Sydney, Brisbane, Hobart, Launceston (Beauty-Point), Cunard Sec-Transport-Ges. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5
Commonwealth and Dominion Line Ltd. nach Auckland, Wellington, Lyttelton (Christchurch), Port Chalmers u./od. Dunedin, durch den Panamakanal ab London. Cunard Sec-transport-Ges. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5
A/S. Det Ostasiatische Kompagnie, Kopenhagen nach Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sidney, Brisbane, via Kap der Guten Hoffnung oder via Suez-Kanal. E. Ludolphs, Ballinhaus
The New Zealand Shipping Co. Ltd. nach Auckland, Wellington durch den Panamakanal, ferner Port Chalmers u./od. Dunedin, Lyttelton (Christchurch), durch den Panamakanal ab London. The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus, Fischerwiete 2
Peninsular and Oriental Steam Navigation Co., London Stägig Postdampfer via Suez nach Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane ab London (Schulabladung ab Hamburg ca. 8 Tage vor der Expedition von London). The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus, Fischerwiete 2
Shaw Savill & Albion Co. Ltd. nach Auckland, Wellington, Port Chalmers u./od. Dunedin, Lyttelton (Christchurch) durch den Panamakanal ab London.
White Star Line G. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5
White Star Line, Geo. Thompson & Co., Ltd., London nach Fremantle, Adelaide, Melbourne Wharf, Sydney, Brisbane, Townsville, Cairns. White Star Line G. m. b. H., Neuer Jungfernstieg 5
Wilhelmsen Linien, Oslo, nach Fremantle, (Perth), Adelaide, Melbourne, Sydney und Brisbane mit Umladung nach allen Häfen Tasmaniens, Neuseelands, Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiralsstr. 36
Bethell, Gwyn & Co., London nach Suva in Durchfracht nach Levuka, Apia, Hapai, Nuku'alofa, Yaman, Pago-Pago, Leoneke, durch den Panamakanal ab London. The General Steam Navigation Co., m. b. H., Chilehaus

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

II. Binnenschifffahrt

Siehe im Band I, Teil III. unter Schifffahrt (Fluß- u. Schleppschifffahrt).

III. Hafenschifffahrt

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Vorstand: Kapitän a. S. A. D. S. Westerkamp. Prokurist: Gerhard Müller.

Kontor: Hafenhof, Vorsetzen 53, geöffn. v. 8 1/2-10 1/2 Uhr. Auskunft und Fahrkartenverkauf bis 19 Uhr, S.-Nr. 361881 für Bureau und das gesamte Unternehmen.

Finkenwärder-Linie, S. 391060

Blankenese-Aliänder Linie, S. 565398

Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse Mattenwiete u. Pech. 48283.

Die Gesellschaft wurde am 14. August 1888 als Aktiengesellschaft in das niedrige Handelsregister eingetragen. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Personenschifffahrt im Hamburger Hafen einschliesslich der angrenzenden Wasserläufe.

Fahrtbetrieb im gesamten Hafen.

Flotte bestehend aus 7 Motorschiffen, 47 Dampfern, 8 Motorbarkassen, 5 Kohlenleibern, 7 Schuten.

Im Sommer täglich 18 große Hafenrundfahrten; halbstündlich, im Winter stündlich mit anschließender Besichtigung eines Überseedampfers, im Sommer Passagierfahrten nach Blankenese und sämtlichen Stationen der Untereibe (Wittenbergen, Wedel-Schulau, Lübe, Stede usw.), durch große Doppeldeckschiffe, nach Cuxhaven. Vermietung großer und kleinerer Schiffe an Klubs und Vereine.

16 Fährdampfer sind mit Dampfspritzen (2000-3000 l Wasser per Minute) ausgerüstet für Feuerlöschzwecke sowie für Säug- und Druckpumphilfe in Bergungsfällen. 1 Motorbarkasse mit Dampfspritze. Zur Verfügung stehen außerdem Fährdampfer zur Dampfabgabe.

Personen-Schiffsverkehr im Hamburger Hafen

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Fahren von morgens 5 bis abends 8 drei- bis viermal stündlich. Nach abends 8 und nachts verminderter Betrieb.

Fähre I, weiße Flagge im Steven. Anlegestellen: Hafenhof, Sandhof, höft, Kaiserhöft, Amerikahöft, Afrakahöft, Hansahöft, O'Swaldhöft.

Fähre II, rot-weiße Flagge. Anlegestellen: Gr. Grasbrook, Amerikahöft 2, Krabenhöft, Veddel u. Baakenhöft.

Fähre III, rote Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Kaiserhöft-Kl. Grasbrook, (Arminstr.) Kamerunweg.

Fähre IV, grüne Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Steinwärder (Vorderstrand), Argentinienbrücke.

Fähre V, blau-weiß-blaue Flagge. Anlegestellen: Hafentor, Steinwärder (Grendamm). Nur Werktag.

Fähre VI, weiss-grün-weiße Flagge. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt, Steinwärder (Schanzengraben).

Fähre VII, Flagge weiss-rot diagonal. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt - Tollerort - Kaiser-Wilhelm-Höft - Ellerholzhöft - Roßhöft - Vulkanwerft - zurück über Ellerholzhöft - Kaiser-Wilhelm-Höft - Tollerort nach St. Pauli Fischmarkt. Direkter Anschluß an Fähre VIII an Roßhöft nach Oberhöft - Ellerholzschleuse und zurück.

Fähre VIII, Flagge weiß-blau diagonal. Anlegestellen: Roßhöft - Oberhöft - Ellerholzschleuse und zurück. Anschluß an Roßhöft an Fähre VII.

Fähre IX. Nur während der Sommermonate: St. Pauli Fischmarkt, Maekendamm

Fähre X. Altona-Tollerort.

Jollenführer.

(Verkehr mit den Schiffen im Hafen.)

Die Jollenführer legen auf Anforderung auch an den Höften an.

Dampfer und Motorboote

a) östlicher Hafendienst: Sandthorhöft - Hansa - India - Strand - Kirchenpauer - Segelschiffhafen.

Ab Sandthorhöft (Kehrwiederspitze).

b) westlicher Hafendienst: Kuhwärder - Roß - Oder - Traveshafen.

Ab St. Pauli Fischmarkt (Fähre VII).

Nach Blankenese u. Freilbad Wittenbergen, grüne Dampfer.

Sommer-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Gesellschaft

Anlegestellen: St. Pauli Landungsbr., Altona - Neumühlen - Toufelsbrücke - Niendorf - Dockenboden - Blankenese, Hauptbrücke - Wittenbergen - Wedel - Schulau - Lübe - Twieentfeth - Sandersand - Krautsand - Wischhafen.

Nach Finkenwärder.

Sommer- und Winter-Fahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges. Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 7, Altona, Maekendamm, Neumühlen, Athabaskahöft, Jechthafen Finkenwärder.

Grosse Hafenrundfahrt.

Von Mai bis September halbstündlich, Abfahrt St. P. Landungsbrücken, Brücke I, Vorm. 9-17, Besichtigung v. Heppag-u. Hbg.-Süd-Dampfern. Im Winterhalbjahr eingeschränkter Betrieb.

Nach Cuxhaven

Im Sommer täglich 7 30 vormittags, Sonntags auch 15 30 Uhr ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke I.

Blankenese-Aliänder-Linie, siehe Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Hamburg-Blankenese-Eate Linie m. B. H.

Reederei, Bto: C. u. P.-B., P.Sch. 4124, S. 428184, bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6, Geschäftsst.: H. Siets.

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt

Wachsmuth & Krogmann, Zippelhaus 4, S. 312177. Sommer- und Winterfahrplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges.

Durch den Köhlbrand, Abfahrt von der St. Pauli-Landungsbrücke, Brücke II (Station der Hochbahn).

IV. Alsterschifffahrt

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Alsterschiffahrtsbetrieb

Siehe Teil II. und nachfolgend unter Hamburger Hochbahn A.-G.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital v. 16 Mill. M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geb. Baurat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geb. Baurat Dr. Ing. Hehr. Schwieger und Paul Liez. Am 8. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staate ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 49.600 B-Aktien und brachte den Bahnkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 gingen auch die Betriebsmittel und Betriebsanlagen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft, deren Kapitalzession am 31. Dezember 1922 abließ, in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Straßenbahnnetz angegliedert. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hanseatischen Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 109.104.000.— eingeteilt in 115.000 A-Aktien über je RM 500.— und 68.631 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende C-Aktien über je RM 500.—. Die B-Aktien bestehen aus 68.630 B-Stammaktien über je RM 500.— und 1 B-Vorzugsaktie über RM 200.000.—. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Staatsrat Engelh. v. Nathusius, Vors., Direktor Anton Hübe, stellvert. Vors., Staatsrat C. C. Fritz Meyer, stellvert. Vors., Direktor Charles Liez, Staatsrat Helmut Ode, Direktor Dr. Ing. Karl Rissmüller, Berlin, Direktor Friedr. Baurat Dr. Friedr. Schlanbusch, Robert Schrock, J. F. Wilhelm Schröder, Baurat Fritz Spennarth, Berlin, Direktor Hermann Willink, Vertreter der öffentlichen Interessen: Senator Dr. Hans Nieland, Vorstand: Staatsrat Friedrich Stanik, Dr. Ing. Johann Friss, Carl Hertler.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz besteht aus einer Ringlinie von 17,487 km Länge und vier Zweiglinien, nämlich Schlump-Hellkamp Länge 2,47 km Hauptbahn: Länge 7,008 km Jungfernstieg-Kellinghusenstr.-Ohlsdorf-Ohsenzoll Länge 7,008 km Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf Länge 2,824 km Volksdorf-Ohlsdorf Länge 6,258 km Gesamtbetrieblänge der Bahn beträgt somit Länge 1,633 km Die Spurweite beträgt 1,435 m (normal).

Der Betrieb auf der Strecke Ohlsdorf-Ohsenzoll (Stad. Langenborner Bahn) wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 1. Juli 1921 bis 29. Mai 1925 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dieser Zeit führt die Gesellschaft diesen Betrieb für eigene Rechnung.

Der Betrieb auf der Strecke Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf und Volksdorf-Ohlsdorf-Wohldorf (Stad. Waddorferrahn) wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 6. September 1920 bis 31. März 1934 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dem 1. April 1934 führt die Gesellschaft diesen Betrieb probeweise für eigene Rechnung.

Das Strassenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 285,565 km Bahnlänge.

Die Alsterschifffahrt wurde von der Gesellschaft laut einem mit der Firma Lütgens & Reimers, Hamburg, geschlossenen Verträge vom 18. Juli 1923 während der Zeit vom 15. September 1923 bis 31. März 1935 für Rechnung der Firma Lütgens & Reimers betrieben. Seit dem 1. April 1935 betreibt die Gesellschaft die Personenschifffahrt wieder für eigene Rechnung, während die Schleppschiffahrt weiter durch die Firma Lütgens & Reimers mit ihren eigenen Schleppfahrzeugen betrieben wird. Die Gesellschaft erhält eine Abgabe von der Bruttoeinfahrt.

Der Wagenpark des Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 124 Autobussen und 15 Autobusbelagern.

Waddorferrahn

Siehe vorstehend die Linie Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf, bzw. Volksdorf-Ohlsdorf-Wohldorf.

Luftverkehr

Hamburg ist einer der größten Flughäfen Deutschlands und hat das ganze Jahr hindurch gute Verbindungen nach allen Großstädten Deutschlands sowie nach den Hauptstädten aller europäischen Staaten. Während der Bäder Saison vom 1. Juli bis 31. August bestehen ferner gute Verbindungen nach den Nordsee-Bädern. Der Hamburger Flughafen ist zu erreichen: 1. mit Autobuslinie R (30 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (25 Min.). 2. mit Strassenbahnlinie 28/30 (12 Min. Wagenfolge), Abfahrt Adolf Hitler-Platz (50 Min.). 3. mit Hochbahn bis Flughafen, von dort 10 Minuten Fußweg, (20 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (55 Min.)

Banken und Sparkassen

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Gegründet im Jahre 1870. Sitz der Gesellschaft in Hamburg, Nass 9. Niederlassung in Berlin Frankfurt a. M. und Magdeburg. — 400 Geschäftsstellen innerhalb Deutschlands. Stellvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor H. Kühne, Dr. E. Lincke.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Hamburg

Hauptanstalt: Berlin. Sie widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankgeschäfts der Förderung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen und überseeischen Ländern und vermittelt bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt.

Sie vertritt in Hamburg die Deutsche Überseeische Bank (Banca Aleman Transatlantica) in Berlin und deren Filialen in Spanien und Südamerika, ferner die National Bank of India Ltd., London, mit Niederlassungen in British-Indien und in Ostafrika.

Direktion in Hamburg: E. Bechtold, Dr. H. Burehard, Dr. v. Sehenk, H. Willink; stellvertretende Direktoren: V. v. Koch, M. Ott, O. Schroeder.

Dresdner Bank in Hamburg

Jungfernstieg 22, Zentrale: Berlin W. 66, Behrenstr. 35/39. Niederlassungen in rund 165 Städten des In- und Auslandes. Direktion in Hamburg: A. Hübbe, Dr. G. Eberstadt, Abteilungsdirektor: W. Kiemer, E. Kook.

Hamburger Bank von 1926

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Gründungsjahr 1926, Brandstvierte 4. Die Hamburger Bank ist die Geldausgabestelle für den hamburgischen Mittelstand und befaßt sich mit der Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

gegründet... Vorstand... Liq... Sta... hurg, Alt... Sta... Zweigze... Hamburg... beschr... kette, La... gesetzl... mit den... Holsten... sstrasse 2... dort; KI... srimmer... A. Co., B... Volland... Prokurist... F. Johns... H. Wolle... Filialdir... ssen: C... O. Berlin... 6, 4, 5, 7... Fer... Geoff... Verwal... Direkt... 00... bereitwi... K... Charles... Amund... rat Walt... Heinz B... Otto Lau... Dr. Fritz... Carlo O... Pieper... Oswald... V... Charles... D... 00

B3 A3 B4 A4 B5 A5

llschaft

der Allgemeinen
1. März 1912 in Be-
schichte Betriebsge-
ellschaft, Gründer-
llschafts-Gesellschaft,
lls-Gesellschaft,
Heinr. Schwieger
schen Staat ein-
sen. Der Hagen-
körper der Hoch-
sch in den Besitz
e Strassen Eisen-
t der Hamburger
der Betriebsmittel
haft, deren Kon-
urger Hochbahn-
bahnhofs-Unter-
samtigen Adolfs-
burg-Wilhelms-
geteilt in 115000
urgischen Staaten
hen Staaten 10-
90 B-Stammaktien
llschaft bilden
Höhe, stellvertre-
les Liez, Staatsrat
Jld. Regierungs-
Schroder, Burat
der öffentlichen
drieh Stanik, Dr.

ndbahnhofs
... 17,457 km

Länge 2,47 km
Länge 8,05 „
Länge 17,008 „
Länge 2,854 „
Länge 5,208 „
... 66,298 „
Länge 1,532 „

ll. Langenhorner
1. 1921 bis 22. Mai
dieser Zeit führt
56-Hansdorf und
von der Gesell-
schaft für Rechnung
der Gesellschaft
dem Gebiete hat
n mit der Firma
Juli 1929 während
nung der Firma
die Gesellschaft
die Schlepplaf-
eigenen Schlep-
Vorgabe von der
komm. Intendant
ig aus 124 Auto-

-Hansdorf, bzw.

nd hat das ganze
utschlands sowie
der Bäderregion
nach den Novales-
otobuslinie K (29
Strassenbahnlinie
8 mit Hochbahn-
olge), Abfahrt ab

sen

ltschaft
s. Ness 9. Nieder-
säftsstellen inner-
direktor H. Kühns.

chaft

a der Pflege des
gen Deutschlands
teilt bankmäßige
k (Hanco Aleman
amerika, fern
in British India
d. Dr. v. Schenk,
Schroeder.

oderlassungen in
burg: A. Hübbe.

sicht
nk ist die Geld-
dt sich mit der

Hamburgische Baubank

gegründet 1871, Höhe Bleichen 18, Kassenstunden 9-12 Uhr. Aufsichtsrat: Bot-
schafter A. D. von Bienenberg-Gossler. Vorsitz: Alfred Blohm stellvertretender
Vorstand: Wax M. Warburg, George Eduard Behrens, Rudolf Philipp,
Generalstaatsanwalt L. R. Dr. Aug. Schou in Hamburg. Staatsminister Kühn in
Berlin, Dr. jur. Georg Hirschland, Essen. Vorstand: Dr. jur. K. W. A. Gelpeke,
A. Sauter, W. Gissefeld, Dr. J. H. Thol; Prokuristen: B. Goepel, W. Eggers, H.
Goe, W. Böhlen, Dr. W. Laves, R. Fritzer, W. Blücher, P. Roggenkamp.

Hypothekbank in Hamburg

gegründet 1871, Höhe Bleichen 18, Kassenstunden 9-12 Uhr. Aufsichtsrat: Bot-
schafter A. D. von Bienenberg-Gossler. Vorsitz: Alfred Blohm stellvertretender
Vorstand: Wax M. Warburg, George Eduard Behrens, Rudolf Philipp,
Generalstaatsanwalt L. R. Dr. Aug. Schou in Hamburg. Staatsminister Kühn in
Berlin, Dr. jur. Georg Hirschland, Essen. Vorstand: Dr. jur. K. W. A. Gelpeke,
A. Sauter, W. Gissefeld, Dr. J. H. Thol; Prokuristen: B. Goepel, W. Eggers, H.
Goe, W. Böhlen, Dr. W. Laves, R. Fritzer, W. Blücher, P. Roggenkamp.

Liquidations-Casse in Hamburg Aktien-Gesellschaft

Gegründet: 1887. Bureau: Gröningerstr. 10. Geschäftst. von 9-6 Uhr

Reichsbank

Stamm- und Gründungsjahr: Berlin 1875. Reichsbankhauptstelle Ham-
burg, Alterwall 2. Geschäftst. 8 1/2 bis 2 Uhr werktäglich, Sonnabends 8 1/2 - 1
Uhr. Siehe auch in Abschnitt I.

Vereinsbank in Hamburg

Stamm- und Gründungsjahr: 1886. Hauptgeschäft: Alterwall 22.
Zweigstellen in Hamburg: Abt. Barkhof, Spätkstrasse 7; Abt. Barmbeck,
Hambrogerstr. 11; Abt. Billhorner Röhrendamm, Billh. Röhrendamm 39/41; Abt.
Börsen, Marschländerstr. 11. Abt. Hafen, Steinbof 8-11 (Elbbof); Abt. Hohen-
felde, Lübeckerstr. 132; Abt. Mönchhof, Burchardplatz 9. Abt. Sandhof, Sand-
hofweg 10. Abt. St. Pauli, Neuer Pferdemarkt 13, Filialen: Altona, Königstr. 126
Hohenstr. 26; Altona, Bismarckstr. 37; Ottensen, Lohschr. 6; Abt.
Holstenstrasse, Holstenstr. 117; Abt. Fischmarkt, gr. Elbstr. 22; Flensburg, Grosse
Strasse 21/23; Czuchaven, Adolf-Bühler-Str. 10 mit Abteilungen Fischmarkt u. Otter-
strasse 26; Kiel, Fiechtorn 26a; Aufsichtsrat: Herm. Huth, 1. Vorsitzender, Paul
Simmering, 2. Vorsitzender, Otto Hertling, Carl Joeger, 1/3 Helbrook, Schlicher
10, Berlin, Rud. Ehrh. v. Schroder, H. P. Schroder, Gebrüder & Co., Albrecht
Vollert, Vorstand: W. Huth, L. Littner, O. Stärken. Direktor: F. Böhm;
Prokuristen: C. Bartels, O. Bensch, G. Dap, C. Fischer, H. Grotte, H. Hartmann,
J. Johnson, G. Kraack, W. Matthes, E. Müller, W. Schwesin, R. Tostmann, J. Wiek,
H. Walter, Filialdirektor in Altona: L. Trede; Prokuristen: H. Kortum, F. Krause;
Filialdirektor in Flensburg: O. Meyer; Prokuristen: E. H. Ivers, E. Rostock;
Filialdirektor in Czuchaven: F. Kramer, stellvert. Filialdirektor H. Meier; Proku-
risten: C. Linders, W. Marencke. Filialdirektor in Kiel: R. Kohls; Prokuristen:
O. Boring, K. Kirbach. Dividende 1918/19: 9, 9, 12, 15, 150, -, 10, 8, 10, 10, 10, 10,
6, 4, 5, 5, 6, 6%.

Hamburger Sparcasse von 1827

Mündelsicher
Reichsbankprokono - Postcheckbank - Hamburg 1827
Mitglied der Abrechnungsstelle
Fernsprecher: Sammel-Nr. 31 18 27 u. 36 10 10; für Ferngespräche 36 61 10
(Siehe Teil II unter Einwohner- und Firmen-Verzeichnis)
Hauptstelle: Adolphsplatz 2 (gegenüber der Börse)
45 Bezirksstellen in allen Stadtteilen
Geöffnet täglich ununterbrochen von 9-19 Uhr, Sonnabends von 9-14 Uhr
Verwaltungsrat: C. C. Fritz Meyer, Hamburgischer Staatsrat, Präses; Rechts-
anwalt Dr. A. Tans, Ricardo Sloman, Adv. Meyer, Präsident der Detailisten-
O. Boring, Intendant Gustav Grunze, Filialdirektor in Kiel: R. Kohls; Prokuristen:
Direktion: Max Fritzsche, Edgar Hintze.

Neue Sparcasse von 1864. Mündelsicher

Reichsbankhauptstelle. Postcheckkonto Nr. 1864
Sammelnummer 32 18 64
Bürostand: zw. Pfeiler 62/68, Sitz E
Hauptstelle: Hamburg, Ferdinandstr. 5
Kassenstunden: werkt. von 8-19, Sonnab. 8-14 Uhr
28 Zweigstellen
Adolphsbrücke 9/11, Ecke Neuerwall
Deichstr. Schützenpforte 1, am Gemüsemarkt
Graskeller 22/23, Ecke Admiralitätsstr. 1
Schnitz 27/Burchardstr. 24, Ecke Kattrepel
Alsterdorf, Hindenburgstr. 90
Barmbeck-Deinhardt, Hamburgersir. 201
Barmbeck-Dulsberg, Dittmarschestr. 46, Ecke Probsteler Str.
Barmbeck-Nord, Fuhlsbüttler Str. 172, Ecke Suhrweg
Barmbeck-Osternort, Hamburgersir. 14
Billwärder, Anschlag, Billh. Röhrendamm 49/51, Ecke Billh. Brückenstr.
Eibeck, Wandteckerchausee 215, Ecke Fichtestr.
Eimsbüttel-Mitte, Eppendorferweg 56, Ecke Weidenstieg u. v. d. Tannstr.
Eimsbüttel-Nord, Lappenbergallee 2, Ecke Heussweg und Marktplatz
Eppendorf, Eppendorferstr. 86, Ecke Schrammweg
Grossenmarkt, Grossenmarkt 58
Hamm, Hammerlandstr. 31, Ecke Hiltensstr.
Hammerbrook, Hammerbrookstr. 97/99, Ecke Frankenstr.
Hoheluft, Hoheluftchausee 56, Ecke Neumünsterstr.
Hohenfelde, Lübeckerstr. 130, Ecke Freiligrathstr.
Klosterstern, Eppendorfer Baum 1, Ecke Klosterstern
Rohrerbaum, Grindelallee 172, Ecke Rutschbahn
Schaarmarkt, Schaarmarkt 31/32
St. Georg, Steindamm 46, Ecke Pulvertiech
St. Pauli, Neerstraße 118, Ecke Thaber.
Winterhude, Mühlenscamp 2
Winterhude-Markt, Winterhuder Marktplatz 3/4
Winterhude-Ost, Novallisweg 31, Ecke Hansensweg.
Langenhorn, Langenh. Chaussee 152
Kassenstunden werktäglich von 9-19, Sonnabends 9-14 Uhr.
90 Annahmestellen in allen Stadtteilen Hamburgs. Verzeichnis u. Auskunft
bereitswillig an unseren Schaltern. Schulpensvereinigung.
Kuratorium: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Staatsrat H. Henningsen,
Charles Ritt, Dr. Paul Schulz-Kiesow, Adolf Trint, Staatsrat Chr. Bartholäus,
Amandus Brandt, Prof. Dr. Curt Eiseid, J. v. Engelbrechten, Karl Fromm, Staats-
rat Walter Gloy, Oscar Heuser, Prof. Dr. Willy Holzmann, Direktor A. Hübbe,
Heinz H. E. Justus, W. Köhlhagen, Adolf Kratochwill, Werner Krogmann,
Otto Laetz, John Lemmel, Hans Lindemann, Alfred Meincke, Henry Meyer,
Dr. Fritz Moring, Staatsrat Engelh. v. Nathusius, W. Nöhring, W. Nowakowski,
Carlo Otto, Staatsrat Dipl.-Ing. H. Otto, Günther Franke, Arnold Petersen, Walter
Pieper, Dr.-Ing. Johann Prüss, Theodor Baydt, Erich Schmidt, Dr. Paul Schroeder,
Oswald Thomsen
Verwaltungsrat: Staatsrat C. C. Fritz Meyer, Staatsrat H. Henningsen,
Charles Ritt, Dr. Paul Schulz-Kiesow, Adolf Trint
Direktion: F. Dorn

Börse, am Adolphsplatz.

Die neue Börse, der mittlere Teil des jetzigen Börsengebäudes, wurde am
2. Dezember 1841 eröffnet. Sie wurde vom grossen Brande Hamburgs im Mai 1842
verschont, obwohl ringsum alle Häuser niederbrannten. Da die Räume dem
zunehmenden Verkehr nicht mehr genügten, wurde im Jahre 1884 der Anbau am
Altenwall ausgeführt, der hauptsächlich dem Fondsgeschäft dient. In den
Jahren 1908/12 wurde der östliche Erweiterungsbau an der Johannisstrasse
errichtet und am 1. April 1912 dem Verkehr übergeben. Dieser Teil des Gebäudes
dient besonders den Getreide- und Futtermittel-, Versicherungs- und Schiffahrts-
Geschäften. Der Flächenraum der drei Börsensäle mit den sie verbindenden
Säulengängen beträgt ca. 4000 qm und die Zahl der täglichen Börsenbesucher ca.
5000 Personen. Der Zutritt zu dem, dem allgemeinen Geschäftsverkehr dienenden
Räumen stand bis zum 1. Dezember 1921 allen anständigen Personen frei, soweit
sie nicht durch die Bestimmungen der Börsenordnung ausgeschlossen wurden.
Seit diesem Zeitpunkt muß jeder Börsenbesucher im Besitz einer, von der
Industrie- u. Handelskammer ausgestellten Börsenkarte sein, die im allgemeinen
nur Inhabern oder Angestellten handelsgerichtlich eingetragener Firmen zu-
gestanden wird. Fremden steht der Besuch der Galerie der Börse frei. Die Börsen-
versammlungen finden werktäglich zwischen 10 Uhr 30 Minuten und 15 Uhr,
Sonnabends zwischen 12 und 1 statt. Der Eintritt während der Zeit von 1 Uhr
45 Min. bis 14 Uhr 15 Min. bzw. Sonnabends von 12 Uhr 15 Min. bis 12 Uhr
30 Min. ist nur gegen Zahlung eines Börsenspergebühres von 30 Pf. gestattet. Die
unmittelbare Ansicht über die Börse liegt der Industrie- und Handelskammer
als Börsenaufsichtsbehörde ob, soweit nicht der Präses der Industrie- und
Handelskammer diese Befugnisse auf den Vorsitzenden des Gesamtbörsenvorstandes
zur Ausübung übertragen hat.

Allgemeines

Öffentliche Bücherhallen

Näheres im Einwohner- und Firmenverzeichnis im 1. Band
35 37 39, Kohlföden 21

Hamburger Kriegererehrung

Weltkrieg 1914-1918.

Außer dem Denkmal in der inneren Stadt soll noch auf dem Friedhof in
Ohlsdorf in Verbindung mit dem Ehrenfriedhof eine geweihte Stätte des Gedenkens
an unsere 40000 Gefallenen geschaffen werden. Die Pläne sind noch nicht ab-
geschlossen. Näheres zu erfahren hat Pastor Andresen, Blankenese, Ole Hoop 20,
46 18 55

Meldewesen

Das Einwohnermeldewesen ist durch das Gesetz über das Meldewesen vom
13. Februar 1929, und durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das
Meldewesen vom 18. 6. 1930, sowie durch die Verordnung über die Meldepflicht
in Gasthäusern usw. vom 9. Dezember 1929 geregelt.

Anmeldung.

Wer im hamburgischen Staatsgebiete oder auf einem in Hamburg beheimateten
Binnenschiffe dauernd oder vorübergehend Aufenthalt nimmt, hat sich binnen
einer Woche anzumelden.

Bei der Anmeldung sind die von der Polizeibehörde verlangten Ausweis-
papiere vorzulegen und die für die Eintragung in die kartellen erforderlichen
Angaben zu machen.

Die Anmeldung einer Familie hat sich zu erstrecken auf die Ehefrau und
die im Elternhause wohnenden Kinder. Letztere haben sich jedoch selbständig
anzumelden, sobald sie sich verheiraten, in einem Beruf tätig werden oder das
20. Lebensjahr vollenden.

Über die Anmeldung wird ein Meldeschein erteilt, den der Angemeldete
unter Beglaubigung durch die Amtsstelle mit seiner Unterschrift und seinem
Fingerabdruck versehen darf.

Anch der beim Ehemann angemeldeten Ehefrau wird auf Antrag ein auf
ihren Namen lautender Meldeschein erteilt.

Die persönliche oder schriftliche Anmeldung hat zu enthalten:

- 1) Vor- und Zuname; Jahr, Tag und Ort der Geburt; Stand oder Beruf; Staats-
und Religionszugehörigkeit; Familienstand des zur Meldung Verpflichteten
und evtl. seiner Angehörigen sowie bei verheirateten Frauen und Witwen
auch deren Mädchennamen;
- 2) die Wohnung des Meldepflichtigen und den Tag des Einzuges in dieselbe;
- 3) eine Angabe darüber, ob und wann der Betreffende etwa schon früher hier
aufhältlich gewesen ist;
- 4) die Angabe des letzten Aufenthaltsortes ausserhalb Hamburgs.

Alle die hängliche Gemeinschaft teilenden Personen, seien es selbständige oder
über 20 Jahre alte Familienmitglieder, seien es Einlogierer, Gefillen, Lehrlinge
usw., sind jeder für sich der Meldepflicht unterworfen.

Anmeldevordrucke werden in den Meldestellen und in sämtlichen Polizei-
stellen sowie im Landgebiet bei den Gemeindeverordnen und den Polizei-posten
unentgeltlich verabfolgt.

Neben der Abgabebescheinigung sind Ausweis-papiere vorzulegen: z. B.
Geburtschein, Heiratsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis, Paß, behördliches
Führungszeugnis oder dergl.

Ummeldung.

Beim Umzug in eine andere Wohnung auf Hamburg Gebiet ist ein Vordruck
auszufüllen und mit dem Meldeschein bei der Meldestelle des neuen Wohn-
ortes vorzulegen. Die Meldung muss binnen einer Woche erfolgt sein. Persön-
liches Erscheinen ist nicht erforderlich. Die Ummeldung wird auf dem Melde-
schein vermerkt.

Abmeldung.

Wer seinen dauernden oder vorübergehenden Aufenthalt im hamburgischen
Staatsgebiet oder auf einem Binnenschiff aufgibt, hat sich innerhalb einer Woche
abzumelden, seinen Meldeschein zurückzugeben und anzugeben, wohin er verzieht.
Über die Abmeldung wird eine Abgabebescheinigung erteilt, die der Ab-
gemeldete, sofern er sich ordnungsmässig ausweist, unter Beglaubigung durch
die Amtsstelle mit seiner Unterschrift und seinem Fingerabdruck versehen darf.

Betriebe.

Wer im hamburgischen Staatsgebiet einen Betrieb (Betriebsstätte) im Sinne
des Reichssteuergesetzes eröffnet, verlegt, einstellt oder verändert, ist verpflichtet,
dieses binnen einer Woche zu melden. Zur Erstattung der entsprechenden
Meldungen sind neben dem Inhaber des Betriebes die zu seiner Vertretung
befugten Personen (gesetzliche Vertreter, Geschäftsführer usw.) verpflichtet.

Als Betrieb (Betriebsstätte) ist jede dauernde oder vorübergehende Anlage
oder Einrichtung anzusehen, die der Ausübung einer gewerblichen oder beruf-
lichen Tätigkeit dient. Es genügt jede Tätigkeit, die sich als Ausübung eines
Gewerbes oder Berufes darstellt, selbst wenn es sich nur um nebensächliche

Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Verwalter.
Zur Ausübung der Aufsicht über die Stiftungen besteht bei der Fürsorgebehörde eine Stiftungsabteilung.

- 1. Unterstützungen überhaupt
- 2. Für Ärzte
- 3. Aussteuer
- 4. Beamte
- 5. Bildung und Erziehung
- 6. Blinde
- 7. Darlehen
- 8. Diensthöfen
- 9. Gärtner
- 10. Handlungsgehilfen
- 11. Invaliden, Kriegsbeschädigte u.
- 12. Kriegsheilbrüder
- 13. Israeliten
- 14. Kranke
- 15. Altersschwache (Stiche)
- 16. Angehörige und Blinde
- 17. Baderkuren, Rekonvaleszenten
- 18. Lehrer und Lehrerinnen
- 19. Miete
- 20. Schüler
- 21. Seelente
- 22. Stipendien
- 23. Versorgungsanstalten
- 24. wohltätige u. nützliche Zwecke
- 25. ohne nähere Bezeichnung
- 26. Freiwahlungen
- 27. Wohnungen gegen Vergütung

1. Unterstützungen überhaupt.

a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

Johann Peter Aeverhoff wohltätige Stiftung. Vors.: Wilh. Moll, Wilh. Philipp, Dr. Hermann Hartmeyer, G. Alfred Tietgens. Dr. Oskar Mehnke, Pastor B. Beckmann

LütkeBake-Stiftung. C.A. de Bollber. Haselbe, Schneeverdingen, Kres Soltau, Dr. C. Kellinghusen in Bergedorf, Wenterstr. 23, Dr. med. Lienuau, am Weiler 5.

Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, Dr. Ed. Schlüter.

Heinrich Albrecht Bensen-Testament. Steinstr. 10, I.

Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindeopfer würdigen hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolai-Gemeinde zugewendet werden.

Anna Biring-Testament. Freiwahlungen: Grefflingerstrasse. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanw. Dr. C.A. Schröder.

Johann Hinrich Decker-Stiftung. Hauptpastor Dubbels, J. C. Adolf Petersen, Staatsanw. A. H. Jauch, Senator de Capenerouze.

Domarmenkasse. Steinstr. 10 Ferdinand und Louise Dirckop-Testament. Für Verwandte der Testatoren. Übertrag: Rat Ulrich Jansen, Isenstr. 141

Margaretha Engelhardt-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanw. Dr. C.A. Schröder.

5 Brüder v. d. Fehchte-Fundation. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Jürgen v. d. Fehchte-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Gaiser Stiftung. Oberlandesgerichtspräsident A. D., Dr. Arnold Engel, Senatspräsident Dr. G. Baumister, Oberlandesgerichtsrat Dr. S. Stevers, Adv. Gaiser-Stiftung, Auf den Böcken 28, bei P. Hof

Wilken Charwe-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder.

Dr. Jonas Ludwig v. Hess-Testament. Hauptpastor Dubbels

Heinrich Hiddorff und Diedrich Role-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Johann Jacob Hiebener-Testament. Pastor G. J. Aly, Pastor Lic. Dr. Joh. Reinhard, Rechtsanw. Dr. H. R. R. Berkeneyer u. Richter Dr. A. Freyda

Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament. Zinsen zur Hälfte für Mütter und zur anderen Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung: Ludwig Kiene, Hans Othe, Dr. Victor Fente, Buchhalter: F. Grill

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor I. R. D., Dr. H. Schröder, Rechtsanw. Dr. C. A. Schröder

Heinrich und Caroline Köster-Testament-Stiftung siehe unter 23

Peter Korner-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanw. Dr. C.A. Schröder

Johann Vincent Krieger-Testament. Prof. Dr. H. Nirnheim, Dr. C. E. Gaeckebius, Dr. K. Hagedorn

Joachim Kühr-Testament. G. A. Holtmann, Senator D. Horn, Verwaltungsdirektor Dr. Edmund Krüss

Johann Lehmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Ruperti, Dr. H. Poelchau

Hinrich Lesemann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Ferdinand und Johanna Löwenheim-Stiftung. (für Bedürftige ohne Unterschied des Geschlechts). Dr. Paul Wohlwill G. Eicholz, Herr. Naumann, Ernst Riekerßen

Gesche Meyer-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Niederländische Armen-Kasse. Jahresverwalter: Claus Gottfr., Holtbuse, Hamburg-Amerika-Linie, Ferdinandstr. 38, Geschäft: Gust. Heydorn; Büro Mittelstr. 44

Johann Penschorn-Testament. Hauptpastor Beckmann, Dr. Ed. Schlüter, H. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. W. Poelchau, Dr. W. Poelchau, Dr. H. Lappenberg

Anna Antoinette Reock wohltätige Stiftung für bejahrte Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. D. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Rechtsanw. Dr. C. A. Schröder

Rumbaumsche Stiftung. Pastor Karl Nette u. Dr. H. A. Brunscht, Monkebergstr. 9, II (Anschluß)

Joachim Salsborg-Testament. Landgerichtsdirektor A. G. E. Gernet, Hans Govers, Adv. Kayser, Paul W. Bachmann

Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Aly u. Landgerichtsdirektor I. R. D. Dr. H. H. Schröder

Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron F. von Schröder, Baron Bruno von Schröder

Johann von Spreckelsen-Testament. Hauptpastor Dubbels, Rechtsanwalt Dr. Bussmann, H. Holm

Hauptpastor Dr. CurStage-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Catharinen. Verwalter: Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26, Alfred Beyerlein, Dr. K. Bussmann

Margaretha Stampel-Testament. Oscar Cordes in Buenos Aires, Paul Haselbe, Alsterkamp 20, Dr. Herm. Finckernelle, Kurt Mass

Tideke Winkelmann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Anna Worthmann-Testament. Die Beede zu Sankt Catharinen

Albert Wulhase-Testament. D. Dr. Heinz Schröder, H. Govers, Friedr. Ad. Schröder

b) Für Bedürftige weiblichen Geschlechts.

Hermann Burhoven- (auch Rützel-) Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Dr. J. Wilken, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder

Michael Döpke-Testament. Dr. J. G. Hüls, Dr. A. F. Wolters, Pastor O. Jansch

Reinhold Henrichsen-Testament (nur für Witwen) Pastor Dr. F. Bencke (Jahresverwalter: Stadtkonrad, Berthens, Studienrat Friedr. Bunge)

Hauptpastor Dr. Albrecht Krause-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Catharinen. Vors.: Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26

Anna Elisabeth verw. Loes, geb. Köster-Testaments-Stiftung. Gustav Köster, Wrangeistr. 38 E., Pastor W. Reme, Pastorat a. d. Friedenskirche in Ellbek

J. M. C. Röding Wwe., geb. Hilckes-Testament. Geschäftsstelle: Hohestrasse 6. Für Bedürftige, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Arthur F. Roedel, A. Gese

Roifng-Stiftung (siehe auch 19). Unterstützung unbescholtener weiblicher Personen, die sich durch Handarbeit ernähren und das 20. Lebensjahr überschritten haben. Hanab. Staatsangeh. Wilh. Wülferling, Johs. F. Moller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold Aug. Sasse.

Gertrud Schele-Testament. Verwalter: Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor Wendt, Senator Lattmann, Dr. C. A. Schröder

Conrad Ferdinand und Cath. Sophie Wulf-Familien-Stiftung. Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19

Dr. Martini-Stiftung ist im April 1880 errichtet zum Gedächtnis an den am 12. 2. 1880 als Opfer seines Berufs gestorbenen Oberarzt Dr. med. Martini. Adr.: Universitäts-Krankenhaus Eppendorf, Martinistrasse 52. Auskunft erteilt die ärztliche Leitung des Universitäts-Krankenhauses.

Jürgen von der Fehchte-Testament siehe unter 1 a.

Joachim Salsborg-Testament siehe unter 1 a.

Tideke Winkelmann-Testament siehe unter 1 a.

August Friedr. Woldsen-Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen. Verwalter sind die 4 ältesten der Patrischischen Gesellschaft: Dr. Ed. Hallier, Bergstr. 1, III

Bunzel'sche Beamtenstiftung. beruhend auf einem als Grundstock einer Stiftung geschichtenen Vermächtnisse von Benedit Bunzel. Die Zinsen sind bestimmt zur Unterstützung hilfsbedürftiger und/oder besonders verdienst Angestellter der Polizei (einschließlich Feuerwehr) in Hamburg, soweit diese im Aussendienst beschäftigt sind, oder der Witwen und Waisen solcher Angestellter. Vorstand: Lid. Reg.-Dir. Purucker, Oberbaurat Dr. Zaps, Richter i. R. Dr. Franz Bunzel, Baumeister Lutter, Polizeiverwalterstr. Tieren, Geschäftsstelle: Stadthaus, Präsidialbüro.

Clara-Albert-Stiftung. Unterstützung unbescholtener Kinder unbemittelter Eltern ohne Rücksicht auf Konfession zwecks weiterer Ausbildung im Beruf nach beendeter schulpflichtiger Vorstand: Pastor Lic. Fischer, Vors. Frau Prof. Dr. Boosen-Runge, Frau Maria Hesselmann, Dr. P. Oppenheimer, Schriftf. Heinz Crasemann, Kassenf. Frau M. Schnars, Anmeldungen an Frau M. Schnars, Wentzelstrasse 17.

Wilhelm und Helene Hell-Stiftung. Zweck der Stiftung ist die Hilfe zur Erziehung von Waisen oder Halbweisen, deren Vater gestorben, aus den besseren Ständen. Gegenwärtige Verwaltung: Bürgermeister Dr. Schröder, H. F. Dahlström, Dr. Alex. Lutteroth, Frau Dr. Hedwig Beneke, geb. v. Lewetowz, Fri. Irma Lutteroth und Dr. A. Lutteroth jr. Gesuche sind an einem der Verwaltungsglieder zu richten.

Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung für hilfsbedürftige Familien. Zweck ist die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung der Kinder an hilfsbedürftigen Waisen. Unterstützung unverheirateter hilfsbedürftiger Frauenzimmer. Das Stift an der Tarpenerstrasse in Eppendorf (42 Wohnungen) bietet in erster Linie Witwen mit erziehungspflichtigen Kindern, dann aber auch bedürftigen Eheleuten und unverheirateten hilfsbedürftigen Frauenzimmern aus den besseren Ständen freie Wohnung. Verwalter: Bürgermeister Dr. C. Aug. Schröder, Movenstr. 1, Landgerichtsdirektor I. R. D. Dr. Heinz Schröder, Nonnenstieg 21, Rechtsanw. Dr. C. A. Schröder, Frau 9

Marthahaus, der am 19. Juni 1849 durch Frau Wilhelmine Mutzenbecher, geb. Hübbe, begründeten Marthastiftung. Baust. 6 Zweck: Haushaltungsschule für junge Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren; Pension für Schulmädchen zu billigen Preisen; Hospiz für Damen, Leichtrankenheim, Auskunft zwischen 11-1 Uhr bei der leitenden Diakonissen-Magazine Zünkel, Vorsitzend des Vorstandes Oberregierungsrat Dr. Berndes, Rahstedt, Wilhelmstr. 10.

Pestalozzi-Stiftung. Die 1847 begründete Pestalozzi-Stiftung hat die Aufgabe, solchen hamburg. Kindern, für die infolge ungünstiger Familienverhältnisse oder aus sonstigen Gründen die Erziehung in einem Heim winnschwerer erscheint, ein schützendes Heim und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Die Stiftung unterhält auf eigenem Gelände das Pestalozzi-Heim in Wohldorf-Ohlstedt, Dieselstr. 30, Leiterin Elisabeth Schläpke. Die Knaben u. Mädchen besuchen die Gemeindeschule in Wohldorf, oder die höhere Waldorferschule in Valsdorf. Der Erziehungsbeitrag beträgt RM. 85.— monatlich. Einige halbe u. ganze Freistellen sind vorgesehen. Verwaltungsvorstand: Pastor Poppe, Kreuzenstr. 6, Frau Elisabeth Heye, Schriftf. Pras. H. V. Hübbe, Schatzmeister: Apotheker Hans Othe, Fischmarkt 3. Anmeldungen von Kindern bei Pastor Poppe, Kreuzenstr. 6 Bz. Dtsch. B. und Disc.-Ges. II, III.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung. Schmilinskystr. 49. Die Stiftung bezweckt, jungen Mädchen gebildeter Stände, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Konfession, die mittellos und unversorgt dastehen, die Möglichkeit zu verschaffen, sich einem nützlichen Beruf oder mildtätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch abgewandene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Tätigkeit unfähig geworden sind, durch Gewährung von Wohnungen gegen kleine Entschädigung unterstützt werden. Auch für diese ist es Bedingung, dass sie Hamburgerinnen und evangelischer Konfession sind. Die Verwaltung der Heinrich Schmilinsky-Stiftung ist jetzt Senator Dr. Matthei, I. Vors.; Frau Bürgermeister Dr. Schramm, 2. Vors.; Staatsrat i. R. Dr. Buehl, Gustav C. Gramcko, Frau Oberstallrat Beckmann, Bz. Vereinsbank u. Psk. 34759, 22-24 91 03.

Heinrich u. Caroline Köster-Testament-Stiftung siehe unter 23.

Kriegsblindenstiftung zum Andenken an den Einjährig-Kriegsweilanden Unteroffizier Walter van Biema. Geschäftsstelle: Dr. Schaefer, Neuerwall 170

Friedrich Ludolph Kruse-Testament. Herm. Tietgens, R. Fietzcker, Direktor H. Peyer.

Heinrich Wilhelm Müller-Stiftung. Conrad Hermann Tietgens und Direktor H. Peyer.

Catharina Rotenburg-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor I. R. D., Dr. Heinrich Schröder, Hauptpastor D. Knolle.

Anna Maria Schmidt-Testament. Ausstellung jährlich am 25. November. Bewerbung bei den Verwaltern: Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor I. R. D., Dr. Heinrich Schröder, Hauptpastor D. Knolle.

Westphal- und Tapp-Testament. Hauptpastor Dubbels.

spitmarkt fällt auf den Markt.

über

onnabend jeder Woche send jeder Woche von

Georg, Gothenstr. 10/16, gegenüber Richardstr.,

und 18 Brausebädern

ausgehend von einer

Kostenanwendung von

und vom Staat in der

rtung seit 1. April 1924

becken, das Dienstags

Männern, im übrigen

44 Wannenbädern

Kostenanwendung von

und vom Staat in der

rtung seit 1. April 1924

erwartet; sie enthält

ein 19 1/2 m großes

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

ein Sanitätsamt

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

ein Sanitätsamt

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

ein Sanitätsamt

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

ein Sanitätsamt

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

ein Sanitätsamt

eröffnet; sie enthält

ein großes Schwimm-

bäder und Frauen

ten der Anstalt, in

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

7 Stiftungen

7. Für Darlehen.
Franz August Fölsch-Darlehenskasse. Darlehen an hiesige kleine Gewerbetreibende zur Neubegründung bzw. Erweiterung eines Geschäftes. Adr.: Dr. Ed. Haller, Bergstr. 11 u. H. Bockmann, Ritterstr. 139.
Ferdinand Theodor Menck-Stiftung. Darlehen an Handwerker. Vorstand: Dr. G. Wäntig, Bergstr. 9/11; C. Kuball, Breiterstr. 14.
Johann Martin Ludwig Pickenack-Stiftung. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. H. Poelchau, Dr. Ed. Zinkens u. M. O. Sirotsch, Buchhalter ist Herr J. van der Smissen, Hartwischerstr. 4, Bankkonto: Vereinsbank.

8. Für Diensthöfen.
Keitel-Stiftung (Siehe unter 22.) Carl Adolf Keitel und Regierungsdirektor i. R. Dr. O. Rittershausen.

9. Für Gärtner.
F. L. Stueben u. E. Neuberg-Stiftung. Unterstützungs-Kasse für Gärtner, begründet von dem früheren Handelsgärtner F. L. Stueben, Uhlenthorst, aus deren Zinsen feisige, unbescholtene, vorzugsweise verheiratete in Hamburg-Altona-Wandsbek und Umgegend wohnende Gärtner, welche unverschuldet in Not geraten oder arbeitsunfähig geworden sind, zu unterstützen sind. Erster Vorsteher: P. Exners, 12 C. Stoldi, Wandsbek, Claudiusstr. 69.

10. Für Handlungsgehilfen.
Roßing-Stiftung. Unterstützung recht-schaffenener bedürftiger Handlungsgehilfen mit Beihilfen. Nur hamburgische Staatsangehörige Joh. F. Müller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold, Aug. Sasse, Wilh. Wüllerling.

11. Für Invaliden, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.
Die Stiftung unterstützt Kriegsteilnehmer von 1814/18 und Hinterbliebene. Verwaltung: Senator Dr. Schaefer, Regierungsdirektor Dr. Schultz.

12/13. Für Israeliten.
Lazarus Gumpel-Stift, Schlachterstrasse 46/48. Freiwohnungen. Verwaltung: Ferdinand Rosenström, Münchenerstr. 5, Heintz Mayer u. Dr. M. Gottschalk.
Zacharias u. Ranette Hesse und Mathilde u. Simon Hesse-Stiftung. Verwaltung: Edgar Frank, Colonnaden 36, Dr. W. Bodenheimer.
M. S. D. Kaker-Stift. Ritschbahn 25a. Freiwohnungen. N. H. Offenburg, H. Wittmund, Dr. Wilh. Hesse.

Hertz Joseph Levy-Stift. Grossenmark 64-67. Freiwohnungen. Vorstand: Jacob Rosenbacher, Levy, Adolf Waisch, Jack Mathison, Sigmond Kahn, Dr. Fritz Bloch, Geschäftsstelle Holstenischerkamp 82.
Samuel Lewinohn-Stiftung. Vorsitzender der Verwaltung Herr Gumpertz, Klosterallee 21; Hausverwalter Edg. Frank, Colonnaden 36, an welchen etwaige Zuschriften zu richten sind.

Marcus Nordheim-Stift. Schleierstrasse 40. Freiwohnungen. Verwaltung: Vorsitzender: N. H. Offenburg, Edgar Frank, Colonnaden 36, Manfr. Heymann, Rob. Isaacson, Phil. Peine.

Verein zur Unterstützung kurbettendürftiger Israeliten. (Theresien-Stiftung) e. V. Anmeldungen bei Dr. S. Marcus, Bismarckstr. 108.
Oppenheimer's Stiftung. Klosterallee 22/24. Freiwohnungen. Verwaltung: Edgar Frank, Colonnaden 36, Dr. H. Liebeschutz, Dr. Alb. Oppenheimer, Dr. Rud. Sanson.
Pflegeheim der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. belagen Schäferkampallee 29.

14. Für Kranke.
Johannes Hirsch-Stiftung des Gewerbe-Vereins v. 1837, e. V. Beihilfe für erholungsbedürftige Handwerker u. Gewerbetreibende und
E. G. Vivig und Heinrich Frenckes-Stiftung für junge Gewerbetreibende und Studierende der Naturwissenschaften. Geschäftsvolle: C. Johansen, Vors. d. Hbg. Gewerbevereins v. 1837, e. V., Mittelstr. 22, 26 60 05.

Heinrich und Caroline Köster-Testament-Stiftung siehe unter 23
Johann Luis Witwe und Herm. Luis Erben-Stiftung. Ad. J. Schlüter, Dr. Eduard Schlüter.

Nordheim-Stiftung. Hamburgisch-Seehospital, siehe unter Jugendwohl.
Oscille Schele-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Poelchau und Dr. H. Lappenberg.
Geschwister Johannis und Catharina Schmidt-Stiftung. Unterstützung von Lungenerkrankten durch Gewährung von Beihilfen zum Aufenthalt in einem Kurort, einer Heilanstalt, oder auf dem Lande, zur Ausrüstung für eine Kur, sowie für eine bessere Pflege der Kranken in ihrer Wohnung. Vorstand: Präsident Dr. Oederling, Vizepräsident Prof. Dr. Peters, Direktor Otto Becker. Unterstützungsgesuche mit ärztlichem Gutachten an die Geschäftsstelle der Stiftung, Fran. Oberpinning, Dunkel Fürsorgewesen, Steinhilberstr. 19.
Johann Sillem-Testament. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. H. Poelchau u. Dr. H. Lappenberg.

14a. Für Altersschwache (Siehe).
Bethanien, Lokstedt, Post Hamburg 20, Anschärhöhe. Heim für pflegebedürftige u. einseitende Damen. B.C.G. Deutsche B. u. Diso-Ges., Dep.-Kasse H. unter „Anschärhöhe“.

Siechenhaus Elm (Zweig des Kranken- und Diakonissenhauses „Elm“), Höhe weide 17, 22 52 05, Frickestrasse 22, bietet in ruhiger und stiller Umgebung für Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für altersschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen.
Emmaus, Lokstedt, Post Hamburg 20, Anschärhöhe. Heim für ältere und jüngere hilfsbedürftige Frauen. B.C.G. Deutsche B. u. Diso-Ges., Dep.-Kasse H. unter „Anschärhöhe“.

Heim für alte Männer. Tarpenbeckstr. 107. B.C.G. Deutsche B. u. Diso-Ges. unter „Münchheim, Anschärhöhe“. Vorsteher: Pastor Rudolf Rothe.

Das St. Joseph-Stift. Eppendorf, Martinstrasse 42, 22 53 34, für die Ruhe und Pflege bedürftiger, besonders für Altersschwache und Gebrechliche. Vorstand: Dechant Bernhard Wintermann. Die Bedingungen der Aufnahme sind in der Ansalt bei der Oberin zu erfahren.

Altersheim St. Salom. Pagenfelderstr. 9, Siechenheim Anmeldungen bei der IId. Oberschwester Gertraud Baumann, Sprecht. Mo u. Mi 16-18; 22 29 84 (siehe unt. Bethesda, Seite 19).

14b. Für Augenkranken und Blinde.
Hedwig-Stiftung zur Unterstützung augenkranker, blinder Frauen und Mädchen. Vorstand: Senator John v. Heren-berg-Gossler, Alsterquai 8, Heinrich C. Hudtwalcker, (Kassenverwalter), Ballinhaus, Frau Thon Baggo, Willstrasse 19, Frau Hedwig Gobert, Mittelweg 11, Frau Melia Sillem, Tarpenbeckstrasse 93 (Jensischstr.).

14c. Für Badekuren und Rekonvaleszenten.
Ferienstiftung der Schule des Paulsenstifts bezweckt, Schülerinnen der Anstalt wie auch anderen Mädchen einen billigen Badeaufenthalt am Timmerdorfer Strand im Olgaheim zu gewähren. Adr.: Bulaustr. 20.

15. Für Lehrer und Lehrerinnen.
Diesterweg-Stiftung in der Abteilung Wirtschaft und Recht des Nationalsozialistischen Lehrerbundes Hbg. 18, Carobaus Unterstützung bedürftiger Mitglieder des hamburgischen Lehrers und ihrer Hinterbliebenen, sowie Heil- und Tochter hiesiger Lehrer und milderbemittelte Studierende, die den Lehrberuf erwählt haben.
Eduard Kley-Stiftung für alte unver-sorgte und wohlverdienende Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Kon-fession. Anmeldungen an Dr. Hans Dehn, Neuenwall 10.

Rebelling-Stiftung. Vermächtnis der verstorbenen Lehrerin P. Rebelling. Zweck: Lehrkräfte der Klosterschule zu unterstützen. Anschrift: Westphalenweg.
Heinrich Schmilinsky-Stiftung siehe unter 5.

Ida Schöne-Stiftung. Zweck der Stiftung: Unterstützung bedürftiger Studentinnen an der Hamburger Universität, zumal früherer Schülerinnen der Klosterschule.
Stiftung für hilfsbedürftige Lehr-erwitwen. Senator von Alwörden, Pastor Lic. Fischer, Adr.: Prof. Dr. Schöber, Lerchenfeld 7, E.

16. Für Miets.
Heinrich Albrecht Bosen-Testament siehe unter 1a.
Ernst und Minna Frohse-Stiftung. Unterstützung Kriegsbeschädigter durch Miethilfe. Berücksichtigt werden nur Frontkämpfer Gr. Bleichen 28, Verwalter, Rud. D. Heßberg, Jungfernstieg 13, Dr. Plate, Regierungsrat Carl Sano, Dr. Georg Schmidt.

Claudine Fürst-Stiftung. Unterstützung für die ersten sechs kleineren Beamtenstandes. Adr.: Dr. Ed. Haller, Bergstr. 11.
Amanda Giese-Stiftung. Berücksichtigt werden in erster Linie Verwandte des Stifters Joh. Friedr. Heintz Giese und seiner Ehefrau. Verwaltung: Joh. Giese, Marktstr. 11, Markensand 9, H. Schlichting, Schauenburgerstr. 13 u. J. Coltau, Auenstr. 17.

J. A. v. Halle'sche-Miethe-Unterstützungs-Stiftung. Unterstützungen nur zu den Terminen 1. April und 1. Oktober. Verwaltung: G. Rittershausen, 17 W. G. Ahrens & Co. Nachf., Vorsitzender, Dr. jur. Rud. Dehn, Dr. jur. P. Tentler u. Dr. med. Walter Kaufmann.

Heymann Matthias-Mietestiftung. Bewerbungen an Gustav Sanson, Dr. M. Sanson, Seefried Kallies.
Marcus Nordheim-Mietehilfsverein. Die Unterstützungen kommen in zwei Terminen und zwar Ende März und Ende September zur Verteilung. Verwalter: Dr. Edwin Freudenthal, Edgar Lassally, Alfred E. Lion, Moritz Meyerholz, B.C.G. Deutsche B. u. Diso. Ges.

Peter Rover-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Langendischdior 1. R. D. Dr. H. Schröder.

17. Für Schüler.
Hans und Cath. de Hertoghe-Testament. A. J. Schlüter, Dr. Ed. Schlüter.
Anna Maria Rumpff-Stiftung. Bürgermeister D. Dr. Schröder, Rechtsanwalt Dr. Poelchau und Dr. H. Lappenberg.
Georg Friedr. Vorwerk-Stiftung. Georg Vorwerk, Hauptpastor Dubbels, Pastor Janisch.

18. Für Seeleute.
Bergenfahrer-Armenkasse. Verwaltung durch die Industrie- u. Handelskammer.
Sieebom-Stiftung. Vermächtnisse des verstorbenen Eheleuten Willem Hendrik Sieebom und Frau Johanna Hendricke, geb. Krüger, zum Besten des Seefahrer-Gewerbes. Unter anderem Gewährung von Stipendien zum Besuche der hamburgischen Seefahrerschule und von Beihilfen zur Ausrüstung von Schiffsjungen. Verwaltung der jeweiligen Senator der Verwaltung für Wirtschaft, Technik u. Arbeit, ferner Kapitän C. Scharfe, Dr. J. Schultze.

19. Stipendien.
Minna Berendt-Stipendien-Stiftung. Für Studierende der philosophischen, medizinischen oder juristischen Fakultät. Paul Gossmann, Ernst Levy, Ernst Kallies.
Johann und Gesche Biel-Testament. Für Theologen siehe unter 1b.
Anna Brude- und Anna Luchten-macker-Testament. Dr. Fromm.
Anna Büring-Testament siehe unter 1a.
Hilrich und Sara Cordes-Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, Dr. Eitel, E. Steffen, Dr. Reuter.

Michael-Döpke-Testament u. unt. 1b.
Jürgen von d. Fechte-Testament. Für Theologen siehe unter 1a.
Johann Fricke-Testament. Haupt-pastor zu St. Jacobi.
Gulka-Kasse-Stiftung. In Betracht kommen junge Leute, welche sich Handwerk erlernt haben und ein nach Erlangung der elementaren Kenntnisse und Handfertigkeiten als Maschinenbauer, Elektrotechniker in ähnlichen Berufen weiter ausbilden wollen, ebenso Seeleute, welche die höheren Seemannslehren, wie Steueramtskassen abzulegen wünschen, ferner Architekten, Lehrerinnen usw. Verwalter der Stiftung: Beauftragte zu richten sind.

Hanfheld-Stiftung. Stipendien für Studenten, Polytechniker, Kaufleute und Künstler aus Hamburg. Verwalter: Direktor O. Overweg und Dr. Max von Bergen, Andreasstr. 28, 02, daselbst Anmeldung: Sonnabends 9-10 Uhr.
Carl Fr. Hansen-Stiftung bei der **Malzerinnung.** Zweck: Jungen Malern und Lackierern Stipendien zu gewähren. Vors.: Carl Fr. Hansen, Wandsbek, Altonaerallee 14.

Heinrich Hagedorn u. Dietrich Role-Testament siehe unter 1a.
Dr. Joachim Jungius-Testament. Für Studierende der Naturwissen-schaften und der Medizin. Verwaltung: Der Syndikus der Hans. Universität.
Peter Kentzer-Testament. Für Theologen. Hebung am 2. Mai. Dr. R. Fott, H. Wiltzer, Pastor Brüning.

Peter Körner-Testament. Für Theo-logen. (Siehe unter 1a).
Berend und Gesche Loo-Testament. Für Theologen. Hauptpastor Dubbels, D. Horn, D. Beckmann, Dr. Knoll.
Johann Meimke-Testament. Haupt-pastor Dubbels, D. Horn, D. Beckmann, Dr. Knoll.

Johann Memmink-Testament. Haupt-pastor Dubbels.
Dr. Karl-Muck-Stipendium und Stiftung. Für Studierende begabter und tüchtiger Musiker. Anfragen an: Dr. Max G. A. Preußel, Neuenwall 10, III.

Niedorf-Stiftung. Für Maier, Bildhauer oder Kupferstecher. Prof. Arthur Beck, Arthur Siebelist, Prof. Eduard Schönbach.
Johann Penhorn-Testament siehe unter 1a.

Prof. Dr. Christian Petersen-Stiftung. Für Studierende der Philosophie, Archäologie und der bildenden Kunst. Adr.: Dr. Ed. Haller.

Professor Vincent Piacoccus-Testament. Stipendien für Studierende, welche auf einem hamburgischen Gymnasium die Abgangsprüfung bestanden haben. Bürgermeister Dr. Schröder, Präsident Dr. Albrecht, Senator Dr. de Chapeaurouge.

Emma Reé-Stiftung. gegründet für Beihilfen zur Fortbildung tüchtiger Schülerinnen und Lehrerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Billaustrasse 20.
Roßing-Stiftung (siehe auch 1b.) Unter-stützt ein weiß. Studierende d. Medizin, Hamb. Staats-Angeh. Johs. F. Möller, Th. Raydt, Wilh. Reinhold, Aug. Sasse, Wilh. Wüllerling.

Anna Maria Rumpff-Stiftung. Für Theologen. (Siehe unter 17).
Carsten und Gesche Sander-Testament. Für Theologen. (Siehe 1a).
Ida Schöne-Stiftung siehe 15.
Veronica-Stipendien-Stiftung. Für Universitätsstudenten, die Söhne von Akademikern und Hamburgern sind. Anmeldung bei Dr. H. Bollmann, Kl. Johannistr. 4.

Anna Wohlwill-Stiftung. gegr. zur Gewährung von Freistellen an tüchtige Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts. Adr.: Billaustr. 20.
Albert Wulhase-Testament. Langendischdior Dr. H. H. Schröder, Hans Govers, Friedr. Adolph Schröder.

20. Versorgungsanstalten.
Hospital zum heiligen Geist. Richardstrasse 85, zur Aufnahme von 22 über 60 Jahre alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Haupt-kirchen. Anmeldungen erfolgen im Hospital, Richardstr. 85.
Gast- und Krankenhaus Siehe in diesem Teil Seite 21.

21. Für nützliche Arbeit.
Johann Pel Stiftung. Wilh. Mohl, Hartmeyer, Oscar Heit, Benedikt B Zweck: Den Verdiensten in Not Lebenshilfe spenden. Adr.: D. Wilm. J Familien-Verwalter: u. O. Godeel
Jacob Plaur Vorsteher und gen. aller A. Schaefer
Friedr. B. ung. V. 10. jänr. Gesel strasse 44
Emilie WU Vore. Dr. G. Arthur B glitzer, 40W für Glitzer Meyer, Dr. phil. A. Sch

22. F. Bade-sche 1944, M. I. Lotringstr. 32 die zu dir werden an Bauhandw frauen. F. mehr verse jährlich 1 Aussteuer angestellte heiraten v Jahre in d. diciten, v. Zetverh altung 1 wische 1 w. Verwa Herrmann und Thilo

Familie B. tung. Z Wohnung 18. Frie steher: Se Rechtsanw nungstrasse 64
Anna Bür Caland-St nungen 1 Person. Stelnstr. 1
St. Gertru Wohnung Oberland Engel, Bl de Voss, B Albert Hs gen sieh

Hamburg heim t Melkenbe Verpleg Traubstn Martin, Geschäfts behrer, August E an der A für hiesig gehörend evangelis hrem 86 foderisiert Verwalt Gossler, Vermlar Dr. Max 11-13 d

Heine'sch Hauch entl wen und mindeste des Stand die Herr Lohse u Hartwig strasse 5 26 Einzel Tochter, v. Berger Sonnabes

Vereine

nach Gruppen geordnet.

Table listing various clubs and organizations categorized by type (Abstinenten, Ärzte, Akademische, etc.) and their locations.

Abstinenten-Vereine

Bezirkverein Hamburg des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus (des Deutschen Vereins gegen den Mischbrauch geistiger Getränke), o. V., Geschäftsstelle u. Alkoholkrankeinforscher: Pastor Brodmeier, bei der Matthäuskirche 1.

Deutscher Frauenbund für alkoholfreie Kultur (Ortsgruppe Hamburg) e. V. Vorstand: Frau H. Lesecke, Grogersweg 9, I.

Freier Bund vom Blauen Kreuz, Bekämpfung des Alkoholismus vom Standpunkt der christlichen Liebe. Geschäftsstelle: Kirchenweg 15, II, 213 76.

Gau 2 Groß-Hamburg des Deutschen Guttemplerordens, Michaelsstraße 86. Vors.: Otto Landt. 22 7963. Schraunsweg 1. Im Gau Hamburg (Lübeck) arbeiten 143 Heime mit etwa 5000 Mitgliedern in acht Guttemplerhäusern: Bachstr. 87, Brackdamm 28, Eppendorferlandstr. 29, Grosse Allee 48, Michaelisstr. 89, Moorkamp 5, Annenstr. 16, Hirschgraben 11, Bergedorf, Bergstr. 16. In Hamburg in allen Guttemplerhäusern täglich von 8-11 Uhr abends Sitzungen; Anmeldungen und Aufnahmen können jeden Abend erfolgen. In der Geschäftsstelle des Gaues, 24 23 90, Michaelisstraße 86, befindet sich ein Lesezimmer, das jedem unentgeltlich offen steht. Auch zur mündlichen Rat- und Auskunftserteilung ist dort an den Werktagen von 9-1 und 4-8 Uhr Gelegenheit geboten.

Guttempler-Verband St. Georg im Deutschen Guttemplerorden, o. V., Gr. Allee 18, Vors.: Carl Sievert, Freiligrathstr. 6.

Guttempler-Verband D. G.T. O. zu Hamburg, Stadtteil Uhlenhorst-Barmbeck, o. V., Bekämpfung des Alkoholismus und Förderung der Bestrebungen zur völligen Enthaltenskeit. Vors.: Fr. Luth, Heinrich Hertz Str. 145, Vereinslokal, Guttemplerhaus, 22 95 37, Bachstr. 87, Wöchentliche Sitzungen.

Guttempler-Verein von St. Pauli, o. V., Logenhaus Annenstr. 16, 22 43 03 20.

Hamburger Verband kirchlicher Blaukreuz-Vereine, Verbandsvorsitzend.: Pastor Isenberger, Billb. Röhrenmann 93; Geschäftsstelle: Wanzelstr. 28, I, bei Loeser.

Katholische Trinkerfürsorgestelle, Leiter: Alb. Schmidt, Erlaestr. 29, Vertreter: Fr. Gieseler, Rossbergstr. 27, I.

„Kreuzbund“ Reichsverband deutscher Katholiken, o. V., Vors. Dr. Beitz, Hamburg: Albert Schmidt, Erlaestr. 26 (fünf Ortsgruppen).

Logenheim Alsteral, o. V., Geschäftsstelle: Logenb., Ohlsd., Reesweg 14.

Vereinigte Guttemplerheime Rotherbaum in Hamburg, o. V., Hermann Blume-Haus, Brackdamm 18, 22 71 12, I. Vors.: Ad. Gosau, 22 81 83, Regimentsstr. 28 a, Geschäftsf., Max Teppe, 22 86 140, Regimentsstr. 14.

Vereinigte Heime des Deutschen Guttemplerordens zu Hamburg, Eilbeck, o. V., 22 50 84, Hirschgraben 11.

Ärzte-Vereine.

Ärztliche Verrechnungsstelle für die Privatpraxis Hamburg, o. V., Geschäftsstelle: Burchardstr. 14.

Ärztlicher Rechtsschutz-Verein in Hamburg, R. V., Der Verein, zur Zeit ca. 100 Mitglieder zählend, bezweckt die Honorarforderungen seiner Mitglieder, die ihm von diesen übergeben werden, einzuziehen. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholten approbierte Arzt Hamburgs und der Umgegend werden. Gesuche um Aufnahme an den Vorstand: 1. Vors.: Prof. Dr. med. Th. Denke, Mittelweg 88 oder an den Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Gustav Westberg, Geschäftsstelle: Rathausstrasse 29, 22 31 02 39.

Ärztlicher Verein, Vors.: Dr. A. Lönemann, Wissensch. Versamml. Dienst. Lesezimmer in der Staats u. Universitätsbibliothek, Schulstr. täglich von 12-5 geöffnet, 22 30 83.

Augenärztliche Gesellschaft, 1. Vors.: Prof. Dr. Carl Bohm, Holtenauerstr. 28, Schriftf.: Dr. Krause, Nierenwall 44.

Deutsche Zahnärztschaft, o. V., Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Landesstelle Norddeutschland und Bezirksstelle Hamburg, Geschäftsstelle: 41 87 88, Klopstockstr. 14.

Deutsche Zahnärztliche Vereinigung Deutschlands (offen-rechtl. Körperschaft), Landesstelle Norddeutschland und Bezirksstelle Hamburg, Geschäftsstelle: 41 87 88, Klopstockstr. 14.

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Hamburg, 22 14 01, An der Alster 47.

Kassen-Zahnärztliche Vereinigung Deutschlands (offen-rechtl. Körperschaft), Landesstelle Norddeutschland und Bezirksstelle Hamburg, Geschäftsstelle: 41 87 88, Klopstockstr. 14.

Auslands-Vereine

(nach den Ländern alphabetisch geordnet.)

Bund der Auslandsdeutschen, o. V., Geschäftsst.: Glockengießerwall 18, II.

Volksbund für das Deutschtum im Ausland (V. D. A.) Landesverband Hamburg, Geschäftsstelle: 22 11 97, Esplanade 37, VDA-Haus, Hamburg 36.

Frauengruppe Hamburg des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (Allg. Deutscher Schulverein), gegr. 1917, unterstützt Schulen im Ausland mit Geldmitteln und Büchern und gibt Stipendien an Auslandsdeutsche Studenten. Amtsträgerin für Frauenarbeit im L. V. Hbg.: Frau Hertma Mayer, Esplanade 27, Sprengel Dienst 11-1 Uhr, Donnerst 4-5 Uhr; BChO Vereinsb. unter Volksbund für das Deutschtum im Ausland, Frauendienst und PStO 3851.

Afrika-Verein Hamburg-Bremen o. V., Zweck: Vertretung der Afrikanischen Wirtschaftlichen Interessen in Deutschland, Geschäftsstelle: Alsterdamm 15, II., 22 31 94.

Die Dänische Gesellschaft (Det Danske Selskab), o. V., Vors.: Direktor Grennerod, Adolf Hitler-Platz 5, IV.

Deutch-Französische Gesellschaft

in den Hansestädten, o. V., Zweck: Die Gesellschaft erstrebt die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den führenden Persönlichkeiten und den verschiedenen Gliedern des öffentlichen Lebens beider Länder. Vors.: Rud. Schieder, Geschäftsstelle: Dr. H. Chmelick, 22 41 74, Hellbrooksstr. 61.

Die Deutsch-Griechische Gesellschaft, Ortsgruppe Hamburg, o. V., Geschäftliche Seminar für alte Geschichte, Rothenbaumchaussee 5 I.

Deutsch-Mexikanischer Verein zu Hamburg, o. V., Zweck: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko zu fördern. Vors.: Wilh. Bohl, Goethestrasse 4 a, Geschäftsstelle: 22 32 10 06, Ferdinandstr. 56, IV.

Italianische Wirtschaftskorporation für Handel und Schifffahrt in Hamburg und den Hansestädten, o. V., Zweck: Unterstützung des Deutsch-Italienischen Handels. Vors.: Giuseppe Pollina, Geschäftsstelle: 22 32 32 12, Brandtviertel 22, Zim. 48, geöffnet, tagl. v. 11-13 Uhr.

Latin-Amerikanischer Verein (Golatinos) Hamburg-Bremen, o. V., Geschäftsstelle: Alsterdamm 15, II., 22 32 02 39.

Niederländische Vereinigung in Hamburg, o. V., Zweck: Förderung der Verbindung der Niederlande. Geschäftsstelle: Hermannstr. 13.

Niederländische Kamer van Koophandel vor Deutschland, Büro, Königstr. 15, IV., PStO 3033, 22 34 89 00.

Den Norske Klub i Hamburg, o. V., Zweck: geselliger Verkehr der in Hamburg weilenden Norweger. Geschäftsstelle: 22 04 178, Fehlandtstrasse 1.

Hilfsbund der Deutsch-Oesterreicher Gebietsl. Nordmark, Geschf. Karl Brunner, 22 52 61, St. Anschaplatz 1.

Oesterreichischer Verein Hamburg-Bremen, o. V., Zweck: Vertretung und Förderung deutscher Handels- und Industrie-Interessen in Oesterrien. Geschäftsstelle: Rathausstrasse 29, 22 31 02 39.

Russisch-Deutscher Verein, o. V., Vors.: Nicolai N. Kononowitsch, Hansastr. 13.

Svenska Tyka Föreningen (Schwedisch-Deutsche Gesellschaft), Geschäftsst.: Emma Aldmann-Wendt, Oerdelerstrasse 11, E., 22 82 85 75.

Svenska Klubb i Hamburg (Schwedische Club zu Hamburg), Vors.: Carl G. Holst, Deichhorststr. 8.

Techno-olympischer Klub in Hamburg, o. V., Geschäftsstelle: Fehlandtstrasse 17, 22 44 52 51.

Tysk-Svenska Folkdanslaget i Hamburg (Deutsches-Schwedisches Volkstanzensemble in Hamburg), Leiter: Werner Pohl, Adolphsbrücke 16, 22 34 55 51.

Hamburger Ungarnverein (Hamburgi Magyar Egyesület), o. V., Zweck: Pflege d. Vaterlandsliebe u. d. ungarischen Sprache. 1. Vors.: Kal. ung. Reg. Rat Gust. Weber, Adolf Hitler-Platz 19.

Verein Westafrikanischer Kaufleute, Vors.: Rolf H. E. Bretschneider (Mitgl. d. Handelskammer), 378 G. L. Gaiser, Neuenwall 16/18, Kassenof.: W. Richter, 378 Afrikanische Frucht-Comp., Trostbrücke 1.

Beamen-Vereine (nach den Beamen-Gruppen alphabetisch geordnet.)

Beamten-Casino von 1872, Ges. v. aktiven und ehemaligen Bürobeamten und Angehörigen. Zweck: Pflege wahrer Kollegialität. Vors.: R. Giltow, 22 82 09, Borgfelderstr. 82, IV.

Reichsverband ehemaliger Berufswalden, Bezirksverband Schleswig-Holstein, Lübeck u. Hamburg, Klopstockstr. 36 b, 22 44 66 41.

Reichsbund der deutschen Beamten, o. V., 22 44 66 41, Klopstockstr. 36 b.

Kameradschaft der Hamburger Hochbahn-Aktionsgesellschaft, Hamburg, Geschäftsstelle: Hochbahnhaus, Steinstrasse 29.

Allgemeiner Deutscher Kantoren-Verband, o. V., (Vereinigung jüdischer Kantoren), Vors.: Leon Kornitzer, Jeststr. 17.

Reichsbund ehem. Militärmusiker, Ortsverein Groß-Hamburg, o. V., 22 25 06, Landwehr 49, II.

Kameradschaftsbund Deutscher Polizeibeamte (im Reichsbund der Deutschen Beamten, o. V.), Landesbund Hbg. Leiter: Hauptmann Carstens, Bundeshaus, Beim Strohhause 68, Gau Nordmark: Gauleiter: C. Krzykowski, Beim Strohhause 68.

N. S. Rechtswahrer-Bund Gau Hamburg.

Zweck: Mitarbeit an den Zielen des nationalsozialistischen Programms auf insbesondere die Wiedereinrichtung und Neugestaltung eines deutschen nationalsozialistischen Staates, Kultursenator Dr. Rothenberger, Oberlandesgerichtspräsident, Gangeschäftsst., Justizstelle: 22 35 37 94, Weickerstr. 9, bis 14 Uhr, Sprechtst. d. Gau, nach fernmündl. Vereinb., des Gauung. 16/18 19, Mont. 1. bis 1.15 Zeit.

Reichsverband der Ruhe- und Werterstandsbeamten u. Hinterbliebenen o. V., Ortsverein Hamburg o. V., Hbg. - Fühlbüchel, Fühlbüchelstr. 665, Geschäftsstelle: 22 59 53 12, 665, Geschäftsstelle: 22 08 51, Hoheluhf. 92/II, Versammlung im Wilhelm-Gymnasium, Moorweidenstrasse 40.

Verein Hamburgischer Staatsbeamten o. V., Mitglied des deutschen Beamtengenossenschaftsverbandes. Zweck: Pflege des wirtschaftlichen und politischen Wohles seiner Mitglieder und auf gemeinsamer Grundlage Aufnahmefähig sind:

- 1. Beamte, Beamtinnen und Angehörige aller deutschen Behörden, der Reichspost, Reichsbahn, der Priv.-bahnen, der Kirchen und Schulen, der Reichsbank, der Körperhaltungs- und öffentlichen Rechts-der gemeinnützigen wirtschaftlichen Betriebe und solcher Anstalten und Unternehmungen, die unter Aufsicht oder besonderem Einfluß des Staates stehen.
- 2. Vorgesetzte der deutschen Wehrmacht.
- 3. Witwe- und Familienbezieherinnen und -angehörige.
- 4. Witwen der unfähigereberechtigten Personen.

Geschäftsstelle: Heiligenfeldestr. 6, Geschäftsstunden 11-17, Sonntag 11-13. Vertretung an allen hamburg. gisch. Amtsstellen des Reiches und Hamburgs. Jahresbeitrag 6 RM. BChO Dresden B. und PStO 3900.

„Eurek“ Verein hamburg. Zollbeamten, 1. Vors.: Zollinsp. Georg Schwabbe, strasse 74; 1. Kassier: Ernst Das, Geschäftsstelle: 22 22 12, Alsterdamm 12/13, PStO 2904 8.

Zollbeamtenver. „St. Anna“, Vors.: Zollinsp. R. O. Laas, Röhndammstrasse 11, 11; Kassier: Oberzollsekret. Heinrichshof, Wiesenstr. 2.

Bildungs-Vereine.

Bildungsverein von 1845 in Hamburg.

Fichte-Gesellschaft, o. V., Geschäftsstelle: 22 49 30, An der Alster 86.

Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg, o. V., Geschäftsst.: Mönckeburgstrasse 21, I.

Hamburgischer Kirchenchor-Verband, Landesb.: Otto Meuthen, Mestekamp 80.

Jüdischer Kulturbund Hamburg, o. V., Rosenbrücke 8, I.

Katholischer Gesellenverein Hamburg-Zentral, o. V., 22 35 26 95, Mühlenstr. 41 u. 22 40 72, An der Alster 19.

Katholischer Gesellenverein Hamburg-Barmbeck, Präses: Kaplan Hagedorn, Weidestr. 33, Versammlungslokal: Mestekamp 42.

N. S. Kulturgemeinde o. V., Gaudensinstelle Hamburg, 22 33 102, Mönckeburgstr. 31.

N. S. Kulturgemeinde Ortsverband Hamburg, o. V., Geschäftsstelle: Hamburg I., Mönckeburgstr. 31, OZ, 22 33 102 u. 38 45 57 68.

Niederdeutsche Buchhilde, o. V., Geschäftsstelle: Albr. Jansen, Altona-Rissen, Dünenweg 8.

Ortsgruppe Hamburg des Deutschen Schülerbundes, o. V., Geschäftsstelle: Prof. Dr. F. Geppert, 22 52 14, Eppendorferweg 219.

Schwedischer Schul- und Vorlesungsverein zu Hamburg, o. V., Geschäftsstelle: Eberh. Majström, gr. Bäckerstrasse 6/10, (1155).

Verein Volkshilfsrat für Fühlbüchel u. Kl. Borstel, o. V., Geschäftsstelle: Rutenhofstr. 20, I., Bücherhalle: Rathausmühlendamm 39, Bücherausgabe: Freit. 19-20 Uhr.

Vereinigung St. Paulianer Lehrlinge, Projektor: Pastor Adolf Dreher, an der St. Pauli-Kirche, 22 47 71 79.

Brief

Briefmarkenbeck, zandstieg 1 (mit 4 Mit

Briefmarken, dorff, juch, nachsch

Briefmarken, Eimel, begr, gleich, Lappe

Deutsche für, Hamb, Henni

Hamburg markt, Vosta, dotte

Ukraine-, P, Teube

Verband, Deuts, (im H, Hamb, R. Ros

Vereinigung, (g, Mitw, wall P

u. V. O,

Darleh, werka, gesch

Hafenbau, Zweck, R. F., einlad, nung v, der, B

Uhlenhor, Die Zwei, wähl, en He, den Bet, Versch

verw, such, stellen, stadt, stasse, straße, st. I., stasse, dorf, Dr. E., Postau, Peter, Ferdin, Seub, selbe, Aumch, wohne, schäfts, stasse

stie

Fr, Sieheuch

Deutsche, Frauen, Altona, Vestst, Fr. Mia

Deutscher, junger, Bernitt, 19 11 U, Frau, meister, kreist, Fr. A., I

lerarität, in Har, Getr., I, schäfts, strasse

Bleed Through Repaired Document Plastic Covered Document

Hamburger Mütterheim e. V. Anskunft Borsteierchaussee 299. ☎ 58 10 74

Hansen-Tebel-Chor, gemeinnütziger Verein Hamburg, e. V. Winterhuderweg 35. Übungen: Männerabtl. Mittw. 8-10, Frauenabtl. Donnerst. 8-10, Mandolinenorchester: Dienst. 8-10 Uhr in der Aula der Oberrealschule auf der Uhlenhorst, Ecke Verhöfstrasse

Niedersachsenhort e. V. Vors.: August Döschner, Blumenau 20; Kassentührer: H. v. Ohlendorf, Hermannstr. 31. **II. Naisgemeinschaft des Christlichen Vereins Junger Männer in Hamburg, e. V.** Vors.: G. Andresen, Im Fiedholz 19; Geschäftsstelle: Am der Acker 40

St. Raphael-Verein zum Schutze kathol. deutscher Auswanderer e. V. ☎ 24 30 29, Gr. Allee 42. Der Verein hat ein eigenes Heim, Gr. Allee 40/41. ☎ 24 27 18

Reinertheim Fiedelücken e. V. 487 Wohnungen in 3 Radlokalen am Baumkamp, Fiedelücken und 18 Wohnungen im Wohnheim Adolf Hitler-Str. 11. Geschäftst.: Fiedelücken 8-10. ☎ 52 56 75. - *Bote*: Hamb. Sparasse v. 1927 u. *PSch* 186

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bezirksverein für die freie Hansestadt Hamburg. Die Gesellschaft unterhält 115 Rettungsstationen an den deutschen Nord- und Ostseeküsten und zählt den Rettungsvereinen für jedes an den deutschen Küsten gerettete Menschlein 1 Franken. Die Gesellschaft garantiert sie Rettungen auf hoher See aus den Mitteln der F. Laeisz-Stiftung. Beiträge nimmt der Vorsitzende P. Gansauge, Trostbrücke 1 entgegen. Vorstandsmitglieder: H. Amstiek, P. Gansauge, Hohenkühnen 1 v. d. Heyde, Dr. W. Hoffmann, Bürgermeister Carl v. Krogmann, Joh. E. Ruperti, Dr. E. Schulze, Schiller-Str. C. Barbrack (Verein Hbg. Arbeiter)

Schulverein an den Staatlichen Fachgewerbeschulen, Schule für Schlosser, e. V. Geschäftsstelle: Schule, Auerstraße 7

Hamburger Sterbe- u. Bestattungskasse. Vors.: Fritz Lanck, Geseh. Alt's Keller, Gerholzstr. 38. ☎ 34 18 61

Gesellschaft für Stimme, Rede und Vortragkunst Hbg. e. V. gemeinnütziger Verein, Rotenburgerchaussee 24. ☎ 44 37 60. Leiter: O. Bromme

Studienwerk Hamburg, e. V. fördert Bestrebungen der studierenden Wissenschaftler. Vors.: Prof. Schlubach; Geschäftsstelle: Neue Rabenstr. 15. ☎ 41 40 08

Treuhandverband wirtschaftlicher Vereine. Vors.: Syndikus Dr. Otto Feuchel; Geschäftsstelle: ☎ 33 41 17 u. 33 41 18, Adolf Hitler-Platz 8, II.

Verein zur Versorgung schulentlassener Zöglinge des Hbg. Deutsch-Israelit. Waisen-instituts. *PSch*: 40288. ☎ 47 31. Papendamm 8. Kassentührer: Robert Isaacsen; Vors.: Carl Ellert

Volksheim, E. V. Niederlassung Hammerbrook, ein Glied der Gesellschaft „Volksheim, E. V.“, will im Stadtteil Hammerbrook den Volkshelmschlaf-ten verbreiten u. stärken. Geschäftsst.: Vereinshaus Sahlensstr. 21. ☎ 24 46 13

Verein für Volkakaffeehalten. Betriebsverwaltung. ☎ 36 42 29. Scharnhorstr. 9. Vorstand: F. Domaeier, Herbert Blesse

Wohlfahrts- und Schulverein für Nord-schleswig. Mitgliederanmeldungen nimmt Studienrat Dr. Stahl, Altona Bahnenfeld, Mozartstr. 67, entgegen

Wohlfahrtskassen der Post- und Telegraphen-Beamten im Reichspostdirektionsbezirk Hamburg. Vors.: Louis Felde, Bei der Apostelkirche 37. Geschäftsstelle: dieselbst. ☎ 34 12 16

Verband der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen im Wirtschaftsgebiet Gros-Hamburg, e. V. Geschäftsstelle: Alterwall 69/71 bei Rechtsanw. Dr. Osk. Straack

Henry Jones Loge, U. O. B. B. XVIII, No. 307. Oberstr. 146, Präsident: Henry Chassel, Beckenstr. 6

Nehemia Nobol-Loge XCV, No. 948 U. O. B. B. in Hamburg, e. V. Oberstr. 146

Gesang-Vereine.

Deutscher Sängerbund Kreis 7 Hamburg im Gau V Nordmark e. V. (Fachverband D in der Reichsmusikkammer), Sängerkreisführer: Werner Porepp, Beim Schlump 30. ☎ 41 05 98. Kreisgeschäftsstelle: Kl. Reichenstr. 1. ☎ 33 37 37

Barmbecker Liederkranz v. 1890. Karl Schweneker, Scheideplatz 33

Borgfelder Sängerbund v. 1901. Arth. Jochemsen, Münterstrasseweg 1

Chorgemeinschaft im Bildungsverein von 1845 (Liederatal des B. V. u. Albert Döschner-Chor), Herrn. Müller, Elbfest 49

Chorvereinigung d. Schlaw-Hoist-Bundes. Klaus Riedemann, Mozartstrasse

Concordia I. St. Pauli fröhli. Beisammen v. 1904. C. Liebrum, Finnebergerweg 83

Doppel-Quartett Reichshof, H. Blume. Reipsoldstr. 16

Elbecker Liedertafel Eintracht v. 1895. Walter Röhling, Normannenstr. 49

Eimsbütteler M. G. V. Frisch auf von 1897. Max Meisel, Heikamp 53

Eimsbütteler Männerquartett v. 1894. Walter Schmidt, Otto Bockersstr. 73

Eintracht-Schubert G. V. des Hohenfelder Bürgervereins. Waldemar Grimm, Husebroschstr. 27

Eppendorfer Sängerv. 1883. Wilh. Vichert, Frickestr. 47

Fröhli. Sängerbund Hammonia 1865-1881. Herrn. Katimann, Spaldingstr. 69

Fuhlsbütteler G. V. Casino von 1873. Herrn. Müller, Alsterkrugchaussee 553

Gärtner Liedertafel Hortkulturr. Heinrich Schwarz, Fahrstr. 16

Gesangsabteilung des Postportvereins. Vors.: P. Kabak, Oben Borgfeld 12. J. Chorist: C. Alte u. Dr. Spierling, Uhnausende: Donnerst. 8-10 Uhr, Postkantine, Dammthorwall

Gesangchor Progress des St. Pauli Grundvereins. Verein, Hinr. Maler, Fiedelücken 5

Gesangsquartett Albingia von 1926. W. Sornemann, Brunnstiege 21

Gesangsquartett d. Vereins am Kai v. 1900. Heinz Lark, Erlenbüsch 8

Gesangsverein Alster von 1911. C. Coelen, Mozartstr. 35

Gesangsverein Barcelona v. 1892. Herrn. Göttsche, Marckstraße 19

Gesangsverein Eintracht von 1903. P. Blumentritt, Bohlenstr. 13

Gesangsverein Frühmorn von 1891. Wilh. Hilsch, Fenebergstr. 27

Gesangsverein der Lokomotivführer. Rich. Fiedler, Billstr. 36

Gesangsverein-Hoffnung von 1889. Axel Weiß, Hbg.-Billstedt, Fickstr. 18

Gesangsverein Lied hoch von 1920. Joh. Dreß, Humboldtstr. 46

Gesangsverein Lohengrin von 1891. Heinrich Botcher, Moorende 19

Gesangsverein d. Maurer-Hamburga von 1884. U. Schirmer, Bohlenstr. 3

Gesangsverein Quartett Fidel v. 1895. Max Habermann, Hammerlandstr. 160

Gesangsverein d. Schiffbauarbeiter v. 1903. Rich. Stocke, Bismarckstr. 108

Gesangsverein d. Schloesser und Maschinenbauer-Innung von 1911. Otto Brinkmann, Böhrnersweg 8

Gesangsverein Sängerv. von 1907. M. Holle, Lutterholzstr. 23

Gesangsverein der Schloesser und Maschinenbauer-Innung von 1911. Otto Brinkmann, Böhrnersweg 8

Gesangsverein Sängerv. von 1907. M. Holle, Lutterholzstr. 23

Gesangsverein Unbekannt von 1893. Wilh. Kohn, Süderstr. 164

Groß-Borsteler Sängerschaft v. 1878. H. Lüding, Erbsenstr. 47

Hamburg-M. G. V. v. Amicitia von 1842. Rich. Oelkeke, Saling 6

Hamburger M. G. V. von 1889. Hellm. Lohy, Wangstraße 111

Hamburger Liedertafel von 1823. Max Mau, Scheideplatz 20/21

Hamburger Quartett von 1925. Otto Lobsien, Klaus Groß-Str. 112

Hbg. Sängerv. im DSB. W. Porepp, Kl. Reichenstr. 1

Hammerbrook M. G. V. von 1891. Wilh. Stertz, Lohsenweg 57

Hamm-Borgfelder M. G. V., Carl Tepp. Meckelburgweg 3

Hammer Sängerbund, Heinrich Zühl. Borstelmannweg 46

Herze Chor. Ludw. Matens, Auf den Hohenfelder Quartettverein von 1851. P. Lammbeck, Billh. Hofendamm 91a

Kaufmännische Liedertafel von 1868. Vors.: C. Ploger, Kl.-Borstel, Drachensweg 9

Langenhörner G. V. v. 1866. R. Evers, Langenhörnerchaussee 171

Liedertafel Alsterthal, G. Huber, Isestr. 86

Liedertafel Amicitia von 1891. Vereinslokal: Ad. Dietz, Elbfest 23, Übungen Mittw. 1. Vors.: W. Marquart, Wendestr. 329

Liedertafel Apollo, Hans Quoss, Scheideplatz 29

Liedertafel d. Baugewerkinnung Bauhütte, Otto D. Grube, Mozartstr. 35

Liedertafel Eiche von 1906. Herrn. Wandschneider, Heidestr. 19

Liedertafel Einigkeit von 1889. Felix Pooch, Pelzerstr. 6

Liedertafel Eintracht von 1900. B. Niebergall, Eckernförderstr. 15

Liedertafel Einigkeit von 1887. Karl Bartels, Heilmannstr. 70

Liedertafel Eintracht von 1872. Joh. Braehmann, Altona, Königstr. 126

Liedertafel Eintracht von 1884. P. Schertel, Billwärders Bildhede 134

Liedertafel Erato von 1857. Kon. Berg-haus, Wandsbecker Chaussee 134

Liedertafel d. Feinkosthändler Hamburg-Altona von 1921. W. Humpel, Ronnhaistr. 11

Liedertafel Fidel von 1876. Robert Wittberg, Wackerhagen 13

Liedertafel Fidel von 1887. Fr. Reinholz, Vereinstr. 34

Liedertafel d. Fischhändler v. Hbg. J. Straue, Telemannstr. 35

Liedertafel Goldberg von 1877 und Gutenberg-Orchester. Geschäft: Vors.: Fritz Haake, Elbfest 505, II. Übungen Freitag 19-22 Uhr Sillfstrasse 15, Chorleiter: H. Hansen-Tebel, Bahrendelcher Chaussee 162

Liedertafel Hilaritas von 1880. Karl Fiedler, Bismarckstr. 100

Liedertafel Knospa v. 1910. Joh. Groß, Hahn-Fußb., Sodenvierte 16

Liedertafel Mignon von 1921. Albin Lotzsch, Sodenfeld, Skagerakstr. 3

Liedertafel Morgenrot von 1894. Alfr. Scholz, Margastie 12

Liedertafel Mozart von 1875. Heinz Schroder sen., Sternstr. 117

Liedertafel Neun Linden Flamme. 24. Brunn, Obenstr. 10

Liedertafel Polymymia von 1873. In. Traue fest, Dr. F. Witte, Wandsbek, Bielefelderstr. 11

Liedertafel Rheingold v. 1920. E. Kirsten, Beim Strohhause 5

Liedertafel Sangeslied v. 1900. Harry Schutte, Horner-Marsch, Achterbrook 59

Liedertafel Schiffbeck von 1873. Joh. Bode, Billstedt, Molnelerandstr. 9

Liedertafel d. Schlichter-Innung von 1910. W. Popler, Davidstr. 2

Liedertafel d. Schmiede-Innung von 1912. Max Quaseborn, Billw. Stein-damm 4

Liedertafel Unverzagt. Herrn. Froeck, Lohsenweg 100

Liedertafel Gesamt-Hafenbetriebe. R. Burmeister, Sternstr. 89

Männerchor d. Hamburg. Gaawerke von 1922. Emil Böttger, Baststr. 22

Männerchor Hamm-Horn von 1920. Robert Wittberg, Wackerhagen 13

Männerchor d. Kaysee Nord-Barmbeck der N S D A P. Martin Glade, Angelnstrasse 3

Männerchor Up ewig ungedeelt von 1911. Wilh. Grube, Nächstgallenstr. 6

Männergesangsverein von 1906. Hamburg, J. Sachs, Emil Janssen-Str. 5

Männergesangsverein „Adolphina“ von 1882. e. V., Vereinsleiter: Arthur Sommer, Baumwall 3, Schriftf.: Fred. Krüger, Ballinhaus 111, Ehrenchor-leiter: Joh. Julia Scheffter, Semperstrasse 91, Vereinslokal: Klubhaus des R. C. „Favorite-Hammonia“, Alsterjacks-Lombardsbrücke, Hbg. 36, Übungsabend: Freitag 20-22 Uhr.

Männergesangsverein d. Bicker-Innung v. 1897. W. Rotgardt, Holstenwall 19

Männergesangsverein Elektra von 1912. A. Slade, Lämmertstr. 14

Männergesangsverein Eppendorf von 1892. Friedr. Ihde, Lehmweg 31 a

Männergesangsverein Gaudemus von 1921. Wilh. Schröder, Immenhof II

Männergesangsverein Lied hoch von 1921. Otto Gossmann, Billstedt III, Furststr. 17

Männergesangsverein Lira von 1903. Herrn. Gabriel, Billbrook, Billw. Bildhede 75

Männergesangsverein d. Rammer Hamburg von 1891. Wilh. Ribcke, Vöddeler Brückenstr. 138

Männergesangsverein Sperber-Alsterdorf. H. Haaks, Alsterdorfstr. 20

Männergesangsverein Steinbeck v. 1877. Aug. Kruse, Billstedt, Kapellenstr. 118

Männergesangsverein Unitas v. 1877. Otto Frank, Lokstedt, Hindenburgstrasse 13

Männerquartett Arion v. 1885. W. Tegge, Meudelsbahnstr. 8

Quartett Abendfrieden v. 1920. E. Huth, Penzelstr. 46

Quartett Atlantic v. 1910. C. Dieckmann, Pappelallee 19

Quartett Barbeck von 1881. Max Schrader, Bethovenstr. 183

Quartett Die Dreizehn von 1920. Otto Lohs, Linnelstr. 7

Quartett Eintracht von 1873. Adolf Mathiesens, Hamburgerstr. 133

Quartett Fidele Brüder v. 1900. Anton Wachterpönnig, Heilmannstr. 19

Quartett Frühling von 1920. J. Ehlers, Wackerhagen 13

Quartett Harmonie von 1919. Fritz Ernst, Altona, Mozartstr. 71

Quartett Lied hoch. Albert Ellmann, Wackerhagen 13

Quartett d. Milit. Kameradschaft von 1891. Linn-Schneider, Beckmannstr. 13

Quartett Oasian v. 1892. Vereinslokal: R. Voss, Feldstr. 32

Quartett Othello. G. Hintz, Ronnhad-strasse 61

Quartett Silcher v. 1908. Carl Appel, Dimpelweg 10

Quartett Stern-Euryanthe v. 1910. Fr. Rebel, Freystr. 18

Quartett „Teutonia von 1901.“ Gesangsverein d. Hamburger Polzeibeamten; z. Zt. 85 aktive Mitglieder. Chor-leiter: Otto P. Nomannd, Altona-Blankensee, Wittsallee 8. ☎ 46 29 27. Vereinsl.: L. Nickel, Schillerstr. 14

Quartett d. 26. Müller. Vereinslokal: 26. Müller; Übungen wöchentlich wechselnd Montag oder Dienstag 8-10 Uhr; abends. Mitglieder können jederstimm-belegte Hamburger Polizeibeamte und auch stimmbelegte Herren anderer Berufe werden. Auskunft erteilt der Vereinsführer.

Quartett Unisono v. 1898. Rich. Gollub, Tiesckesweg 16

Quartett Vicinia v. 1874. F. Becker, Heilmannstr. 21

Quartett Neun Linden von 1881. Herbert Schriever, Flachsland 1

Rothburger Quartett von 1896. H. Birkhoff, Aussch. Billhden 59

Schiller-Liedertafel von 1859. Carl Busse, Sophienstr. 2

Sängerv. v. 1881. Vereinsl.: Herrn. Bardenhe, Bardenstr. 55. Übungen Donnerstag 9-10 Uhr bei Mansowen, Billh. Brückenstr. 3. Dirigent: R. Klotzsch, Mühlendamm 12, II

Sängerschaft Euterpe von 1891. Max Patold, Meissnerstr. 13

Sängervereinigung Phöbus-Concordia. Vors.: Carl Schmidmann, Slevestingsallee 4

Singgemeinschaft der N. S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Lit.: C. Hartmann, Altona-Gr. Flotbeck, Oevelgönne 30

Soloquartett Ungenannt v. 1870. Berth. Alster, Hasselbrookstr. 3133

Uhlenhorster Quartett v. 1881. Paul Drews, Bethovenstr. 17. IV

Gesangsabtl. d. Vereins geb. Ham-burg v. 1897. Herrn. Wilh. Dittmar, Sahlensstr. 47

Veddeler Männerchor von 1872. Franz Schoop, Hlfandstr. 11

Männergesangsverein Freundschaft v. 1892. W. Müller, Am Gleise 58

Liedertafel Alizei-Vorwärts von 1903. H. Krohn, Eckernförderstr. 17

Liedertafel Fidel von 1892. H. Holz-mann, Billstedt, H. Bolognerstr. 24

Liedertafel „Lira“ von 1859. e. V., Vereinsleiter: A. Drechsler, Zolven-strasse 27. J. Übungen jed. Donnerst. 8-10 Uhr im Vereinslokal Billw. Neuedich 160/164. Dirigent: A. Gruppe, Normannenweg 17, IV

Barmbecker Liedertafel Teutonia v. 1857. J. Pichl, Flachsland 59

Liedertafel Watkorn von 1922. Emil Krumm, Hbg. Langenborn 2, Tang-städterlandstr. 130

Quartett Eiche. P. Kutler, Billstedt, Honestr. 14

Hansa Quartett. Hans Corradi, Altona, Giliersplatz 5

Liedertafel von 1888. Wilh. Schmidt, Hasselbrookstr. 36

Gesangsverein Harmonie von 1887. H. H. Pichl, Flachsland 59

Kreuzfidele Sängerv. Karl Steinäusser. Henderstr. 34

Volcker Billstedt. E. Hellier, Billstedt, Möllerstrasse 24

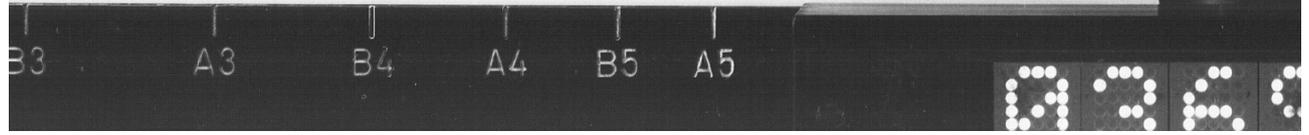
Club Arion Steinwärders von 1869. C. Schildereuber, Altona, Friedenthal 106

Liedertafel Volklied von 1892. Chr. Ehlers, Heidenkampsweg 49

Hamburger Vokal-Quartett von 1892. U. Übungst.: Montag 9-11 Uhr, Reutzstr. 72; Ausschritt: Eduard Schmidt, Bahstedt, Friedrichstr. 14

Liedertafel Zur Herrlichkeit v. 1892. J. Lieberlich, Altona, Memel-damm 20

Gesangsverein Felsenburg von 1890. Ludw. Wolf, Hermannsthal 46



Verein d. ehem. Hannov. Dragoner-Regts. Nr. 9, Migl. d. Walfenriedes d. Kavallerie, Vereinsr.: R. Naujoks, Harburg-Wilhelmsburg, Edelkittelfeldstr. 14, Kassenv. A. Pöw, Hbg. 28, Penker Ebdelch 8, Schriftw.: B. Rathgens, Hbg. 1, Niederstr. 124, Treffpunkt: Hotel zu den drei Ringen, Klosterhof 7 jed. 2. Mittw. im Monat

Verein ehemaliger Angehöriger des Kürass-Regiments Königin (Pawewalkers Kürassiere), Vors.: C. Wenzel, Lortzingstr. 3, I.

Verein ehem. Angeh. der Matr. Regt. 5, Ortsgr. Hamburg, Vors.: K. Hoff, a. D., Horst Eiker, Hofweg 42, I, Kassenv.: F. Floerhard, Rasmachstr. 11, Vereinslokal: Crenaweg 1, Zusammenkunft jeden 3. Mittw. im Monat

Verein ehem. Angehöriger des Res.-Feldart.-Regts. 18, Vereinsr.: A. Gernel, Odrfelderstr. 16

Der Verein ehem. Kleist-Grenadiere Hamburg-Altona, Vors.: Hans Sass, Altona, Lortzenplatz 11

Verein der ehemaligen Kronprinz-Grenadiere, Vors.: Major a. D. v. Kretschmann, Hbg. 2, Hedwigstr. 52

Verein ehem. Prinz-Albrecht-Füsiliers (Nr. 73), Vors.: W. Hoppenstedt, Hbg. 2, Zimmerstr. 34, Schriftl.: I. Weidmann, Hasselbrookstr. 13, II, Vereinslokal: Restaurant Klosterburg, Zusammenkünfte jeden 1. Sonntag im Monat

Verein ehem. Ratsberger Jäger Hamburg, e. V., 1919, Hbg., Vereinsr.: H. Knaak, Hovestr. 41, Schriftl.: P. Blaschke, Hammerlandstr. 78, Kassenv.: O. Abraham, Lohrbrogge 2, Hamburgerstr. 166

Verein der Garte-Jäger zu Hamburg, I. Vors.: H. Schröder, Kl. Borstel, Stübcheide 151, Schriftl.: U. Struve, Filtelstr. 11, Kassenv.: Fritz Ohning, Demmerstr. 28, II

Verein der Kameraden des ehem. Deutsch-Ordens-Inf.-Regts. Nr. 152 zu Hamburg, Schriftl.: W. Opacz, Hbg. 2, S. 28, 30, 32, Steinbühl 11

Verein der Kameraden des ehem. Schleaw.-Holst. Dragoner-Regts. Nr. 13, Vors.: Major d. R. Alth. Stubbe, Oberstr. 119, I, Schriftl.: W. Bahlmann, Mestekamp 16

Verein der Offiziere des Infanterie-Regiments Hamburg (2. Hanseatische) Nr. 76, e. V., Vors.: Generalmajor a. D. v. Heymann, Mittelweg 189

Verein der Offiziere des ehem. Königl. Preuss. Inf.-Regt. Herzog von Holstein (Holst.) Nr. 92, Schriftl.: Pol-Hauptm. a. D. Farnow, Rothenbaumchaussee 7, III

Vereinigung der Offiziere des ehem. Schleaw.-Holsteinschen Infanterie-Regiments Nr. 183, Anschrift: Hauptm. d. R. Giebler, Altona, Herderstr. 11, II

Vereinigung der Offiziere des Infanterie-Regiments 187, e. V., Vors.: Dr. Witte, Ullrichstr. 39, Schriftl.: A. Böhle, Saling 15; Rechnungsf.: G. Wilde, Kippingstr. 32; Psk.: 28231, Vereinslokal: Patzenhofer, Hauptbahnhof, Zusammenk. jeden ersten Montag im Monat

Kegler-Sport
siehe unter Sportvereine

Krankenkassen.
I. Ersatzkassen.

Arbeiter-Ersatzkasse, Hbg. 2, 24235, Gr. Allee 39, Geschäftl.: W. Wessel

Berufskrankenkasse der Techniker, Verwaltungsstelle Hamburg, Hbg. 2, 32925, Kl. Rosenstr. 9, OE

Berufskrankenkasse der Werkmeister, Verwaltungsstelle Hamburg, Hbg. 2, 33025, Kl. Rosenstr. 9, OE

Braunschweiger Kassa, Ersatzkassenkasse für das Bekleidungs- und Schuhwerkhandlungsgewerbe, Hauptverwaltung: Hamburg 36, Klopstockstr. 26, Hbg. 2, 43 33, Verwaltungsstelle Gr.-Hamburg, Hbg. 9, Langelehne 29, I, Hbg. 2, 21 023

Gärtner-Krankenkasse (Ersatzkassel), Psk.: Deutsche B. u. Disc.-Ges., Psk.: 163, Vors.: J. Scherquist, Direktor: Heinz Roseler, Hbg. 2, 21 06 0, 21 19 6, Bienenstr. 29, I, Ecke Hofweg

Hanseatische Ersatzkasse von 1826 zu Hamburg, älteste kaufmännische Krankenkasse Deutschlands, Kassenvorstand: E. H. Reich, Hauptverwaltung: Hamburg 1, Rathhausstr. 14

Krankenkasse „Hammonia“, Ersatzkasse zu Hamburg, Kassenvorstand: J. Lantke, Drehbahn 31, Bureau: Hbg. 2, Nr. 21 13 61, Gerhofstr. 38, I

Krankenkassenverein von 1822 a. G., Vors.: W. Deisinger, Hauptgeschäftl.: Hbg. 2, 21 13 61, Gerhofstr. 38

Lichterfelder Ersatzkasse, Hbg. 2, 34 3 33, Große Allee 80, Geschäftl.: W. Wessel

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der „Zemmer“ (Ersatzkassel), Kassenvorstand: P. Krause, Kaemmerer Ufer 7, III, Burgstr. 22, 26 27, Hamburgerstr. 131, II

II Sonstige Krankenkassen.
(Kleinere Vereine auf Gegenseitigkeit.)

Deutsche Krankenkasse von 1869, Zweck: Krankversicherung, Geschäftl.: W. Wessel, Geschäftsstelle: Polzerstr. 4, 6

Hamburger Krankenzuschkasse für Metallarbeiter und alle anderen Berufe von 1880 (V. a. G.), Vors.: Geschäftsstelle: F. Weyers, Hbg. 2, 44 61 0, Rothenbaumchaussee 26, II

Hamburger Kranken- und Sterbekasse von 1875 für Angehörige aller Berufe, Bismarckstr. 36

Schmidts Krankenkasse der Schlachter, Hamburg, Marktstr. 37

Kinder-Krankenkasse von 1883 i. L., Vors.: Dr. N. V. Nathan, Weidnerstr. 15

Kranken- und Sterbekasse der höheren Beamten, Geschäftsstelle: Dammstr. 20, OE, Hbg. 2, 24 10 06, Bote

Deutsche Krankenkasse für Hoteliers u. Restaurateure in Hamburg, Leiter: Joh. Wiegens, Geschäftsstelle: Hbg. 2, 23 56 44, Burchardstr. 31, I, Bote G. u. P. B., Dep. Kasse Speersort u. Psk.: 37 718

Krankenkasse der Konditionen-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg, Fuhmannstr. 52, 27, I

Krankenkasse für Beamte d. Deutschen Reichspost im Bezirk der Reichspostdirektion in Hamburg, Vors.: Postdirektor Hamann, Geschäftsstelle: Gr. Allee, Fernsprechgebäude, II, Hbg. 2, 21 43 29

Zentral-Kranken- und Begräbniskasse der Buchhändler, Verwaltungsstelle Hamburg, J. Stoltenberg, Stiftstr. 78, II

Neue Versicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel u. Gewerbe in Hamburg, Neue Rabenstr. 19, 20, Kassenvorstand: 44 62 61

Krankvereine.
(Siehe auch in Teil I. H. Inh. Verz.)

Krankenkasse Hamburger Gemüse- u. Blumenzüchter, Vors.: Ernst Bruus, Oberwallstraße 212, Geschäftsstelle: Hbg. 2, 33 01 74, Meschberg 17, II, Ballhaus

Reichsverband der Ortskrankenkassen e. V., Sitz Berlin, Landesstelle: „Norden“, Zweck: Vertretung der Interessen der Ortskrankenkassen für die Bezirke Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Geschäftsstelle: Kaiser Wilhelmstr. 69, 91, III, Hbg. 2, 34 43 26

Vereinigungen von und für Kriegsbetroffene.
(Siehe auch unter Stifungen, 11.)

Bund erblindeter Krieger, e. V., Fachabtd. N. S. K. O. V., e. V., Bez. Hbg. und Lvb. Nordmark, Kassenvorstand: Hbg. 2, 34 87 10, Gr. Bleichen 23, I, Psk.: 37 447

Hamburgischer Landesauschuß für Kriegbeschädigte e. V., Der im Jahre 1915 ins Leben gerufene Hamburgische Landesauschuß für Kriegbeschädigte hat, nachdem durch Reichsgesetz vom 8. Februar 1920 eine Amtliche Fürsorgestelle für Kriegbeschädigte in Hamburg eingerichtet worden ist, einen großen Teil seines bisherigen Arbeitsgebietes an die Amtliche Fürsorgestelle für Kriegbeschädigte übertragen. Der Hamburgische Landesauschuß für Kriegbeschädigte tritt daher nicht mehr für solche Fälle ein, wo nach den gesetzlichen Bestimmungen das Reich oder der Staat oder sonstige Behörden verpflichtet sind, für die Kriegbeschädigten zu sorgen. Wenn auch alle diese Fälle jetzt ausscheiden, so bleibt für den Hamburgischen Landesauschuß für Kriegbeschädigte doch noch ein großes Tätigkeitsfeld übrig, um für die Kriegbeschädigten zu sorgen und ihnen zu helfen, wo Reich oder Staat nicht in der Lage sind, eingreifen zu können. Berücksichtigt werden aber nur Kriegbeschädigte, die Frontkämpfer, Vorsitzende des Hamburgischen Landesauschusses für Kriegbeschädigte: Senator Wiesinger, Schatzmeister: Direktor Max Fritzsche, Geschäftsführer des Hamburgischen Landesauschusses für Kriegbeschädigte: Regierungsrat Carl Samo, Geschäftsstelle: Gr. Bleichen 23, Sprechstunden: Mittwochs nachmittags 2-3 Uhr.

Mittelhilfe für Kriegbeschädigte aus der Ernst u. Minna Frobose-Stiftung, Geschäftsstelle: Gr. Bleichen 23

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, e. V., Geschäftsstelle: Ortsgruppe Barmbeck Nord, Dulsberg, Friedlandpark, Dehnhaide: Alter Teichweg 75, H. K., Hbg. 2, 23 14 2

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgr. Borgfelde, Borgfelderstr. 44

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgr. Eimsb.-Süd, Osterstr. 10, II

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgr. Eppendorf-Gr.-Borstel, Ludolfstr. 6, E.

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Hammerbrook, Geschäftsstelle: Stehensstr. 17, E., Sprechst. Mittw. 9-11 Uhr

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, e. V., Ortsgr. Rothenburgorfer, Billw. Neudeich 107, 27

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsopfer e. V., Gau Hamburg, Schleswig-Holstein, Gauführer und Geschäftsstelle: I. Goldschmidt, Wandsbek, Kampstrasse 25, Hbg. 2, 23 24 59

Reichsvereinigung ehem. Kriegsopfergruppe Barmbeck-Uhlenhorst, Leiter: Roland Häusser, Vollmersweg 5, II

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsopfer, Ortsgruppe Eimsbüttel, Geschäftsstelle: Lindenstr. 40, II

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Bezirk Hamburg, Zweck: Herrichtung, Schutz und Pflege deutscher Kriegesgräber im In- und Auslande, Bezirksr.: Oberschulrat Dr. V. Behne, Geschäftsstelle: Hbg. 2, 34 60 87, Große Bleichen 29, 27, III, Stock. Zim. 333, Psk.: Deutsche B. u. Disc.-Ges. u. Psk.: 3323, Sprechst. tagl. 9-15, Sonntags von 9-13 Uhr

Kunst- und Künstlervereine.

Justus Brinkmann Geosellschaft e. V., Geschäftsst.: Museum 1, Kunst u. Gewerbe str. 10, 11, 12, 13, 14

Fachchaft Artistik in der Reichskatholikerkammer, Landesfachschaft IV, Hbg. 2, 34 60 87, Rathhausstr. 27, Itr.: K. Th. Schmid-Tilmer

Fachchaft Bühne in der Reichskatholikerkammer, Hbg. 2, 33 11 88, Alsterufer 1, Dr. Leubsdorf; Ernst Leubsdorf; Schriftl.: Otto Müller-Hanno

Freunde der Kunsthalle, e. V., Vors.: Leo Reig., Direktor: Dr. von Klein-Schmitt, Geschäftsstelle: in der Kunsthalle

Griffelkunstverein Hamburg-Land, gemeinnützige Kulturvereinigung, Vors.: J. Böse, Geschäftsstelle: Hbg. 2, 37 70 29, Timmerhof 25

Hamburger Geosellschaft „Kunst und Leben“, Vors.: Eise von Lewatow, Schriftl.: Ernst von Hansenfeldt, Vereinslokal: Hotel „Vier Jahreszeiten“, Geschäftsstelle: Mittelweg 121 a, Zusammenkünfte: 1. oder 2. Mittw. v. Okt. u. Mai

Hamburger Künstler-Verein, gegr. 1852, ist eine Vereinigung bildender Künstler zum Zwecke der Vertretung der künstlerischen und ständischen Interessen ihrer Mitglieder, Vors.: Franz Beck, Maler, Hofweg 59

Hamburgische Künstlerkammer, e. V., Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste, Mitgliederstand: 250 Hamburger Maler, Bildhauer, Architekten und Werkmeister, Vors.: Bildhauer Ludolf Albrecht, Schenefeld, Bez. Hamburg

Künstlerfest Hamburg, e. V., Zweck: alljährlich Veranstaltung eines großen Künstlerfestes, Schriftl.: Verleger Br. Seese, Grönlagerstr. 20

Der Kunstgewerbe-Verein zu Hamburg, e. V., Geschäftsstelle Pulvertreich 28, Neue Rabenstr. 25, Ständige wechselnde Ausstellungen von Gemälden, Graphik und Plastik, Vors.: Notar Dr. H. H. Biermann-Ratjen; Direktor: Dr. Fritz Mürtzmann

Ostpreussischer Heimatverein Upstallboom, I. Vors.: Th. Gorman, Oben Borgfelde 33, Zusammenkünfte jeden ersten Dienstag im Monat im Restaurant Riecken, Steindamm 42/44

Schlaraffia-Hammonia, e. V., Zweigverein des Bundes Schlaraffia, Deutsche Schlaraffia, e. V., Sitz Leipzig, Sippungstag: Montag im Hotel zu den drei Ringen, Klosterhof 7, Hamburg 1, Vereinsführer: John Reents, Klms., Hbg. 2, 34 60 61, Neuerwall 44, Hamburg 36, Kassenvorstand: Niels Sörensen, Hbg. 2, 31 14 09, Grimm 13, Hamburg 8

Verein für kirchliche Kunst in Hamburg, Vors.: Hauptpastor D. Knolle, I. Vors.: Mathies, Psk.: L. F. Mathies & Co., Strass 9

Vereinigung für Kunstpflege Hamburg, Anschrift: Schmidestr. 22

Landmannschaftliche Vereine

(nach landmannschaftlicher Zugehörigkeit alphabetisch geordnet)

Arbeitsgemeinschaft der Grenzlandverbände in Hamburg und Umgebungen, Hbg. 2, 34 47 61, Neuerwall 41, OE

Landmannschaft der Altmark von 1888, Vors.: O. Krüger, Elmshütterstr. 12, Versammlung: Sonntag im Monat

Verein der Badener von Hamburg-Altona und Umgebungen, e. V., Zweck: Förderung der erkrankten Vereinsmitglieder, Vereinslokal: U. Bruns, Geschäftsstelle: Zusammenkünfte jeden 1. Mittw. im Monat

Landmannschaft der Bayern, Vors.: Schraut, Uhnenortweg 25; Geschäftsstelle: Barmbeckstr. 79, Zusammenkünfte jed. 1. Dienst. im Monat ab 20 Uhr im Restaurant „Palast“, Thomasbräu, Steinstr. 23

Landmannschaft der Brandenburger, Vors.: Paul Schumann, Elmshütter Str. 1, Vereinslokal: Klosterhof, Monatsabende 8 Uhr

„Verein der Danziger in Hamburg“, Vors.: Rob. Franke, Hbg. 2, 21 08 13, Berlinerhof 8

Landmannschaft der Dithmarscher von 1913 zu Hamburg e. V., Vors.: Dr. H. H. W. Schmidt, Schriftl.: Joh. Witt, Holsteinischekamp 72, Vereinslokal: Klosterhof 6

Landmannschaft der Hannoveraner v. 1891 („Club Hannover) e. V., Zweck: Förderung der landmannschaftlichen Interessen, Vereinslokal: Krenzweg 6, Zusammenkünfte jeden 1. Dienst. im Monat

Landmannschaft der Hessen von 1896, e. V., Vors.: F. Bill, Hbg. 2, 21 01 26, Rosenbinderhof 40; Vereinslokal: Klosterhof 7

Landmannschaft der Mecklenburger zu Hamburg-Altona (R.V.) von 1891, Vereinsführer: H. Gremmer, Hbg. 2, 25 05 54, Altona, Feilingsallee 33, 35

Wesendend, Ortsgr. Gr. Altona, Herderstr. 6, Hbg. 2, 22 05 99, Psk.: 5104

Landmannschaft der Oldenburger in Hamburg, Vors.: Dr. N. S. Kulturvereine, Abt. Volkstum u. Heimat, Vereinslokal: Klosterhof 6 (Hanselstr.)

Bund Deutscher Osten, e. V., Landesgr. „Wasserkante“, Hbg. 2, 34 61 64, Neuerwall 41, II

Bund heimatreuer Ost- und Westpreußen, Ortsgr. Hbg., Vors.: Carl Schwenecker, Schieleplatz 3, II

Landmannschaft der Ostpreußen von 1891, Vors.: Prof. P. Zylmann, Siewickingsallee 96

Verein der Ost- und Westpreußen von Hamburg und Umgebungen, Vors.: F. Schittkowski, Dulsberg-Nord 47, I

Verein der Pfläzer, Pflege der Heimatl. Liebe, Vors.: Georg Ohmer, Elmsh., Chaussee 99; Geschäftsst.: Hbg. 2, 43 28 34, Altona, Feilingsallee 33, 35

Landmannschaft der Pommern v. 1897 zu Hamburg u. Umg. R. V. H. e. V., Vereinsr.: Max Harder, Seilerstr. 48; 1. Kassenvorstand: O. Bohren, Hbg.-Barmbeck, Sophienstr. 95, Vereinslokal: Eimsbüttelerstr. 12

Landmannschaft heimatreuer Pommern zu Hamburg u. Umg., Jeden 1. Dienst. im Monat Lüneburgerstr. 84, Leiter: Lüdike, Kl.-Borstel, Drachenstr. 6

„Rheinländer“ Landmannschaft von 1893 Groß-Hamburg, e. V., Psk.: 1920, Geschäftsstelle: Josef Schneiden, Rabosen 41, Hbg. 2, 32 01 07, Vereinslokal: Restaurant „Klosterburg“, Versammlungen jeden 2. Samstag im Monat

Rheinländer
Vereinplatz I
am 1. 8
eind. 1
dey.
Landman
Tüder
a. Vor
Maust
Heller
Hbg. 2
35
Hansa
Hbg. 2
Bund he
(Vere
der)
Groß-I
hunde
Ber Bi
nat. u
dem II
den 25
In Gr
hunde
Bergedorf
Vors. J
Hbg. 2
Anaberg
Wohld
Pries,
gen
einlo
Bergealt
Hertse
Monat
Rüschel
steden
Anstalt
OS. Har
Engler
Mi. im
surs
OS. Ham
Mittw.
Monat
see 16
OS. Ham
sicher
Boy E
Monat
Hbg. 2
„Doppel
mann
Holst
gegen
Gross
Schleaw
Schle
Verba
Jense
Ziel. I
durch
Up ewig
gebore
Hamb
Weite
J. Sch
strass
schaft
summl
Suedend
Ortsgr
Gr. Al
souta
Gr. Al
Landma
Hamb
O. Sel
Raben
1213.
im M
Landma
Lippe
schles
I. Sch
lokal.
Landma
Heim
Verein d
e. V.,
Vors.:
schrif
berg I
Vereinig
Hamb
Alster
laner
summ
Lan
Eierwirts
Holst
haus
Getreide
Verein
Wiem
schaft
Milchwirt
Holst
Hamb

igungen.

sin. Präsident

Hamburg 26

8-Nr. 44 29 21

die Krankenkassen

von Hamburg

die Roten Kreuz

umzug umfasst

neue über

steriendischer

anderauf-

von Ver-

den das Roten

führt, während

der schiedlich

Frankenkassen

weiterhin

von den

Wohnung in

kennam Ver-

amp, wozu die

Frankenvereine

sonderer

den, Nächstes

er Roten Kreuz

an Amm Holz-

Jungermann

Stock Die

Frauen Ver-

heideit 2, 12

Roten Kreuz

mhaus für 29

Schwester

H. Diakonie

bedarfsch

in Langenborn

burg-West

52 103

burg-Südost

57-209

urg-Nordost

13 62, Vors.

Wundschlager

5 Uhlenberg

stertal, beide

rauenverein

o. Abteilung

as Reize-

rein, der von

rrausübend

ebenen den-

stafrika und

ankensamer

rika u. Ost-

E. Cimbal,

Vors.; Pra-

11; Scha-

na Schramm,

see 215 a u.

pacoseck 15

Warnholtz,

Reihenburger Fußball-Club von 1908, e. V., Geschäftst.: Ausschlagers-Bühlchen 59, ☎ 26 06 10

S. V. Rugenbergen 1925, E. Bornholdt, Tennis- und Schwimmst. II.

Sportverein St. Georg, e. V., gegr. 1895, Geschäftsst. ☎ 26 25 15, Sievekings-Allee 60

Fußball-Club St. Pauli von 1910, e. V., Fußball, Leichtathletik u. Ringer, Vers., Wlb., Koch, Eppen, Osterdam 7, Zusammenkunft jed. Montag 20 Uhr Holstenwall 19

Sport-Club von 1898, e. V., Vereinsführer: Henry Jürgensen (Hamburg - Bühlisch, Niedersteegen II, L. Vereinsauschrift) Kassenwart: Willi Kühl, Lattenkamp 12, Ansehungsst. jeden Mont. Alsterdorfer-Strasse 390, ☎ 59 53 28, Pstsch. 74023, unter VIII K 311

SpV. Vereinigung Sande, e. V., Geschäftsst.: ☎ 55 68 45, Bencke-Straße 48, II, b. Jörns

Uhlenhorater Hockey-Club, e. V., gegr. 1901, Hockey, Tennis, Tischtennis, Leichtathletik, Sportplatz, Hummelst. II, E. Nilsen, ☎ 22 19 60, Andreasstr. 15

Fachamt Kegeln.
Gaufachamt: E. Hussen, Schwenecke-Strasse 22

Kegelsportliche Schlegelerring 36

Verein
Hamburger Kegler, e. V.
Geschäftsst.: Kegelsportliche Schlegelerring 36 ☎ 62 65 59 u. 62 65 54, Vors.: Ernst Hussen, Schwenecke-Strasse 22, III

Hamburger Sport-Verein, e. V. (H.S.V.)
Geschäftsst. im H. S. V.-Haus, Rothenbaumchaussee 115, ☎ S. Nr. 55 24 51

Leichtathletik
siehe unter Athletik.

Luftfahrt
Fl.-Ortsgruppe Hamburg, e. V., der Fl.-Landesgruppe Nordmark 4, D. L. V., ☎ Sam.-Nr. 41 23 35, Heimnuder-Strasse 3, Hermann Göring-Haus

Ortsgr. Hbg. d. Luftsport-Landsgr. III d. Disc. Luftsport-Vorbandes, Abteilung Segelflug. ☎ 44 23 35 u. 44 23 36, Sachsenstr. 20, II/15.

Fachamt Radsport
Gau VII Nordmark Deutscher Radfahrer-Verband. Angeschlossen dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Bezirksamt: Gregers Nissen, Altona (Elbe), Fischersal. ☎ 42 46 24, Altona (Elbe), Fischersal. Allee 52, stellvert. Carl Schroder, Hbg. 1, Lohseckerthor 1

Bezirk II Hamburg im Gau VII des Deutschen Radfahrer-Verbandes. Angeschlossen dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Bezirksamt: Gregers Nissen, Altona (Elbe), Fischersal. ☎ 42 46 24, Altona (Elbe), Fischersal. Allee 52, stellvert. Carl Schroder, Hbg. 1, Lohseckerthor 1

Freie Vereinigung der Wanderfahrer in Hamburg im Bezirk II Hamburg des Gau VII Nordmark des Deutschen Radfahrer-Verbandes. Vereinsamt: Carl Schroder, ☎ 36 50 23, Hbg. 1, Lohseckerthor 1

Altonaer Bicycle Club von 1889/80. Versammlungen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, „Zajchner Hof“, Geschäftsst.: D. Schmoor, Altona, Bahnenföhrstr. 160, ☎ 42 24 92

Hamburger Bicycle Club von 1882, e. V. Vors.: Felix Schultze, Mundsburgerdamm 58, Versammlungen: jeden Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinslokal, Gr. Allee 55.

Hamburger Radtouristen von 1894, e. V. Geschäftsst.: J. F. F. Krüger, Gr. Bückeberg 9.

Radfahr-Abteilung des Rothenburger Turnvereins. Geschäftsst.: Harvestehuder Renn-Verein von 1909, Geschäftsst.: Kurt Weiss, Altona, Oeverstr. 14

R. V. Diamant Hbg. v. 1925, C. H. Kohlmetz, Hoheluftchaus. 127 b. Westpark

R. V. „Endspurt“ von 1905, e. V. Hamburg-Altona. Förderung aller Radsportzweige. Geschäftsst.: Altona, Rodenhof 7, J., ☎ 42 60 19, Vers.: Donnerstags, Grindelallee 18.

R. V. „Falke“. G. Koeping, Stellingen, Hanstr. 5

R. V. Germania v. 1923, e. V. Deutscher Radfahrer Verband, Versammlung Donnerstags in Baus-Gesellschafts-Geschäftsst. II, Tantenhahn, Schürbeckerstr. 3, (ab 1. 3. 1937 das 1.)

R. V. „Nord-St. Pauli“. Gust. Jarmes, Eppendorferweg 109

R. V. „Sport“ von 1893, Carl Nielsen, Barmbeckerstr. 171

Radfahr-Abteilung des Post-Sportvereins, II Hansen, Mirowstr. 1

R. V. „Sturm“ von 1901, Geschäftsst. Erbs-Burghardthof, Glockengießerwall 8, Vereinslokal: Hübschensch, Gr. Allee 55, Versammlungen: jeden 2 und 4. Dienstag im Monat.

Reitpark
Groß-Borsteler Reitverein v. 1926 e. V. Vors. u. Geschäftsstelle: Rechtsanw. Dr. Rademacher, Alterwall 60, III, Reitbahn Tattersall Str. Hubertus, P. Tomblin, Moorweg 8

Hamburger Polo-Club, e. V. Vors.: H. Puelchau, Borsebrücke 2; Schriftf. und Geschäftsstelle: Miles Reinecke, ☎ 39 10 02, Baumwall 13, II, Schatzmeister: Dr. E. Neubauer, Große Bleichen 12/4, Clubhaus (Poloplatz): Kl.-Flotbek, Jenseitsstr., ☎ 49 37 60

Hamburger Schießpflugg-Verein, e. V. Master E. Thiel-Schr., Dr. O. Campe, Borsebrücke 2a, ☎ 86 14 36

Hamburgischer Verein für Pferdesport und Pferdesucht e. V., ☎ 31 37 4, Gr. Bleichen 31, Zim. 209

Norddeutscher Verein für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts, e. V. Zweck: Prüfung deutschen Halbbluts durch Turnier und Hühnerzucht. Geschäftsst.: ☎ 49 41 21, Altona-Bahrenfeld, Odoerferweg 6

Reitbahn-Verein, e. V. Hamburg, Vereins-Dr. G. F. Baur; Geschäftsst.: Neuerwall 10, III

Reitverein „Rothenbaum, e. V.“ Geschäftsst. Reitschule Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 80/92

Uhlenhorater Reiter-Verein, e. V., Reitbahn-Verein, e. V. Hamburg, Sekretariat: Sierichstr. 40, ☎ 22 31 03; Kasino, das., ☎ 22 25 09, Vors.: Oberregierungsrat Streckenbach, Stadthaus

Rennsport.
Hamburger Renn-Club. Rennbahn in Born. Vorsitzender: Präsident Kurt Lange, Sekretariat ☎ 34 24 66, Bote Deutsche Bank u. Disc. Ges. u. Neue Sparsasse v. 1894, Nr. 63981, Jungfernstieg 24

Norddeutscher Traber-Besitzer- und Züchter-Verein, e. V. Hamburg, Vereins-Dr. H. John; Schriftf.: Rechtsanw. Johs. Lindner; Geschäftsst.: ☎ 49 25 37, Altona, Bahrenfeld, Kienkamp 28

Trabrenn-Verein Hamburg-Farmen, e. V. Vors.: Dr. Ketels, Wandschauer-chaussee 27; Geschäftsst.: John Giese-Geschäftsstelle: Kl. Johannisstr. 4

Wassersport-Verein „Die Wikinger“, e. V., W. Werner, III 1, Harard 4 1/2, Spitalstr. 16, Gesch.: ☎ 32 06 72, Wohnung: ☎ 49 29 85

Hamburger Damen-Ruder-Club, e. V., Dr. Sophie Barndt, Woldsenweg 6

Ruderrigge des S. V. Shell-Hamburg, e. V., Geschäftsst.: Alsterufer 4, 5

Sportvereinigung Polizei Hamburg v. 1920, e. V., Wassersportabteilung, Haupt-Exekution, Schrammweg 29

Ruder-Gesellschaft „Deutschland“ von 1876. Ausschritt: Herm. Lepper, Schmalldyksstr. 25; Versammlungen: Dienstag 20 Uhr, Schillerstr. 3, Wanderfahrten Sonntags und Dienstags

Norddeutscher Schüler- und Jugendruder-Verband, Dr. Fr. Ulmer, Gr. Borstel, Klotzenmoor 8, ☎ 58 21 41

Norddeutscher Ruder-Bund von 1896, e. V., Sitz Hamburg, Regattaveren der Gig. u. Werry-Ruderer, Geschäftsstelle: H. Pauls, ☎ 36 53 64, Martin Luther-Str. 25.

Dem N.R.B. angeschlossene Vereine:

Ruder-Club „Adler“ von 1898, e. V., W. Sangerstedt, Hbg. 28, Hamannstieg 4

Wassersport Verein „Alster“ von 1926, A. Schütt, Altona, Adolphstr. 86

Ruder-Club Batavia von 1809, e. V. Geschäftsstelle: ☎ 42 00 86, Bismarckstr. 101; Bootshaus: Behndamm Billstrang, Billstr.

Bille-Ruder-Club von 1883, e. V., Bootshaus: an der grünen Brücke, Bille

Ruder-Club „Bronnania“ von 1900, e. V., H. Klingler, Robinsonstr. 12, III

Bille-Ruder-Club „Concurrent“ von 1904, e. V., Bootshaus: am Postweg 2

Ruder-Club „Delphin“ von 1926, H. Derlin, Hbg. 22, Nachtigallenstr. 2

Ruder-Club „Elbe“ von 1899, e. V., Vors.: R. Schultze, Hbg. 27, Ausschläger Elbendiek 19

Ruder-Club „Freibauer“ von 1906 e. V., W. Wortmann, Hbg. 4, Willandinen-Strasse 50

Ruder-Club „Freiheit“ von 1893, e. V. Bootshaus: Billerb. Hbg. 1, Westböschung, Platz 57 D

Ruder-Club „Hamburg“ von 1895, e. V., Erich Schmidt, Valentinskamp 12, II, 5

Ruder-Club „Hansa“ von 1921, e. V., F. Jaeckel, Bullenhuserdamm 100, III

Bille-Ruder-Club „Neptun“ von 1893, e. V., Dr. W. Voller, Elmstr. 580

Bille-Ruder-Club „Palmyra“ von 1896 e. V., Vors.: H. Trosch, Bullewied 22, III; Vereinslokal: Aussch. Billendiek 12, Bootshaus b. d. gr. Brücke, Bille

Bergedorfer Ruder-Club von 1910, e. V., Ausschritt: Ernst Hilbig, Bergedorf, Gartmestr. 8

Ruder-Club „Pfeil“ von 1924, R. Kröger, Bergedorf, Brunneustr. 26

Ruder-Club „Phoenix“ von 1897, A. Hauser, Hbg. 4, Silbersackstr. 57

Ruder-Club „Protestant“ von 1907, e. V., R. Meier, Hbg. 22, Mozartstr. 4

Ruder-Club „Stradella“ von 1897, e. V., J. Stempinski, Harig-Wilhelb, Nord, Behrensriedweg 99

Bille-Ruder-Club „Triumpf“ von 1904, e. V., E. Rinke, Döbblersweg 21, III

Uhlenhorater Ruder-Vereinigung, Canalstrasse 24

Ruder-Club „Vinetta“ von 1888, e. V., W. Petzold, Altona, Mühlendamm 24; Geschäftsst.: ☎ 42 00 89, Helmstr. 12/13

Ruder-Club „Vorwärts“ von 1886 e. V., H. Glaser, Hbg. 29, Wendenstr. 193

Alster-Ruder-Verein „Vorwärts“ von 1925, F. Schwarze, Hbg. 39, Semperstrasse 40

Wilhelmshäger Männer Ruder-Club von 1895, H. Hermann, Hbg.-Wlth. N. 5, Vogelstaudendiek 69

Harburger Männer-Ruder-Verein von 1909, e. V., F. Bauschus, Hbg. 1, Hohestr. 2

Ruder-Club „Oceana“ von 1895, e. V., F. Glaser, Harig-Wilth. 1, Wilsenerstrasse 37

Ruder-Club „Salut“ von 1892, K. Kaiser, Harig-Wilth. 1, Osterstr. 31, I

Ruder-Club „Vorwärts“ von 1894, e. V., H. Beckedorf, Harig-Wilth. Buxtehuderstr. 32a

Lüneburger Männer-Ruder-Club von 1923, H. Meyerhoff, Bardowik, Grosse Strasse 24

Lüneburger Ruderverein von 1875, e. V., O. Warnecke, Lüneburg, Odekerweg 12

Ruder-Club „Union“ von 1876, H. Foja, Lüneburg, Bardowicker Mauer 1

Ruder-Club „Welle“ von 1894, E. Meyer, Bardowick, Sande 25

Fachamt Golf
Hamburger Golf-Club, e. V., Altona-Bänkenesee, Golfklubhaus-Palmenstein, in de Larken 59, Zweck: Pflege des Golfspiels, eigener Spielplatz mit 18 Löchern. Zige Deutsche B. u. Disc. Ges., PStA, 14408, ☎ 49 21 77 u. 49 21 78

R. V. „Falke“. G. Koeping, Stellingen, Hanstr. 5

R. V. Germania v. 1923, e. V. Deutscher Radfahrer Verband, Versammlung Donnerstags in Baus-Gesellschafts-Geschäftsst. II, Tantenhahn, Schürbeckerstr. 3, (ab 1. 3. 1937 das 1.)

R. V. „Nord-St. Pauli“. Gust. Jarmes, Eppendorferweg 109

R. V. „Sport“ von 1893, Carl Nielsen, Barmbeckerstr. 171

Radfahr-Abteilung des Post-Sportvereins, II Hansen, Mirowstr. 1

R. V. „Sturm“ von 1901, Geschäftsst. Erbs-Burghardthof, Glockengießerwall 8, Vereinslokal: Hübschensch, Gr. Allee 55, Versammlungen: jeden 2 und 4. Dienstag im Monat.

Reitpark
Groß-Borsteler Reitverein v. 1926 e. V. Vors. u. Geschäftsstelle: Rechtsanw. Dr. Rademacher, Alterwall 60, III, Reitbahn Tattersall Str. Hubertus, P. Tomblin, Moorweg 8

Hamburger Polo-Club, e. V. Vors.: H. Puelchau, Borsebrücke 2; Schriftf. und Geschäftsstelle: Miles Reinecke, ☎ 39 10 02, Baumwall 13, II, Schatzmeister: Dr. E. Neubauer, Große Bleichen 12/4, Clubhaus (Poloplatz): Kl.-Flotbek, Jenseitsstr., ☎ 49 37 60

Hamburger Schießpflugg-Verein, e. V. Master E. Thiel-Schr., Dr. O. Campe, Borsebrücke 2a, ☎ 86 14 36

Hamburgischer Verein für Pferdesport und Pferdesucht e. V., ☎ 31 37 4, Gr. Bleichen 31, Zim. 209

Norddeutscher Verein für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts, e. V. Zweck: Prüfung deutschen Halbbluts durch Turnier und Hühnerzucht. Geschäftsst.: ☎ 49 41 21, Altona-Bahrenfeld, Odoerferweg 6

Reitbahn-Verein, e. V. Hamburg, Vereins-Dr. G. F. Baur; Geschäftsst.: Neuerwall 10, III

Reitverein „Rothenbaum, e. V.“ Geschäftsst. Reitschule Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 80/92

Uhlenhorater Reiter-Verein, e. V., Reitbahn-Verein, e. V. Hamburg, Sekretariat: Sierichstr. 40, ☎ 22 31 03; Kasino, das., ☎ 22 25 09, Vors.: Oberregierungsrat Streckenbach, Stadthaus

Rennsport.
Hamburger Renn-Club. Rennbahn in Born. Vorsitzender: Präsident Kurt Lange, Sekretariat ☎ 34 24 66, Bote Deutsche Bank u. Disc. Ges. u. Neue Sparsasse v. 1894, Nr. 63981, Jungfernstieg 24

Norddeutscher Traber-Besitzer- und Züchter-Verein, e. V. Hamburg, Vereins-Dr. H. John; Schriftf.: Rechtsanw. Johs. Lindner; Geschäftsst.: ☎ 49 25 37, Altona, Bahrenfeld, Kienkamp 28

Trabrenn-Verein Hamburg-Farmen, e. V. Vors.: Dr. Ketels, Wandschauer-chaussee 27; Geschäftsst.: John Giese-Geschäftsstelle: Kl. Johannisstr. 4

Fachamt Segeln
Gauselscheid: D. Fischer, schöne Aussicht 87

Blankenauer Segel-Club, H. F. Rahlhoff, Altona-Blankenese, Bahnhofstr. 31

Bille-Wander-Segel-Verein, e. V., Zweck: Förderung und Ausübung vollstümiger Segelsports, Regatta- und Wandersport, Schwimmen, Vork. Koll. Bambovsky, Steinbockerstr. 20

Eibe-Mitglieder des Kaiserlichen Yacht-Clubs, Vors.: Kontroloimiral a. D. v. Karff, 418803, Bottingerstrasse 16, Geschäftsstelle: K. J. Christians, 424067, Kl. Theaterstrasse 9/10

Eib-Segler Vereinigung, e. V., Yacht-klub Kohlenhof, Fritz Feiler, Martini-str. 25, Abt. Bille: A. Zogger, Grossmannstr. 89

Hamburger Segel-Club, e. V., Adr.: Clubhaus Grotteninsel a. d. Aussenseite, Treffpunkt jeden Dienstags 8 Uhr, Papienbudestr. 33, 42 für Clubhaus 34 8200

Jacht-Club Nordwest, Bootshaus Adolphstrasse 79

Melitorer Segler-Verein, Dr. Stintzing, Meidorf

Niendorfer Yacht-Club, e. V., Otto Rode, Sieckhensallee 114 d. 7

Norddeutscher Regatta-Verein, e. V., schöne Aussicht 87, 4240750

Segel-Club Norderelbe von 1910, e. V., Max Klüssendorf, Fiechtstr. 37, II

Segel-Club Oevelgönne von 1901, W. Niemann, Oevelgönne, Fairhaus Berger

Segler-Verein „Alster“, e. V., Elternthorsbrücke 10, II

Sportvereingung Polizei, Hamburg v. 1920 e. V., Wassersportabteilung, Pol. Hauptmann Eckmann, Schrammsweg 29

Segler-Verein Elmshorn, Wallstr. 92

Segler-Verein Stade, Stade, Topfstr. 4

Segler-Verein „Yachtschule Admiral von Hipper“, e. V., Hans Richard Paschen, Hamburg 11, Trostbrücke 1

Segler-Vereinigung Altona-Oevelgönne, e. V., Vereinsl. Kurt von Brock, Altona - Kl. Floth., Schlegelstr. 15, Geschäftsst.: Ed. Hoppe, Altona, Oevelgönne 6, Zusammenk. jeden Dienst- tag, Posadowskystr. 10

Seglervereinigung Brunsholtekoog, Posadowskystr. 10

Seglervereinigung Cuxhaven, Marienstrasse 29

Seglervereinigung Freiburg, B. Hagenaeh, Hamelnvordeh, Bez. Hbg.

Seglervereinigung Glückstadt, Moltkestrasse 9

Seglervereinigung Iizhohe, Dorfstr. 51

Segler-Vereinigung Niederelbe, e. V., Geschäftsstelle: Claus W. Weiss, Hamburg 8, Grüningerstr. 29/30, 42313428

Segler-Vereinigung Reiherstieg, Haag- Wilhelmstg.-Nord, Im Busch 81

Seglervereinigung Wlaler, Wlalerstr. 5

Vereinigung Harburger Segler, H. Teutner, Harburg, Wilhelmstg. 1, Paul Gerhart-Str. 4

Yachtschule Blankenese, Korv. Kap- t. v. Sossch, Altona-Blankenese, Oester- leystrasse 4

Fachamt Motoryacht
Motor-Yacht-Club von Deutschland, Hamburg, e. V., Geschäftsstelle: 362688, Altervall 67; 1. Vors.: Otto Stöhp, Hölweg 9; 2. Vors.: Alfr. Stahner, Schlichter 14; Schatzmstr.: W. Oertel, Königstr. 21/22; Schriftf.: L. A. H. Beck, Othmarschen, Menzelstrasse 8

Motorboot-Club Hamburg, e. V., 964794, stellvert. Vereinsf.: R. Stoesel, Seuterblat 144; Schriftf.: u. Geschäftsstelle: W. Albrecht, Aus- schüßergeweg 4, III; Kassenvw.: Herm. Siebe, Flisstr. 8; Sportw.: Heir. Gleim, Horkwesselstr. 5; Zusammenk. jeden 3. Mittwoch im Monat im Vereinslokal: Hotel Kaiserhof, Gr. Allee 20/21

Motorboot-Club „Eibe“, e. V., von 1928, Vereinsführer: Ernst Weidtmann, Hammerlandstr. 85

Motor-Yacht-Klub „Hansa“, Vereins- führer: Prof. Dr. H. Hansen, Höheluf- chaussee 69

Fachamt Kanusport
Gaufachamtsleiter: Hans Siewers, Moor- ende 29

Deutscher Kanu-Verband, Gau VII Nordmark, e. V., Anschrift: Hans Siewers, Moorende 29

Deutscher Reichsbund für Leibes-übungen, Fachamt für Kanusport Gau VII (Nordmark), Anschrift: Siewers, Moorende 29

Akter-Canoe Club e. V., Bootshaus Lu- dolphstr. 15, K. H. Müller, Explosionsde- p. 1

„Alsterock“ Verein für Wassersport, e. V., Hans G. Dietrich, Birkenstieg 2, Bootshaus 22597689, Brombeerweg 74

Canoe Club Alsterbride Victoria, e. V., Clubhaus 2253805, Schwanenweg 5

Wassersport Abteilung des Einmittle- ren Turnverbandes, e. V., Alfred Kuntze, Emsin Marktplatz 22

Kanu Verein Eibe e. V., Max Koch, Dia- gonalsr. 9, Geschäftsstelle: M. Wajff, Heiligenkampweg 244; Bootshaus: Feuter Elbbereich 9

Hamburger Kanu-Club, e. V., Helm- Gritzm., Alter Teichweg 51, Vereins- lokal: Bootshaus Osterb., am Löschplatz, Ecke Barnbeckstr., Zus. sammenkunft Dienstags- und Freitags

Hanseat. Verein für Wassersport, e. V., H. v. Bolten, Ummanu 15, II

Hermannia v. 1901, e. V., Wassersport- abteilung, K. Schöde, Peuter 3

Hochschulring Deutscher Kajaker, C. Meurer, Tornquiststr. 72

Faltbootidee, Niedersachsen, e. V., Mügl. 1, D. K. V. Faltbootverein, 4. Eggers, Hamburg 13, Röhrenbaumchausee 61

„Oberelbe“-Verein für Wassersport, e. V., Mitgl. des Deutschen Reichs- bundes für Leibesübungen, Fachschaft Kanusport u. Handballsport, Vors.: Erich Glöde, Tornquiststr. 9, I, Eigenes Bootshaus in Kl.-Borstel- Struckholz, 42595605

Overfreunde Wassersportver- ein, e. V., K. Hinrichs, Bilsen- strasse 14

Sportvereinigung Polizei Hamburg v. 1920, e. V., Wassersportabteilung, Hauptm. O. Eckmann, Hamburg, Schrammsweg 29

Wassersport St. Pauli, e. V., A. Both- mann, Wilhelmstr. 23

Wassersportverein Hamburg, e. V., Vereinsl. O. Eckmann, Anschrift: A. Mühlhan, Ritterstr. 9

Kanu Club Alsterfreunde, e. V., E. Grü- niger, Altona, Dürerstr. 22

Wassersportverein Seefalk, Othmar- rinerstr. 24, Adr.: E. Gutschmann, Karlplatzstr. 5, II

Bille-Wassersport „Schwalbe“, e. V., 1925, e. V., V. Peters, Hamburg, Schwedensweg 29

Wassersport Verein „Anker“, e. V., 2, Wiedemann, Wald-Narzissweg 10

Wassersport-Verein Niederelbe, E. Beckhusen, Altona, Gr. Carlstr. 37

Niederdeutsche Wanderpaddler, e. V., Vereinsl. u. Geschäftsstelle: Willy Grunn, Marienhallerstr. 157, II, 42566025, Kassenvw.: Otto Kuhlmann, Soeckhardtstr. 85, III, 42593783, Bootshaus: Billehuder Insel, Ver- einigung im Vereinsheim: Rest. Patzenhofer am Stephensplatz

Ovealgöner Segel- und Kajak-Verein, August Nordmann, Altona, Turnstr. 25

Ring der Einzelpaddler, e. V., Zweck: Zusammenschluss v. Wasserpaddlern unter Wahrung größter persönlicher Freiheit. Vors.: Henry Wagner, 424045, Altona-Gr.-Flotbek, Oevelgönne 4, Geschäftsst.: Bohnerstr. 15

Hamburger Faltboot-Wanderer, e. V., Adr. Dr. Arthur Gottschalk, Wand- beck, Zoppelstr. 69

Wassersportverein „Kenterbrüder“ von 1930, e. V., Vors.: Herm. Susemihl, Billw., Neudiech 324, Zusammenkunft jeden 2. Donnerstag im Monat, Ham- merdeich 42

Turner-Wassersportabteilung, e. V., (Mitgl. d. Reichsbundes für Leibesübungen), Anschr.: R. Segebrecht, Friesenstr. 7, II; Bootshaus am Ericus (Sulze), Postk. 6907

Wassersport-Abteilung des Hamburg- Röhrenboots-Turnvereins v. 1880, e. V., (Mitgl. d. Reichsb. f. Leibesübungen), Geschäftsstelle: Billw.

Wassersport-Verein „Rot-Weiß-Eibe von 1937“, e. V., Geschäftsstelle: W. Mehlfort, Effest. 289, Zusammen- künft jeden Donnerstag 20 Uhr, Grossmannstr. 62

Fachamt Schiessen
Gaufachamtsleiter: O. H. Meurer, 10 Gr. Bleichen 84/82

Gau Hansa im Deutschen Kartell für Sportschiessen, Gausportleiter: Georg H. Meurer, 4259812, Beim Andreasbrunnen 1; Schriftf.: Alfr. Schumann, 4241016, Gr. Bleichen 48

Hamburger Schützengesellschaft, Vorstand: Dr. H. Günther, Gustav Freitag-Str. 11; Oberschützenmeister: Helm. Göttsche, Bramfelderstr. 40

Klein-Kaliber-Schützenklub Geco, e. V., Vereinsl.: Dr. jur. Rich. Seebach, Ge- schäftsstelle: Lange Mühren 9, bei Gustav Genschow & Co., Zusammen- künft jeden Freitag im Forsthaus Langenfelde

Langenhorner Schützenverein, e. V., Vereinsf.: R. Meißner, Langenhorner Chaussee 391; Vereinslokal und Schei- denstand bei Tomfort, Langenhorner Hauweise 579

Schies-Sport-Gesellschaft St. Georg, Vereinslokal: Drehbahn 13; 1. Vors.: Bruno Kolbig, 4272228, Bramfeld, Bremerweg 42

Fachamt Schwimmen
Gaufachamtsleiter: Hinrich Meier, 4272228, Fickhuben 3

Fachamt V. (Schwimmen) Gau VII Nordmark, Gaufachamtsleiter: Hin- rich Meier, 364207, Fickhuben 3, Hauptstr. 39

Allgem. Wassersport-Verein von 1909, Martin Lemmann, Bullerdeich 22

Altona-Schwimmerverein v. 1910, e. V., Otto Wöckel im, Altona, Fliederstr. 69

Bergedorfer Schwimmverein von 1883, Vors.: Willy Seifert, Lobhrugg 6, Biersing 39, H. v. 421278

Damen-Schwimm-Verein Bille v. 1897, Fr. W. Simon, Sachsenstr. 37

Damen-Schwimm-Verein v. 1931, Fr. Thea Bergmann, Schweneckstr. 1

Defake Schwimm-Abt., Walter Risse, Bismarckstr. 20, 77, 421278

Einmittle-rener Turnverband Schwimm- Abt., Bismarckstr. 96

Eppendorfer Winterklub Schwimmver- ein von 1893, E. W. Vors.: Otto Schlüter, Timmermannstr. 8; Vereins- anschrift: Sportdr.: Herm. Schulze Schwane 20, 77, 421278

Hamburger Damen-Schwimm-Verein v. 1893, Fr. Meta Kühn, Kreuzweg 2

Hamburger Schwimm-Verein v. 1878, H. G. Vors.: A. Witt, Blankenese, 6; Sportdr.: Ernst Menge, Amstreckstr. 41; Kassenvw.: C. Dreier, Lauschkamp 15

Hamburger Turnerbund von 1862, Schwimm-Abt., Hans Griebelbach, Bismarckstr. 167

Ottensener Schwimm-Verein von 1909, e. V., Heinrich Fick, Spalding- str. 10

Post-Sportverein Altona-Elbe, Schwimm-Abt., Walter Staube, Altona-Bahrenfeld, Schumannstr. 38

Post-Sportverein Hamburg, e. V., Schwimm-Abt., Fr. Wiebeck, Ostweg 1

Reichsbund-Sportverein Hamburg von 1924, e. V., Schwimm-Abt., Hans Schmidt, Loigkplatz 8

Sander Schwimm-Verein von 1904, e. V., W. Basche, Lobhrugg b. Bergedorf, Wilhelmstr. 42

Sanitäts-Schwimm-Verein Einmittle- rener Turnverein, Kurt Masch, Voigtstr. 14

Sanitäts-Schwimm-Verein Hamburg v. 1889, R. V. Vors.: Hnr. Meier, Fickhuben 3; Schriftf.: u. stellv. Vors.: Willy Ewert, auf den Blocken 15, Geschäftsst.: Willy Bieleschmidt, 42363588, Brauerknechtstraben 54, Zu- sammenk. jeden Mittwoch, „Helmers Diele“, Scharmarkt 6

Schwimm-Abteilung der Hamburger Turnerachtf von 1816, Ausbildung im Schwimmen, als Leibesübung und sport. Pflege des Wasserbeh. spiels Bes. Damen-, Jugend- und Knabenabt. Auskünst: Turnhalle, Gr. Allee, 4240898

Schwimm-Abteilung im Ortsbund Ham- burg der Regeda (Gehörlosen), Carl Runge, Greifswalderstr. 2

Schwimm-Verein „Agir Wasserkunde“ von 1898 zu Hamburg, e. V., Herren-Damen- u. Jugendabteilungen geschäftsstelle: Ch. Gerville, Marien- thalerstr. 85

Schwimmverein „Stern“ v. 1893 zu Hamburg, e. V., Z.P.Ce: Deutsche B. u. Disc. Ges. Fil. Hbg. u. Postk. 11989

Schwimmverein „Stern“ v. 1893 zu Hamburg, e. V., Z.P.Ce: Deutsche B. u. Disc. Ges. Fil. Hbg. u. Postk. 11989

Übungen: Sommer: Alerliust, Munds- burg u. Lattenkamp; Winter: Lübeck- erker, Scharmarkt, Barnbeck u. Eppendorf. Anschrift: Paul Möller, 4235758, Ummanu 18

S. V. Shell/Schwimm-Abt., Alster- ufer 4-5

Sportvereinigung „Blau-Schwarz“ (GE 9), e. V., Schwimm-Abt., Paul Gehrt, Benzenlietherhof 52

Sportvereinigung Polizei / Schwimm- Abt., Rudolf Bögerhausen, Wikingerweg 9

Wandabeker Schwimmverein von 1903, e. V., Konrad F. Schröder, Wandbek, Kampstr. 11/2

Fachamt Skilauf
Rud. Bache, 424648, Goldbeck- weg 4, 7

Jeden Mittwoch 8 Uhr abends Turnen in der Lichtwarkschule, Stadtpark; Anmeldungen an die Geschäftsstelle und an den Turn- abend.

Fachamt Tennis
Gaufachamtsleiter: Dr. Brandis, Börsen- brücke 8

Alster-Canoe Club, e. V., Gezg. 28. Mai 1905, Clubhaus Ludolstr. 15, 426064

Altoner Tennis und Hockey-Club, e. V., Anschr.: Ferd. Nielsen 4240220, Altona, Köhnenrollerstr. 28, I, Sophienweg

Der Club an der Alster, e. V., Rotten- baunhaussche 8092, 424772, 443260, Hockey, Tennis, Vors.: Ad. Paul Kintzen, Brandwiese 29, Zimm. 68; Geschäftsst.: Dr. Gust. Müllle, Kl. Schwimmbad an der Hehrstr., Hockey- plätze in Wellingsbüttel

Größ-Flotbek-Tennis, Hockey- und Golf-Club, e. V., Größ-Flotbek, Anlage in Größ-Flotbek - Hockey- plätze u. Tennisbahnen Klein-Flotbek

Hamburger Sport-Verein, e. V., Club- haus Röhrenbaumchausee 115, 4253431, Sportplätze: Röhrenbaum und Ochsenschulz

Hamburger Tennis Club an der Blü- schenstraße 15, Vereinsl.: Louis Hüdes, 424722, Bismarckstr. 96

Zweck: Veranstaltung der internatio- nalen Tennismeisterschaften von Deutschland 1936. Vors.: Dr. G. Weber, Plan B; Schriftf.: Herm. Schulze, Burchardstr. 17; B.Ce: Verlobungs- Takt; Tennisplätze

Hamburger Turnerschaft v. 1816, Adr.: Lohhof 8

Sport-Club Victoria von 1905, e. V., Geschäftsst.: Sportplatz Hoheluft, Tennisplatz auf dem Victoria Sport- platz, Hotelluft, Hockeyplätze in Kiendorf

Sportplatzverein Hamburg, e. V., Zweck: Beschaffung eines Sportplatzes für Hockey, Tennis usw. Geschäftsstelle: Klubbis Heinrich Hertz-Str. 24, 422490

Tennis-Hallen-Verein auf der Uhenhorst, e. V., Tennis Halle, Geschäfts- stelle u. Clubhaus Heinrich Heitz- strasse 24, 4228405

Tennis- und Hockey-Abteilung im Einmittle-rener Turnverein, e. V., 4 Tennis- plätze: Lokstedt, Hindenburgstr. 10, 1. Vors.: Gustav Tonndorf, Beid- schulstr. 14

Tennis- u. Hockey-Verein Grün-Gö- grin, e. V., Anschr.: Rich. Geisler, Klosterstr. 1; Tennisplätze: Lokstedt, Am Bittersberg

Tennis-Verein von Horn und Hamm, e. V., Anschr.: Rüd. Schäfer, Schwaz- erstr. 34, 4229044; Platzanlage u. Klubhaus in Horn, Am Weg 41, 4229044

Tennis-Abteilung des F.-C. Union von 1903, e. V., Anschr.: Willy Drews, Bierstr. 108a, 422, 422805, Plätze: Altona, Isebeckstr. (D. Kellen- kirchner Bahnhof)

Fachamt Tischtennis
Tisch-Tennis-Club „Grün-Weiß“, H. Eilers, Lokstedt, Lindenallee 19

Hanseatische Tischtennis Club v. 1930, C. Bessel, Heltmannstr. 4

Tischtennis-Club „Schwarz-Rot“, E. Wellenkamp, Schleiendplatz 20a

Rot-Weiß-Club Hamburg, Albert Berk, Erlenkamp 4

Eden-Club, e. V., H. H. Nielsen, Altona, Gr. Bergstr. 138

T. T. C. „Saxonia“, v. 1926, H. Jahns Jun., Wandbeckerchausee 219

Tischtennis-Club v. 1931, H. Harder, Bussert 17

Fachamt Turnen
Deutscher Reichsbund für Leibes-übungen, Fachamt Gerüttunen, Gymnastik, Sommerspiele, Gau VII Nordmark, Gaufachamtsleiter: Johs. Krause, Goethschd. Sandstr. 19, Ge- schäftsstelle: 444647 u. 444849, Mittelweg 14

Deutscher Reichsbund für Leibes-übungen, Fachamt Gerüttunen, Gymnastik, Sommerspiele, Kreis Gr.-Hamburg, Kreisfachamtlr.: Carl Berge, Schwarzerstr. 27, Geschäftsstelle: 444847 u. 444849, Mittelweg 14

1937

Vo (Barmbeck, Ansbri, gester, Deutsch, Zuschri, Einmittle, 55 52, Dr. E. B., Assenst, Turngeall, abel e., Schrift, 1 Gehörlos, 1904, Sandstr, Gross-Bors, e. V., 21 Carl Pla, Hamburg, v. 187, bauer, 1 Besing, Frauen-, für Dan, 8-10 UB, schule, Hamburg, v. V. v. C, Hamburg-1, geschäft, telegraf, Hamburg-R, 26, Mitglied, manstr., Hamburger, Tennis Clu, Hamburg, in Ham, zu richt, 4. Buchst, 8 Hamburger, R. V., Ae, 2500 Verb, spielt, Schrifb, b, und, Letztw, Prof. Dr, in der T, 218868, Hamburger, Uhlenho, Am Sp, Bettech, 17 Uhr, A, wg. 9, A, 45, Hammer, Tu, (D.T.), V, stasse 7, schule, V, Hape-Turn, thal, Haj, Sportverei, Peter Sad, denkirch, Sportverei, Rud. Fac, & Co., M, Turnbund, Geschäfts, stasse 9, Turnerschaf, Hög, Ge, Wendest, den Ver, manenw, Turnerschaf, von 1845, Bül, Turngemei, e. V., Vor, strasse 28, Turn- und S, 1909, e. V., karnpwe, mann, Fu, Turnabteil, Hamburg, direktio, Uhlenhorst, Schriftf.: Hans Schn, lokal: E. H, Turnhalle, Verein Ham, 1905, V, Schmidt, Schriftf.: strasse 89, Winterhude-, von 1880, Groth, 42 strasse 98, zu richten, Ahrensburg, Anschrift: Richard D, Turnverein, 6, Anschr.: G, strasse 8

Stelle:
olbeck-
abend-
schule,
an die
in Turn-
Börsen-
r. 23. Mai
15, 1937
lub. v. V.
42 22 25,
28. J.
Philo-
Rothen-
77 22 N.
ors. Ad.
9. Zimm-
uhle, Kl.
ätze und
Hokey-
key- und
Flottbek,
d Tennis-
Hokey-
Flottbek
A. Club
115, 1937
nebau
der Blu-
s Hirdes,
ogr. 1901.
statio-
en von
Weber,
Jandner,
dabauk,
18. Adr.:
slatz am
5. e. V.
fobehlt.
in Sport-
slätze in
Zweck:
des für
Stelle:
22 30 90
Unter-
Gesellsch.
1 Heitz-
m Eime-
1 Tennis-
gr. 10.
f. Kreis
in-Gold-
Gestir,
in-Böck,
Hamm,
schwarz-
ranlage
Weg 41,
ion von
Dress,
52 38 05,
Kalten-
s
1937, H.
19
Club v.
tr. 4
1937, E.
20a
rt Perk,
Altona,
I. Jahn
19
Harde,

Vereine des Kreises
Gross-Hamburg
Barmbecker Turnverein von 1933, e. V.,
Anschr.: Albert Rudolph, Marsch-
platz 11, III.
Deutschvölkischer Turnverein zu Hbg.,
Zuschriften an: Dr. A. Wünsche,
Anschr.: 40a.
Einmütler Turnverband, e. V.,
55 82, Bundesstr. 96, Vereinsstr.:
Dr. E. Brose, Schweneckstr. 18 Haupt-
kassenschw.: J. Stahl, Schlankreye 23.
Turgesellschaft Eppendorfer-Grö-
stel, e. V., Turnwart: Frau Dr. S.
Selig, Heist 8.
Gebirgs-Turn- u. Sportverein v.
1904, Anschr.: F. Thurey, Acker-
maunstr. 21.
Gros-Borsfelder Turn-Verein von 1908,
e. V., Zuschriften an den Vereins-
rat, Carl Plate, Ericstr. 39, 55 17 48.
Hamburg-Harvestehuder Turnverein
von 1872, e. V., Zuschriften an Carl
Bauer, Tegethofstr. 7, J.; Turnhalle
Postgymnasium-Aldersufer, Männer-
Frauen u. Kinderturnen Gymnastik
für Damen: Mittwoch u. Freitag
8-10 Uhr abds. Emilie Wustenfeld-
schule, Bundesstr. 78.
Hamburg-Horn Turnerverein von 1905,
e. V., Vors.: H. Paulus, Bauerweg 33.
Hamburg-St. Pauli-Turnverein, R. V.,
Anschr.: St. Pauli, Turnhalle: Elm-
büttelestr. 65.
Hamburg-Rothensburger Turnerverein,
gegr. 26. Novbr. 1880, reichst. Verein,
Hauptkass.: D. K. I. I., Geschäftsst.: Mark-
tmanstr. 127, Eigenes Vereinshaus.
Hamburger Turnbund von 1892, e. V.,
in Hamburg: Alle Zuschriften sind
zu richten an den Vereinsf. L. Hasen-
kamp, sailing 19, J.
Hamburg-Turnerschaft von 1816,
R. V., Aeltester deutscher Turnverein,
350 Vereinsangehörige Turnhalle und
Spielplatz an der Gr. Allee u. an
Schiffbeker Moor, Pflege des Turnen
und anderer Leibesübungen unter
Leitung speziell. Lehrkräfte. Vereinsf.:
Prof. Dr. O. Schneck, Geschäftsst.:
in der Turnhalle tägl. 9-21 Uhr, Anschr.:
24 08 98.
Hamburger Turnerschaft Barmbeck-
Uhlenhorst, e. V., Vereinsturnhalle
am Sportplatz Klinikweg-Barmb.,
Betreiber: täglich, 8-12 Uhr, ab
17 Uhr, Nebenabtl.: Scheidungs-
weg 3, Anschr.: Karl Holz, Perthes-
weg 45.
Hamm Turnerverein von 1874, e. V.,
(B.T.), Vereinsf.: Alf. Kreuzt, Gries-
strasse 71, Turnhalle: Osterbrook-
schule, Vereinsturnheim: Grovenweg 10.
Hapag-Turnverein, Anschr.: W. Blumen-
thal, Hapag, Ferdinandstr. 58.
Sportvereinigung Hammonia, Anschr.:
Peter Stack, Altk. Veis. A. G., Gertrud-
kirchhof 711.
Sportvereinigung „Amco“, Anschr.:
Bodo Facklam, 1. Hs. Adolf Mengers
& Co., Monckebergstr. 13.
Turnbund Hamburg-Elbeck, E. V.,
Geschäftsstelle: 26 46 99, Ritter-
strasse 9.
Turnerschaft „Armin“ von 1893, e. V.,
Hbg., Gegr. August 1893, Turnhalle
Weidenstr. 184/86, Zuschriften an
den Vereinsleiter: H. Buck, Nor-
mannenweg 18, 7.
Turnerschaft des „Bildungs-Vereins
von 1845“, gegr. 1845, eigene Turn-
halle: Böhmkenstr. 4.
Turngemeinschaft „Friesen“ von 1927,
e. V., Vors.: Albert Teubner, Wagner-
strasse 28.
Turn- und Sportverein „Alatarial“ von
1909, e. V., Turnhalle: Fuhlsb., Erd-
kampsweg 89, Geschäftsst.: W. Stem-
mann, Fuhlsb., Eibenweg 28.
Turnabteilung des Post-Sportverein
Hamburg e. V., Anschr.: Reitsport-
direktion Stephansplatz 1.
Uhlenhorster Turngesellschaft, Anschr.:
F. Uhlmann, Lindofstr. 42 II.
Vaddeler-Turnvereinsv. 1888, Anschr.:
Hans Schneider, Fesslerstr. 7, Vereins-
lokal: E. Rabe, Hambg. 28, Siedelchen,
Turnhalle: Schule, Siemannweg 8.
Verein Hamburger Turnerinnen von
1906, Vorsitzende: Fril. Hanna
Schmidt, Bahlstedt, Wilhelmstr. 23,
Schiffstr.: Fril. G. Banker, Lübecker-
strasse 39.
Winterhude-Eppendorfer Turnverein
von 1880, e. V., 1. Vors.: Oswald F.
Groth, 55 89 89, Eppendorferland-
strasse 93, J., an den alle Zuschriften
zu richten sind.
Ahrensburger Turnbund von 1874,
Anschr.: G. Kassel, Ahrensburg,
Richard Dehmel-Str. 2.
Turnverein „Gut Heil“ Aumühle v. 1910,
Anschr.: G. Dulles, Aumühle, Grosse-
strasse 8.

Bergedorfer Turnerschaft von 1890 R.
V., (Vereinigung des B. M. T. V. 1890
und der B. T. 1880.) Eigene Turnhalle
am Turmplatz, Schulstrasse 8, Eigener
Spielplatz, A. d. Goebenber-
g.
Billwälder Turnverein von 1923, Anschr.:
Henry Eggers, Unterbillwälder
107, Post Hamburg-Billbrook.
Turnverein „Gut Heil“ Bahnhof Büchen
Anschr.: Paul Lange, Büchen, Kr.
Lauenburg, Postfach 18.
Turnverein Duvenstedt von 1908,
Anschr.: Hermann Black, Duvenstedt,
Post Wehdorf, Parkberg.
Turnverein „Gut Heil“ v. 1925, Dwer-
kathen, Anschr.: Max Samer, Dwer-
kathen 1, Holst., über Trittau Bez. Hbg.
Farmsener Turnverein von 1926, Anschr.:
F. W. Fricke, Wandsb., Aspen-
raderstr. 44.
Finkenwälder Männerturnverein von
1893, Anschr.: J. Camper, Finken-
wälder, Fockweg 29.
Verein für Leibesübungen Geesthacht,
Anschr.: W. Köchel, Geesthacht,
Schwarzerkamp 4.
Turnverein „Faslig“ Helgoland,
Anschr.: Cl. Bracht, Helgoland,
Kasernenstr. 545.
Turnverein „Howe“, Anschr.: Wilh.
Roos, Howe, Querweg 174, Berged-
land.
Kirchwälder Turnverein von 1899,
Anschr.: Otto Timmann, Kirchwälder-
Nord, h. d. Kirche.
Turn- und Sportverein Krüzen, Anschr.:
Heinr. Bahr, Krüzen, Lauenburg
Land/Elbe.
Männer-Turnverein von 1882, Lauen-
burg-Elbe, Anschr.: Herm. Voss,
Lauenburg-Elbe, Gartenstr. 16.
Lurper Turnerschaft von 1913,
Anschr.: Oskar Kessler, Altona-Lurup,
Hauptstr. 143.
Turnverein Moorwälder von 1925, e. V.,
Anschr.: Wilh. Behrens, Moor-
wälder 52a.
Turnverein Hohendeich v. 1924, e. V.,
Anschr.: Richard Dittmer, Ochen-
wälder-Ordnung, Eldeich 78.
Ochenwälder Spielverein, Anschr.:
Walter Voss, Ochenwälder,
Landscheidweg 9.
Reinbecker Turnverein v. 1892, e. V.,
Anschr.: A. Henken, Reinbeck,
Kurzerstr. 6.
Sander Turn- u. Spielverein v. 1892,
Anschr.: H. Schlemman, Lohbrügge,
Waldr. 27.
Turnverein „Gut Heil“ Billstedt,
Anschr.: F. Gosch, Billstedt, Am
Markt 7.
Männer-Turnverein Schenefeld von
1898, Anschr.: Br. Dahlhaus, Altona-
Schenefeld.
Schwarzenbeker Turnverein von 1899,
Anschr.: Gust. Bruns, Schwarzenbek,
Neue Bahndamm 3.
Turnverein „Gut Heil“ Trittau,
Anschr.: K. Harten, Kirchendieper,
Trittau, Am Markt.
Turnverein Warnisch von 1926,
Anschr.: Rich. Behrens, Warnisch-
Eldeich 319, Bergedorf-Land.
Turnverein „Zollenspieler“ von 1921,
Anschr.: Jul. Folsch, Zollenspieler,
Elbe-Querweg 18.
Einmütler Kanu-Club, e. V., Anschr.:
Emil Timm, 55 48 95, Altona, Elm-
büttelestr. 72.
Turner-Wassersport-Gilde, e. V.,
Anschr.: R. Segotrecht, Friesenstr. 7.
„Der Schwingkreis“, Anschr.: Heinrich
A. Schlüter, Eichenstr. 42.
Turn- und Sportverein Glinde, Anschr.:
K. Ahrens, Glinde, Bergedorf Land.
Volkadorfer Turn- und Sportverein,
Anschr.: Hans Steller, Volkadorf,
Wietree 22.
Turn- und Sportverein Ochenzoll-
Langenhorn von 1910, e. V.,
Anschr.: Carl Grote, Langenhorn 1,
Staatskrankenanstalt.
Altonaer Turnverein e. V., gegr. 1845,
Anschr.: E. Esche, Altona Schulter-
blatt 29a, Turnhalle: Turnstr. 24.
Altonaer Turnerschaft von 1880, e. V.,
Anschr.: Hans Schlüter, Altona,
Bürgerstr. 126, LL, Turnhalle: Jahn-
strasse 6.
Ottensener Turnverein v. 1878, e. V.,
Anschr.: Gustav Siemer, Ottensen,
Arnoldstr. 58.
Turn- und Spiel- Stellingen-Langen-
felde v. 1898, e. V., Anschr.:
W. Beckmann, Stellingen, Privatweg 2.
Turnverein „Gut Heil“ v. 1901, Eidel-
stedt, Anschr.: C. Steinhoff, Eidel-
stedt, Reichsbahnstr. 16.

Turnverein v. 1901 Gr. Flottbek, e. V.,
Anschr.: Henry Holtermann, Gr. Flot-
bek, Zum Hünengrab 27.
Blankeneser Männer Turnverein v.
1883, e. V., Anschr.: Aug. Weimar,
Blankenese, Wilhelmallee 2.
Dockenhuder Turnerschaft v. 1898,
e. V., Anschr.: Wilhelm Krumpholtz,
Blankenese, Schenefelder Landstr. 29.
Nienstedener Turnverein v. 1894, e. V.,
Anschr.: G. Colberg, Stortz, K. 483a.
Männer-Turnverein Osdorf v. 1910,
Anschr.: W. Dahms, Osdorf, Rugen-
burg 74.
Turnverein Sülldorf v. 1923, Anschr.:
W. Schmitt, Altona-Sülldorf, Sülld.,
Landstr. 207.
Eisenbahn-Turn- und Sportverein Al-
tona von 1922, Geschäftsst.: Altona,
Goethestr. 27.
Altrahelnder Männer-Turnverein von
1893, Anschr.: Oskar Schütt, Rahls-
dorf, Karstr. 17.
Janfelder Turnerschaft von 1931,
Anschr.: H. Gehl, Wandsbek, Jühren-
strasse 1b.
Wandabeker Männer-Turnverein von
1872, Anschr.: Alfred Timm, Wands-
bek, Mantelhofstr. 42.
Wandabeker Turnbund v. 1861,
Anschr.: R. Dieter, Wandsbek, Mantel-
hofstr. 28, Turnhalle: Jahnstrasse.
Wedeler Turnverein von 1863, Anschr.:
H. Blohm, Wedel, Finnebergerstr. 10.
Bund für Leibesucht e. V., Ortruppe
Gross-Hamburg, ehemals Kampfring
für völkische Freikorperkultur; Ge-
schäftsstelle: Mühlendamm 24, I. Zu-
sammenkunft auf 4 Geländen u. auf
Turn- u. Gymnastikabenden.
Fachamt Wandern
(siehe auch Fachamt Berestsiegen)
Gaufachamtsleiter: C. O. Renno, Nühlen-
kamp 31a.
Norddeutscher Wanderbund, e. V., Sitz
Hamburg, Bundesleiter: Oscar Loh-
mann, Elbenbeckerstr. 72; Geschäftsst.:
Vors.: Otto Renno, Mühlendamm 34a;
Zeitschrift: „Norddeutscher Wanderer“;
Johs. Pennsler, Moorendamm 25, Karan-
sammlung u. Bücherei: Fri. E. North-
mann, Zollenbrücke 4. Pflege des
Wanderns in Vereinen und Einzel-
mütlergruppen, Lieder- u. Volks-
tanzzusätze, Vorträge u. Führungen,
Förderung d. Helmschutzes, Bezirks-
verband des Reichsverbandes der
Deutschen Gebirgs- u. Wandervereine,
Nachstehende Vereine sind Bundes-
mitglieder:
Wanderverein von 1898. (Herren u.
Damen über 80 Jahre). Tages- und
Ferienwanderungen. Anschr.: Hugo
Jensel, Elbenbeckerstr. 72.
Wanderverein „Morgenrot“ von 1903.
Vors.: u. Wanderwart: M. Broders,
Nienstedterstr. 29. Wanderungen an
jedem 4. Sonntag. Besichtigungen
und Zusammenkünfte.
Wanderlust-Hamburg von 1907, Ge-
schäftsstelle: L. Lohmann, Tarp-
enbeckerstr. 72. Wanderungen, Besichti-
gung von Stätten der Wissenschaft,
Kunst, Technik u. Industrie.
Wanderkreis „Linde“, (Jugendliche
Wanderer), Vors.: R. Mende, Ufer-
strasse 15.
Wanderkreis Kiekut von 1927, Geschäfts-
stelle: Norbert Brunner, Altona, Gr.-
Flottbek, Hochrad 19.
Wanderkreise „Euleneruf“, Vors.: Carl
Koll, Mellendorferstr. 13.
Vereinigung „Hamburger Wander-
freunde“, Vors.: G. Lämmel, Oben
Bergfelde 40.
Touristen-Verein von 1909, Vors.:
Willy Peters, Süderstr. 91, IV.
Vereinigte Wanderfreunde Hamburg,
Vors.: Louis Richter, Erdkamp-
sweg 92, Geschäftsstelle: Richard
Finke, Scharsteinweg 15, Vereins-
lokal: Große Allee 45.
Touristen-Verein „Frisch Auf“ von
1903, Vors.: A. Ehrlich, Hese-
redder 93.
Niederdeutscher Wanderbund, e. V.,
Hamburg, Vors.: Alb. Grosse, Land-
wehrdamm 13.
Hamburger Taubstummen-Wanderclub
von 1819, Vors.: Aug. Schellke, Greif-
walderstr. 2.
Touristenclub von 1880, Altona, Vors.:
Bruno Frommig, Altona-Blankenese,
Dockenhuderstr. 11.
Hamburger Wanderbund, e. V., Vors.:
H. Gest, Stoeckhardtstr. 72. Gruppen
in verschiedenen Stadtteilen.
Vereinigung Norddeutscher Wanderer,
e. V., Vors.: W. Stehn, Breiten-
felderstr. 82, P.Sch. 20805.

Sprachvereine.

Britannia Club, e. V. Zweck: Praktische
englische Sprache durch Vorträge,
Diskussionen u. Konversation. Neue
Reihenstr. 17, Auskunft erteilt: H.
Tilley, 24 26 83.
Circulo Castellano de 1894, Vors.
F. Laudi, Gross-Borsfel, Lockstedter-
damm 29, I. Vers. Jd. Freitagabend 8 Uhr
im „Bildungsverein von 1845“,
Bohmkenstr. 4.
Deutscher Fremdsprachen-Bund, e.
V., Geschäftsstelle, 24 41 50, Schüter-
strasse 58, E.
Deutscher Sprachverein Zweig Ham-
burg, e. V., s. Nationale (völkische)
Vereine, Seite 5.
English Club of 1876, Vors.: D. Sörensen,
Sophienallee 33. Versammlung jeden
Mittwoch Abend in den Räumen des
Bildungsvereins von 1845, Böhmken-
strasse 4.
Der Plattdeutsche Verein in Elbeck
von 1901, Vors.: Rich. Krüger,
Wandsbek, Steinhilberdenberg-Str. 60;
Schriftf.: C. Seldte, Großhofstrasse 6;
Vereinsl. Wandsb., Chaussee 208 bei
Stille.
Quickborn, Vereinigung von Freunden
der niederdeutschen Sprache u.
Literatur, e. V., (gegr. 1904), Kanzlei:
Hönkebergstr. 18, IV, 24 39 94.
Verein für niederdeutsche Sprach-
forschung, Sitz Hamburg, Vors.:
Prof. Dr. C. Borchling, Rönfeld 48, I.
Geschäftsstelle: Germanisches Semi-
nar, Bornplatz 1-3, I. Schriftz.
Herm. ter Hell, Paulstr. 11.

Stenographen-
Vereine.

Deutsche Stenographengesellschaft, Gau-
gebiet Hamburg, Gauobstf.: J. Gos.
Schmidt, 24 21 31, Büchschiffweg 10,
W. Heiland, Hamburg-
Wellingsbüttel, Hamburgerstr. 52,
Kassierer: O. Lübbers, Lökstedt,
Stellinger Chaussee 17.
Deutsche Stenographengesellschaft e. V.,
Ortsgruppe Hamburg Letter, Vors.:
Lege, Geschäftsstelle: St. Georgstr. 1,
24 06 86. Diktationübungen in deut-
scher und fremdsprachlicher Kurz-
schrift.
Deutsche Stenographengesellschaft e. V.,
Ortsgruppe Hamburg-Hoheluh,
Vors.: O. Schmitt, Moorstr. 11,
Hohmann, Neumannstr. 8, III. An-
fangsunterricht u. Bedarf viertel-
jährlich. Schreibübungen an jeden
Mittwoch und Donnerstag v. 20 bis 22
Uhr in der Oberrealschule Elmblittel,
Kaiser Friedrich Ufer, dieselben wer-
den Anmählungen zur Mitgliedschaft
entgegengenommen. Beitrag monat-
lich RM. 1,-, wofür die Reichzeitung,
Abozeiten, Vereinstagung mit steno-
graphischer Lesebilage geliefert wer-
den. Reichhaltige Bücherei. Vor-
bereitung zur Geschäftssteno-
graphischen Kursen, Englische
Kurschrift. Mitgliederzahl 820.
Deutsche Stenographengesellschaft
von 1884, Ortsgr. Hbg., Norderstr. 145, II.

Akademische
und Studentische
Vereinigungen

an der Hansischen Universität.
(Näheres am Schwarzen Brett im
Wandgang der Universität.)
Studentenclub d. Hans. Universität,
24 63 49, Neue Rabenstr. 13.
NSD-Studentenbund:
Studentenbundsgr. Hans. Universität,
24 63 49, Neue Rabenstr. 13.
Studentenbundsgr. Hans. Hochschule
I. Bild. Künste, 22 22 03, Lerchen-
feld 2.
Studentenbundsgr. Techn. Staatslehr-
anstalten, 24 84 06, Lübecker-
Thor 24.
Akademische Vereine
auf völkischer Grundlage
Akademischer Bismarckvereinsclub,
Vors.: Apoth. Dr. H. v. Reiche,
24 84 58, Klosterstr. 80, 24 1.
Gau Hansa-Kyffhäuserverband der
Vereine Deutscher Studenten, Aus-
kunft: Prof. Dr. Joli, Spitzner,
Eppendorferlandstr. 98.
A. H. S. G. zu Hamburg und Altona
(Bodifizierverband des Verbandes alter
Corpsstudenten, e. V., schriftl.:
Rechtswali Dr. jur. Durchschlag,
24 25 52, Hbg. I. Nonnenstr. 18;
Kassenw.: Dr. med. Herbig, 24 29 09,
Hbg. 22, Am Markt 40.

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document

7 Vereine

Verband der Wingolfphilister von Groß-Hamburg. Vors.: Dir. E. Fleider, Hohlwegstr. 106, Zusammenkunft: 4. Mont. 1. Mon., Kl. Bäckerstr. 13 15.

Altherrenverband des Akademischen Turnbundes zu Hamburg (A. M. O. V.) des A. T. B. zu Hamburg, Vors.: Rechtsanwält Dr. Meißner, Postfach 68, Gr. Reichenstr. 19, Psch. 47613.

Verband Alter Turnerachaffer (V. A. T.) „Bismarck“ zu Hamburg. Vors.: Oberbauplatz Hpt. Ing. Lohmann, Postfach 173.

Vereinigung alter Landmannschafter Hamburg. 1. Vors.: Konsul C. de Pas, Insastrasse 61, Postfach 12; Schriftf.: Hpt. Kaufm. L. Krönke, Postfach 34 34, Gr. Reichen 76.

Ortsverband Hamburg im V. A. S. V. Vors.: Student Dr. B. Schlicker, Logeeringstr. 8.

Vereinigung alter N.S.C'er zu Hamburg. Vors.: Landw.-Rat Brand, Altona, Hasen, Weckert Landstr. Zusammenkunft jeden 3. Sonnt. im Mon. im Rest. Klosterberg.

Akademische Ruder Abt. des R. C. „Allemannia v. 1866“, im Anschluß an der Ruderklub „Allemannia“, Boothaus an der Alster beim Ferdinandssteg.

Frei-Akademische Vereine.

Akademischer Club, e. V. Vors.: Prof. Dr. Art. Theod. Oster, Postfach 55 55, Schiffstr. 10. Reicher. Dr. Rensch, Kapellendortelstraße 112a, Vereinslokal. Zusammenkunft alle 14 Tage Freitags 8 Uhr abhs.

A. H.-Verbände

der studentischen Verbindungen

Altherrenbund der ehem. Burensenschaft Hanzee zu Hamburg, e. V. Vors.: Rechtsanwält Walter Hauner, Postfach 47 86, Mönckebergstr. 31.

Altherrenbund des Vereins Deutscher Studenten Stralburg-Hamburg, e. V. (im Kyffhäuserverband), Geschäftsstelle beim Vorsitz, Reg.-Rat Fritz Kloppe, Gr. Borsiel, Weg b. Jäger 147.

Verband Alter Herren der Staatl. Akademie für Technik, e. V., Chemnitz. Ortsgruppe Groß-Hamburg, Vors.: Ing. Ingenieur Herbert Knabe, Postfach 58, Eichenstr. 59.

Verband Alter Herren (A. H. V.) des Corps Francozu Hamburg, e. V., gerichtl. Vertreter Rechtsanw. Dr. Jur. Beukemann, Bergstr. 27.

Theater-Vereine

siehe Volksspielvereine

Tierschutzvereine.

„Bund für Vogelschutz E. V. Stuttgart“ Gruppe, Niederelbe“ Sitz Hamburg. Orstg.-Leiter: H. Hayer, Papenstr. 77.

Tierschutzverein für Hamburg und Umgebung, vormals: Hamburger Tierschutzverein von 1841, Geschäftsstelle: Königstr. 79, III.

Tierschutzverein für Wandsbek u. Umg. e. V. (vorm. Verein d. Tierfreunde), Geschäftsst.: Postfach 65, Louisenweg 119.

Verein der Vogelfreunde in Hamburg, Barmbeck-Elbbeck von 1897. Vors.: O. Oellerich, Wohlforterstr. 22, I. Versammlungen jeden letzten Montag im Monat im Vereinslokal: Vogelweide 19.

Verein für Vogelschutz und -pflege zu Hamburg, Vereinslokal: Altona, Lerchenstr. 55, Vors.: Gust. Vlek, Grindelberg 9 a.

Vogelschutz im Alsterthal, e. V. J. Vors.: C. H. Wentzel, Jungfernstieg 2, I.; Geschäftsstelle: Glockengießerwall 37, III., Postfach 20609, alle Anfragen dortin erbeten.

Turnvereine

siehe unter Sport

Unterstützungskassen und -Vereine.

(siehe auch Vereine von und für Kriegsbetroffene und Wohltätigkeitsvereine).

Deutsche Schülerstiftung, Zweigstelle Hamburg. Zweck: Unterstützung hiesiger Schülerstiftung u. schriftstellerischen oder deren Hinterbliebenen Vorstand: Dr. Max Sidow, Haeckelstr. 18, I., Dr. Rich. Ohmsorg u. John Witt.

Fakulta, e. V., sodaler Unterstützungsverein, Rechtsschutz für Berufskraftfahrer. Bez.-Ltr. Nordmark Georg Dohrn, Geschäftsstelle: Postfach 206 20, Glockengießerwall 21, I.

Hamburger Beamten-Witwenkasse e. V. in Liquid., Liquidatoren: W. Maas, Am Hünenstein 4 u. P. Alm, Zeseustrasse 20.

Hamburgische Seemannskasse. Unterstützungen für Seeleute und Witwen von Seeleuten, Bureau der Seemannskasse im Seemannshaus.

Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Hamburg. Vors.: Pastor Aly, Schlüterstr. 42, II.

Makler-Witwen-Casse von 1833 in Liquid. Dieselbe wird liquidiert durch zwei von der Handelskammer ernannte Liquidatoren, die Herren Herm. Mühlmeier und Dr. E. Schweske.

J. F. Martens-Stiftung für invalide Arbeiter. Vors.: Dr. Halben, Borsenbrücke 8; Unterstützung invalider über 60 Jahre alter Arbeiter.

Niederländische Armen-Casse. Unterstützungen für hiesige verheiratete Arme aus den höheren Ständen Jahresveralt.: Giuscottter, Holluhusen, Hamburg - Amerika Linie, Ferdinandstr. 58 - Geschäftsführer: Gust. Heydorn; Büro Mittelstr. 44.

Unterstützungskasse der Hamburger Zuckerbörse, e. V. Sekretariat: Dr. K. Lüthman, Grönigerstr. 14.

Verein „Caritas“, gegr. 1878. Zweck: Unterstützung von Kindern in Not geratener Bühnen-Angehöriger. Vors.: Senator v. Bienenberg-Gössler, Alsterstraße 8; Kassenerverw.: Heine G. Kruse, Paulstr. 11.

Versorgungskasse Vereiniger Röhrenarbeiter auf Gegenseitigkeit in Hamburg siehe unter Pensionskassen und Vereine.

Witwen-Casse der Lehrer am Johanneum. Die Verwaltung führt ein Vorstand: Schuller Dr. Püttarik, Vorsch.: Student Simon und Prof. Schumpelick (Schriftf.).

Verkehrsvereine.

Fremdenverkehrsverein Hamburg, e. V., Büro: Btche Brühl B. u. Psch. 88 868, Postfach 1, Postfach 32 44 7, Lombardsbrücke 1.

Landesfremdenverkehrsverband Nordmark, e. V., Geschäftsst.: Lombardsbrücke 1, Postfach 32 44 7.

Verkehrs-Wacht Groß-Hamburg, e. V. Vors.: u. Geschäftsst.: Wilh. Noelle, Postfach 22 20 79, Alsterstr. 29, II.

Volkswirtschaftliche und Siedler-Vereine.

Arbeitsgemeinschaft Heimgarten und Siedlung e. G. m. b. H., Btche Hbg. Spark. v. 1827 80 838, Postfach 22 51 24, Ferdinandstr. 2, II.; Vorstand: Friedr. Grönning, Franz Roloff, G. Weinhold.

Baugenossenschaft für Guttemplerhäuser, e. G. m. b. H., Hamburg. Zweck: Förderung sandl. Zwecke des Deutschen Guttemplerordens, Berlin, insbesondere die Fürsorge für die alkoholischen Häuser des Ordens. Geschäftsstelle: Georg Köhler, Tornquiststr. 41, E.

Bauverein Alsterbrüder-Victoria, e. V. Zweck: Bau oder Erwerb eines eigenen gruppen Hauses für sportliche Zwecke. Vors.: B. König, Speersort 8.

Bau-Verein zu Hamburg Aktien-Gesellschaft. Geschäftsstelle: Ferdinandsstr. 29, III. (Friedrichshof), Postfach 84-1, Postfach 32 36 66 u. 32 39 07, Zweck: zur Besserung der Wohnungsverhältnisse in Hamburg bezutrugen durch Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, Bedingungen für Wohnungsbewerber sind in der Geschäftsstelle erhältlich, Vorstand: Oberbaurat A. D. Branke.

Bauverein der Postbeamten in Hamburg, e. G. m. b. H. Bestand 100 Häuser mit 1075 Wohnungen, 31 Läden und 1 Postamt. Geschäftsstelle R. Felling, Postfach 59 12, Manteiwegstr. 26, II.; Kassen: H. Bade, Richard Dehmel-Str. 5, II.; Schriftf.: H. Baumhauer, Richard Dehmel-Str. 4, II., Psch. 19 293.

Beamten-Wohnungsgemeinschaft Hamburg, e. G. m. b. H. gegr. 1902, Geschäftsst.: Landwehrplatz 1.

Bedarfs- und Verwertungsvermittlung der Kleingärtner und Kleinsiedler Groß-Hamburg, e. G. m. b. H., Btche Hbg. Spark. v. 1827 80 838, Psch. 32 45, Ferdinandstr. 2, II.; Vorst.: Hans Schipmann, Edeka-Weener, Feodor Derszewski.

Bund der Bau- und Siedlerhilfe, e. V., Geschäftsst.: Niemlandstr. 31, I., Vors.: F. O. A. Meyer, Wandsbek, Schlageterstrasse 9.

Eigenheim-Kolonie Hummelbüttel, e. V., Geschäftsst.: P. Burmeister, Diagonalstr. 21.

Eigenland-Eigenheim, e. V. Schriftf.: A. Meyer, Bürgerweide 24, II., 7.

Gesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher Organisation, e. V. Vors.: H. Wille, Pinneberg, Geschäftsst.: Dr. Jur. Dr. Hübe, Bismarckstr. 104.

Halensiedlungsverein, e. V., Postfach 11 51 u. 38 73 82, Vorst.: 33 77 0 75.

Hamburgische Gesellschaft für Gartenbau e. G. m. b. H. Zweck: Förderung des Gartenbaues im Hanaburger Landgebiet, insbesondere die Errichtung von Glashäusern und Treibhauagen, Geschäftsst.: Postfach 32 46, Bergedorf, Ernst-Mantius-Str. 3; Vorstand: Herm. Vorreter, Dr. Helm. Nadjow, Herm. Busch.

Interessengemeinschaft der Pächter der Staatsgrundflächen am Possumoweg, e. V. Vors.: Caesar Meuth, Postfach 32 54, Postsumoweg 56 b.

Kleinsiedlung Langenhorn, e. V., Adre.: H. Brückner, Langenh., Horwisch 88.

Landesgruppe Groß-Hamburg der Kleingärtner im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands e. V. Reichsorganisation der Kleingärtner und Kleinsiedler, Btche Hbg. Spark. v. 1827 80 148 u. Psch. 32 44 5, Postfach 32 49 41 43, Ferdinandstr. 2, II.; Landgruppenleiter: Julius Godecke.

Ortsgruppe Hamburg der Gesellschaft für Organisation, Sitz Berlin, Aufschrift: Betriebsorganisator F. Töpfer, Ahrensburg, bei Hbg., Managerweg, Allee 85. Ziele: Vertrieb, organis. Kenntnisse, Werb. f. wirtsch. Arbeiten, u. wirtsch. Guterverbrauch, Monatl. Zusammenk. m. wechseld. Vorträgen, Gäste willkommen.

Rechtschutzverein der Heidsandkiedler, Sitz Hamburg, e. V. Zweck: Wahrung der Interessen der Hamburger bei ihren Ansiedlungen in der Heide. Vereinsleiter: Ernst Tenius, Lokstedt-Niendorf, Grothkoppelweg 9, Kassen- u. Geschäftsstelle: John Bielefeld, Bundesstr. 85, I.

Schutzverband der Eigentümer 5 %iger Schuldkunden der Gewerbe-Bau-Verein e. G. m. b. H. Hamburg, e. V. Geschäftsstelle: Schanzenburgerstr. 50.

Schutzverband der Inhaber 9 %iger Schuldkunden der Gewerbe-Bau-Verein e. G. m. b. H. zu Hamburg, e. V., Geschäftsst.: Dr. Kurt Vernehen, Alsterhorn 1.

Siedlergemeinschaft Hbg.-Langenhorn am Flughafen, e. V., im Dtsch. Siedlerb. e. G. Ltr.: W. Dehling, La 1, Holtkoppel 18.

Siedlerverein Herzmoor von 1933, e. V. Vors.: W. Weickstein, Boriesstieg 21, Geschäftst.: Langenhorn, Siedlung Herzmoor.

Siedlerverein Selbsthilfe, e. V., Vors.: Jobs. Schneider, Geschäftsstelle, Postfach 22 86, Harksheide, Siedlung Harksheide.

Siedlung Kollaukamp, e. V., Vereinslokal: 5, Lokstedt-Niendorf, Kollaukamp 5.

Siedlung Viehoh, e. V., Vors.: Helm. Ohlsen, Lokstedt-Niendorf, Claudiusweg, Parz. 32, Schriftf.: W. Bephat, Parz. 37.

Siedlungs-Verein Bergstedt, e. V., Vors.: Friedr. Stier, Vollmersweg 6, II.

Siedlungsvereinigung Horn, e. V., Vors.: Wilhelm Erh. Arth. Horn, Zwischen den Hecken 76; Zusammenkunft: Sbd. 18-29 Uhr.

Stadtgruppe Hamburg-Nord der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands e. V., Stadtgruppenleiter: Alb. Behrens, Geschäftsst.: Postfach 49 44, Alsterdamm 2, III.

Stadtgruppe Sachsenwald der Kleinsiedler im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands e. V., Vors.: W. Gorn, Mittelstr. 38.

Stadtgruppe Waldörfer der Kleinsiedler im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands, e. V., Geschäftsst.: Alsterdamm 2, III.

Stadtgruppe Waltersloh, e. V. (im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschl., e. V.) Geschäftsst.: Dittmar Koel-Str. 2, I., Postfach 36 66 07, Psch. 44663.

Verband der nordwestdeutschen Verbrauchergenossenschaften, e. V., Geschäftsst.: Postfach 20 87 8, Steierkingsallee 82.

Werbestelle für 200 Meter des Deutschen Bundes für alkoholfreie Joh. Ziehl.

Volkswirtschafts-Rentenvermögensstelle, e. V., an der Alster 5761.

„Werbung“ Verein zur Hebung des Früchte- u. Gemüse-Verbrauchs Deutschlands, Geschäftsst.: Oberbaumstr. 5, Zim. 70.

Wissenschaftliche und Literarische Vereine.

(Sachlich-alphabetisch geordnet)

Archiv für Schiffbau und Schiffahrt, e. V. Zweck: I. Sammlung, fachmännische Bearbeitung und archivarische Ordnung aller ins- und ausländischen Literatur wissenschaftlicher, technischer und wirtschaftlicher Art auf dem Gebiete des Schiffbaues, der Schiffahrt, des Hafenaues und der angrenzenden Fachgebiete; 2. Schaffung und Erhaltung einer umfassenden Fachbibliothek; 3. Auskultierung und Überlassung der einschlägigen Literatur an die Mitglieder unter Berechnung der Postkosten. Der Verein verfolgt unegoistische Zwecke, Geschäftsstelle: Lehrgebäude Lübeckertor 24, (Postfach 24 88 47 8 1), verbunden mit Les- und Arbeitszimmer, werktäglich geöffnet von 8 bis 10 Uhr, Mittw. u. Freitags von 10-20, Sonnt. 8-10 Uhr. Benutzung für Mitglieder frei, Es liegen aus etwa 120 Fachzeitschriften des In- und Auslandes sowie viele Nachschlagewerke.

„Rosambler“, Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde, e. V. Vereinslokal: Carl Grote, Elbdeckerweg 66, Versamml. jeden 1. u. 3. Mittw. im Monat ab 20 Uhr.

Ausdruckspsychologische Vereinigung Hamburg, e. V. Zweck: Wissenschaftliche Förderung der praktischen Psychologie. Geschäftsstelle: Dr. G. Behrens, Ouen Borgfeldt 21.

Gemeinschaft der Freunde des Deutschen Bibel-Archivs, e. V., Geschäftsst.: Postfach 33 36 81, Domstr. 7.

Botanischer Verein zu Hamburg. Sitzungen jeden 2. Dienstag im Monat in den Botanischen Staatshausen Jungfernstieg, Vors.: H. Röper, Dieterichstr. 23.

Verein deutscher Chemiker, e. V., Bezirksverein Hamburg, Zweck: Förderung der Chemie und ihrer Vertreter. Sitzungen allemonatlich. Geschäftsstelle: Chemisches Staatshaus Jungfernstieg, 9, Postfach 34 59 31, Psch. 49114 unter Dr. K. Bode, Verein Deutscher Chemiker.

Entomologisches Museum
Lern- u. Lehrstrasse
Flugvereine
Prof. J. chaus
Tostor
Geographischer Verein
Friedr. F. 26 I
Gesellschaft ameril
Geschäftst. 8 997
Wall 11
Gesellschaft Raabe
Dr. J. schriff
str. 2
Graphologischer Verein
Berl. st. 2
strasse
Verein für geschichtliches
66000
Hanisch
rat E.
rosten
u. 32 I
Verein für Lande
Dr. Har
Zentralrat Familie
Friedr. künft,
gesch. 2
Wall 1
Institut für sozial
38 10 41
Institut für schaffl.
Institut für Licht
Uferstr.
Journalistischer
Schlun
Landesverein Reichs Presse
Tasche
ling, S.
Lenau-Gesellschaft
deutsch
u. 8
schäfts
büttler
Gesellschaft Vers.
Wandel
im 3
Rohden
Mathematischer
burg,
Dr. H.
Mittw.
Vorgn.
Eppend.
Mikrobiolog.
d. Nat. d.
Zusam.
Institut
Horner
Vereinigter logisch
attitut,
Staatl.
Modelleisen
Studiu
Dr. phi.
Schriftf.
Grabbe
Gesellschaft Freunde
Forchen
Samme
ratur,
Schmitt
Talstudien
Studien
wissen
schmid
Theosophischer
L. Parz.
Wandst.

Vereine
 Kolonien
 Helmut
 Claudius
 W. Bepko
 andreas
 e. V.
 Vollstän-
 a. V.
 s. Helge
 Zusammen-
 der Klein-
 der Klein-
 Deutsch-
 eiter: Ab-
 32 49 44
 der Klein-
 der Klein-
 Deutsch-
 Abster-
 im Reichs-
 schäfts-
 36 56 02
 den Ver-
 e. V.
 bevelungs-
 des Deut-
 schen
 che
 chheit
 chfahrt,
 archi-
 die und
 wissens-
 Gebieten
 str. des
 enenden
 in Unter-
 en Fach-
 lung und
 gen Lite-
 15. Ubr.
 1. Sonnt.
 figlicher
 Pachten-
 15.15
 quarien-
 Verens-
 weg 66,
 dtw. im
 einigung
 schaftl.
 ischen
 7. G.
 itungen
 in den
 Jungius-
 fehrstr. 33
 V. Be-
 erter:
 schäfts-
 stitut,
 4913
 eutscher

**Entomologischer Verein für Hamburg-
 Altona** ein Verein von Insektensammlern, vorwiegend Schmetterlingsammlern. Vors.: B. Zukowsky, Claudiusstrasse 29

Flugwissenschaftliche Abteilung der Hanseatischen Universität, e. V. Vors.: Prof. Dr. W. Knoll, Rothenbaumchaussee 5; Itr.: M. Schultz-Medow, Teufelsdrückerstr. 15, 32 44 88 88

Geographische Gesellschaft in Hamburg, gegr. 1873. Geschäftsstelle: L. Friederichsen Co., Alsterdamm 10/11, BtO: Deutsche B.

Gesellschaft der Freunde des Ibero-amerikanischen Instituts in Hamburg, e. V. Vors.: Senator G. Ahrens, Geschäftsst.: Dr. M. Blunck, 32 10 04, S. 592, Geschäftsstelle: Gorch Fock-Wall 15

Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes, Ortsgr. Hbg., Vors.: Pastor Dr. Junge, Klaus Groß-Str. 118; Schriftf.: Agnes Meyner, Flemingstrasse 9, PNA: 42 776

Graphologische Gesellschaft in Hamburg, e. V. Vors.: Fr. M. Becker, Beim Rauten Hause 98; Geschäftsstelle: Dr. Werner Frahl, Dr. Bickerstrasse 2-4

Verein für Hamburgische Geschichte, Geschäftsstelle: 32 21 05, Patriottische Gebäude, Fischbrücke 4, III, 68689 Bände u. Bilder

Hanseischer Hochschüler-Verein, Staatsrat E. Helferich, Schriftf.: Otto H. Roosing; Geschäftsstelle: 32 10 01 u. 32 10 02, Ferdinandstr. 88

Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde zu Hamburg, Vors.: Dr. Hans Braun, 23 43 93, Tieloh 79

Zentralstelle für niedereichische Familienkunde, e. V. Vors.: Dr. med. Friedr. Bonhoff, Annedlungen, Auskunft, Forschungsstelle durch die Geschäftsstelle Hamburg 96, Holstenwall, Museum.

Institut für Luftfahrtmedizin, e. V., Universitätskrankenhaus Eppendorf, 32 49 14, Martinstr. 62, Hg. 20

Institut für Pilzforschung, e. V., wissenschaftl. Pilzforschung, Martinstr. 62

Institut für Physikalisch-biologische Lichtforschung, e. V., 32 39 55, Uferstr. 3

Journalisten- und Schriftsteller-Verein, Senatmeister: C. Menck, Beim Schilpp 58

Landesverband Groß-Hamburg im Reichsverband der Deutschen Presse, 1. Vors.: H. Jacobi, Hbg. Tageblatt; Geschäftsst.: Dr. O. Schwilke, Saling 19

Lenau-Gesellschaft, e. V. Zweck: Pflege deutscher Welt- u. Lebensanschauung und deutscher Kunst. Vors. u. Geschäftsf.: Herbert Lange, Fuhlsbüttel Str. 620

Gesellschaft für Jüdische Volkskunde, Vors.: Rabbiner S. Ramberger, Wandbeck; Sammlungen u. Bibliothek im Museum für Volkskunde, Rothenbaumchaussee.

Mathematische Gesellschaft in Hamburg, Gegr. 1890. Jahresverwalter: Dr. H. Thordae, Josef Kant-Str. 45; Mitgl. Verwalt.: Dr. Franke, Caspar Voght-Str. 22; Adjunkt: Dr. Perle, Eppendorferlandstr. 15

Mikrobiologische Vereinigung, Gruppe d. Naturwissensch. Vereins in Hbg., Zusammenkünfte im Zoolog. Staatsinstitut; Geschäftsstelle: O. Bock, Hornowweg 231

Vereinigung der Freunde des Mineralogisch-Geologischen Steinsteinituts, Geschäftsst.: Geologisches Staatsinstitut, Lückeckerthor 22

Modelleisenbahn Hamburg, e. V. Zweck: Studium des Eisenbahnwesens, Vors.: Dr. phil. W. Hävernick, Hofweg 35; Schriftf. u. Geschäftsst.: R. A. Fritz Grabbe, Bergstr. 14, II

Gesellschaft philatelistischer Literaturfreunde, e. V. Zweck: Verein zur Förderung der Kenntnis und des Sammelns der philatelistischen Literatur. Vors. und Geschäftsf.: Carl Schmiedel, Eidelstedterweg 88

Talmud-Lehranstalt Jeschivah, e. V. Studienanstalt für Bibel- u. Talmudwissenschaft. Vors.: Jacob Goldschmidt, Klosterwall 22, I.

Theosophische Gesellschaft Hamburg, e. V. Ortsgruppe der Deutschen Theosophischen Gesellschaft, e. V., Zentrale Dresden. Die Theos. Gesellschaft bezweckt, Kern einer religiösen Bruderschaft zu sein auf Grundlage der Erkenntnis (Theosophie), daß allem Dasein eine geistig-göttliche Wesenheit (Einheit, Wahrheit) zugrunde liegt. Die Theosophische Ges. Hbg. will damit der religiösen Einigung des deutschen Volkes und der Menschheit dienen. Ortsgruppenleiter u. Geschäftsstelle: Fredo Ruhle, 45 11 29, Altona-Rissen, Hasenwinkel 39. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 20 Uhr, öffentlich in der Detailistenkammer, Neue Rabenstr. 27/28 und intern im Wilhelm-Gymnasium, Moorweidenstr. 4

Haldewacht, Freunde und Heger des Waldes und der heimatischen Tier- und Pflanzenwelt. Vors.: C. Duve, 26 21 55, Saling 7

Kantgesellschaft Ortsgruppe Hamburg, Vors.: Prof. Ad. Meyer, Universität, Edmund Siemers-Allee

Der naturwissenschaftliche Verein in Hamburg, gegr. 1857, Beitragsmäßig 6.-Rm. Er bezweckt die Erweiterung und Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse durch Vorträge und Herausgabe von „Abhandlungen“ (22 Bd.) und „Verhandlungen“.

Verein für naturwissenschaftliche Heimforschung, Vors.: Prof. Dr. E. Martin, Versamml. Freit. 20 Uhr im Zoolog. Museum, Postsendungen an R. Pertzel, Entomolog. Abt. daselbst.

Ornithologischer Verein zu Hamburg, e. V. Zoolog. Staatsinst. u. Zoolog. Museum, Hbg. 1

Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft Ortsgr. Altona, Zweck: Pflege der Beziehungen zwischen der Landesuniversität Kiel und dem geistigen Leben Schleswig-Holsteins. Geschäftsstelle: Altona, Rathaus

Verleihungswissenschaftlicher Verein in Hamburg, e. V. Vors.: Prof. Dr. ur. H. Wundt, Ortgr. Geschäftsst.: Edmund Siemers-Allee, Universität

Hamburger Vorgeschichts-Verein e. V., Leiter: Professor Matthes, Institut f. Vorgeschichte u. Germanische Frühgeschichte, Biederstr. 14

Wohlfahrtsvereine
 siehe Gemeinnützige und Wohlfahrtsvereine.

Wohltätigkeitsvereine
 (Siehe auch Unterstützungsvereine und Stiftungen sowie Vereine von und für Kriegsbeschaffene, Gemeinnützige und Wohlfahrtsvereine.)

Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit (E. V.), Geschäftsstelle: Kl. Theaterstr. 11; Sprechzeit für Hilfesuchende von 9-1 Uhr (ausser Dienst, Donnerst. und Sonntags); 32 Sam.-Nr. 342 63

Institut für soziale Arbeit, Geschäftsstelle: Kl. Theaterstr. 11; (Vors. Senator Dr. Matthael, Geschäftsführung: Hamburgische Gesellschaft für Wohltätigkeit, 32 Sammel-Nr. 54 26 35)

Alt-Rentner-Fürsorge, e. V. 1. Vors.: Frau Hanna v. Leesen, Koopstr. 19

Altersfürsorgeverein St. Johannis, e. V. Zweck: Schaffung von Heimen für Kapitalrentner oder andere gebildete alte Damen und Herren. Vereinsl.: Frau Hanna Schiffmann, Bei St. Johannis 10, 32 44 43

Altersheim Blumenau, e. V. Vors. u. Geschäftsstelle: Rechtsanw. Johs. Heintze, Speersort 6

Bahnhofmission Hamburg, Hauptbahnhof, Hilfsdienst für Durchreisende und Hilfsbedürftige. Leitung: Direktor D. Witte, Esplanade 41, 32 59 18

Blindenverein für das hamburgische Staatsgebiet, e. V. Vors.: E. Meisel, Heussweg 22a; Geschäftsstelle: 32 31 32, Schröderstr. 4

Brockenhaus siehe Philantropische Gesellschaft, e. V., 32 41 93, Bachstr. 48

Caritas-Verein für Hamburg, e. V. Zweck: Die Werke der christlichen Nächstenliebe planmäßig zu betätigen und zu fördern. Vors.: Dechant B. Wintermann, Danzigerstr. 60, I.; Sekretär: Vikar Alberti, Geschäftsstelle: Holzdam 16, 32 05 90

Die St. Catharinen-Gemeindepflege, Vors. Hauptpastor Dubbel, Catharinen-Kirchhof 26, Schatzmeister: Alf. Boyer, B. d. Mühlen 69

Christliche Gesellschaft „Landheim Salem“, Jasteburg, e. V. Zweck: Mission an gefahrten Frauen und Mädchen. Vors. u. Leitung Schwester E. v. Troit zu Solz, Jasteburg Kr. Harburg-Wilhelmsburg 1; Geschäftsstelle: H. Holst, 32 35 28, Colonaden 54

Deutsches Rotes Kreuz, Vaterländischer Frauen-Verein, Landesfrauenverein Hamburg, e. V., siehe unter Rote Kreuz-Vereinigungen Seite 48 in diesem Abschnitt

Diakonissenhaus „Siloh“, e. V. Zweck: Ausübung freier Liebstätigkeit in der öffentlichen Krankenpflege und in anderen Werken der Nächstenliebe. Oberin: A. Assor im Diakonissenhaus, 32 35 98, Torquiquart 24, Prediger H. Fehr, Direktor, Emilienstr. 1, Krankenhaus u. Entbindungsanstalt Am Weiber 7, 32 56 98

Eilbecker Gemeindehaus, Friedenstr. 5 und 7. Zweck der Stiftung ist die Oberärztliche und zeitweilig Bedürftigen, Kranken und Kindern. Vorstand: Pastor W. Renne, Vors.: Reinik, O. Körner, Kassenl., Dr. W. Brandt, Wilh. Frost, Pastor J. Hahn, Pastor P. Jürs, H. Langnese, Kass. d. Warteschule, H. Linke, W. Matthei, Friedr. Müller, Ad. Petersen, W. Sellschopp, H. Spitzer, Probst J. Wehrmann, Karl Kermer

Eppendorfer Gemeindehaus, Ludolfstr. 53 und Tesseweg 8-10, 1928 erbaut. Das Erdgeschoss enthält das Kirchenbüro und Arbeitsraum der Schwestern für Säuglingspflege u. Kleinkinderschutz, außerdem einen großen Saal mit gut. Vorhalle mit Garderoben, Empore und Bühne (500 Sitzplätze) für Veranstaltungen aller Art, wie Konzerte, Theateraufführungen, Filmvorträge, Kulturfilme usw., im ersten Stock ein großer u. kleiner Sitzungsraum. Im Untergeschoss befinden sich diverse Jugendräume, Fechtklub, Konfirmandensaal und Wohnung des Kirchendiener, im 2. Stock die Wohnung des Kirchenbüchföhrers, im Dachgeschoss die Wohnung der Gemeindegewerter. Der Anbau Eingang Tesseweg 10 enthält ein Atrium. Auskunft erteilt das Kirchenbüro Ludolfstr. 53, 32 79 10

Eppendorfer Gemeindepflege, e. V. Zweck: Gemeinnütziges und christliches Armen und Kranken die in Eppendorf wohnen, 1) durch Pflege der Kranken, 2) durch Betreuung der eine Anzahl von Damen als freiwillige Gemeindepfeger, den Armen leistet. Die Gemeindepflegestation befindet sich im Gemeindehause Ludolfstr. 53; Leitung: das Pfarramt zu St. Johannis, 32 41 93

Evangelisch-Sozialer Hilfsverein, e. V., unterstützt die Volksw. Strassenmission. Vors.: Schwester Bertha Keyser, Schriftf.: A. Bohlen, Geschäftsstelle: Rothensoodstr. 8, 32 36 491, BtO: Vereinsb. i. Hbg.

Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Vors.: Frau S. Heilbut, Schlankeye 51, E.

Gemeindedienst der Inneren Mission, (ehem. Gemeindepflegestation) Vors.: P. Kämpfer, Erdkampsweg 47, 32 59 69

Gemeindepflege in Borgfelde, e. V. 1. Vors.: Pastor Herm. Junge, Dr. Klaus Groß-Str. 113, Schatzmeister: Danker Burgstr. 38

Gemeindepflege Süd-Hamm, Vors.: Pastor G. von der Heyde, Süderstr. 298, Kassenl.: Paul Vorkoch, Döbblersweg 35, I.

Gemeindepflege der Kirchengemeinde West-Elmsbüttel, e. V. Vors.: O. Tiele, Pastor, B. d. Apostelkirche 6, Wohnung der Gemeindegewerter: B. d. Apostelkirche 10

Die Gemeindepflege zu St. Georg, e. V. 32 05 95, PNA: 38869, Geschäftsstelle: St. Georgskirchhof 20

St. Georg Gemeindehaus, e. V. Vorstand: Arthur F. Röding, Vors.: Dr. Erich Knappser, Schriftf.: Friedr. Jahnke, Rechnungst.

Gemeindehaus der Harvesleuder St. Johannis-Gemeinde, Heimhuderstrasse 92. Auskunft erteilt die Kirchenkanzlei Heimhuderstr. 90

Hoheluffer Gemeindepflege, e. V. Zweck: Evangelische Brudernilfe für Arme und Kranke. Vors. u. Geschäftsstelle: Pastor Heinr. Vos, Neumünsterstr. 12; Schriftf.: Pastor Otto Schumacher

Das Gemeindehaus zu St. Michaelis, Pastorenstr. 4 und Krayskamp 2, 1908 erbaut, erinnert in seiner Bauart an den Stil der St. Michaeliskirche. Das Erdgeschoss enthält die Arbeitsräume der Gemeindegewerter, sowie der Wohlfahrtsschwester für Säuglingspflege und Kleinkinderschutz; im ersten Stock befindet sich ein grosser heller Gemeindegel mit rund 400 Sitzplätzen für Gemeinde- und Familienabende und für grosse Vorträge, ferner mehrere kleine Säle. Im 3. Stock sind die Wohnungen der 6 Gemeindegewerter. Sämtliche Räume des Hauses sollen zur Pflege des Gemeinde- und Vereinslebens der St. Michaelisgemeinde dienen.

Gemeindepflege St. Pauli bezweckt, Armen und Kranken zu helfen. 1. Vors.: M. Besselmann, Alsterstr. 27; Vorsitz: H. Trautmann, Wilhelmienstr. 28

Gemeinde-Pflege St. Thomas, Träger der Arbeit der Kirchenortstr., Vors.: P. Ahrens, 32 88 64, Billh. Brückstrasse 151; Kassenl.: u. Schriftf.: P. Tamm, Vierländerstr. 1, 32 88 62 65

Gemeindepflege der Stittaker, gen. „Sarpia“, Armen- u. Krankenpflege durch eine Diakonisse, Stiftung; 47, ist 1873 durch Pastor Geiss gegründet worden. Sprechst. werkt. 2-3, 32 41 95 65

Winterhuder Gemeindepflege. Diese Stiftung hat den Zweck, im Stadtteil Winterhude-Süd die Pflege hilfsbedürftiger Armer und Kranker durch Schwestern unentgeltlich ausüben zu lassen, die Stiftung besitzt fünf Grundstücke mit 71 Wohnungen für Unbemittelte. Vorstand: Senatsyndikus a. D. Dr. Albrecht, als Vorsitzender: Wolfgang Waitzel, als stellvert. Vors.: A. Gath, als Schatzmeister, Pastor Brodmeier, W. Ohning, Dr. med. Alfred Mathies, Frau Mary Schinas, Direktor G. Mantel

Gesellschaft zur Verheilung von Feurung an israel. Arme, gestiftet 1783, Adr.: Ernst Bug, Mückebergstr. 22

Das Hammer Gemeindehaus, Hammerlandstr. 165, dient der kirchlichen Gemeindepflege. Vors.: Pastor Albrecht; Kassenl.: Wilhelm Kamps, BtO: Vereinsb. PNA: 28689, 32 29 24

Das Hammer Verleihhaus, Hammerlandstrasse 159 dient den Vereinen der Gemeinde

Heilarmes. Versammlungskolale: Fluststr. 18, Hbg. Altona-Holstenstr. 52; Männerchöre: Borsfelder, 31 23, 32 82 758, Gustavstr. 12 Hb. 1, 32 48 65 12. Verwaltungsstelle: Hed. Altersheim: Harvesleuderweg 105, Hb. 15, 32 35 49 13

Der israelitische Verein zur Unterstützung armer Greise (Mischeneth Sektoren), Vors.: Alfr. Levy, Rothenbaumchaussee 71; Kassierer: Ludw. Joshua, Bleichenstr. 10, Zim. 100 a

Israelitischer Mädchen-Bekleidungs-Verein in Hamburg, Begr. 1894. Zweck: Schenken der israelitischen Töchterschule in Hamburg bei Bedürftigkeit zu unterstützen. Schriftf.: Dr. Gerh. Möller, Adolf-Hilber-Platz 19, II

Israelitischer Mitteil-, vormals Ausstattungs-Verein von 1840, Adr.: Hermann Franck jr., Vorsitzender, Amelingstr. 15, III

Israelitischer Stellenvermittlungverein, e. V., 32 44 57 30, Beneckstr. 2, E.

Israelitischer Unterstützungsverein für Obdachlose, e. V., 32 44 83 4, Westestr. 27

Israelisches Schwesternheim, St. Pauli, Eckenroderstr. 4. Vors. des Kuratoriums: Prof. Dr. Korach; Oberin: Fr. Klara Gordon

Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen u. Kinder, e. V., 24 21 07, Bockmannstr. 28

Kirchliche Gemeindepflege Winterhude, e. V. Vors.: Pastor Manfred Brodmeier, b. d. Muttankirchstr. 4, Kassierer: T. Sorgenfrey

Kirchlicher Frauenhilfsverein in Hamm, Hilfsverein für die Gemeindepflege, Vorstand: Pastor Heidmann, Pastor Forck, Pastor Kropp, W. Yael, W. Kamps, Frau E. Hubbe, Schatzmstr.

Kirchlicher Frauenverein des Nordbezirks in Hamm, Dreifaltigkeitsgemeinde, Pastor Albrecht, Vors. Jordaust. 49

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document
Illegible
Colored Paper

Klub Bienenhau von 1897, e. V. in Hamburg. Zweck: Unterstützung verheirateter Amer. Nur Austräge von Mitgliedern werden berücksichtigt. Vork: J. Kagerah, 22 41 06 10, Bundesstrasse 22; Zentrale (Gaffanacherreihe 80), Bf. Vereinsb., u. Hbg. Sparcasse v. 1827, Psch. 18662

Landesverband Hamburg für Gerichts- und Gefangen- und Entlassenenfürsorge, e. V. Zweck: Betreuung von Gefangenen und Entlassenen, bei deren Aussicht besteht, sie wieder als wertvolle Glieder in die Volksgemeinschaft einzuführen. Vereinsl.: Generalstaatsanwalt Dr. Erich Drecher, Schriftf.: Staatsanwalt Stürz, Geschäftsstelle: Oberlandesgericht, Siebekplatz 2, Zimm. 305

Landeskirchlicher Verein für weibliche Diakonie in Hamburg, e. V. Vork.: Pastor R. René, Linnhof 3

Mädchenheim der Inneren Mission. Früher Deutsche Hilferrichtmission, e. V., 22 24 00 50, Alexandrastr. 21/23

Oesterreichischer Hilfverein, e. V. Vork.: Reg.-Rat Georg Iseltoger, Popenhuderstr. 52, Geschäftsstelle: Alsterkai 13, E.

Orden des bleicheren Kreuzes, Verein zur Unterstützung armer Hamburger Kinder, gegr. 24. Juli 1864. (Rechtsf. Verein) Vorstandmitglied: Cur. Johannsen, Agathestr. 5

Die Philanthropische Gesellschaft, e. V. wurde 1871 aus dem 1802 gegründeten Verein „Hamburger Brockenhaus, e. V.“ infolge Erweiterung der Fürsorgezeit gebildet. Die Philanthropische Gesellschaft unterstützt hilfbedürftige Menschen ohne Unterschied des Standes, besonders jedoch schriftsteller. Es wird versucht, durch Beratung in inneren und äußeren Lebensfragen unter Einbezug auf die Individualität der Hilfsbedürftigen die Fürsorge möglichst umfassend zu gestalten. Die Verwaltungs- und Betriebsräume sowie die Nähestube befinden sich im eigenen Vor- und Hintergebäude Bachstr. 48. Noch verwendbare Gebrauchsgegenstände, wie Möbel, Bett- u. Wasche, Kleidung, Stiefel usw. werden abgeholt. Geldspenden werden erbeten auf Bankkonto Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep. K. T. Vereinsb. Alst. Barb. u. Psch. 9064. Anschrift: Philanthropische Gesellschaft, e. V., Bachstr. 48, 22 41 30

Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner, Gebiet Hamburg, Schieds- und Schutzorganisation für Kapital- und Kleinrentner. Mitgliedsbeitrag jährl. RM. 3.—. Hauptgeschäftsstelle für Auskunft und Anmeldung: Gr. Bismarck 28, Zim. 314. Sprechst. Mont. u. Donnerst. 11—1 Uhr. Geschäftsleiterin: Frau E. Pape, Baumkron 41, 22 49 54

Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen, e. V., (R. B. S.), Sitz Berlin. Ortsgr. Gr.-Hbg., Geschäftsstelle: Steinstr. 1, 22 33 46 92, Geschäftszeit: 10—14, Psch. 1769

Schwesterheim Bethanien, Martinistr. 40. Diakonissenanstalt für allgemeine Krankenpflege. Zweck des Vereins: Ausbildung und Verwendung von Diakonissen in Werken christlicher Liebe. Die Tätigkeit der Diakonissen erstreckt sich ohne Unterschied der Religion und unter unentgeltlicher Verpflanzung der Armen, zunächst auf die Pflege von Kranken im eigenen Krankenhaus, in Familien, in Privat- und bei Ausbruch von Epidemien, auch in öffentlichen Anstalten, ferner auf die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, ebenso auf den Dienst bei ähnlichen Werken der Barmherzigkeit. Die Anstalt hat 300 Diakonissen. Auskunft über Privatpflegen erteilt die Oberin H. Siegfried.

Verein für Alters- u. Pflegeheime, e. V. Zweck: Zusammenschluß und Förderung Hamburger Alters- und Pflegeheime. Geschäftsstelle: Kl. Theaterstr. 11, 22 91 29 85, Hamb. Ges. f. Wohltätigkeit

Verein für Alterspflege in Hamburg, e. V. Heim für hilfbedürftige Personen, Alfredstr. 85; Vork.: Schwester Cl. Liedtke, Blumenau 132, 22 52 02 82

Verein für Armen- und Krankenpflege durch Diakonissen in Elmshöfen. Vork.: Pastor Siebel, Schriftf.: Schulleiter Eddler, Diakonissenheim, Landhaus 7, Tornquiststr. 8

Verein zur Bekleidung armer Schüler der Talmud Tora, e. V. Vork.: Bernhard Samson, Schriftf.: W. Wolff, Geschäftsstelle: Grindelhof 99

Verein zur Speisung hilfbedürftiger israelitischer Kinder, e. V. Rothelbäumchenstr. 38

Verein zur Unterhaltung kurbefähigter israelitischer „Therapiesitzung“, e. V. Vork.: Dr. Fritz Warburg, Ferdinandsstr. 73, Schriftf.: J. Günlicher, Isenstr. 54

Vereinigung Altersschutz in Hamm e. V., Geschäftsstelle: Lohhof 3, H. Altersheime: Chateaufeinstr. 4, Gröserstr. 99

Volke- und Strassenmission. Zweck: Fürsorge an Oblach-, Erwerbs-, Heillose- und Unentgeltliche Armen- und Obdachlosen. Das Hospiz „Fels des Heils“ ist Rothsoderstr. 8, Leitern: Schwester Bertha Keyser, 22 36 04 21, Vers.: Dienst, Freitag, Sonn. 7, Uhr, außerdem Kinderversammlung. Bf. Vereinsb., u. Psch. 44831

Weiblicher (Freitag) Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Georg, v. 17. Juni 1855. Nach Bestimmung u. Art der Wirksamkeit steht er dem früheren sievieker sehen Frauenverein in der inneren Stadt gleich. Er besitzt in Borgfelde, Baunstrasse, das Louisenstift, dessen 40 Wohnungen für massige Miete an bedürftige Familien und einzelne Personen überlassen werden. Vorsteherin ist Frau Eberh. Kronig, Meridianstr. 8, 1, welche Meldungen bedürftiger zur Aufnahme in den Verein und in das Louisenstift entgegennimmt. Sprechst. 9—11 Uhr, außer Sonntags.

Weiblicher (Sievieker) Verein für Armen und Krankenpflege. 6 Amalienstraße, Pauline-Marianenstift, Merokstift. Bedürftige melden sich Mittwoch 10½ Uhr im 3. Amalienstift, Stiftstr. 67, Kasserverwalter: A. F. Rötting, Hohestr. 6

Wöchnerinnenheim in Hamburg, e. V., Mittelweg 112. Zweck: Frauen bei ihrer Niederkunft in den Heim Unterweisung und sachgemäße Pflege zu gewähren. Leit. Arzt: Dr. med. O. Burmeister, Oberst: Schwester Bertha Brasch, Vork.: Frau Hedy Gobert, geb. Haldwacker, Schatzmeister Oscar Traun, Bankkote: Dresden, B. Dep.-K. Herrschelstr. u. Psch. 74 905, unter Wöchnerinnenheim in Hamburg, e. V. Sprechstunde des Arztes wochentäglich 10—11 Uhr, Mittelweg 112. Anmeldungen jederzeit.

Zucht-Vereine.

(Geigelt in: Pferde, Rindvieh, Hunde, Geflügel, Tauben, Ziegenzuchtvereine u. a.)

Pferdezuchtverein Hamburg, e. V. Vork.: Heintze, Hoyerstr. 88, 1. Schriftf.: Vork.: Ernst Jakobsch, Berthastr. 4

Pferdezuchtverein der Hamburger Marschen, e. V. Siemens, Heckstr. 22, über Bergedorf, Geschäftsstelle: A. Jacobsen, Mannstr. 38, 1.

Geelländischer Rindviehzuchtverein. Hbg., Parkallee 2, 22 58 82 13

Fachschaft für Deutsche Boxer, Sitz München, e. V., Gau: Pommern-Hansa-Nordmark, Ortsfachgruppe Hamburg. Obmann: Walter Specht, Alaradstr. 6, III

Ortsgruppe Hamburg der Fachschaft Dachshunde im R. D. H., 1. Vork.: Fr. Mahne, Koppel 58, 1. Schriftf.: Hugo Helmecke, Idast. 9, Geschäftsst. u. Schatzstr.: H. Feldmann, Lauenburgerstr. 9, Versammlung jod. 2. Montag im Monat im Vereinslokal Am der Alster 83

Fachschaft für Dobermannpinscher, e. V., im RDH, Sitz Berlin. Fachgruppe Hamburg, Obm.: Rob. Naumann, Billh. Röhrendamm 111a, 11.

Fachschaft für Deutsche Doggen (D. D. V. i. R. D. H.), Gau Hansa-Nordmark Pommern, Bez.-Obmann: F. Biedermann, 44 73 70, Schulweg 17

Fachschaft für Foxterrier (Sitz Hamburg), e. V., 1. Vork.: G. Hahn, 22 92 94, Auckelmannstr. 22

Norddeutscher Jagd- und Gebrauchshundverein, e. V., 1. Vork.: Major Ebeling, Isenstr., Schatzstr.: Obering. Hugo Hög, Abendrohsweg 21

Kynologen-Verband, Sitz Hamburg. Vereinigung 1 Hund-Rassenvereine einer Hamburgs. Erleidet und vermittelt kostenlos Rat und Auskunft beim An- und Verkauf von Hunden aller Rassen. Geschäftsstelle: Ferdinandsstrasse 31/33, 22 53 64

Erster Deutscher Polizeihundverein (P. H. V.) e. V., Sitz Dulsberg. Ortsfachgruppe Hamburg e. V., Schirmherr: Polizeiherr Boltz, Obm.: Paul Sumpff, 22 22 85, Jean Paulweg 16, III. Schriftf.: O. Carl, Krochmannstr. 3, II. Kassenw. u. Geschäftsst.: Fritz Lauer, Neuwall 86/88 Zim. 24

Ortsfachgruppe Hamburg-Ochsenzoll, e. V., des Ersten Deutschen Polizeihundvereins (P. H. V.), e. V., Zweck: Ausbildung von Schutz- und Polizeihunden, Förderung des Interesses an solchen Hunden bei Behörden, Beamten und Privatpersonen, Unterstützung des Hauptvereins in Gemässheit seiner Satzungen. Vereinsl.: u. Geschäftsstelle: W. Cordt, Langenh. Chaussee 425; Schriftf.: Hans Peters, Timmerhof 19. Hauptübungsst.: Sonn. morgens ab 9 Uhr u. Mittw. ab 15 Uhr auf dem Dressplatz am Fossberg hinter der staatskrankenanstalt Längenhorn, Vereinsheim daselbst.

Norddeutscher Polizeihund-Verein, (N. P. V.) Sitz Altona, e. V. Zweck: Förderung der Ausbildung der Polizeihundrassen, Geschäftsstelle: Carl Schmidt jr., Altona, Rathhausmarkt 130

Fachschaft deutsche Schäferhunde Sitz Berlin. Ortsfachgruppe Hamburg, Reinzeuth. 1. Vork.: W. Plake, Döbbe-Jersweg 5; Geschäftsst.: A. Hansen, 22 28 66, Uferstr. 30

Fachschaft für das Schutz- und Dienstgebrauchshunden E. V., Düsseldorf (im R. D. H.), Fachgruppe Hamburg, Rothenburgsort u. Ume, E. V., Geschäftsstelle: Siedlerstrasse 118, III

Fachschaft für rauhaarige Terrier, e. V., Sitz Frankfurt a. Main. Fachgruppe Hamburg. Die Fachschaft besteht seit 1894, besteht aus 400 Mitglieder. Sie befasst sich mit der Reinzucht der Terrierassen. Eigene Zucht- und Leistungsrichter. Eigene Zucht- und Leistungsrichter und Zeitschriften. Veranstaltung von Ausstellungen unter Vergütung hoher Preise. Jährliche Vergütung des Leistungsrichters. Die seit 27 Jahren bestehende Fachgruppe unterhält Struckhoff, in Klein-Borstel, einen eigenen Flanzenplanz zur Ausbildung des Airedale Terrier als Gebrauchshund. Eigene Zucht- und Leistungsrichter. Ausbildung der Schoten als Gebrauchshunde in eigenen Prüfungen, Versammlung jed. 2. Dienstag im Monat bei Engelke, Rosenstr. 20, Obmann: v. Schroder, Wohlort bei Altmühle; 1. Schriftf.: H. Redlin, Bundesstr. 40, 22 41 59 65; 1. Schatzstr.: K. Grütz, Gr.-Flotbek, 22 49 28 25

Windhunde: Fachschaft für Hetzhunde im R. D. H., e. V., Zweck: Zucht und Verbreitung der Windhunderassen. Bez.-Obmann: H. Hennleiter, Hans E. Regenstin, 22 55 51 79, Admiralitätsstr. 1.

Verein der Hundefreunde von Hamburg, Altona u. Umg., e. V., Sitz Hamburg gegr. 1901. Obmann: Georg Hahn, Anckelmannstr. 22; Geschäftsstelle: Rob. Naumann, Billh. Röhrendamm 111a.

Reichsbund der Geflügelwirtschaft, Fachschaft III, Fassegeflügelmacht. Vork.: Lorenz, Altona, Holenzollernring 102, 22 42 99 93

Verein der Zwerghuhnzüchter Norddeutschlands, e. V., Sitz Hamburg. Schriftführer: E. Koch, 22 28 54 44, Pappelallee 38

Reichsbund für das Deutsche Katzenwesen, Gau Hamburg, Herrengraben 82

Kanarienzucht- und Ausfuhrverein, e. V. in Hamburg, Vork.: Willh. Baltschun, Schumannstr. 51, Geschäftsst. daselbst

Verein der Kanarienzüchter zu Hamburg, e. V., Vork.: R. Binning, Altonerstrasse 36; Schriftf.: Max Schwizmann, Hbg.-Langenhorn, Wördenmoorweg, Elektr. Werk, Kassenw.: A. Zehnpuud, Diagonalstr. 16, III. Zusammenkunft jed. 3. Donnerst. 1. Monat

Briefhaubenzüchter-Reisevereinigung für Hamburg u. Umgegend, gegr. 1889. Vork.: C. Flathow, Harburg, Wilhelmstr. 232

Hamburger Briefhauben-Gesellschaft „Telegraph“ von 1884. Präses: Dr. Edmund Orth, Jungfernhof 5.

Kreisfachgruppe Ziegenzucht, Hamburg. Vork.: Otto Behnen, Neuen-gamme 75, Geschäftsstelle: Hamburg, Schöpenstedt 13, Kreisbauerschaft

Verschiedene Vereine.

Deutscher Schafferbund, für die Entfaltung des schöpferischen und deutschbewußten Tatmenschen. Vork.: Carl Weißleder, Hofweg 10

„Deutscher Wald“ Bund zur Wehr und Weis des Waldes, e. V., Geschäftsst.: 22 52 17 87, Alsterkurgelchaussee 108

Futterfabrik-Interessengemeinschaft d. Hamburger Aquarien- und Terrarienfreunde in Hamburg, e. V., Vork.: W. O. E. Kull, Washington-Allee 112

Gae-Gemeinschaft Grob-Hamburg, e. V., Zusammenschluß des Gae-Geschäfts: Dipl.-Ing. Burgard, Geschäftsstelle: Kurze Mühlent. 2, 22 52 20 12

Gesellschaft der Freunde des Hagenbeck'schen Tierparks, e. V., Vork.: Dr. Guido Möring, Münchbergstr. 9, II.

Hamburger Stadtpark-Verein, e. V., Dr. Linde, Kl.-Flotbek, Schlegelstr. 16

Hanseatische Gesellschaft, e. V., Rothenbaum Chaussee 112

Kakteenfreunde Groß-Hamburg, Vork.: Otto Meyer, Baunstr. 28; Schriftf.: Willh. Flöze, Finkenwerder 1

Klub Kolophonium von 1873 zu Altona, Vork.: Willh. Schönborn, Altona, Adolphstr. 15, Schriftf.: Bruno Stumm, Weidstr. 86, Vereinslokal: Altona, Bahnhofstr. 100

Leica-Club Hamburg, Vork.: W. Warnke, Lübeckstr. 39; Zusammenk. 1. und 3. Donnerstags, Fotochale, Beim Strohhause 80

Neulandkreis Hamburg, Zweck: Eintreten für erneuertes Christentum, wahren Glauben und soziale Gestaltung. Leitend: M. G. A. Osthoff, Peterskampweg 23

„Stagma“ Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte. 22 34 56 94, Valentinskamp 90, II.

Strandvereingung-Überwärder, 1925, e. V., Zweck: Förderung der Wälderbeweidung. Vorsitzend: Joh. Mies, Capellenstr. 20, 22 24 01 14

Vaterländische Volkervereinigung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu Berlin, Bezirksgeschäftsstelle Hamburg, 22 54 83 05, Lindenplatz 21/23

Verein Askanen-Haus, e. V., Vork.: Hans Heesch, Geschäftsst.: Bismarckstr. 109

Verein zur Förderung ritueller Spielhäuser, e. V., Vork.: M. Histrizky, Innozenzstr. 61; Geschäftsstelle: 44 28 82, Bockstr. 2, Bf. Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Psch. 5308

Vereinigung Hamburger Oberwärter und Oberwärter-Assistenten, e. V., Vork.: E. Markmann, Molkestrasse 29a, II.; Zusammenkunft jed. 3. Dienst. im Porterbau, Millenerstr.

Vereinigung für das liberale Judentum in Deutschland, Ortsgruppe Hamburg, e. V., Geschäftsstelle: R. Isaacsen, Vork.: Colonnaden 41

Vereinigung der Privatbetriebe auf den Hamburger Schlachthof und Viehmarktgängen, e. V., 22 45 07 58, Kumpstr. 6 Nr. 1, Vorstand: H. Heyne, Syndikus: Dr. H. Albrecht

Vereinigung der Ruhelohnempfänger der Arbeiter und Angestellten des Hamburgischen Staates. A. Fabian, Carolinenstr. 26, II, 7, II

Vereinigung der Studierenden der Schiffbauerschule Hbg., e. V., Vereinsl.: Gerh. Dreys, Stockhausstrasse 8, II

Wegverein Holm-Seeppensen, e. V., Vork.: Herr. Vesper, Ludolphstr. 4, Schriftf.: Bernh. Olthoff, Schäferkampallee 16, Vereinslokal: Gasthof Schnoor, Seeppensen

„Wahrheit“ Vereinigte Heidschauseler von Lüneburg und Umgebung, e. V., Zweck: Wahrung der Interessen der dortigen Heidschauseler-Biener und Pächter. Vork.: Henry Geffken, Hbg. 15, Bornstr. 4, I.

Wochenend-Verein „Hamburg“ e. V., Förderung der Wocheend-Bewegung. Vork.: Otto Schnellhorn, Heidenkampsweg 156; Zusammenkunft: Freibad Overwärder

Zentrale für Gasverwertung, e. V., Bezirksstelle Hamburg, Bezirksstellenleiter: Dr.-Ing. O. Löhr, 22 43 10, Kurze Mühlent. 8